Bundeskriminalamt

BKA

Polizeiliche Kriminalstatistik

Bundesrepublik Deutschland
Jahrbuch 2019
Band 4
Einzelne Straftaten/-gruppen
und ausgewählte Formen der Kriminalität

Bundeskriminalamt (Hg.)

Polizeiliche Kriminalstatistik

Bundesrepublik Deutschland
Jahrbuch 2019
Band 4
Einzelne Straftaten/-gruppen
und ausgewählte Formen der Kriminalität

67. Ausgabe

V2.0

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes. (PKS Jahrbuch 2019, Band 4, Version N.N, Seite nnn, ggf. Abbildungsnummerierung)

Inhalt

1	**Vorbemerkungen**	**4**
1.1	Allgemeine Hinweise	4
1.2	Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft, Vergleichbarkeit	5
1.2.1	Bedeutung	5
1.2.2	Inhalt	5
1.2.3	Aussagekraft	6
1.2.4	Vergleichbarkeit mit anderen Kriminalstatistiken	8
1.3	Hinweise zur Dateninterpretation	9
2	**Einzelne Straftaten/-gruppen**	**11**
2.1	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen (-892500-)	11
2.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (-100000-)	17
2.3	Raubdelikte (-210000-)	29
2.4	Körperverletzung (-220000-)	43
2.5	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (-230000-)	55
2.6	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (-3***00-)	60
2.7	Diebstahl unter erschwerenden Umständen (-4***00-)	69
2.8	Diebstahl insgesamt (-****00-)	81
2.9	Betrug (-510000-)	99
2.10	Betrugsverwandte Delikte	116
2.11	Fälschungsdelikte	124
2.12	Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (-630000-)	131
2.13	Brandstiftung (-640000-)	137
2.14	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (-650000-)	143
2.15	Sachbeschädigung (-674000-)	148
3	**Ausgewählte Formen der Kriminalität**	**154**
3.1	Rauschgiftkriminalität (-891000-)	154
3.2	Gewaltkriminalität (-892000-)	165
3.3	Wirtschaftskriminalität (-893000-)	173
3.4	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend (-896000-)	179
3.5	Computerkriminalität (-897000-)	182
3.6	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (-898000-)	188
3.7	Straßenkriminalität (-899000-)	195
4	**Glossar und Abkürzungsverzeichnis**	**201**
4.1	Glossar	201
4.2	Abkürzungsverzeichnis	213
Impressum		**215**

1 Vorbemerkungen

1.1 ALLGEMEINE HINWEISE

Begriffe und Abkürzungen

Gemäß Bundesgleichstellungsgesetz § 4 Abs. 3 soll in Rechts- und Verwaltungsschriften sowie im dienstlichen Schriftverkehr die Gleichstellung von Frauen und Männern sprachlich zum Ausdruck gebracht werden. Diese Vorgabe wird analog auch auf diese Publikation angewandt. Folgende Gegebenheiten müssen jedoch berücksichtigt werden:

- Geschlechtsspezifische Formulierungen können nur verwendet werden, wenn die Texte in der Formulierungshoheit der Autorin/des Autors liegen.
- Katalogwerte sind definierte Begriffe und können in dieser Publikation nicht – abweichend von der getroffenen Festlegung – in geschlechtsspezifischen Schreibweisen verwendet werden. (Katalogwerte werden in Anführungszeichen dargestellt.)
- Zitate aus anderen Vorschriften/Publikationen/Texten, die nicht geschlechtsspezifisch formuliert sind, können ebenfalls nicht geändert werden.

Fachbegriffe und Abkürzungen werden in den Kapiteln „Glossar“ und „Abkürzungsverzeichnis“ erläutert.

Bei der tabellarischen Darstellung von Informationen zu Straftaten/-gruppen werden immer der Straftatenschlüssel und dessen klartextliche Bedeutung (diese ggf. gekürzt) angegeben. Die Übersicht über alle für das aktuelle Berichtsjahr gültigen Straftatenschlüssel inklusive dem vollständigen Klartext ist im PKS-Straftatenkatalog enthalten, der auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Der PKS-Straftatenkatalog enthält zudem eine Auflistung aller Summenschlüssel, mit denen in einigen Deliktsbereichen nach fachlich definierten Anforderungen mehrere Straftatenschlüssel zu einer Straftatengruppe zusammengefasst werden, z.B. „892000 Gewaltkriminalität“. Welche Straftatenschlüssel den Summenschlüsseln zugeordnet sind, ist dem Dokument „Summenschlüsselzuordnung“ zu entnehmen, das ebenfalls auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Weitere Daten zur PKS

Auf der Homepage des BKA (www.bka.de) wird über den Pfad „Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder“ der Aufruf der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ermöglicht und der Zugriff auf einzelne Berichtsjahre angeboten.
Seit dem Berichtsjahr 2012 stehen eine Vielzahl von Statistiken zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern sowie Zeitreihen zum Abruf bereit.

Betrachtungszeitraum für die Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im PKS Jahrbuch 2019 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2005.

Bevölkerungsdaten

Angaben zu Bevölkerungszahlen auf Bundes- und Länderebene sowie die Festlegung der Städte ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner basieren auf den Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes (Stand 31.12.2018).

1.2 BEDEUTUNG, INHALT, AUSSAGEKRAFT, VERGLEICHBARKEIT

1.2.1 Bedeutung

Gemäß den geltenden „Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ ist die PKS „eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen“.

Insoweit dient sie

- der „Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten“,
- der „Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen“.

1.2.2 Inhalt

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten (Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche) erfasst. Grundsätzlich sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte[1] einbezogen.

Bundeseinheitlich wird die PKS seit dem 01.01.1971 als „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst.

Der der Erfassung zugrunde liegende PKS-Straftatenkatalog basiert auf den Strafvorschriften des materiellen Strafrechts und bildet in einem umfangreichen Ausmaß und zum Teil nach kriminologischen Aspekten untergliedert, die Normen des Strafgesetzbuches und der zahlreichen Spezialgesetze des Nebenstrafrechts ab.

Die PKS erstreckt sich auf die im Inland und an Bord von deutschen Schiffen und Luftfahrzeugen begangenen Taten.

Nicht enthalten sind Staatschutzdelikte (Politisch motivierte Kriminalität)[2], Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, Ordnungswidrigkeiten, Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

[1] Im Jahr 2017 wurde der Wirkbetrieb zur Erfassung der Rauschgiftdelikte durch den Zoll aufgenommen.

[2] siehe auch Seite 203

1.2.3 Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Punkte begrenzt:

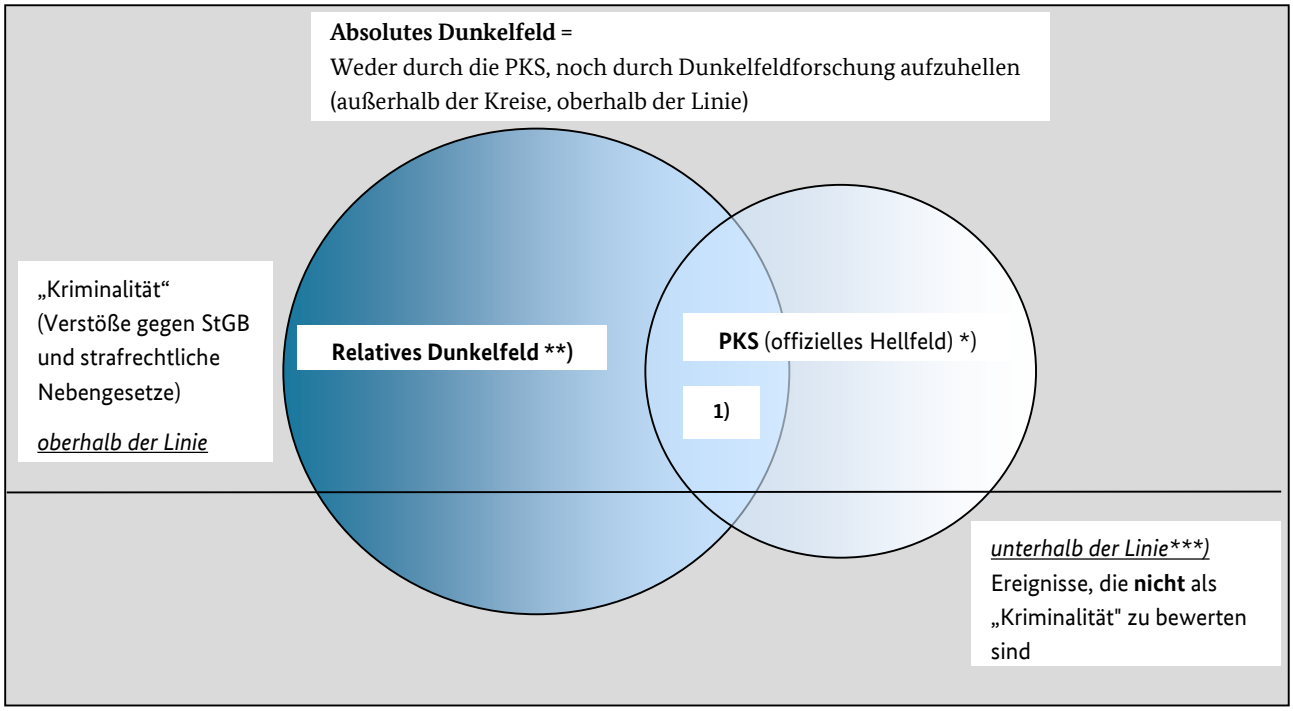
Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat. Sogenannte Viktimisierungssurveys, bei denen zufällig ausgewählte Personen gefragt werden, ob sie innerhalb eines bestimmten Zeitraums Opfer von Straftaten geworden sind, erlauben es, den Umfang des kriminalstatistischen Dunkelfeldes abzuschätzen. Durch wiederholte Befragungen dieser Art kann festgestellt werden, ob sich die Relation von Hell- und Dunkelfeld verändert hat. Bislang wurden unter Beteiligung des BKA zwei Viktimisierungssurveys[3] in den Jahren 2012 und 2017 durchgeführt.

Erste Ergebnisse des zweiten Viktimisierungssurvey wurden am 02. April 2019 veröffentlicht.

Für die Zukunft sind eine regelmäßige Durchführung eines bundesweiten Viktimisierungssurvey im zweijährigen Rhythmus und eine zeitlich korrespondierende Veröffentlichung geplant.

<u>Schaubild 1:</u> Dunkel- und Hellfeld



1) Die Schnittmenge zwischen relativem Dunkelfeld und PKS sind angezeigte und polizeilich registrierte sowie in Dunkelfeldstudien berichtete Straftaten.

*) Angezeigte und registrierte, nicht in Dunkelfeldstudien erfasste Kriminalität (z.B. „opferlose“ Straftaten, Straftaten gegen z.B. Reisende, Kinder oder Randgruppen, vollendete Tötungsdelikte).

**) Z.B. durch Crime Surveys aufgehelltes <u>Dunkelfeld.</u>

***) Hier werden Ereignisse wiedergegeben, die strafrechtlich nicht als Kriminalität bewertet, aber von Befragten als Kriminalität berichtet bzw. von der Polizei (PKS) als Kriminalität erfasst wurden.

[3] Informationen hierzu siehe BKA Homepage: “Unsere Aufgaben/Forschung/Dunkelfeldforschung“

Einflussfaktoren

Neben der tatsächlichen Änderung des Kriminalitätsgeschehens können sich folgende mögliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Zahlen in der PKS auswirken:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- Änderung der statistischen Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,

Die PKS bietet kein exaktes Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.

- Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert. Die Ermittlungsdauer führt z.B. dazu, dass etwa 22,6 Prozent der in der PKS 2019 erfassten Straftaten solche sind, die bereits im Jahr 2018 oder früher verübt wurden.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch auf Grund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z.B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen. Kriterium ist die Staatsangehörigkeit, dabei wird ein eventueller Migrationshintergrund nicht berücksichtigt.
- Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in der Erfassung zur PKS auch von nicht strafmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangene Taten einbezogen. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Zudem sind bei unaufgeklärten Fällen Alter und Schuldfähigkeit der Tatverdächtigen in der Regel ohnehin nicht bekannt.

1.2.4 Vergleichbarkeit mit anderen Kriminalstatistiken

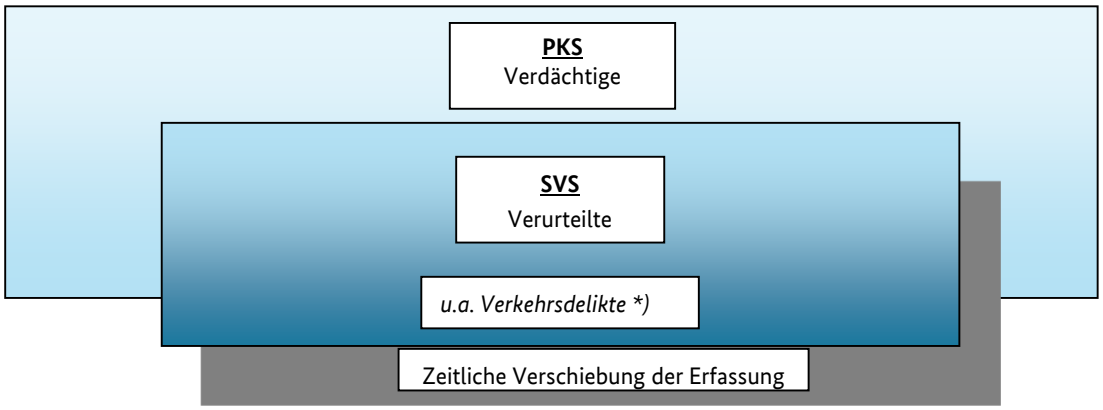
Neben der polizeilichen Kriminalstatistik gibt es weitere Kriminalstatistiken, die Hinweise auf die Kriminalitätslage in Deutschland geben: Die Strafverfolgungsstatistik (SVS) und die Strafvollzugsstatistik (beide herausgegeben vom Statistischen Bundesamt).

Die PKS ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz (Verurteiltenstatistik) **nicht** vergleichbar, da

- sich der Erfassungszeitraum verschiebt,
- die Erfassungsgrundsätze und -daten sich unterscheiden und
- der einzelne Fall im Justizbereich eine andere strafrechtliche Beurteilung erfahren kann (siehe auch Kapitel 5 Stichwort „tatverdächtig“).

Falls die im Berichtsjahr in der PKS registrierten Tatverdächtigen rechtskräftig verurteilt werden, gelangen sie wegen der unterschiedlichen Verfahrensdauer teils im Berichtsjahr, teils im Folgejahr oder auch erst noch später in die SVS. Noch deutlicher werden diese Verzerrungen in der Strafvollzugsstatistik, da hier im Zuge des Strafprozesses weitere Selektionsprozesse wirksam werden.

Schaubild 2: Tatverdächtige / Verurteilte



*) Verkehrsdelikte werden in der PKS **nicht** erfasst.

1.3 HINWEISE ZUR DATENINTERPRETATION

Datenvergleiche

Die PKS-Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Änderungen in Rechtsvorschriften aber auch bei den Erfassungsmodalitäten führen oftmals zu Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren. In Tabellen, in denen Entwicklungen dargestellt sind, werden die betroffenen PKS-Schlüssel entsprechend gekennzeichnet. Eine korrespondierende Kennzeichnung der übergeordneten Schlüssel bzw. der Summenschlüssel erfolgt in der Regel nicht.

Die für das aktuelle Berichtsjahr wirksam gewordenen Änderungen sind im Straftatenkatalog aufgeführt (siehe Dokument Polizeiliche Kriminalstatistik 2019- Straftatenkatalog).

Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 31.12.2012) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Demzufolge sind die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. die Opfergefährdungszahlen und die Häufigkeitszahlen ab Berichtsjahr 2013 nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen bei den für die Bevölkerungsdaten zuständigen Behörden sind die für das Berichtsjahr 2017 zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten (Stichtag 31.12.2016) mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und können damit auch die Vergleichbarkeit der Kriminalitätsquotienten beeinflussen.

Besonderheit bei Körperverletzungs- und Tötungsdelikten im Zusammenhang mit Verkehrsdelikten

Verkehrsdelikte werden in den Richtlinien für die Führung der PKS wie folgt definiert:

„Verkehrsdelikte sind (und daher nicht in der PKS zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i. V. m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen sind)

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.“

Demnach sind fahrlässige Straftaten, die als in sich eigenständige Delikte konzipiert sind, wie die „Fahrlässige Tötung“ gemäß § 222 StGB und die „Fahrlässige Körperverletzung“ gemäß § 229 StGB, dann nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen, wenn sie durch Verkehrsunfälle bedingt sind.

Tathandlungen des Verletzens oder Tötens, die als Vorsatzdelikte konzipiert sind, sind demgegenüber auch dann zu erfassen, wenn sie sich im Zusammenhang mit dem Straßen-, Bahn-, Schiffs- oder Luftverkehr ereignet haben (dies gilt ebenso für die „Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen“ der §§ 315, 315b StGB).

Besonderheit „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Auch im Jahr 2019 wurden ausländerrechtlicher Verstöße erfasst, die mit der Migrationsbewegung zusammenhängen. Um differenzierte Aussagen zu ermöglichen, wird deshalb eine Unterscheidung getroffen in „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“. In den Textteilen sind Daten, die auf die Bezugsgröße „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ referenzieren, durch Schrägstrich getrennt den Daten zu „Straftaten insgesamt“ nachgestellt. In den Tabellen sind die diesbezüglichen Angaben separat ausgewiesen bzw. als eigenständige Tabellen und Grafiken dargestellt.

Besonderheit „Messerattacken“

Vor dem Hintergrund zu beobachtender Anstiege von Straftaten unter Verwendung des Tatmittels „Messer“ hat sich die IMK auf ihrer 208. Sitzung vom 06.-08.06.18 dafür ausgesprochen, als Grundlage für eine valide und verbesserte Darstellung der Kriminalitätslage und der daraus resultierenden Handlungserfordernisse, Messerangriffe zukünftig bundeseinheitlich statistisch zu erfassen.
Ab 01.01.2020 wird das Phänomen „Messerangriffe“ bundesweit in der PKS erfasst.

Messerangriffe sind wie folgt definiert:
„Messerangriffe im Sinne der Erfassung von Straftaten in der PKS sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.“

2 Einzelne Straftaten/-gruppen

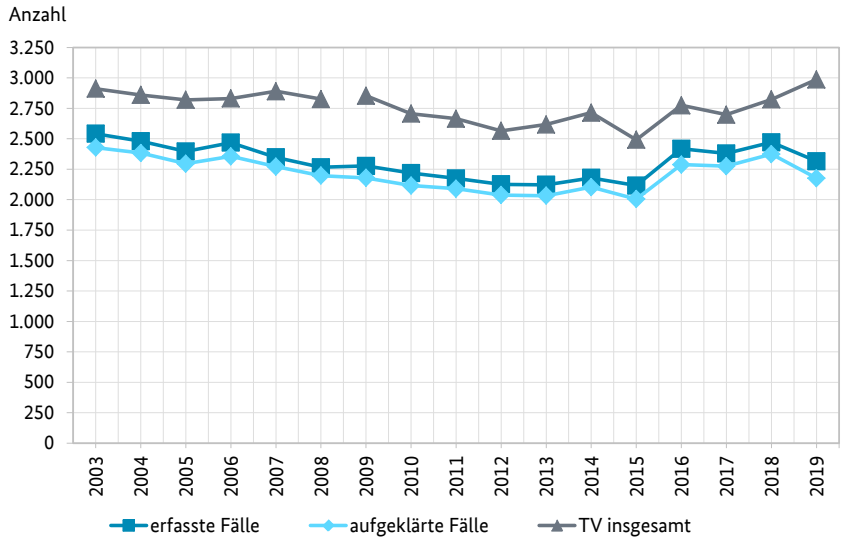
2.1 MORD, TOTSCHLAG UND TÖTUNG AUF VERLANGEN (-892500-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 2.315 Fälle von „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt weniger als 0,1 %/0,1 %.

Bezüglich der Interpretation der Daten wird auf die Ausführungen in Kapitel 1.3 verwiesen (siehe Seite 9).

Entwicklung Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen - einschließlich Versuche

4 - 2.1 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
010000	Mord	720	901	-181	-20,1	91,4	95,3
	darunter:						
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	37	42	-5	-	97,3	95,2
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	4	8	-4	-	100,0	100,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.595	1.570	25	1,6	95,2	96,5

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Hinweis Im Jahr 2018 wurden in Bayern über 100 Fälle von Mord erfasst. (Ein TV überredete im Internet andere Personen zu potentiell tödlichen Selbstversuchen mit Strom.)

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.1 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insge-samt	Versuche in %	ge-droht	geschos-sen	bis 20T 40,5	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 16,9
010000	Mord	720	69,7	4	45	33,1	29,6	17,9	18,5
	darunter:								
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	37	62,2	0	4	18,9	35,1	24,3	21,6
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	4	25,0	0	0	25,0	0,0	25,0	50,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.595	81,8	2	74	28,0	32,2	19,1	20,7

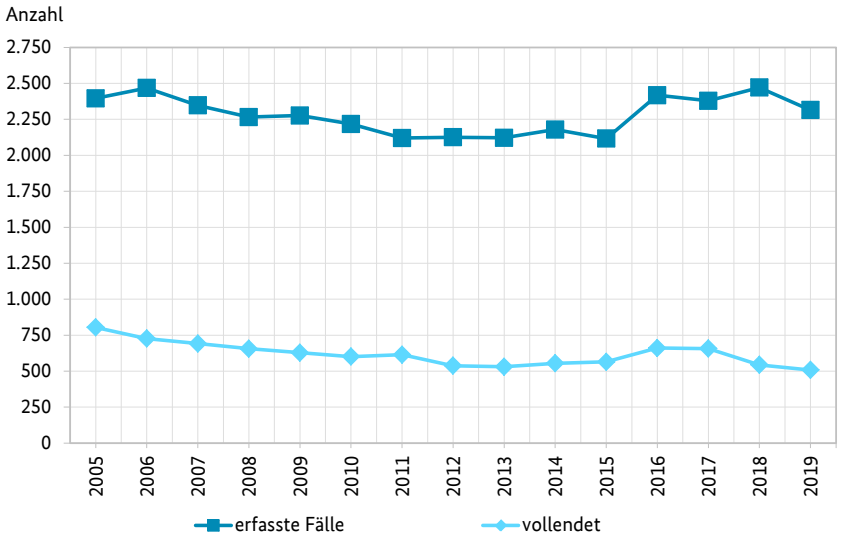
*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Die Anzahl der vollendeten Fälle ist bei „Mord“ um 34 Fälle (-13,5 %) auf 218 Fälle, bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ um 2 Fälle (-0,7 %) auf 290 Fälle gesunken. Bei den Versuchen wurde bei „Mord“ ein Rückgang um 147 Fälle -22,7 %, 2018: 649 Fälle), bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ ein Anstieg um 27 Fälle +2,1 %) auf 1.305 Fälle registriert.

Auffällig ist der hohe Versuchsanteil. Er liegt bei „Mord“ bei über der Hälfte (69,7 %) und bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ bei mehr als drei Viertel (81,8 %) der Fälle. Der seit 1999 gültige Text bei Schlüssel 011000 und Schlüssel 012000 bezieht auch den Verdeckungsmord nach einem Sexual- bzw. Raubdelikt ein.

Vollendete Fälle Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen

4 - 2.1 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.1 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
010000	Mord	884	782	88,5	102	11,5
	darunter:					
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	71	58	81,7	13	18,3
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	4	4	100,0	0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.111	1.891	89,6	220	10,4

Die ermittelten Tatverdächtigen bei „Mord“ und „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ sind in der Regel männlichen Geschlechts.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.1 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	*darunter:*	
						insgesamt	Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
010000	Mord	884	0,1	4,5	12,8	82,6	11,8	7,5
	darunter:							
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	71	0,0	7,0	31,0	62,0	18,3	0,0
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	4	0,0	0,0	25,0	75,0	0,0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.111	0,4	5,5	12,2	81,9	17,1	5,8

Die ermittelten Tatverdächtigen bei „Mord“ und „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ sind in der Regel Erwachsene. Bei Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten wurden 27 Tatverdächtige unter 21 Jahren (38,0 %) festgestellt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.1 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
010000	Mord	884	319	36,1	11	3,4	308	96,6
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.111	868	41,1	20	2,3	848	97,7

4 - 2.1 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
010000	Mord	58	18,2	3	0,9	26	8,2	221	69,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	207	23,8	39	4,5	64	7,4	538	62,0

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche stellten bei „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ etwa vier von zehn Tatverdächtigen(39,6 %). Zu beachten ist dabei, dass sich die nichtdeutsche Wohnbevölkerung immer noch zu einem größeren Teil aus – unter demografischen Gesichtspunkten relativ stärker kriminalitätsbelasteten – jüngeren Männern unter vierzig Jahren zusammensetzt, als die deutsche Wohnbevölkerung. Ferner dürfte auch die besondere, konfliktträchtige Lebenslage in der Fremde, insbesondere auch in sozialstruktureller Hinsicht, bedeutsam sein.

Die Restgruppe der „Sonstigen“ (sie umfasst alle übrigen nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in der Bundesrepublik aufhalten) weist bei „Mord“ (69,3 %) und bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (62,0 %) mit mehr als der Hälfte den höchsten Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf.

Die Gruppe der „Asylbewerber“ stellt bei „Mord“ einen Anteil von 18,2 % und bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ einen Anteil von 23,8 % an den nichtdeutschen Tatverdächtigen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.1 – T06 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Afghanistan	Rumänien	Polen	Syrien	Irak	Kosovo	Italien
010000	Mord	319	16,9	9,1	8,8	8,5	8,2	4,7	3,4	3,1

4 - 2.1 – T06 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Afghanistan	Rumänien	Polen	Bulgarien	Irak	Serbien
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	868	13,8	10,9	8,4	6,0	5,9	4,1	3,8	3,3

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91

4 - 2.1 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg.	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	
									21 < 60	60 und älter
			(100 %)	in %		in %				
010000	Mord	vollendet	245	49,0	51,0	6,1	2,9	2,9	61,2	26,9
		versucht	717	69,2	30,8	6,1	3,3	5,7	73,5	11,3
		insges.	962	64,0	36,0	6,1	3,2	5,0	70,4	15,3
	darunter:									
011000	Mord i.Z.m Raubdelikten	vollendet	16	68,8	31,3	0,0	0,0	0,0	62,5	37,5
		versucht	25	80,0	20,0	0,0	8,0	0,0	68,0	24,0
		insges.	41	75,6	24,4	0,0	4,9	0,0	65,9	29,3
012000	Mord i.Z.m Sexualdelikten	vollendet	3	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
		versucht	1	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
		insges.	4	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	300	57,0	43,0	9,0	1,3	2,7	55,7	31,3
		versucht	1.510	78,4	21,6	2,8	3,8	8,5	75,8	9,0
		insges.	1.810	74,9	25,1	3,9	3,4	7,6	72,4	12,7

Raubmördern fielen fast ausschließlich Erwachsene - überproportional häufig ab 60 Jahre alt - zum Opfer. Die absolute Anzahl ist aber gering. Mit Ausnahme des Sexualmordes überwogen bei den vorsätzlichen Tötungen männliche und erwachsene Opfer. Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil waren männliche Heranwachsende überproportional oft Mord- oder Totschlagsopfer, einschließlich Versuche.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

4 - 2.1 – T08

Land	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl					
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014
Baden-Württemberg	321	2,9	2,8	2,8	3,0	2,4	2,4	54	0,5	0,7	0,7	0,7	0,5	0,6
Bayern	391	3,0	4,1	3,0	3,4	2,9	3,1	56	0,4	0,6	0,6	0,7	0,5	0,6
Berlin	106	2,9	2,6	2,5	2,6	3,2	3,8	41	1,1	0,8	1,1	1,1	1,0	1,2
Brandenburg	56	2,2	1,5	2,6	1,8	2,7	2,0	12	0,5	0,4	0,9	0,7	0,7	0,5
Bremen	35	5,1	10,4	5,0	5,8	4,5	4,0	6	0,9	0,9	0,7	1,8	0,5	0,6
Hamburg	46	2,5	3,2	4,1	3,8	3,5	2,7	13	0,7	1,1	0,8	0,6	1,0	1,1
Hessen	287	4,6	4,1	4,5	4,1	3,9	4,2	54	0,9	0,9	0,9	0,7	1,0	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	42	2,6	1,9	1,6	1,6	1,8	2,4	11	0,7	0,4	0,4	0,4	0,4	0,7
Niedersachsen	254	3,2	3,8	4,3	4,9	3,5	3,7	62	0,8	0,7	2,1	1,9	1,3	0,9
Nordrhein-Westfalen	412	2,3	2,1	2,1	2,1	1,9	2,0	105	0,6	0,5	0,5	0,7	0,6	0,6
Rheinland-Pfalz	66	1,6	1,9	2,1	2,4	1,4	1,9	20	0,5	0,5	0,6	1,0	0,4	0,5
Saarland	21	2,1	2,6	2,4	1,3	2,6	1,8	8	0,8	1,2	0,5	0,4	0,8	0,7
Sachsen	80	2,0	1,8	2,4	2,4	2,4	1,9	14	0,3	0,6	0,6	0,4	0,7	0,5
Sachsen-Anhalt	53	2,4	4,1	3,4	3,3	3,1	3,0	12	0,5	1,5	0,8	0,8	1,1	0,9
Schleswig-Holstein	101	3,5	2,7	2,3	2,0	1,9	2,1	27	0,9	0,8	0,7	0,5	0,4	0,7
Thüringen	44	2,1	2,0	2,3	1,8	1,9	1,8	13	0,6	0,4	0,6	0,6	0,6	0,4
Bundesgebiet insgesamt	**2.315**	**2,8**	**3,0**	**2,9**	**2,9**	**2,6**	**2,7**	**508**	**0,6**	**0,7**	**0,8**	**0,8**	**0,7**	**0,7**

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner

4 - 2.1 – T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl					
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014
Aachen	10	4,0	4,1	6,9	4,5	3,3	2,5	1	0,4	1,2	1,2	0,0	1,2	1,7
Augsburg	10	3,4	2,4	2,4	1,7	3,9	4,3	1	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	1,8
Berlin	106	2,9	2,6	2,5	2,6	3,2	3,8	41	1,1	0,8	1,1	1,1	1,0	1,2
Bielefeld	8	2,4	1,5	3,0	3,6	1,8	3,0	3	0,9	0,0	0,0	0,9	0,9	0,6
Bochum	10	2,7	3,6	1,1	1,4	2,2	1,4	0	0,0	1,4	0,8	0,5	0,8	0,3
Bonn	21	6,4	1,8	2,5	4,7	1,6	3,5	2	0,6	0,0	1,2	1,9	0,3	1,3
Braunschweig	6	2,4	2,0	2,0	2,0	2,0	4,4	0	0,0	0,0	0,8	1,2	1,2	0,0
Bremen	25	4,4	10,0	5,1	5,6	3,3	2,6	4	0,7	1,1	0,9	1,6	0,4	0,5
Chemnitz	5	2,0	2,4	4,1	3,2	2,5	3,3	1	0,4	1,2	1,2	0,0	0,0	0,8
Dortmund	17	2,9	1,9	2,4	3,8	3,1	2,4	5	0,9	0,5	0,2	1,2	0,5	0,3
Dresden	14	2,5	2,4	3,1	2,4	3,5	1,9	4	0,7	0,9	0,5	0,7	1,3	0,2
Duisburg	20	4,0	3,2	3,8	1,4	1,4	1,6	2	0,4	0,6	1,0	0,2	0,6	0,6
Düsseldorf	20	3,2	3,9	3,3	2,1	2,8	2,8	3	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	1,0
Erfurt	8	3,7	2,3	1,4	0,5	3,4	2,0	1	0,5	0,9	0,0	0,0	1,5	0,5
Essen	6	1,0	3,9	3,4	3,4	3,5	3,2	2	0,3	1,7	1,2	1,4	1,0	0,5
Frankfurt am Main	68	9,0	6,4	7,2	5,5	5,7	4,1	12	1,6	0,7	1,2	1,0	0,8	1,1
Freiburg im Breisgau	8	3,5	2,2	5,7	5,3	2,3	3,2	1	0,4	0,9	1,3	1,3	0,9	0,9
Gelsenkirchen	7	2,7	1,5	4,2	4,6	4,3	2,7	1	0,4	0,0	1,1	1,2	0,8	0,4
Halle (Saale)	4	1,7	5,0	4,6	1,3	4,7	6,5	0	0,0	2,1	0,8	0,4	1,7	1,3
Hamburg	46	2,5	3,2	4,1	3,8	3,5	2,7	13	0,7	1,1	0,8	0,6	1,0	1,1
Hannover	23	4,3	8,0	6,6	7,0	5,2	4,2	3	0,6	0,9	0,9	1,3	1,5	1,0
Karlsruhe	5	1,6	1,3	2,3	2,9	4,0	3,3	1	0,3	0,3	0,6	0,3	1,0	0,3
Kassel	22	10,9	5,5	9,0	5,1	5,6	3,6	1	0,5	2,0	1,5	1,5	2,1	1,0
Kiel	14	5,7	5,6	3,6	3,7	1,2	2,5	3	1,2	1,2	0,4	0,4	0,0	1,2
Köln	23	2,1	2,2	1,5	3,0	3,8	2,4	9	0,8	0,6	0,3	1,2	1,3	0,6
Krefeld	8	3,5	1,8	4,8	2,7	3,1	4,1	3	1,3	0,0	0,9	0,9	0,9	0,9
Leipzig	23	3,9	4,5	4,4	4,6	4,0	2,8	0	0,0	1,0	1,2	0,7	0,7	0,2
Lübeck	3	1,4	1,8	3,7	1,8	2,8	2,8	2	0,9	1,4	1,4	0,5	0,9	0,9
Magdeburg	10	4,2	8,4	4,6	4,2	1,7	2,2	0	0,0	2,9	1,7	1,7	0,4	0,4
Mainz	4	1,8	1,9	4,2	1,4	1,4	5,4	0	0,0	0,5	0,9	0,5	0,0	2,0
Mannheim	20	6,5	7,8	6,2	4,9	3,0	3,0	3	1,0	1,3	1,3	1,6	0,7	0,3
Mönchengladbach	2	0,8	2,7	2,3	1,9	3,5	2,0	1	0,4	0,4	0,8	0,4	0,8	0,4
München	23	1,6	2,3	1,9	2,8	1,6	1,8	3	0,2	0,8	0,5	0,9	0,8	0,2
Münster	6	1,9	1,6	2,6	1,0	0,7	2,3	0	0,0	0,6	1,0	0,3	0,3	0,7
Nürnberg	39	7,5	4,5	7,4	6,9	4,8	5,2	4	0,8	0,4	2,0	0,8	1,0	0,6
Oberhausen	7	3,3	4,3	2,4	3,3	1,9	2,9	2	0,9	1,4	0,5	0,9	1,0	1,4
Rostock	7	3,4	1,9	1,9	1,9	2,4	4,9	2	1,0	0,5	0,5	0,0	1,0	1,5
Stuttgart	30	4,7	4,9	3,8	5,1	2,6	5,8	3	0,5	0,9	0,2	1,0	0,3	1,2
Wiesbaden	10	3,6	3,9	2,2	4,3	5,5	6,6	1	0,4	0,4	0,0	0,0	1,5	2,2
Wuppertal	6	1,7	4,5	1,7	2,9	2,3	2,0	4	1,1	1,1	0,6	1,4	0,0	0,6

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.).

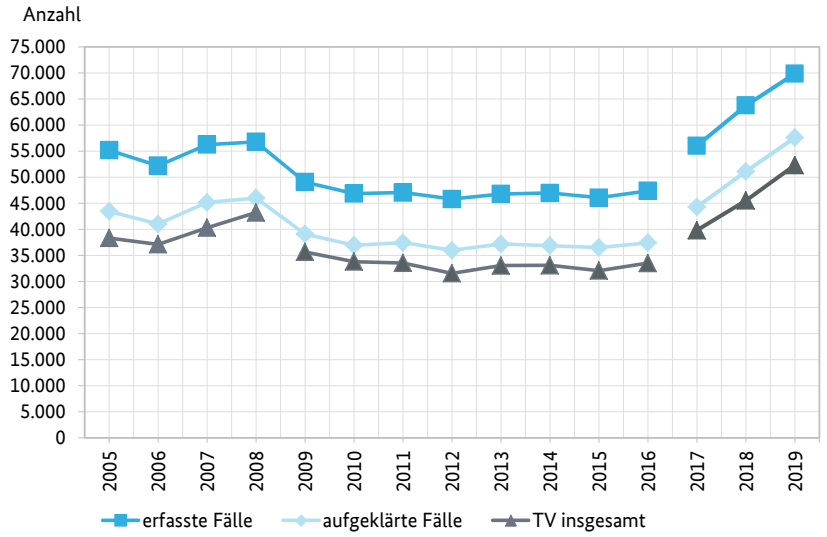
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.2 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG (-100000-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 69.881 Fälle von „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,3%/1,3 %.

Entwicklung Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

4 - 2.2 – G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Die Aufnahme der Änderungen im Sexualstrafrecht in die PKS für das Berichtjahr 2017 beeinflusst die Vergleichbarkeit der Entwicklung zu den Vorjahren.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	69.881	63.782	6.099	9,6	82,4	80,2
	darunter:						
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	9.426	9.234	192	2,1	84,5	84,0
	darunter:						
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	8.541	8.106	435	5,4	84,4	84,0
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	883	1.119	-236	-21,1	85,6	84,3
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	2	9	-7	-	100,0	88,9
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	5.929	6.291	-362	-5,8	81,5	81,8
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	574	638	-64	-10,0	97,0	96,2
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	13.645	13.742	-97	-0,7	76,0	74,6
115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	32	47	-15	-	34,4	53,2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	13.670	12.321	1.349	10,9	87,0	86,2
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	7.567	8.199	-632	-7,7	59,1	57,7
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften § 184b StGB	12.262	7.449	4.813	64,6	93,4	91,0

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Die relativ niedrige Aufklärungsquote bei „exhibitionistischen Handlungen“ hängt damit zusammen, dass hier in der Regel keine Beziehungstaten vorliegen und der Täter unbekannt bleibt.

Bei „sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178“ wurden 2 Fälle registriert. Bei „Mord i.Z.m. Sexualdelikten“ (einschl. der Verdeckungsmorde) waren es einschließlich der Versuche 4 Fälle (2018: 8 Fälle) -siehe auch Seite 11.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
						40,5	27,4	15,2	16,9
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	69.881	4,0	27	1	30,4	28,4	17,7	21,6
	darunter:								
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	9.426	10,5	18	1	25,7	28,5	19,0	26,0
	darunter:								
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	8.541	10,4	14	1	25,3	28,0	18,9	26,9
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	883	10,9	4	0	29,9	33,0	19,4	17,1
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	2	0,0	0	0	50,0	0,0	50,0	0,0
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	5.929	14,5	4	0	29,7	28,3	17,4	23,7
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	574	4,5	0	0	36,9	28,7	15,5	17,2
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	13.645	0,0	0	0	23,3	29,4	20,7	26,2
115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	32	0,0	0	0	12,5	12,5	25,0	50,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	13.670	5,0	5	0	36,6	29,1	15,9	15,9
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	7.567	0,0	0	0	20,6	28,1	20,2	30,9
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften § 184b StGB	12.262	0,2	0	0	37,9	28,1	16,1	14,3

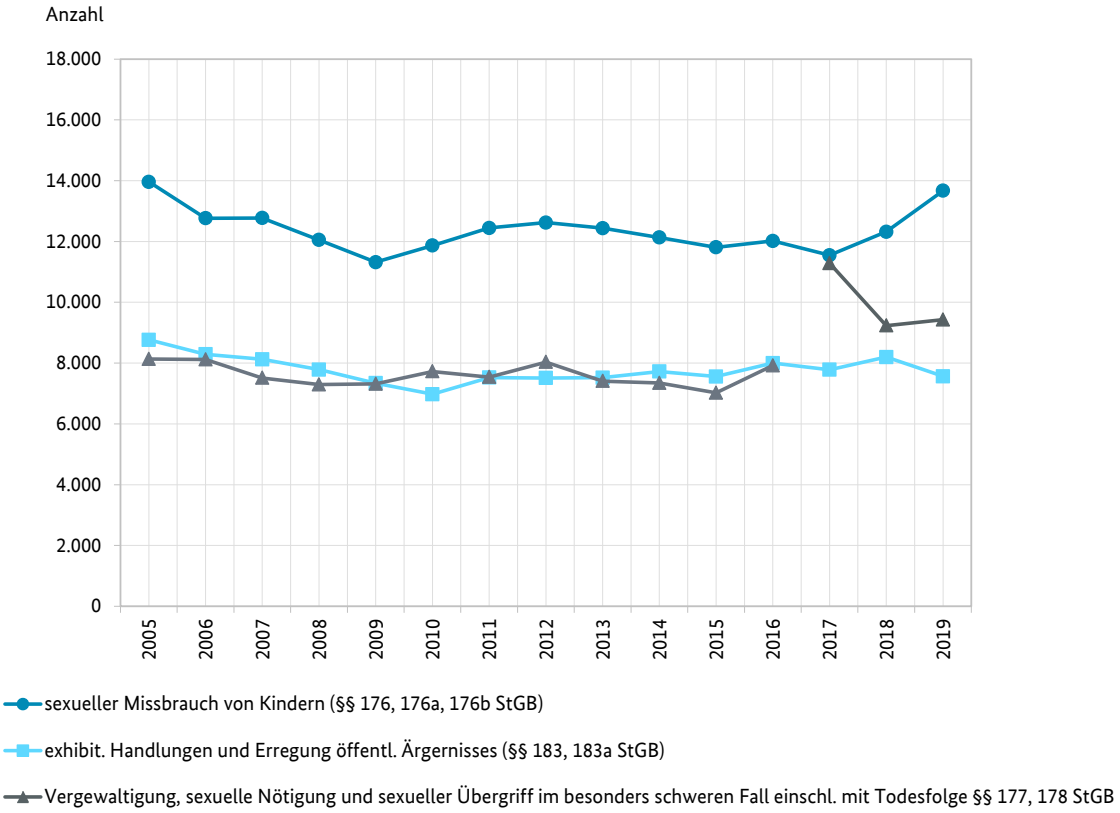
*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Die höchsten Versuchsanteile der unter „Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB“ zusammengefassten Delikte weisen „sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB“ mit 14,5 % und “Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB“ mit 10,4 % auf. Der Gebrauch einer Schusswaffe stellt bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt“ eher die Ausnahme dar.

Entwicklung ausgewählter Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung

4 - 2.2 – G02



Hinweis

Die Aufnahme der Änderungen im Sexualstrafrecht in die PKS für die Berichtjahre 2017 und 2018 beeinflusst die Vergleichbarkeit der Entwicklung zu den Vorjahren bei „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB (bis 2016)“ „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe §§ 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, 178 StGB (2017)“ und „Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB (ab 2018)“.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.2 – T03

Schlüssel	Ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	52.322	48.770	93,2	3.552	6,8
	darunter:					
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.189	8.095	98,9	94	1,1
	darunter:					
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	7.392	7.318	99,0	74	1,0
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	821	801	97,6	20	2,4
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	2	2	100,0	0	0,0
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	4.789	4.692	98,0	97	2,0
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	514	464	90,3	50	9,7
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	9.853	9.676	98,2	177	1,8
115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	30	30	100,0	0	0,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	10.259	9.632	93,9	627	6,1
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	3.673	3.557	96,8	116	3,2
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften § 184b StGB	11.784	10.349	87,8	1.435	12,2

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt“ wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.2 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	52.322	6,9	16,7	8,5	67,9	8,5	7,1
	darunter:							
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.189	1,1	10,5	13,2	75,2	14,1	3,5
	darunter:							
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	7.392	1,0	10,3	13,2	75,5	14,4	3,3
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	821	2,1	12,7	12,7	72,6	11,8	5,8
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	2	0,0	50,0	0,0	50,0	0,0	0,0
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	4.789	2,3	11,8	11,2	74,8	11,3	7,8
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	514	0,0	0,0	2,5	97,5	2,9	11,7
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	9.853	3,8	10,1	8,8	77,3	10,1	9,6
115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	30	40,0	26,7	6,7	26,7	16,7	0,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	10.259	10,1	21,2	7,9	60,8	5,7	7,1
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	3.673	0,4	2,7	4,2	92,6	7,5	15,0
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften § 184b StGB	11.784	12,0	23,1	6,2	58,7	5,7	5,7

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt“ sind die Tatverdächtigen überwiegend Erwachsene.

Kinder weisen bei „Straftaten aus Gruppen § 184j StGB“ die höchste Beteiligung ihrer Altersgruppe auf allerdings bei geringer TV-Anzahl insgesamt.

Erwachsene ab 60 Jahre wurden insbesondere bei „exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses §§ 183, 183a StGB“, bei „sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses“ registriert.

Jugendliche Tatverdächtige wurden am häufigsten bei „Straftaten aus Gruppen § 184j StGB“ und bei „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften § 184b StGB“ festgestellt.

Aufgrund der geringen Anzahl von Tatverdächtigen blieb „sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB“ bei den vorher getroffenen Aussagen unberücksichtigt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.2 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	52.322	14.030	26,8	207	1,5	13.823	98,5
	darunter:							
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.189	3.014	36,8	53	1,8	2.961	98,2
	darunter:							
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	7.392	2.766	37,4	50	1,8	2.716	98,2
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	821	255	31,1	3	1,2	252	98,8
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	2	0	-	0	-	0	-
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	4.789	1.640	34,2	25	1,5	1.615	98,5
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	514	75	14,6	1	1,3	74	98,7
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	9.853	4.137	42,0	64	1,5	4.073	98,5
115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	30	28	93,3	1	3,6	27	96,4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	10.259	1.762	17,2	18	1,0	1.744	99,0
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	3.673	1.200	32,7	25	2,1	1.175	97,9
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften § 184b StGB	11.784	1.809	15,4	13	0,7	1.796	99,3

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

4 - 2.2 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	3.400	24,2	812	5,8	1.006	7,2	8.605	61,3
	darunter:								
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	794	26,3	157	5,2	238	7,9	1.772	58,8
	darunter:								
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	724	26,2	146	5,3	216	7,8	1.630	58,9
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	72	28,2	11	4,3	22	8,6	147	57,6
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	0	-	0	-	0	-	0	-
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	415	25,3	106	6,5	117	7,1	977	59,6
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	14	18,7	3	4,0	3	4,0	54	72,0
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	1.084	26,2	261	6,3	325	7,9	2.403	58,1
115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	1	3,6	0	0,0	6	21,4	20	71,4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	451	25,6	99	5,6	124	7,0	1.070	60,7
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	194	16,2	40	3,3	93	7,8	848	70,7
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften § 184b StGB	485	26,8	143	7,9	109	6,0	1.059	58,5

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

Bei „Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB“ sind mehr als ein Viertel aller Tatverdächtigen (26,2 %) Nichtdeutsche. Dies gilt auch bei „sexuelle Belästigung § 184i StGB“ mit 26,2 %.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die nichtdeutsche Wohnbevölkerung zu einem größeren Teil als die deutsche aus jüngeren Männern besteht.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.2 – T06 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Afghanistan	Rumänien	Irak	Bulgarien	Polen	Italien
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	14.030	12,7	10,0	9,2	6,3	6,1	4,0	4,0	3,1

4 - 2.2 – T06 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Afghanistan	Irak	Rumänien	Polen	Iran	Bulgarien
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	3.014	12,4	11,9	10,8	5,2	4,7	3,6	2,9	2,8
	darunter:									
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	2.766	12,5	11,9	10,6	5,3	4,9	3,8	2,9	2,8
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	255	10,6	11,8	12,9	4,7	2,4	2,0	2,7	2,4
111900	Sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	0	-	-	-	-	-	-	-	-

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

4 - 2.2 – T06 - Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Afghanistan	Irak	Rumänien	Italien	Polen	Kosovo
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	1.640	12,3	12,1	11,3	5,4	5,3	3,3	3,1	2,7

4 - 2.2 – T06 - Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Afghanistan	Türkei	Rumänien	Irak	Polen	Bulgarien	Eritrea
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	4.137	11,5	10,0	9,2	6,6	5,8	3,7	3,5	3,0
115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	28	3,6	10,7	0,0	25,0	0,0	0,0	28,6	0,0

4 - 2.2 – T06 - Teil 5

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Afghanistan	Türkei	Irak	Rumänien	Polen	Bulgarien	Italien
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	1.762	14,4	11,9	9,9	6,1	5,2	4,4	3,6	3,6

4 - 2.2 – T06 - Teil 6

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Irak	Türkei	Afghanistan	Rumänien	Polen	Nigeria	Bulgarien
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften § 184b StGB	1.809	20,5	11,5	7,2	5,7	4,9	3,9	3,1	2,9

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

4 - 2.2 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg.	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	Erwachsene 60 und älter
			(100 %)	in %						
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	vollendet	8.525	6,1	93,9	2,6	23,5	16,1	55,9	1,9
		versucht	998	3,7	96,3	1,7	18,5	14,8	61,0	3,9
		insges.	9.523	5,8	94,2	2,5	23,0	16,0	56,4	2,1
	darunter:									
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	vollendet	7.716	5,6	94,4	2,3	23,1	16,1	56,8	1,6
		versucht	900	3,8	96,2	1,7	18,0	14,8	61,8	3,8
		insges.	8.616	5,4	94,6	2,3	22,6	16,0	57,3	1,9
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7, 8 StGB	vollendet	807	10,4	89,6	4,7	27,3	15,9	47,5	4,7
		versucht	98	3,1	96,9	2,0	23,5	15,3	54,1	5,1
		insges.	905	9,6	90,4	4,4	26,9	15,8	48,2	4,8
111900	sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB	vollendet	2	0,0	100,0	0,0	50,0	0,0	50,0	0,0
		versucht	0	-	-	-	-	-	-	-
		insges.	2	0,0	100,0	0,0	50,0	0,0	50,0	0,0
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	vollendet	5.236	9,9	90,1	4,1	26,2	14,7	50,8	4,1
		versucht	877	7,9	92,1	3,5	21,1	13,7	58,4	3,3
		insges.	6.113	9,6	90,4	4,0	25,5	14,6	51,9	4,0
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	vollendet	582	23,7	76,3	0,0	70,1	3,6	19,8	6,5
		versucht	28	25,0	75,0	0,0	85,7	0,0	14,3	0,0
		insges.	610	23,8	76,2	0,0	70,8	3,4	19,5	6,2
*) 114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	insges.	14.439	7,2	92,8	8,8	24,9	15,9	47,8	2,6
*) 115000	Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	insges.	38	7,9	92,1	13,2	26,3	10,5	50,0	0,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	vollendet	14.898	24,1	75,9	100,0	-	-	-	-
		versucht	803	28,3	71,7	100,0	-	-	-	-
		insges.	15.701	24,3	75,7	100,0	-	-	-	-

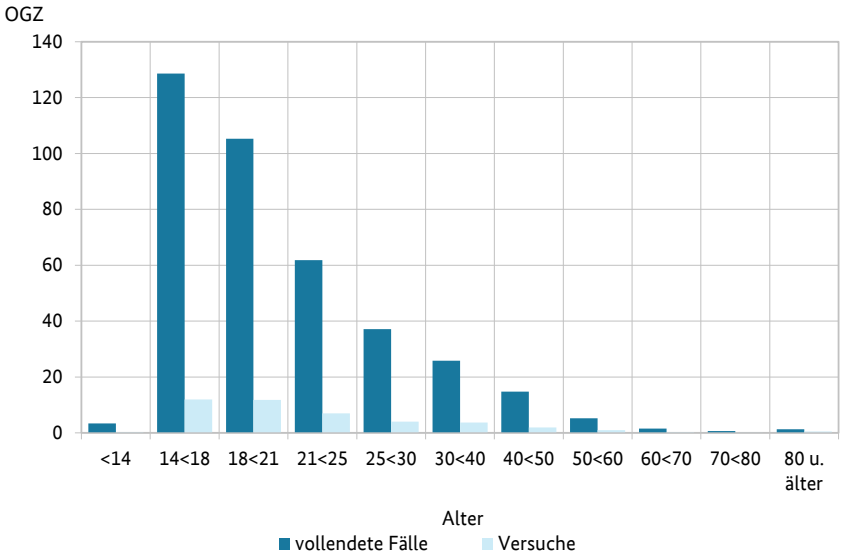
*) Versuch ist nicht strafbar

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

Hinweis: Missbrauchsstraftaten nach den §§ 174, 174a und 174c StGB werden in der PKS ab 2011 nur dann explizit erfasst und ausgewiesen, wenn sie sich gegen Personen richten, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Sexueller Missbrauch von Kindern wird ausschließlich unter Schlüssel 13100 gezählt.

Opfergefährdung bei Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB – weibliche Opfer

4 - 2.2 – G03



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB (111000)
4 - 2.2 – T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018 *)	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	915	8,3	8,2	10,0	7,4	7,6	7,9	8,0	7,7
Bayern	1.212	9,3	10,1	12,6	7,1	6,7	6,5	7,4	6,8
Berlin	910	25,0	21,3	28,0	16,6	18,0	20,0	17,5	19,2
Brandenburg	324	12,9	10,9	9,7	8,2	7,9	7,3	8,7	9,8
Bremen	122	17,9	21,9	23,7	22,5	16,3	17,9	15,6	14,4
Hamburg	217	11,8	11,5	14,4	10,1	8,2	9,6	9,0	9,4
Hessen	647	10,3	10,3	11,9	7,7	7,5	8,7	8,4	8,4
Mecklenburg-Vorpommern	218	13,5	11,4	13,8	4,3	3,9	4,9	3,9	3,9
Niedersachsen	1.043	13,1	13,0	14,2	12,0	10,8	12,1	12,0	12,6
Nordrhein-Westfalen	2.282	12,7	11,9	14,3	13,0	10,5	10,3	10,5	12,6
Rheinland-Pfalz	535	13,1	12,1	12,7	10,0	8,6	9,3	8,9	10,9
Saarland	75	7,6	7,4	9,3	8,3	8,4	7,5	9,9	8,7
Sachsen	205	5,0	5,2	12,7	2,6	2,0	2,6	2,7	2,7
Sachsen-Anhalt	293	13,3	11,2	13,5	11,4	7,4	9,0	8,9	9,3
Schleswig-Holstein	308	10,6	12,6	17,9	9,3	8,9	10,0	10,8	11,5
Thüringen	120	5,6	10,7	14,0	6,7	6,1	6,6	7,2	7,0
Bundesgebiet insgesamt	**9.426**	**11,4**	**11,2**	**13,7**	**9,6**	**8,6**	**9,1**	**9,2**	**9,8**

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB (131000)
4 - 2.2 – T09

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	1.520	13,7	11,7	10,3	10,8	11,4	12,4	12,6	11,4
Bayern	1.699	13,0	13,0	11,2	12,0	12,7	12,2	12,8	12,5
Berlin	807	22,1	21,9	21,7	19,5	19,8	21,1	19,5	20,8
Brandenburg	571	22,7	20,7	17,0	20,5	18,4	20,5	22,2	18,0
Bremen	137	20,1	11,9	19,2	18,3	16,0	17,0	18,9	17,7
Hamburg	211	11,5	13,8	12,2	13,1	12,1	12,4	11,3	11,7
Hessen	810	12,9	12,6	11,7	12,5	13,1	12,8	12,5	18,4
Mecklenburg-Vorpommern	346	21,5	24,0	19,7	23,4	19,1	21,1	20,7	17,6
Niedersachsen	1.629	20,4	17,2	16,3	17,9	17,9	15,8	16,8	17,0
Nordrhein-Westfalen	2.805	15,6	13,5	13,1	13,1	12,7	14,2	15,4	15,1
Rheinland-Pfalz	647	15,8	15,1	14,3	17,2	16,4	16,5	16,4	17,2
Saarland	116	11,7	12,9	11,7	10,5	13,5	10,4	11,6	11,2
Sachsen	830	20,4	17,1	16,6	17,7	16,3	17,5	19,3	17,6
Sachsen-Anhalt	514	23,3	19,3	20,8	19,3	20,2	23,7	19,9	19,9
Schleswig-Holstein	450	15,5	14,3	17,1	16,7	16,2	17,4	15,7	15,8
Thüringen	578	27,0	20,7	19,1	19,2	18,5	18,1	20,6	19,5
Bundesgebiet insgesamt	**13.670**	**16,5**	**14,9**	**14,0**	**14,6**	**14,5**	**15,0**	**15,4**	**15,4**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

**) Schlüssel 111000: Aufgrund von Änderungen im Sexualstrafrecht ist ein Vergleich der Jahre 2017 und 2018 untereinander sowie mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB (111000)
4 - 2.2 – T10

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018 **)	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	45	66,7	18,2	18,3	22,9	15,5	9,5	8,7	13,3
Augsburg	31	87,1	10,5	13,0	16,2	8,0	9,2	9,4	8,8
Berlin	910	64,8	25,0	21,3	28,0	16,6	18,0	20,0	17,5
Bielefeld	38	92,1	11,4	13,2	15,9	11,1	7,6	9,4	14,3
Bochum	36	88,9	9,9	12,0	15,6	12,1	11,3	12,7	9,7
Bonn	50	92,0	15,3	16,3	22,7	19,1	15,6	17,3	15,5
Braunschweig	29	93,1	11,7	15,3	17,7	17,9	11,7	17,0	13,4
Bremen	102	59,8	17,9	22,4	22,6	21,2	14,7	18,4	14,3
Chemnitz	14	92,9	5,7	11,3	20,3	4,4	1,6	4,1	1,2
Dortmund	95	85,3	16,2	19,6	21,7	17,6	15,5	16,8	14,3
Dresden	31	90,3	5,6	7,1	13,2	2,8	2,1	4,1	4,4
Duisburg	95	89,5	19,1	14,1	9,0	12,4	9,9	9,4	11,9
Düsseldorf	105	75,2	17,0	13,8	18,9	15,5	8,9	14,0	18,2
Erfurt	23	95,7	10,8	18,3	24,6	13,3	12,6	10,2	8,8
Essen	82	80,5	14,1	16,3	16,6	16,5	15,0	13,2	13,6
Frankfurt am Main	92	79,3	12,2	14,3	16,2	10,0	9,6	12,8	12,1
Freiburg im Breisgau	23	87,0	10,0	8,7	14,5	9,3	10,8	14,5	14,2
Gelsenkirchen	61	85,2	23,4	10,4	39,2	15,0	10,5	13,2	10,5
Halle (Saale)	39	79,5	16,3	19,7	21,8	12,7	10,3	11,7	12,1
Hamburg	215	76,3	11,7	11,5	14,1	10,1	8,2	9,6	9,0
Hannover	110	79,1	20,4	24,1	18,2	14,5	15,1	17,0	16,5
Karlsruhe	37	78,4	11,8	12,2	9,4	9,1	9,3	11,7	6,4
Kassel	46	84,8	22,8	23,4	20,6	21,7	15,4	15,5	12,4
Kiel	37	81,1	14,9	18,1	30,3	14,6	12,3	15,7	13,8
Köln	249	73,9	22,9	22,0	24,2	39,8	18,7	19,2	19,3
Krefeld	16	87,5	7,0	9,7	12,8	13,8	16,2	12,6	14,4
Leipzig	30	100,0	5,1	6,2	20,1	5,2	3,1	2,8	3,6
Lübeck	24	87,5	11,0	19,4	25,8	15,3	12,6	15,0	14,6
Magdeburg	40	85,0	16,8	16,8	19,7	20,8	12,5	16,0	12,6
Mainz	38	84,2	17,5	19,1	15,5	15,3	15,5	13,7	9,4
Mannheim	39	76,9	12,6	13,3	16,1	13,4	12,7	13,5	17,0
Mönchengladbach	34	85,3	13,0	13,7	16,5	13,8	10,5	13,7	14,1
München	251	86,5	17,1	16,7	17,8	11,4	10,5	10,4	10,8
Münster	49	87,8	15,6	10,2	18,6	10,3	6,0	8,3	9,8
Nürnberg	70	87,1	13,5	17,1	19,5	9,8	14,4	13,4	14,7
Oberhausen	16	87,5	7,6	8,0	11,4	13,3	9,6	12,9	9,5
Rostock	36	91,7	17,2	11,0	16,9	5,3	3,9	4,9	3,0
Stuttgart	104	80,8	16,4	19,9	22,5	16,5	15,0	17,9	18,1
Wiesbaden	37	105,4	13,3	19,7	24,9	9,4	10,9	13,1	12,1
Wuppertal	70	78,6	19,8	16,4	15,0	14,6	15,6	12,8	13,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

**) Aufgrund von Änderungen im Sexualstrafrecht ist ein Vergleich der Jahre 2017 und 2018 untereinander sowie mit den Vorjahren nicht möglich.

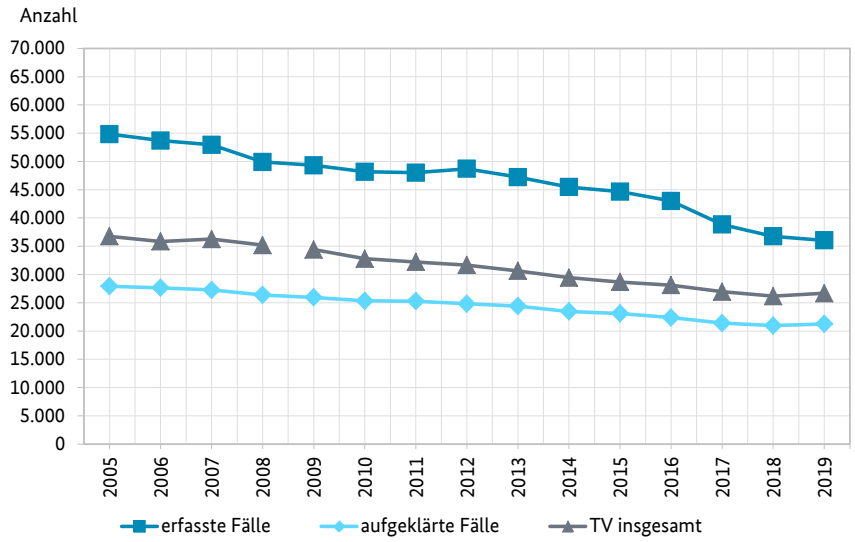
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.3 RAUBDELIKTE (-210000-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 36.052 Fälle von „Raub, räuberischer Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ (Raubdelikte) registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,7 %/0,7 %.

Entwicklung Raubdelikte

4 - 2.3 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.3 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
210000	Raubdelikte §§ 249-252, 255, 316a StGB	36.052	36.756	-704	-1,9	59,0	57,0
	darunter:						
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	3.261	2.701	560	20,7	55,1	57,8
210040	räuberischer Diebstahl § 252 StGB	8.255	8.306	-51	-0,6	78,0	76,8
210050	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.642	2.489	153	6,1	77,4	77,7
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	114	91	23	-	81,6	69,2
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.467	2.687	-220	-8,2	54,0	53,4
	darunter:						
212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	373	511	-138	-27,0	53,6	45,6
212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	587	627	-40	-6,4	60,3	65,2
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	65	76	-11	-	41,5	40,8
	darunter:						
213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	65	69	-4	-	41,5	40,6
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	172	181	-9	-5,0	57,6	50,8
216000	Handtaschenraub	1.249	1.565	-316	-20,2	31,7	30,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14.516	15.391	-875	-5,7	45,9	42,6
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.177	2.303	-126	-5,5	77,0	79,8

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Nach einem stetigen Rückgang der Fälle bei „Raubdelikte“ (2018: -5,4 %, 2017: - 9,7 %, 2016: -3,7 %, 2015: -1,8 %, 2014: -3,7 %), setzt sich dieser Verlauf im Berichtsjahr 2019 mit –1,9 % fort (unterbrochen durch einen Anstieg um +1,4 % im Jahr 2012).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.3 – T02

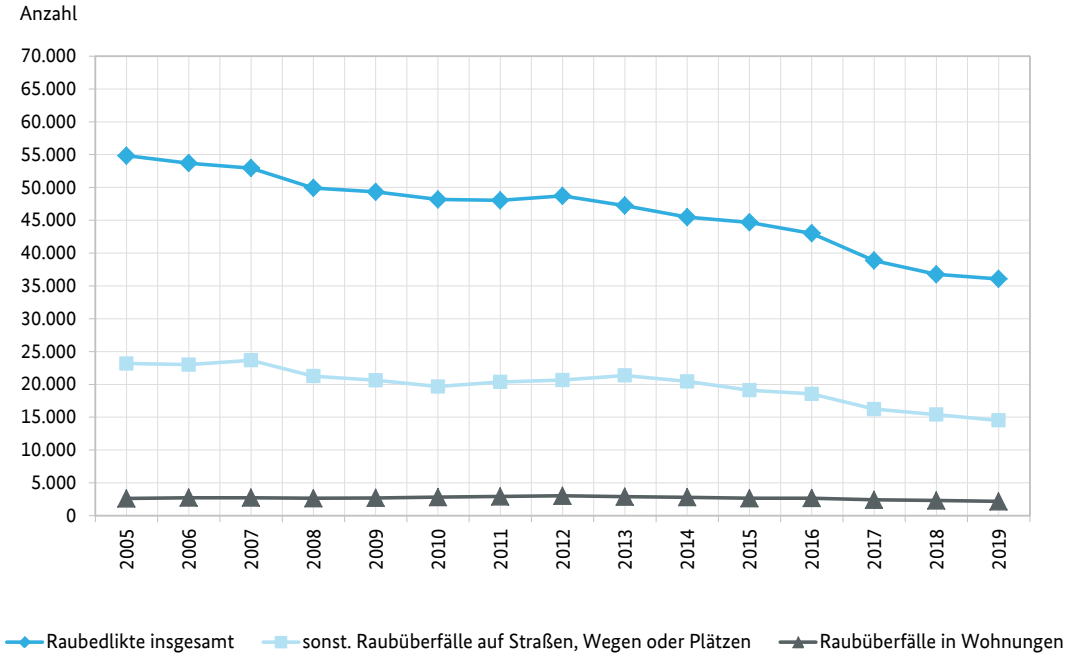
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 40,5	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 16,9
210000	Raubdelikte §§ 249-252, 255, 316a StGB	36.052	20,2	1.719	105	12,7	26,0	24,3	36,8
	darunter:								
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	3.261	18,7	6	0	14,2	27,7	25,5	32,4
210040	räuberischer Diebstahl § 252 StGB	8.255	9,4	14	1	13,2	30,5	26,4	29,9
210050	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.642	41,6	130	15	18,6	28,1	22,4	30,4
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	114	42,1	38	0	53,5	16,7	10,5	19,3
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.467	24,2	903	33	19,1	25,4	21,7	33,8
	darunter:								
212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	373	21,2	146	8	21,4	24,9	28,7	24,7
212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	587	16,0	248	5	27,8	31,7	19,4	21,1
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	65	26,2	8	2	23,1	27,7	13,8	35,4
	darunter:								
213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	65	26,2	8	2	23,1	27,7	13,8	35,4
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	172	30,2	19	3	14,0	30,2	18,6	36,6
216000	Handtaschenraub	1.249	24,7	3	2	8,9	24,0	23,3	43,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14.516	21,3	302	23	8,8	21,9	24,6	44,6
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.177	19,2	137	15	18,6	30,8	22,9	27,7

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

In 33,3% aller Fälle von „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen“ wurde mit einer Schusswaffe gedroht. Ebenfalls hohe Werte bezüglich der Drohung mit Schusswaffen finden sich bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen“ (42,2 %) und bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ (36,6 %), relativ niedrige hingegen bei „sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (2,1 %) und bei „räuberischer Diebstahl § 252 StGB“ (0,2 %).

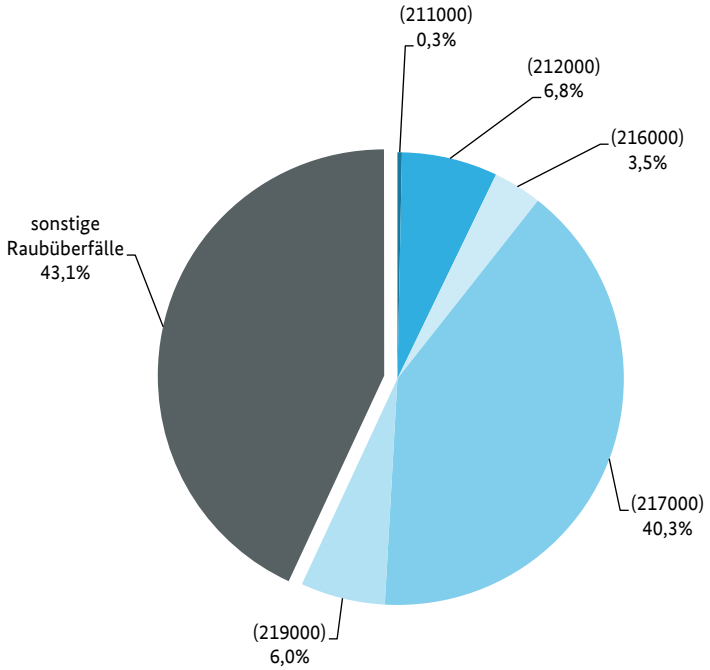
Entwicklung ausgewählter Raubdelikte

4- 2.3 – G02



Straftatenanteile an „Raubdelikte“

4 - 2.3 – G03



(217000)	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
(212000)	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte
(216000)	Handtaschenraub
(219000)	Raubüberfälle in Wohnungen
(211000)	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.3 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raubdelikte §§ 249-252, 255, 316a StGB	26.678	24.304	91,1	2.374	8,9
	darunter:					
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	2.567	2.343	91,3	224	8,7
210040	räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7.313	6.325	86,5	988	13,5
210050	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.912	2.742	94,2	170	5,8
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	79	73	92,4	6	7,6
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.625	1.564	96,2	61	3,8
	darunter:					
212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	281	266	94,7	15	5,3
212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	475	458	96,4	17	3,6
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Wertransporte	39	38	97,4	1	2,6
	darunter:					
213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	39	38	97,4	1	2,6
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	114	111	97,4	3	2,6
216000	Handtaschenraub	443	405	91,4	38	8,6
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.666	9.055	93,7	611	6,3
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.571	2.309	89,8	262	10,2

Frauen begehen dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zufolge relativ selten Raubdelikte.

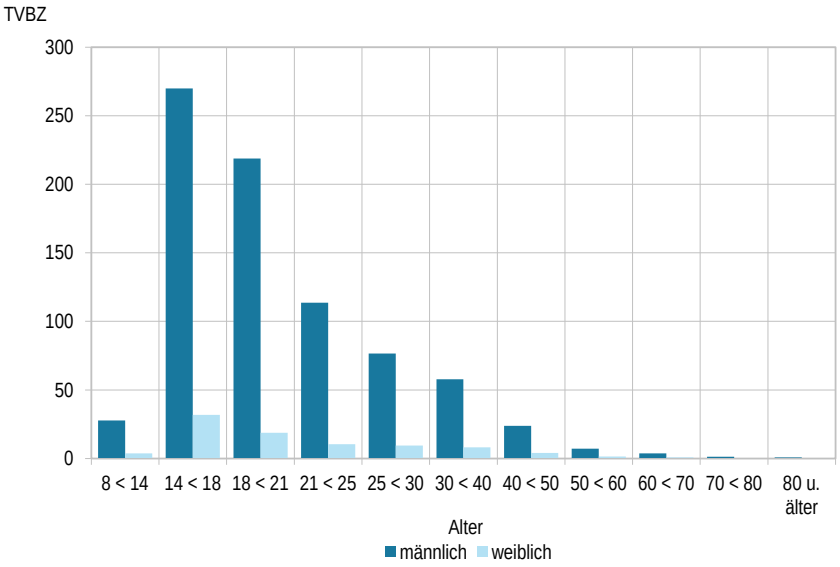
Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.3 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	*darunter:*	
						insgesamt	Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
210000	Raubdelikte §§ 249-252, 255, 316a StGB	26.678	3,6	22,4	16,4	57,6	13,4	1,4
	darunter:							
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	2.567	5,1	25,7	16,2	53,1	11,8	1,1
210040	räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7.313	1,8	15,0	11,9	71,3	12,9	2,5
210050	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.912	6,2	24,3	14,5	54,9	12,2	1,5
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	79	0,0	7,6	7,6	84,8	10,1	6,3
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.625	1,1	20,6	24,1	54,2	16,8	0,9
	darunter:							
212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	281	0,0	8,9	23,1	68,0	23,8	0,4
212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	475	0,2	21,7	32,8	45,3	18,5	0,4
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Wertransporte	39	0,0	5,1	12,8	82,1	17,9	0,0
	darunter:							
213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	39	0,0	5,1	12,8	82,1	17,9	0,0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	114	0,0	14,0	17,5	68,4	26,3	1,8
216000	Handtaschenraub	443	2,9	26,0	16,9	54,2	15,6	1,1
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.666	5,9	34,2	19,3	40,6	12,4	0,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.571	0,3	7,4	15,2	77,1	16,3	1,7

Bei „Straßenraub“ (Schlüssel 217000) stellten Minderjährige 40,0 % der Tatverdächtigen. Ein Großteil des „Straßenraubes“ ist im Zusammenhang mit Jugendgruppengewalt zu sehen, die sehr oft Altersgenossen oder Jüngere als Opfer trifft (vgl. Seite 37). Allerdings treten auch bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen“ und bei „Handtaschenraub“ Jugendliche und Heranwachsende häufig als Tatverdächtige auf.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Raubdelikten
4 - 2.3 – G04



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.3 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
210000	Raubdelikte §§ 249-252, 255, 316a StGB	26.678	10.590	39,7	335	3,2	10.255	96,8
	darunter:							
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	79	31	39,2	1	3,2	30	96,8
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.625	503	31,0	18	3,6	485	96,4
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	39	18	46,2	0	0,0	18	100,0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	114	57	50,0	2	3,5	55	96,5
216000	Handtaschenraub	443	221	49,9	10	4,5	211	95,5
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.666	3.802	39,3	94	2,5	3.708	97,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.571	924	35,9	21	2,3	903	97,7

4 - 2.3 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
210000	Raubdelikte §§ 249-252, 255, 316a StGB	2.276	21,5	519	4,9	801	7,6	6.659	62,9
	darunter:								
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	4	12,9	0	0,0	0	0,0	26	83,9
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	51	10,1	24	4,8	31	6,2	379	75,3
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	3	16,7	0	0,0	0	0,0	15	83,3
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	6	10,5	2	3,5	5	8,8	42	73,7
216000	Handtaschenraub	42	19,0	12	5,4	22	10,0	135	61,1
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	876	23,0	257	6,8	319	8,4	2.256	59,3
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	185	20,0	51	5,5	70	7,6	597	64,6

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Bei den „Raubdelikten“ waren fast vier von zehn Tatverdächtigen (39,7 %) Nichtdeutsche. Überrepräsentiert waren nichtdeutsche Tatverdächtige besonders bei „räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“, „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte“ und bei „Handtaschenraub“. Auffällig ist der vergleichsweise hohe Anteil der Asylbewerber bei „Raubüberfälle in Wohnungen“, „Handtaschenraub“ und bei „Straßenraub“ (Schlüssel 217000). Die Gruppe der „Sonstigen“ stand bei allen ausgewiesenen Begehungsformen im Vordergrund.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.3 – T06 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Polen	Rumänien	Afghanistan	Irak	Serbien	Bulgarien
210000	Raubdelikte §§ 249-252, 255, 316a StGB	10.590	11,7	9,4	7,3	7,3	5,3	3,5	3,4	3,0

4 - 2.3 – T06 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Rumänien	Syrien	Georgien	Türkei	Algerien	Marokko	Russ. Föderation
210040	räuberischer Diebstahl § 252 StGB	3.273	10,4	10,0	7,9	6,0	5,0	4,1	3,8	3,2

4 - 2.3 – T06 - Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Serbien	Italien	Polen	Irak	Afghanistan	Rumänien
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	503	17,1	7,6	5,6	5,2	4,6	4,4	4,0	3,6

4 - 2.3 – T06 - Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Afghanistan	Rumänien	Polen	Irak	Bulgarien	Russ. Föderation
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.802	15,4	8,4	7,5	6,3	5,6	4,3	3,7	3,4

4 - 2.3 – T06 - Teil 5

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Rumänien	Serbien	Italien	Afghanistan	Irak
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	924	15,2	13,9	7,1	6,3	4,2	3,4	3,2	3,1

Schadensklassen und Gesamtschaden

74 - 23 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent-Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
210000	Raubdelikte §§ 249-252, 255, 316a StGB	28.764	17,3	11,6	45,6	22,4	3,1	43,0
	darunter:							
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	2.650	15,5	10,5	50,6	21,4	2,0	1,9
210040	räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7.475	27,6	19,4	41,6	10,4	0,9	3,0
210050	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	1.544	27,7	10,4	34,8	20,8	6,3	8,0
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	66	3,0	0,0	15,2	27,3	54,5	2,0
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.870	5,0	1,9	30,7	52,8	9,6	6,1
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Wertransporte	48	10,4	4,2	6,3	29,2	50,0	2,4
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	120	15,8	5,0	43,3	26,7	9,2	0,7
216000	Handtaschenraub	941	10,0	6,8	59,0	22,5	1,7	0,7
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11.417	13,3	10,2	51,2	23,5	1,9	8,9
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	1.760	13,5	5,6	42,6	30,3	8,0	5,4

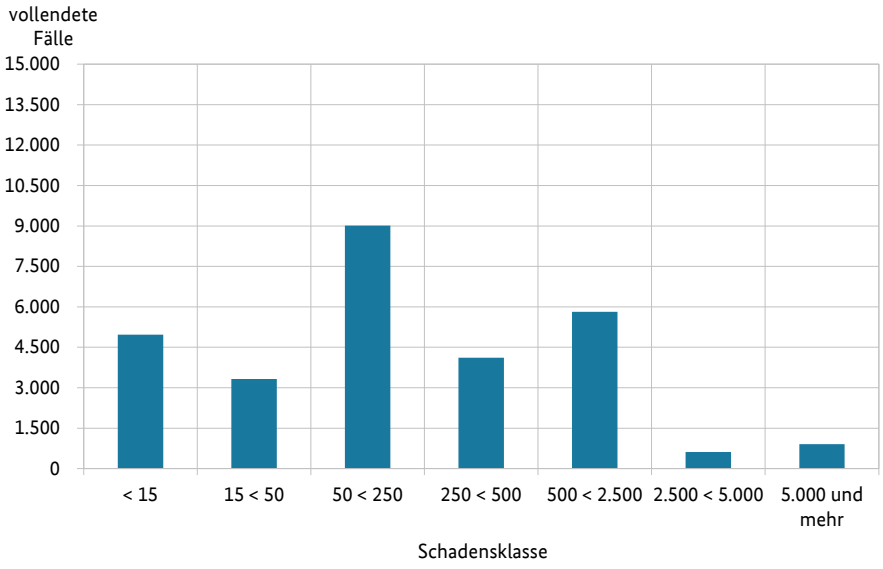
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 206).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Die relativ höchsten Schäden wurden durch „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ sowie durch „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte“ verursacht. Auf diese Delikte entfielen 18,7 Prozent des gesamten Raubschadens. Insgesamt und besonders bei „Handtaschenraub“ und „sonstigem Straßenraub“ lagen die Schadensbeträge meist zwischen 50 und 500 Euro. Anders als bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen“ und „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ ist der hohe Gesamtschaden bei „Straßenraub“(Schlüssel 217000) durch die verhältnismäßig große Fallanzahl zu erklären.

Verteilung der vollendeten Fälle von Raubdelikten nach Schadensklassen in Euro

4 - 2.3 – G05



Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

4 - 2.3 – T08

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg.	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	Erwachsene 60 und älter
			(100 %)	in %						
210000	Raubdelikte §§ 249-252, 255, 316a StGB	vollendet	32.772	72,5	27,5	3,8	12,3	10,6	64,4	8,9
		versucht	8.387	70,2	29,8	6,9	13,0	10,4	59,8	9,9
		insges.	41.159	72,0	28,0	4,4	12,4	10,5	63,5	9,1
	darunter:									
210010	sonstiger Raub § 249 StGB	vollendet	2.857	71,7	28,3	4,8	14,2	11,6	59,2	10,2
		versucht	674	65,9	34,1	8,6	15,1	11,1	54,3	10,8
		insges.	3.531	70,6	29,4	5,5	14,4	11,5	58,3	10,3
211000	räuberischer Diebstahl § 252 StGB	vollendet	8.648	68,2	31,8	1,3	4,3	5,7	81,7	6,9
		versucht	889	64,7	35,3	1,3	3,3	5,6	84,6	5,2
		insges.	9.537	67,9	32,1	1,3	4,2	5,7	81,9	6,8
210040	sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	vollendet	1.795	81,2	18,8	10,1	18,3	14,7	51,3	5,6
		versucht	1.291	74,9	25,1	9,2	15,5	10,6	57,1	7,6
		insges.	3.086	78,5	21,5	9,8	17,1	13,0	53,7	6,4
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	vollendet	101	40,6	59,4	0,0	2,0	2,0	83,2	12,9
		versucht	81	39,5	60,5	2,5	0,0	0,0	85,2	12,3
		insges.	182	40,1	59,9	1,1	1,1	1,1	84,1	12,6
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	2.354	44,1	55,9	0,2	1,1	8,8	80,3	9,6
		versucht	701	45,1	54,9	0,4	1,0	4,4	78,9	15,3
		insges.	3.055	44,3	55,7	0,2	1,1	7,8	80,0	10,9
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	vollendet	61	72,1	27,9	0,0	0,0	8,2	90,2	1,6
		versucht	24	95,8	4,2	0,0	0,0	0,0	87,5	12,5
		insges.	85	78,8	21,2	0,0	0,0	5,9	89,4	4,7
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	126	84,9	15,1	1,6	2,4	2,4	68,3	25,4
		versucht	56	87,5	12,5	0,0	3,6	5,4	66,1	25,0
		insges.	182	85,7	14,3	1,1	2,7	3,3	67,6	25,3
216000	Handtaschenraub	vollendet	975	15,0	85,0	0,5	3,9	4,4	49,2	41,9
		versucht	319	11,9	88,1	0,9	2,5	7,2	54,5	34,8
		insges.	1.294	14,2	85,8	0,6	3,6	5,1	50,5	40,2
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	12.805	85,2	14,8	5,8	20,6	14,0	53,7	5,9
		versucht	3.566	81,8	18,2	10,5	19,6	13,5	49,9	6,5
		insges.	16.371	84,4	15,6	6,8	20,4	13,9	52,9	6,0
219000	Rauüberfälle in Wohnungen	vollendet	2.035	63,7	36,3	1,1	3,6	10,3	64,6	20,4
		versucht	481	60,9	39,1	0,8	2,7	7,7	66,9	21,8
		insges.	2.516	63,2	36,8	1,0	3,5	9,8	65,1	20,7

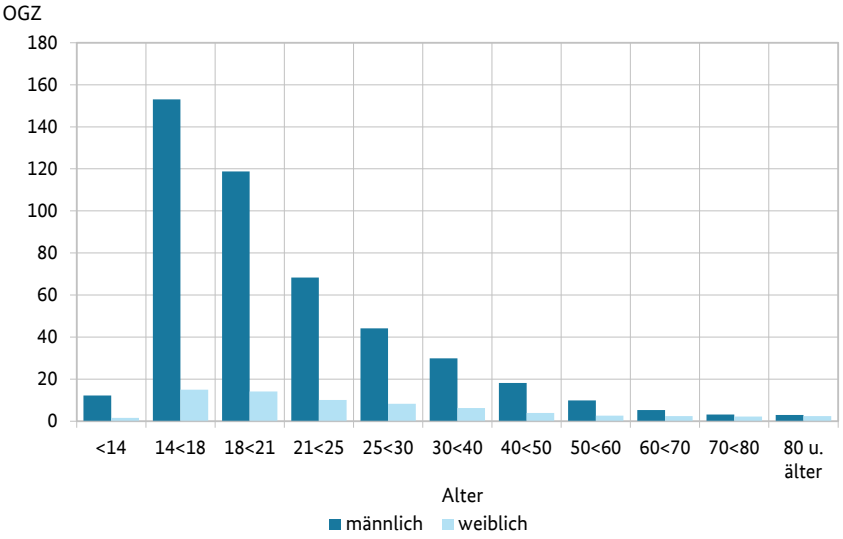
Bei „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und –agenturen“, „Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ und insbesondere bei „Handtaschenraub“ waren die Opfer überwiegend weiblich.

Räubern fielen in der Mehrzahl Erwachsene zum Opfer. Bei „Handtaschenraub“ waren 40,2% der Opfer bereits 60 Jahre oder älter und meist weiblich. Beim „Straßenraub“ (Schlüssel 217000) wurden demgegenüber männliche Heranwachsende (bei vollendeten Fällen) bzw. männliche Jugendliche (bei Versuchen) bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil am häufigsten Opfer
(siehe auch Grafik 4 - 2.3 – G06).

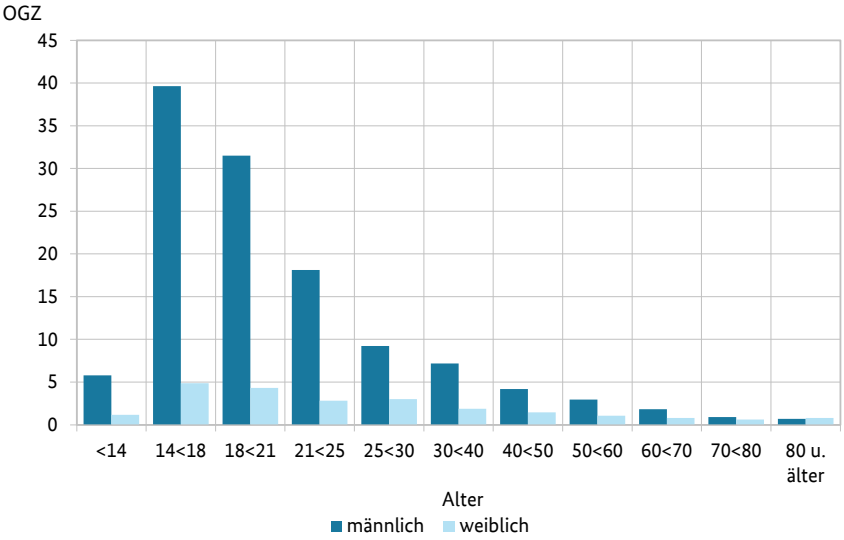
Opfergefährdung bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (Schlüssel 217000)

4 - 2.3 – G06

Vollendete Fälle



Versuche



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Raubdelikte (210000)
4 - 2.3 – T09

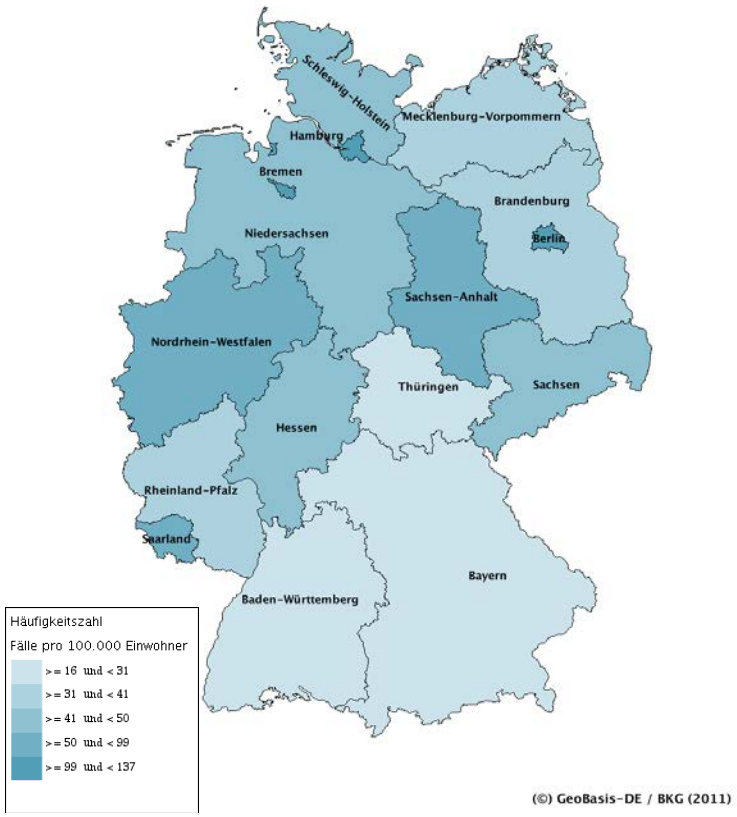
Land	erfasste. Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	2.868	25,9	25,8	28,3	32,2	33,1	30,8	32,1	32,8
Bayern	2.083	15,9	16,7	18,1	19,1	19,9	19,9	20,9	20,5
Berlin	4.473	122,7	118,1	118,7	146,5	155,8	166,5	184,3	183,3
Brandenburg	1.000	39,8	37,1	40,1	41,7	43,0	42,3	41,3	44,5
Bremen	933	136,6	148,3	153,8	172,9	183,6	194,3	189,5	209,1
Hamburg	1.822	99,0	108,7	121,5	136,9	156,3	156,3	175,6	159,9
Hessen	2.551	40,7	41,2	46,1	47,3	48,6	51,8	54,0	58,2
Mecklenburg-Vorpommern	561	34,9	32,5	31,8	34,1	40,4	39,8	42,9	47,9
Niedersachsen	3.252	40,7	42,2	43,2	47,3	47,5	48,4	47,9	49,9
Nordrhein-Westfalen	10.125	56,5	58,8	63,8	70,8	77,2	78,7	83,6	81,6
Rheinland-Pfalz	1.263	30,9	31,6	32,9	33,8	34,3	36,1	39,8	40,9
Saarland	533	53,8	48,8	48,0	54,6	52,9	57,8	59,8	55,2
Sachsen	1.665	40,8	40,9	42,4	50,1	45,4	49,0	44,5	47,9
Sachsen-Anhalt	1.103	49,9	52,9	51,9	56,1	59,0	62,1	55,0	62,6
Schleswig-Holstein	1.215	41,9	42,4	47,2	49,0	49,2	52,9	50,6	59,2
Thüringen	605	28,2	33,4	29,8	35,0	35,5	32,4	32,6	29,2
Bundesgebiet insgesamt	**36.052**	**43,4**	**44,4**	**47,1**	**52,3**	**55,0**	**56,3**	**58,7**	**59,5**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „Raubdelikte“
4 - 2.3 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Raubdelikte (210000)

4 - 2.3 – T10

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	261	59,0	105,5	113,7	113,9	166,7	179,2	168,0	182,4
Augsburg	102	65,7	34,6	40,3	42,5	36,3	47,7	42,7	45,8
Berlin	4.473	44,5	122,7	118,1	118,7	146,5	155,8	166,5	184,3
Bielefeld	188	60,6	56,3	68,3	59,7	78,4	72,8	78,1	60,9
Bochum	242	46,3	66,4	78,2	99,5	98,2	87,6	103,4	115,1
Bonn	300	55,3	91,7	78,0	111,4	104,1	143,0	135,2	147,5
Braunschweig	136	60,3	54,8	49,2	55,5	64,8	72,4	73,2	82,2
Bremen	757	44,4	133,0	143,7	153,4	173,3	179,8	192,0	186,3
Chemnitz	162	67,3	65,5	70,1	84,4	76,4	75,1	65,3	50,6
Dortmund	662	47,3	112,8	112,3	124,1	148,8	180,0	193,8	213,4
Dresden	410	59,8	73,9	60,1	59,4	73,9	66,4	65,4	61,1
Duisburg	440	50,7	88,2	89,7	95,2	107,1	98,7	107,8	131,1
Düsseldorf	491	46,8	79,3	88,3	84,0	112,4	133,7	153,0	172,3
Erfurt	117	69,2	54,7	68,5	67,3	79,5	87,8	77,6	69,8
Essen	474	52,5	81,3	77,1	89,4	121,2	123,2	97,7	123,3
Frankfurt am Main	831	49,3	110,4	107,0	132,8	141,0	144,9	139,2	147,7
Freiburg im Breisgau	143	60,1	62,1	64,0	85,7	88,8	94,5	88,1	73,8
Gelsenkirchen	260	42,3	99,7	101,4	98,7	119,1	130,0	150,5	146,0
Halle (Saale)	256	51,6	107,0	107,0	115,5	100,4	130,3	133,0	107,6
Hamburg	1.819	48,8	98,8	108,6	121,2	136,8	156,3	156,2	175,6
Hannover	516	57,4	95,9	101,7	103,6	122,9	123,9	126,0	116,1
Karlsruhe	193	57,5	61,6	48,4	64,2	71,5	94,0	73,9	76,3
Kassel	188	71,8	93,3	89,7	90,4	86,4	104,2	115,9	127,5
Kiel	221	58,8	89,3	98,0	114,8	118,6	104,5	125,4	107,6
Köln	1.181	42,8	108,8	116,8	122,9	131,1	165,7	171,5	180,7
Krefeld	212	57,1	93,4	91,8	77,6	95,5	81,3	108,1	107,6
Leipzig	460	62,0	78,3	94,5	94,0	117,2	111,1	125,7	100,4
Lübeck	182	56,6	83,8	84,6	88,6	95,7	89,1	100,5	120,4
Magdeburg	180	57,2	75,4	91,0	101,2	102,2	118,4	119,5	119,2
Mainz	117	72,6	53,9	54,4	52,0	54,8	66,7	68,0	64,6
Mannheim	176	60,8	56,9	72,1	96,5	109,2	104,4	103,8	94,7
Mönchengladbach	212	57,1	81,1	69,8	83,5	106,5	127,3	113,9	91,7
München	447	72,3	30,4	33,9	36,0	40,5	39,2	41,1	39,0
Münster	226	57,5	71,9	65,1	65,7	71,0	70,8	88,8	81,9
Nürnberg	251	73,7	48,4	46,8	56,1	56,5	61,7	70,0	72,5
Oberhausen	137	65,0	65,0	72,8	86,6	91,5	90,3	98,5	89,0
Rostock	152	69,1	72,8	61,9	59,3	74,8	87,2	87,5	90,7
Stuttgart	484	60,3	76,2	74,3	81,8	95,2	90,3	91,5	96,3
Wiesbaden	202	79,7	72,6	62,4	74,9	74,9	65,1	84,0	81,4
Wuppertal	266	52,6	75,1	97,3	105,6	108,3	110,3	93,2	131,5

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)
4 - 2.3 – T11

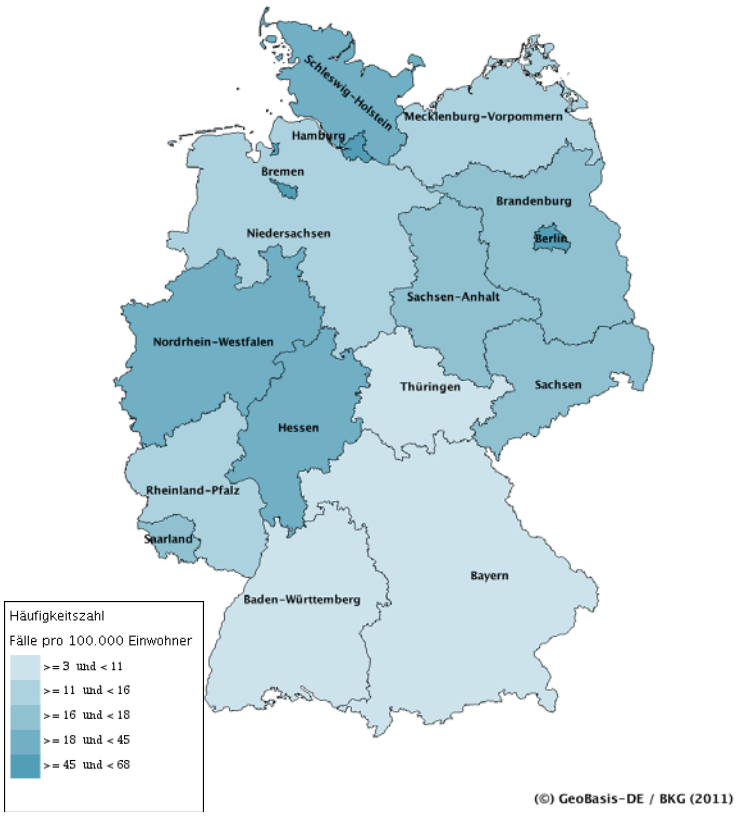
Land	erfasste. Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	1.156	10,4	10,1	9,6	11,6	13,3	11,7	12,4	13,0
Bayern	406	3,1	3,5	3,8	3,9	4,1	4,3	4,2	4,5
Berlin	2.479	68,0	61,5	58,8	76,0	74,1	83,3	80,5	69,3
Brandenburg	396	15,8	14,0	15,5	17,3	17,5	18,0	17,2	17,2
Bremen	358	52,4	62,1	68,4	73,7	75,8	75,3	90,6	92,7
Hamburg	834	45,3	53,8	63,0	78,2	87,0	92,5	107,5	97,8
Hessen	1.125	18,0	19,0	19,7	19,9	20,5	23,4	25,3	26,8
Mecklenburg-Vorpommern	197	12,2	12,5	10,9	12,6	16,1	15,3	16,4	18,0
Niedersachsen	874	10,9	10,9	12,2	15,0	14,7	16,0	16,3	17,3
Nordrhein-Westfalen	4.220	23,5	28,7	31,9	35,4	38,0	42,2	45,2	39,8
Rheinland-Pfalz	594	14,5	14,9	14,5	14,1	14,1	13,5	17,3	13,6
Saarland	167	16,9	17,4	17,2	20,2	21,9	24,5	25,0	21,5
Sachsen	697	17,1	16,8	16,3	20,8	18,8	19,6	18,1	19,5
Sachsen-Anhalt	383	17,3	19,1	21,1	22,4	22,9	23,4	22,5	24,6
Schleswig-Holstein	518	17,9	17,4	19,6	21,4	21,9	27,0	23,9	29,0
Thüringen	112	5,2	2,5	2,8	4,0	3,6	3,3	4,1	4,2
Bundesgebiet insgesamt	**14.516**	**17,5**	**18,6**	**19,7**	**22,6**	**23,5**	**25,3**	**26,5**	**25,2**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen“
4 - 2.3 – K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (217000)

4 - 2.3 – T12

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	126	42,1	50,9	53,2	54,3	90,3	99,0	99,7	106,2
Augsburg	30	50,0	10,2	12,6	6,9	6,6	5,0	2,9	6,6
Berlin	2.479	35,8	68,0	61,5	58,8	76,0	74,1	83,3	80,5
Bielefeld	70	55,7	21,0	34,6	34,8	42,6	38,2	39,5	32,9
Bochum	103	36,9	28,2	48,1	44,9	52,1	41,2	58,3	68,2
Bonn	187	49,7	57,1	44,5	66,7	55,8	77,4	77,1	89,1
Braunschweig	40	37,5	16,1	18,5	21,7	27,8	31,0	30,7	35,8
Bremen	282	30,1	49,5	60,7	69,3	73,9	75,8	74,6	90,8
Chemnitz	76	61,8	30,7	32,8	43,4	29,4	31,2	29,3	24,0
Dortmund	351	42,2	59,8	64,6	72,5	80,7	106,6	121,7	137,0
Dresden	208	46,2	37,5	27,9	26,0	32,9	31,0	27,1	25,1
Duisburg	244	43,4	48,9	47,8	50,0	61,1	54,0	56,5	66,6
Düsseldorf	217	39,2	35,0	45,8	50,7	69,4	89,2	97,4	105,4
Erfurt	30	56,7	14,0	7,5	9,9	18,6	23,3	12,7	21,6
Essen	156	39,7	26,8	33,1	45,8	64,5	63,6	58,6	77,3
Frankfurt am Main	469	42,2	62,3	61,9	73,2	71,1	77,2	76,1	87,7
Freiburg im Breisgau	73	47,9	31,7	34,4	36,0	51,2	49,5	39,5	30,3
Gelsenkirchen	88	33,0	33,8	51,1	51,4	63,0	59,8	81,1	81,5
Halle (Saale)	109	35,8	45,6	48,5	60,5	52,3	69,3	62,6	48,0
Hamburg	832	36,7	45,2	53,8	63,0	78,2	87,0	92,5	107,5
Hannover	189	37,0	35,1	39,2	42,0	58,4	51,6	55,0	48,0
Karlsruhe	95	46,3	30,3	19,6	23,9	36,1	47,3	35,1	40,2
Kassel	63	58,7	31,3	40,4	37,7	33,8	42,6	54,6	57,0
Kiel	97	39,2	39,2	42,3	59,0	56,0	52,2	74,1	68,0
Köln	647	34,3	59,6	64,2	67,5	73,9	94,3	101,4	111,7
Krefeld	82	34,1	36,1	43,7	32,2	36,4	36,4	50,4	45,0
Leipzig	202	46,5	34,4	42,4	35,0	56,7	52,9	58,5	50,7
Lübeck	86	38,4	39,6	35,6	33,2	49,5	42,9	50,2	56,2
Magdeburg	80	45,0	33,5	40,3	51,2	44,5	56,0	55,4	68,3
Mainz	75	66,7	34,5	34,4	29,5	25,3	30,0	27,4	33,5
Mannheim	62	35,5	20,0	32,1	35,4	41,9	53,0	42,8	44,5
Mönchengladbach	104	50,0	39,8	31,3	35,6	52,3	72,0	68,9	52,5
München	135	58,5	9,2	9,8	9,6	11,2	12,2	13,4	11,5
Münster	85	48,2	27,0	35,1	32,1	29,0	30,4	50,4	45,2
Nürnberg	95	57,9	18,3	18,2	18,6	15,5	20,2	28,1	22,6
Oberhausen	60	48,3	28,5	40,2	55,8	52,1	45,9	59,8	40,5
Rostock	62	56,5	29,7	30,7	22,6	31,6	37,2	38,8	38,0
Stuttgart	209	45,0	32,9	31,3	32,6	37,5	38,4	38,6	41,8
Wiesbaden	81	75,3	29,1	28,4	30,3	29,3	25,8	38,0	35,2
Wuppertal	105	39,0	29,6	53,2	60,7	61,7	53,0	48,9	74,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

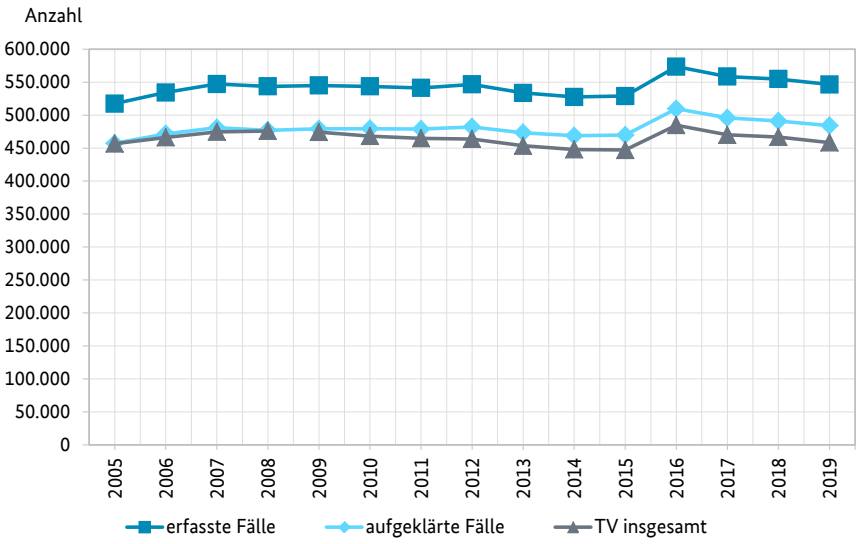
2.4 KÖRPERVERLETZUNG (-220000-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 546.263 Fälle von „Körperverletzung“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 10,1 %/10,4 %.

Bezüglich der Interpretation der Daten wird auf die Ausführungen in Kapitel 1.3 verwiesen (siehe Seite 9 ff).

Entwicklung Körperverletzungsdelikte

4 - 2.4 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.4 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
220000	Körperverletzung insgesamt	546.363	554.635	-8.272	-1,5	88,6	88,5
	darunter:						
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	78	88	-10	-	78,2	85,2
*) 222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	133.084	136.727	-3.643	-2,7	82,9	82,5
	darunter:						
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	59.529	61.194	-1.665	-2,7	76,0	75,0
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.451	4.621	-170	-3,7	96,5	96,5
	darunter:						
223100	Misshandlung von Kindern	3.430	3.487	-57	-1,6	97,4	97,3
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	386.517	389.791	-3.274	-0,8	90,7	90,8

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

*) 2018: Erstmalig sind darin 4 Fälle von „Verstümmelung weiblicher Genitalien enthalten, davon 1 Fehlerfassung.
2019: darunter 1 Fall (Versuch) von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“

Sowohl bei „gefährliche und schwere Körperverletzung“(Schlüssel 222000) als auch bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ sank – wie auch im Vorjahr - die Anzahl der Fälle.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschos-sen	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
						40,5	27,4	15,2	16,9
220000	Körperverletzung insgesamt	546.363	7,0	324	673	25,5	29,0	20,0	25,4
	darunter:								
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	78	-	0	1	38,5	20,5	17,9	23,1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	133.084	14,5	189	626	22,1	28,4	21,3	28,1
	darunter:								
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	59.529	13,1	78	326	18,4	28,0	23,4	30,1
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.451	1,1	2	0	32,1	28,2	16,3	22,9
	darunter:								
223100	Misshandlung von Kindern	3.430	1,1	2	0	31,2	28,2	17,5	22,6
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	386.517	4,8	133	0	25,9	29,3	19,9	24,8

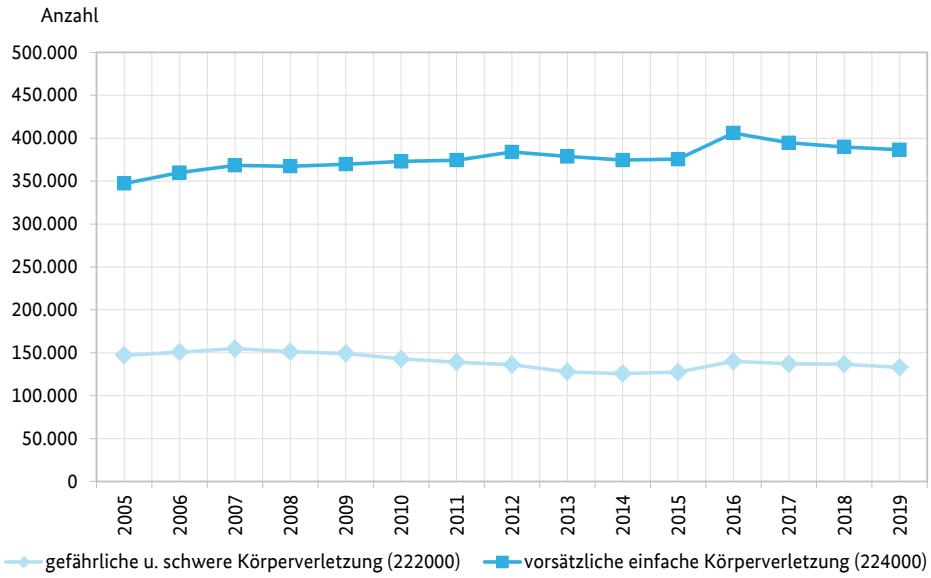
*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Die Verwendung von Schusswaffen stellt insgesamt eher die Ausnahme dar. Am ehesten ist sie bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ und bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ festzustellen.

Entwicklung „gefährliche und schwere Körperverletzung...“ und „vorsätzliche einfache Körperverletzung“

4 - 2.4 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.4 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
220000	Körperverletzung insgesamt	458.379	366.445	79,9	91.934	20,1
	darunter:					
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	83	64	77,1	19	22,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	141.232	118.209	83,7	23.023	16,3
	darunter:					
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	66.490	58.372	87,8	8.118	12,2
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.611	2.551	55,3	2.060	44,7
	darunter:					
223100	Misshandlung von Kindern	3.594	1.957	54,5	1.637	45,5
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	321.744	257.854	80,1	63.890	19,9

Bei „Misshandlung von Kindern“ waren 45,5 % der Tatverdächtigen weiblich. Bei den meisten übrigen angeführten Körperverletzungen waren dagegen etwa acht von zehn Tatverdächtigen männlich.

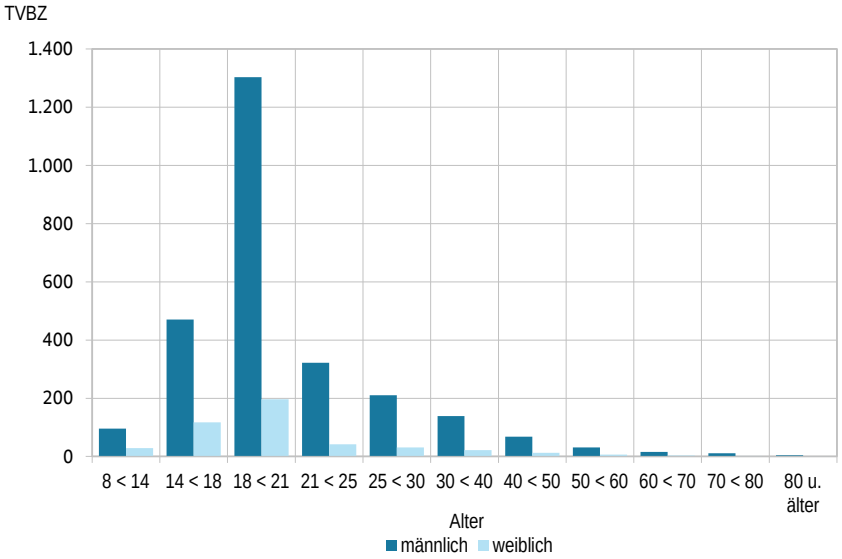
Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.4 – T04

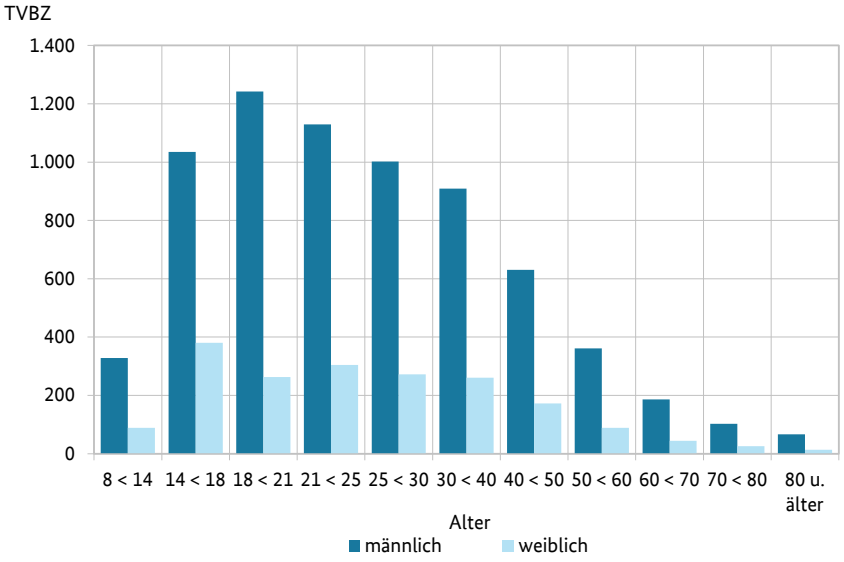
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	*darunter:*	
						insgesamt	Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
220000	Körperverletzung insgesamt	458.379	4,0	8,9	8,8	78,3	10,8	6,2
	darunter:							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	83	0,0	0,0	4,8	95,2	2,4	18,1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	141.232	5,3	13,1	12,5	69,1	13,0	4,2
	darunter:							
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	66.490	5,4	17,4	16,5	60,7	14,5	2,6
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.611	0,2	0,5	1,6	97,7	5,1	4,7
	darunter:							
223100	Misshandlung von Kindern	3.594	0,2	0,5	1,9	97,4	6,1	3,1
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	321.744	3,5	8,0	7,9	80,5	10,4	6,0

Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ waren 39,9 % der Tatverdächtigen Minderjährige oder Heranwachsende (2018: 37,5 %, 2017: 37,8 %, 2016: 36,0 %). Ihr Anteil lag hier fast doppelt so hoch wie bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“(19,5 %). Aus der Altersverteilung der Tatverdächtigen können nur bedingt Schlüsse gezogen werden, weil besonders die weniger schwerwiegenden Tätlichkeiten unter Minderjährigen oft eine andere Bewertung erfahren und daher auch seltener angezeigt werden dürften als solche mit Erwachsenenbeteiligung. Zu berücksichtigen ist ferner, dass eine gefährliche Körperverletzung bereits vorliegt, wenn mehrere Tatverdächtige gemeinschaftlich handeln, auch ohne dass Waffen oder gefährliche Werkzeuge eingesetzt werden. Derartige Gruppentaten sind bei Minderjährigen verbreiteter als bei älteren Personen.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“
4 - 2.4 – G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“
4 - 2.4 – G04



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ haben die männlichen Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) die höchste Belastung bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil, ebenso bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.4 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
220000	Körperverletzung insgesamt	458.379	144.284	31,5	1.187	0,8	143.097	99,2
	darunter:							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	83	18	21,7	1	5,6	17	94,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	141.232	52.634	37,3	519	1,0	52.115	99,0
	darunter:							
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	66.490	24.284	36,5	238	1,0	24.046	99,0
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.611	1.300	28,2	8	0,6	1.292	99,4
	darunter:							
223100	Misshandlung von Kindern	3.594	1.001	28	8	0,8	993	99,2
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	321.744	97.875	30	748	0,8	97.127	99,2

4 - 2.4 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
220000	Körperverletzung insgesamt	29.359	20,3	7.016	4,9	8.125	5,6	98.597	68,3
	darunter:								
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	11,1	0	0,0	0	0,0	15	83,3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	12.694	24,1	3.065	5,8	3.430	6,5	32.926	62,6
	darunter:								
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	5.805	23,9	1.645	6,8	1.605	6,6	14.991	61,7
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	216	16,6	62	4,8	63	4,8	951	73,2
	darunter:								
223100	Misshandlung von Kindern	172	17,2	52	5,2	50	5,0	719	71,8
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	18.916	19,3	4.446	4,5	5.361	5,5	68.404	69,9

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.4 – T06 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Afghanistan	Rumänien	Irak	Italien	Bulgarien
222000	Körperverletzung insgesamt	144.284	13,2	10,3	6,7	6,2	5,6	4,1	3,6	3,3

4 - 2.4 – T06 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Türkei	Bulgarien	Litauen	Nigeria	Marokko	Bosnien u. Herzegowina	Niederlande
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	18	22,2	11,1	11,1	11,1	5,6	5,6	5,6	5,6

4 - 2.4 – T06 - Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Afghanistan	Rumänien	Polen	Irak	Bulgarien	Serbien
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	52.634	12,6	12,3	7,8	5,7	5,7	4,6	3,5	2,9

4 - 2.4 – T06 - Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Rumänien	Irak	Afghanistan	Kosovo	Serbien
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	1.300	12,5	10,9	5,8	5,2	5,0	4,9	3,4	3,1

4 - 2.4 – T06 - Teil 5

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Afghanistan	Rumänien	Irak	Italien	Bulgarien
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	97.875	13,5	9,4	7,1	5,7	5,3	3,8	3,8	3,2

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

4 - 2.4 – T07

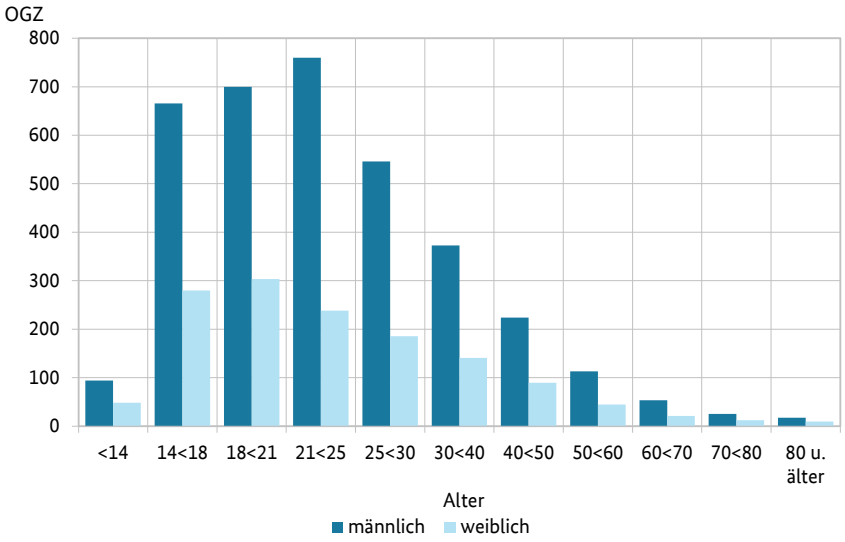
Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insg.	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	Erwachsene 60 und älter
			(100 %)	in %						
222000	Körperverletzung insgesamt	vollendet	566.516	61,8	38,2	7,2	9,3	10,0	67,5	6,1
		versucht	44.393	69,7	30,3	4,4	5,8	7,2	74,8	7,9
		insges.	610.909	62,4	37,6	7,0	9,0	9,8	68,0	6,3
	darunter:									
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	78	71,8	28,2	5,1	0,0	1,3	41,0	52,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	vollendet	138.397	73,9	26,1	5,5	10,6	12,5	67,2	4,2
		versucht	23.741	70,8	29,2	4,8	6,0	7,5	74,8	7,0
		insges.	162.138	73,5	26,5	5,4	9,9	11,8	68,3	4,7
	darunter:									
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	65.131	83,3	16,7	4,8	13,2	15,5	63,8	2,7
		versucht	9.850	77,4	22,6	5,6	7,9	9,5	71,7	5,3
		insges.	74.981	82,5	17,5	4,9	12,5	14,7	64,8	3,1
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	vollendet	5.124	52,4	47,6	79,1	11,8	0,6	2,2	6,2
		versucht	55	52,7	47,3	81,8	5,5	0,0	3,6	9,1
		insges.	5.179	52,4	47,6	79,2	11,7	0,6	2,2	6,3
	darunter:									
223100	Misshandlung von Kindern	vollendet	4.055	57,0	43,0	100,0	-	-	-	-
		versucht	45	51,1	48,9	100,0	-	-	-	-
		insges.	4.100	56,9	43,1	100,0	-	-	-	-
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	vollendet	398.899	58,4	41,6	6,5	9,0	9,5	68,9	6,1
		versucht	20.597	68,5	31,5	3,7	5,5	6,9	74,9	8,8
		insges.	419.496	58,8	41,2	6,3	8,8	9,4	69,2	6,2

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Keine Angaben vorhanden, da dieses Delikt nur auf die Altersklasse „Kinder“ zutrifft.)

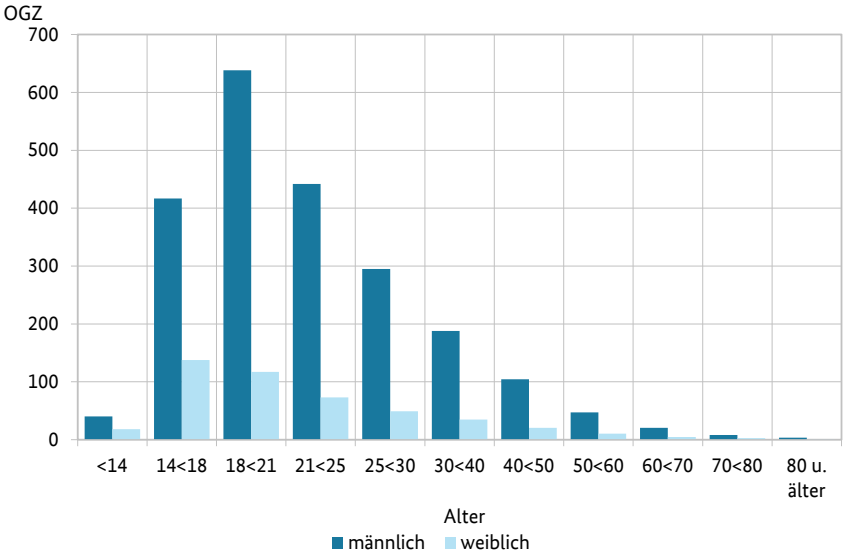
Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ waren 82,5 % der Opfer männlich.

Mit Ausnahme der „Misshandlung von Schutzbefohlenen“ wurden bei den aufgeführten Körperverletzungen überwiegend Erwachsene als Opfer registriert. Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ erreichten aber männliche Jugendliche und Heranwachsende, die auch schon bei den Tatverdächtigen überrepräsentiert sind, die relativ höchsten Opferanteile, was besonders deutlich wird, wenn die Opfergefährdungszahlen (Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe) betrachtet werden (siehe nachfolgende Grafik).

Opfergefährdung bei vollendeter „gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (220000)
4 - 2.4 – G05



Opfergefährdung bei vollendeter „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (222100)
4 – 2.4 – G06



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien (222000)
4 - 2.4 – T08

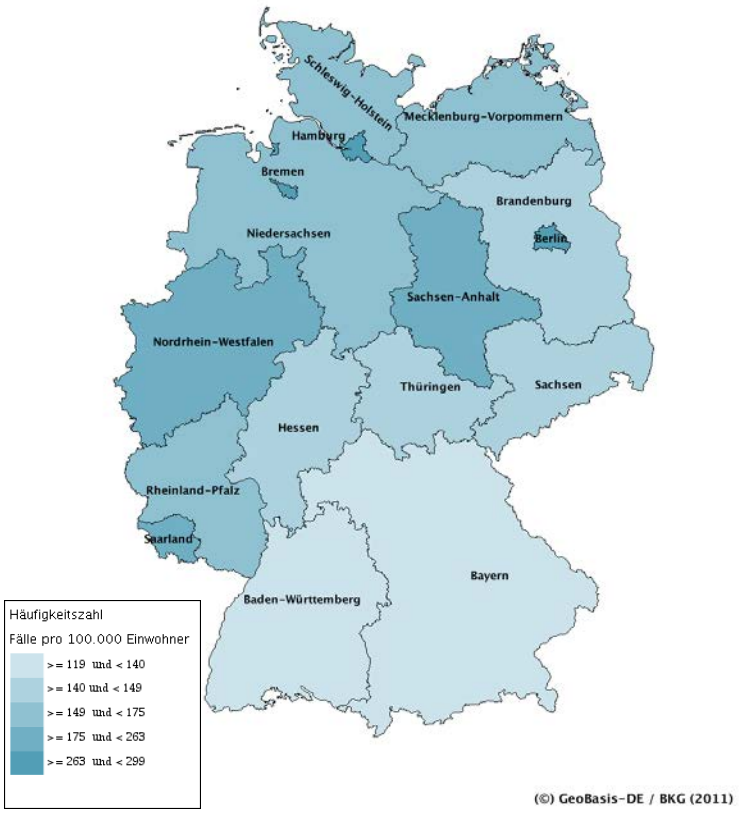
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	13.203	119,3	129,9	132,8	135,2	127,0	121,6	120,7	127,6
Bayern	16.236	124,2	128,7	128,0	134,6	121,8	122,8	128,3	129,2
Berlin	10.894	298,9	299,2	300,5	297,0	289,0	290,7	306,4	317,8
Brandenburg	3.644	145,1	146,6	151,8	140,0	113,9	118,7	121,0	128,3
Bremen	1.799	263,4	264,7	289,6	326,6	292,6	286,6	284,5	316,2
Hamburg	5.097	276,8	295,3	297,2	330,2	331,7	330,9	311,7	309,0
Hessen	9.244	147,5	150,9	154,8	150,6	140,8	142,5	142,6	149,6
Mecklenburg-Vorpommern	2.718	168,9	160,2	153,4	154,9	145,8	139,7	154,3	166,7
Niedersachsen	13.229	165,7	165,6	167,5	178,5	162,3	159,5	171,5	181,2
Nordrhein-Westfalen	31.351	174,8	179,9	180,3	186,6	173,0	171,5	171,3	179,2
Rheinland-Pfalz	6.761	165,5	163,7	164,8	160,4	155,1	157,8	173,1	182,4
Saarland	1.961	198,0	192,2	210,0	209,6	203,4	179,5	179,5	200,2
Sachsen	5.692	139,6	142,5	142,7	146,8	124,7	116,5	108,4	114,4
Sachsen-Anhalt	3.952	179,0	192,0	183,4	185,5	163,1	160,7	158,9	171,7
Schleswig-Holstein	4.306	148,7	152,6	146,6	154,0	137,5	145,1	149,9	168,1
Thüringen	2.997	139,8	162,8	161,9	164,8	128,1	136,0	144,9	139,9
Bundesgebiet insgesamt	**133.084**	**160,3**	**165,1**	**166,1**	**170,4**	**156,9**	**155,7**	**158,8**	**166,3**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“
4 - 2.4 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien (222000)

4 - 2.4 – T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	623	76,9	251,8	258,3	284,1	271,7	288,1	309,5	326,5
Augsburg	728	84,8	246,7	251,3	253,1	252,5	230,5	231,4	205,4
Berlin	10.894	72,2	298,9	299,2	300,5	297,0	289,0	290,7	306,4
Bielefeld	562	78,8	168,4	167,8	186,5	178,3	157,7	153,9	144,4
Bochum	1.011	83,4	277,3	262,6	256,2	286,8	242,9	250,5	240,7
Bonn	683	81,6	208,7	224,9	223,5	238,1	223,6	221,7	219,1
Braunschweig	600	85,7	241,7	229,8	259,4	293,6	284,9	269,0	305,1
Bremen	1.444	78,5	253,6	255,1	280,5	318,4	289,1	293,3	279,8
Chemnitz	427	82,4	172,7	206,6	216,0	184,6	200,8	179,3	145,1
Dortmund	1.835	74,9	312,6	322,7	336,1	347,5	360,4	358,7	338,2
Dresden	1.079	74,9	194,5	195,4	188,4	180,2	156,1	129,3	135,0
Duisburg	1.211	76,7	242,9	240,5	251,7	286,0	240,0	254,5	238,3
Düsseldorf	1.494	74,9	241,2	256,3	244,8	242,7	243,7	249,5	246,4
Erfurt	371	83,8	173,6	246,0	234,0	275,6	220,2	202,6	269,3
Essen	1.156	81,4	198,2	198,0	202,5	206,8	201,1	198,1	200,4
Frankfurt am Main	2.245	76,6	298,1	300,7	323,3	307,9	305,7	312,4	316,4
Freiburg im Breisgau.	627	82,0	272,3	262,2	275,5	303,0	323,1	305,5	307,7
Gelsenkirchen	630	76,5	241,7	232,0	218,3	266,9	237,9	266,4	238,0
Halle (Saale)	679	72,9	283,8	362,9	329,0	290,7	281,8	256,5	267,9
Hamburg	5.088	77,2	276,3	295,3	297,1	330,1	331,6	330,8	311,7
Hannover	1.843	79,1	342,5	331,0	344,2	414,0	381,7	349,4	388,0
Karlsruhe	565	78,9	180,5	187,2	201,9	219,3	243,0	195,9	231,4
Kassel	570	80,5	282,8	268,0	255,2	264,2	247,0	275,1	250,4
Kiel	579	76,9	233,9	250,5	253,0	277,7	263,6	248,4	266,8
Köln	3.308	74,6	304,7	326,1	324,4	350,8	324,9	329,3	340,5
Krefeld	486	81,3	214,1	197,2	195,3	209,6	173,5	167,5	207,2
Leipzig	1.273	72,7	216,5	220,5	225,0	265,5	209,0	214,3	202,2
Lübeck	626	82,1	288,2	299,1	309,2	331,1	273,3	314,6	310,8
Magdeburg	691	80,6	289,5	272,1	258,7	264,3	229,9	228,6	210,9
Mainz	531	79,8	244,6	270,1	233,2	246,9	232,4	253,6	294,4
Mannheim	691	79,2	223,4	278,9	271,0	295,3	248,1	236,3	274,6
Mönchengladbach	484	80,8	185,1	204,1	183,2	199,6	265,9	241,6	225,4
München	2.796	80,9	190,0	196,1	199,5	214,4	212,9	221,8	240,5
Münster	498	76,9	158,4	159,1	171,2	192,9	158,8	178,2	188,5
Nürnberg	1.312	84,5	253,1	270,6	251,5	283,9	262,2	275,0	293,7
Oberhausen	387	78,8	183,6	176,9	158,5	163,1	179,7	182,7	176,2
Rostock	468	76,5	224,0	225,0	174,9	184,9	176,8	181,9	226,2
Stuttgart	1.653	75,4	260,4	277,8	286,3	295,3	297,7	292,6	262,1
Wiesbaden	752	85,4	270,2	282,1	305,1	294,3	280,6	287,4	290,5
Wuppertal	873	77,5	246,3	247,7	233,0	237,4	218,9	221,0	189,6

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
vorsätzliche einfache Körperverletzung (224000)

4 - 2.4 – T10

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	43.647	394,3	396,4	409,1	421,8	393,1	376,0	373,0	370,7
Bayern	50.437	385,7	397,3	417,6	442,9	412,4	421,7	444,2	438,0
Berlin	30.315	831,7	833,8	826,8	851,2	816,2	831,0	857,0	827,2
Brandenburg	11.198	445,8	442,4	417,7	421,0	372,0	376,4	379,6	363,3
Bremen	4.729	692,4	640,4	784,5	764,7	787,3	719,2	757,7	745,3
Hamburg	14.721	799,5	809,4	837,2	894,9	851,4	899,2	847,8	841,2
Hessen	21.241	339,0	336,4	339,7	327,9	315,4	313,1	318,8	313,8
Mecklenburg-Vorpommern	7.661	475,9	445,2	431,4	444,4	407,1	417,7	429,2	441,2
Niedersachsen	39.518	495,1	484,0	487,4	506,1	473,6	479,8	478,1	493,8
Nordrhein-Westfalen	84.952	473,7	488,3	496,9	513,3	479,2	476,1	485,6	486,3
Rheinland-Pfalz	21.612	529,1	536,8	546,0	566,3	539,2	525,9	543,2	540,2
Saarland	5.487	554,0	543,7	560,5	543,5	501,0	518,3	501,9	518,2
Sachsen	15.032	368,6	372,3	360,9	373,2	347,7	354,0	342,8	339,5
Sachsen-Anhalt	11.883	538,1	517,3	504,6	516,2	504,6	495,8	494,6	500,2
Schleswig-Holstein	14.126	487,7	487,9	495,4	529,3	485,5	514,6	529,1	557,5
Thüringen	9.958	464,6	550,6	537,0	559,5	480,7	492,3	495,7	460,0
Bundesgebiet insgesamt	**386.517**	**465,6**	**470,8**	**478,2**	**494,1**	**462,5**	**463,8**	**470,4**	**469,1**

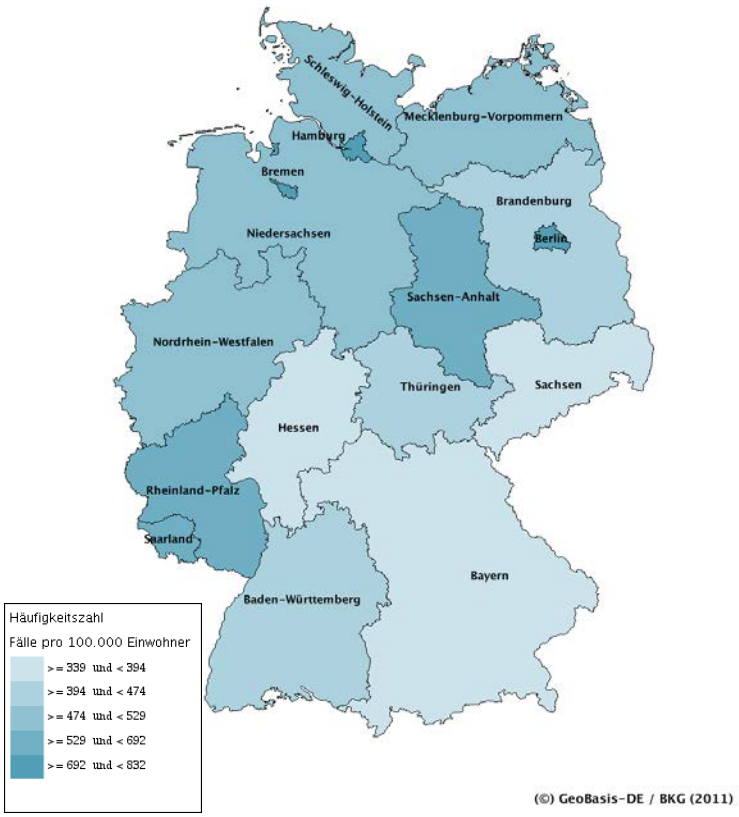
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „vorsätzliche einfache Körperverletzung“

4 - 2.4 – K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
vorsätzliche einfache Körperverletzung (224000)

4 - 2.4 – T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	1.341,0	85,2	542,1	550,2	590,7	643,0	582,7	609,9	651,0
Augsburg	2.413,0	90,0	817,6	807,6	820,1	908,6	863,7	953,6	916,8
Berlin	30.315,0	85,3	831,7	833,8	826,8	851,2	816,2	831,0	857,0
Bielefeld	1.486,0	90,0	445,2	502,8	497,2	529,9	506,4	489,6	502,0
Bochum	2.148,0	88,9	589,1	653,8	695,5	721,9	677,3	676,5	680,8
Bonn	1.944,0	86,9	594,0	589,0	592,9	606,9	564,4	568,9	564,4
Braunschweig	1.565,0	92,3	630,3	665,3	686,5	762,6	753,7	718,4	720,9
Bremen	3.755,0	85,8	659,5	610,4	762,6	762,0	764,3	696,6	728,2
Chemnitz	908,0	90,3	367,3	407,9	429,5	429,5	414,7	378,9	373,1
Dortmund	3.930,0	86,1	669,5	713,3	732,3	713,8	624,1	669,7	694,8
Dresden	2.406,0	86,7	433,8	419,5	392,4	415,2	379,3	365,9	383,5
Duisburg	2.937,0	88,7	589,1	561,1	628,0	669,5	592,6	588,1	582,4
Düsseldorf	3.574,0	84,1	577,1	556,1	617,4	602,8	598,5	634,2	655,9
Erfurt	1.506,0	84,2	704,7	890,7	849,8	891,9	748,7	818,5	851,2
Essen	2.405,0	87,1	412,4	429,9	431,0	441,6	428,4	435,5	457,8
Frankfurt am Main	4.236,0	87,9	562,5	557,7	571,3	557,0	558,8	592,4	569,1
Freiburg im Breisgau	1.824,0	89,6	792,2	848,3	917,4	998,3	977,0	891,6	965,9
Gelsenkirchen	1.813,0	89,0	695,6	691,9	655,5	691,3	673,4	662,8	674,3
Halle (Saale)	2.173,0	85,0	908,2	886,4	898,3	805,9	795,8	783,8	780,8
Hamburg	14.710,0	84,3	798,9	809,2	836,9	894,9	851,3	898,9	847,8
Hannover	5.151,0	89,9	957,3	926,8	955,2	1.028,3	1.009,7	1.007,4	976,8
Karlsruhe	1.308,0	88,1	417,8	417,7	420,0	504,6	507,2	440,0	477,3
Kassel	1.057,0	90,5	524,3	526,1	530,0	534,9	465,7	461,1	485,3
Kiel	1.611,0	88,3	650,8	664,7	643,0	720,2	698,8	754,3	812,1
Köln	7.689,0	84,2	708,2	731,1	786,6	806,4	785,1	818,4	841,0
Krefeld	1.489,0	90,3	655,9	682,4	659,1	684,9	644,9	657,0	703,5
Leipzig	3.056,0	85,8	519,9	509,5	517,3	552,4	509,8	553,8	502,3
Lübeck	1.741,0	89,6	801,6	826,1	942,7	997,9	930,4	998,3	909,7
Magdeburg	1.679,0	85,1	703,4	642,0	569,0	627,4	622,0	609,9	581,1
Mainz	1.334,0	89,0	614,4	674,1	690,3	835,6	793,3	801,9	880,9
Mannheim	1.675,0	88,7	541,4	590,9	630,6	627,6	540,9	538,6	500,3
Mönchengladbach	1.271,0	89,1	486,1	526,0	528,5	551,5	543,1	522,6	497,5
München	6.607,0	87,9	449,0	486,2	504,5	556,4	539,0	563,2	635,0
Münster	1.552,0	84,3	493,8	508,7	530,4	510,9	481,8	518,5	535,1
Nürnberg	3.606,0	91,0	695,6	759,3	759,9	812,2	745,0	799,0	851,9
Oberhausen	1.043,0	88,8	494,7	577,0	563,4	517,2	537,5	608,3	562,4
Rostock	1.179,0	86,7	564,4	535,0	472,7	464,1	432,0	490,1	461,8
Stuttgart	4.537,0	87,2	714,7	714,0	782,6	842,8	795,3	821,6	795,7
Wiesbaden	1.689,0	90,3	606,8	609,0	655,9	630,3	596,5	611,6	599,7
Wuppertal	2.534,0	89,3	715,0	790,7	752,0	788,5	735,0	721,7	720,4

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

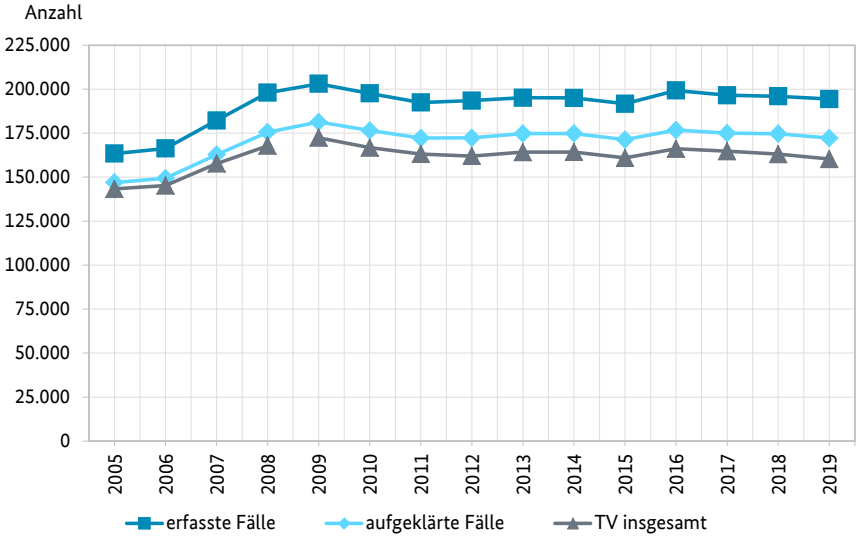
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.5 STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT (-230000-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 194.380 Fälle von „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,6 %/3,7 %.

Entwicklung Straftaten gegen die persönliche Freiheit

4 - 2.5 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.5 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	194.380	195.996	-1.616	-0,8	88,6	89,1
	darunter:						
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1.647	1.603	44	2,7	96,0	95,8
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237 - 241 StGB	192.087	193.671	-1.584	-0,8	88,6	89,1
	darunter:						
232200	Nötigung § 240 StGB	66.302	66.881	-579	-0,9	83,2	84,2
232300	Bedrohung § 241 StGB	102.360	103.260	-900	-0,9	91,4	91,7
233000	erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	65	68	-3	-	83,1	82,4
234000	Geiselnahme § 239b StGB	33	33	0	-	90,9	90,9
239100	Menschenhandel § 232 StGB	295	339	-44	-13,0	64,4	71,4
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	218	238	-20	-8,4	81,2	79,4
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	6	6	0	-	66,7	100,0
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft § 233 StGB	14	19	-5	-	78,6	84,2
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung § 233a StGB	14	19	-5	-	71,4	89,5

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Bei „Nötigung“ (66.302 erfasste Fälle) und bei „Bedrohung“ (102.360 erfasste Fälle) ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. 2019 sanken die Fallzahlen bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ gegenüber dem Vorjahr um 1.616 Fälle (-0,8 %).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
						40,5	27,4	15,2	16,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	194.380	2,9	2.264	211	29,7	29,1	18,3	21,5
	darunter:								
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1.647	10,3	2	0	28,5	29,9	19,6	21,3
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237 - 241 StGB	192.087	2,8	2.244	207	29,8	29,2	18,3	21,4
	darunter:								
232200	Nötigung § 240 StGB	66.302	7,8	138	19	35,9	27,1	16,3	19,7
232300	Bedrohung § 241 StGB	102.360	0,0	2.075	183	26,2	30,5	19,5	22,3
233000	erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	65	20,0	9	3	16,9	30,8	23,1	27,7
234000	Geiselnahme § 239b StGB	33	15,2	5	1	27,3	45,5	24,2	3,0
239100	Menschenhandel § 232 StGB	295	8,8	1	0	8,8	11,2	22,7	49,8
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	218	7,8	3	0	10,1	15,1	22,5	50,0
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	6	0,0	0	0	50,0	16,7	0,0	33,3
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft § 233 StGB	14	0,0	0	0	50,0	14,3	21,4	14,3
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung § 233a StGB	14	14,3	0	0	42,9	21,4	21,4	7,1

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Die höchsten Versuchsanteile finden sich in den Bereichen „Geiselnahme“, sowie „erpresserischer Menschenraub“. Relativ hohe Anteile von Schusswaffengebrauch sind bei „Geiselnahme“ (18,2 %) und bei „erpresserischer Menschenraub“ (18,5 %) zu verzeichnen, jedoch bei sehr geringen absoluten Zahlen.

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.5 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.294	135.650	84,6	24.644	15,4
	darunter:					
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1.713	811	47,3	902	52,7
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237 - 241 StGB	158.082	134.445	85,0	23.637	15,0
	darunter:					
232200	Nötigung § 240 StGB	56.893	48.214	84,7	8.679	15,3
232300	Bedrohung § 241 StGB	87.695	76.075	86,7	11.620	13,3
233000	erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	150	131	87,3	19	12,7
234000	Geiselnahme § 239b StGB	46	44	95,7	2	4,3
239100	Menschenhandel § 232 StGB	259	187	72,2	72	27,8
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	237	192	81,0	45	19,0
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	7	7	100,0	0	0,0
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft § 233 StGB	14	10	71,4	4	28,6
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung § 233a StGB	12	9	75,0	3	25,0

Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden - mit Ausnahme des Bereichs „Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel“ - in der Regel von Männern begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.5 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.294	2,1	5,8	6,0	86,1	8,1	9,1
	darunter:							
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1.713	0,1	0,9	3,0	96,0	7,3	3,5
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237 - 241 StGB	158.082	2,2	5,9	6,0	85,9	8,0	9,2
	darunter:							
232200	Nötigung § 240 StGB	56.893	1,4	4,6	5,5	88,5	7,5	12,0
232300	Bedrohung § 241 StGB	87.695	2,9	7,6	6,7	82,9	8,5	7,0
233000	erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	150	0,0	3,3	13,3	83,3	21,3	1,3
234000	Geiselnahme § 239b StGB	46	0,0	15,2	13,0	71,7	8,7	6,5
239100	Menschenhandel § 232 StGB	259	0,0	1,9	5,0	93,1	14,7	4,6
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	237	0,0	3,0	8,9	88,2	16,5	5,5
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	7	0,0	0,0	14,3	85,7	0,0	0,0
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft § 233 StGB	14	0,0	0,0	0,0	100,0	7,1	14,3
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung § 233a StGB	12	0,0	8,3	0,0	91,7	8,3	8,3

Der Altersschwerpunkt lag bei diesen Delikten bei Erwachsenen über 21 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.5 – T05- Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	160.294	44.341	27,7	526	1,2	43.815	98,8
	darunter:							
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1.713	788	46,0	16	2,0	772	98,0
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237 - 241 StGB	158.082	43.225	27,3	498	1,2	42.727	98,8
	darunter:							
232200	Nötigung § 240 StGB	56.893	11.479	20,2	113	1,0	11.366	99,0
232300	Bedrohung § 241 StGB	87.695	28.929	33,0	352	1,2	28.577	98,8
233000	erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	150	75	50,0	4	5,3	71	94,7
234000	Geiselnahme § 239b StGB	46	19	41,3	0	-	19	100,0
239100	Menschenhandel § 232 StGB	259	181	69,9	9	5,0	172	95,0
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	237	146	61,6	3	2,1	143	97,9
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	7	2	28,6	0	-	2	100,0
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft § 233 StGB	14	8	57,1	0	-	8	100,0
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung § 233a StGB	12	5	41,7	0	-	5	100,0

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

4 - 2.5 – T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7.230	16,3	1.868	4,2	2.503	5,6	32.214	72,7
	darunter:								
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	96	12,2	33	4,2	49	6,2	594	75,4
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237 - 241 StGB	7.123	16,5	1.836	4,2	2.446	5,7	31.322	72,5
	darunter:								
232200	Nötigung § 240 StGB	1.310	11,4	406	3,5	529	4,6	9.121	79,5
232300	Bedrohung § 241 StGB	5.387	18,6	1.337	4,6	1.809	6,3	20.044	69,3
233000	erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	13	17,3	0	-	9	12,0	49	65,3
234000	Geiselnahme § 239b StGB	3	15,8	1	5,3	3	15,8	12	63,2
239100	Menschenhandel § 232 StGB	0	0,0	0	-	4	2,2	168	92,8
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	6	4,1	1	0,7	0	-	136	93,2
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	0	-	0	-	0	-	2	100,0
239400	Ausbeutung der Arbeitskraft § 233 StGB	0	-	0	-	0	-	8	100,0
239500	Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung § 233a StGB	0	-	0	-	1	20,0	4	80,0

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ (27,7 %) unter dem bei „Straftaten insgesamt" (34,6 %) bzw. bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ (30,4 %), erheblich darüber aber bei „Menschenhandel“ (69,9 %).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.5 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Rumänien	Afghanistan	Italien	Irak	Serbien
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	44.341	19,0	9,4	5,3	4,8	4,5	4,2	4,0	3,9
	darunter:									
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237 - 241 StGB	43.225	19,2	9,4	5,2	4,7	4,6	4,3	4,1	3,9

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)
4 - 2.5 – T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	17.109	154,6	148,6	152,7	154,4	148,5	143,8	141,7	141,5
Bayern	21.489	164,3	166,2	169,4	174,0	170,3	172,7	178,6	174,0
Berlin	15.641	429,1	413,4	403,2	415,0	409,4	427,8	449,3	426,5
Brandenburg	8.166	325,1	317,6	313,9	316,0	311,4	337,3	334,5	306,8
Bremen	2.010	294,3	300,3	326,0	330,2	314,1	327,7	349,9	355,4
Hamburg	4.911	266,7	289,3	287,7	309,8	320,5	347,2	333,9	309,3
Hessen	11.107	177,3	175,0	175,1	167,8	165,8	167,2	170,6	171,6
Mecklenburg-Vorpommern	4.909	305,0	305,6	300,1	311,8	288,2	323,8	315,3	309,3
Niedersachsen	19.223	240,8	240,1	239,0	248,9	240,2	244,4	241,3	240,6
Nordrhein-Westfalen	48.255	269,1	280,9	282,2	287,4	279,0	285,0	285,2	276,6
Rheinland-Pfalz	11.175	273,6	265,6	268,3	262,5	263,1	261,1	263,0	262,4
Saarland	2.947	297,5	267,2	271,6	277,4	256,9	247,0	247,8	247,7
Sachsen	9.171	224,9	229,6	227,5	239,2	229,6	238,8	229,1	229,7
Sachsen-Anhalt	7.027	318,2	314,2	331,1	328,3	340,5	342,0	344,9	331,1
Schleswig-Holstein	6.125	211,4	215,9	212,6	214,3	202,6	211,8	211,5	210,2
Thüringen	5.115	238,7	299,2	308,8	310,9	283,6	291,1	287,6	261,5
Bundesgebiet insgesamt	**194.380**	**234,1**	**236,7**	**238,2**	**242,5**	**236,1**	**241,5**	**242,3**	**236,5**

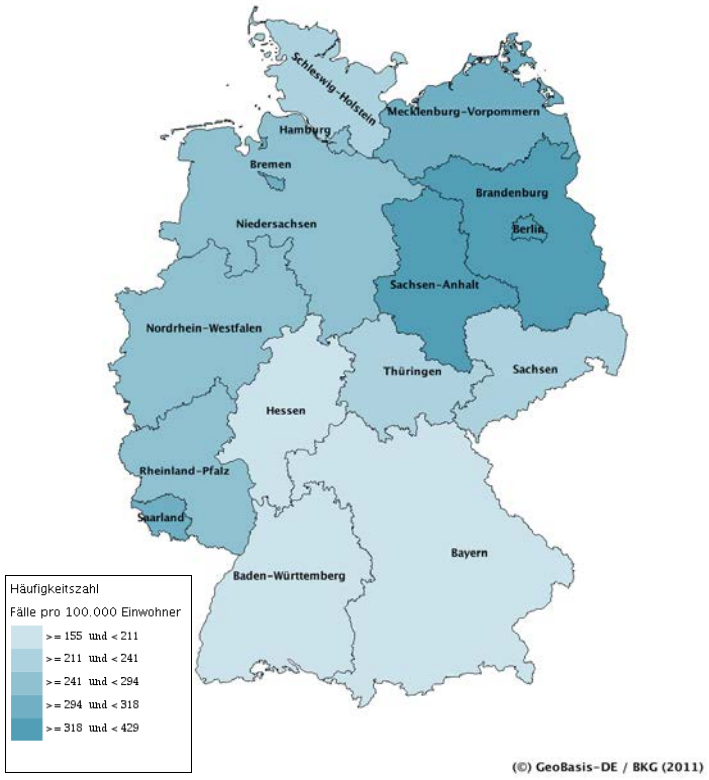
*) 2013:Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

2017: Die Aufnahme der Strafrechtsänderungen zu „Menschenhandel“ in die PKS für das Berichtjahr 2017 beeinflusst möglicherweise die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit“
4 - 2.5 – K01

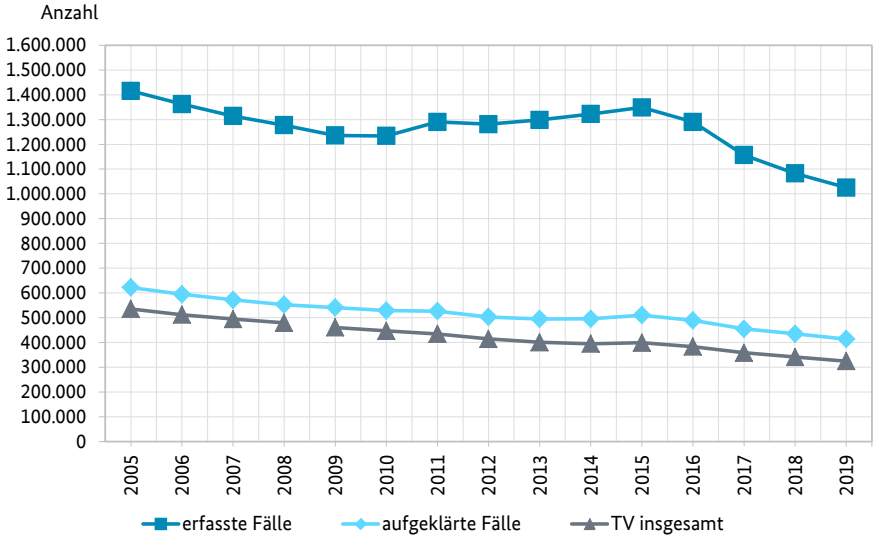


2.6 DIEBSTAHL OHNE ERSCHWERENDE UMSTÄNDE (-3***00-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 1.025.321 Fälle von „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 18,9 %/19,5 %.

Entwicklung Diebstahl ohne erschwerende Umstände

4 - 2.6 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.6 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.025.321	1.082.478	-57.157	-5,3	40,3	40,2
	darunter:						
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	332.453	344.253	-11.800	-3,4	85,0	85,8
	darunter:						
326*00	einfacher Ladendiebstahl	303.552	316.953	-13.401	-4,2	90,5	91,0

Bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ gab es 2019 einen Rückgang der registrierten Fälle um -5,3 %.

„Einfacher Ladendiebstahl“ (Diebstahl von ausgelegter Ware durch Kundinnen oder Kunden während der Geschäftszeit) nimmt einen Anteil von 91,3 % (2018: 92,1 %) bei „einfachen Diebstähle in/aus Kiosken, Warenhäusern ...“ und von 29,6 % (2019: 29,3 %) bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ ein.

Die hohe Aufklärungsquote bei „Ladendiebstahl“ ist darauf zurückzuführen, dass hier die Tatverdächtigen bei Anzeigeerstattung in der Regel gleich mitgeliefert werden. Dafür ist aber mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

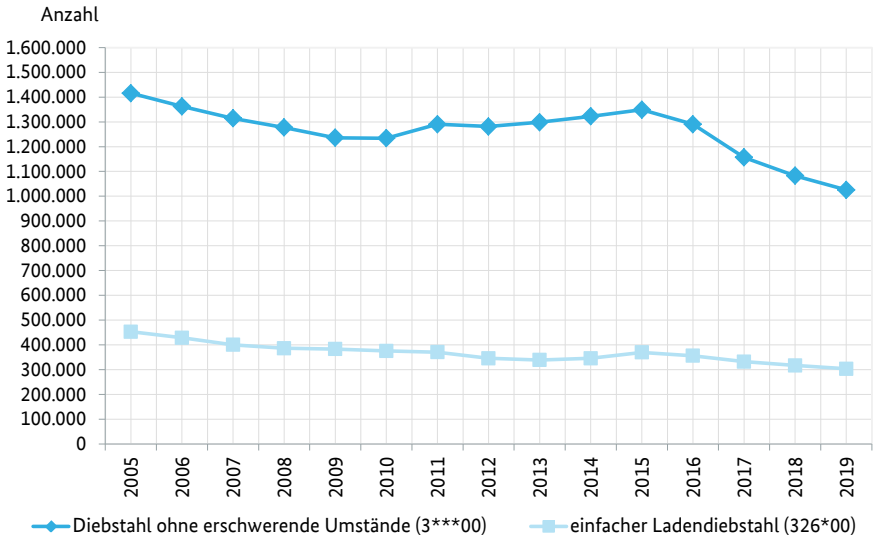
4 - 2.6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				40,5	27,4	15,2	16,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.025.321	2,5	18,2	26,0	21,7	33,7
	darunter:						
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	332.453	2,6	12,4	28,4	25,8	33,3
	darunter:						
326*00	einfacher Ladendiebstahl	303.552	2,6	11,8	28,1	26,0	34,0

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Entwicklung „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „einfacher Ladendiebstahl“

4 - 2.6 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	324.474	217.697	67,1	106.777	32,9
	darunter:					
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	220.332	137.855	62,6	82.477	37,4
	darunter:					
326*00	einfacher Ladendiebstahl	214.647	134.101	62,5	80.546	37,5

„Einfacher Ladendiebstahl“ gehört zu den Delikten mit dem höchsten Anteilen weiblicher Tatverdächtiger.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.6 – T04

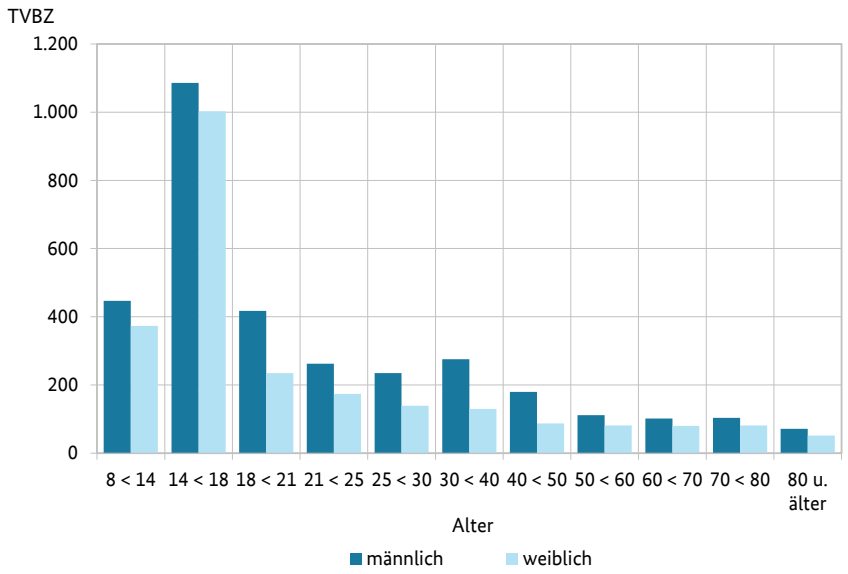
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	324.474	8,2	15,8	8,1	67,9	8,6	9,1
	darunter:							
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	220.332	10,3	17,6	7,3	64,8	7,9	10,2
	darunter:							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	214.647	10,4	17,7	7,3	64,6	7,8	10,3

Nur bei wenigen Deliktsarten findet sich ein so hoher Kinderanteil.

Die Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises könnte durch das Kontroll- und Anzeigeverhalten der Warenhäuser pp. beeinflusst sein.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „einfacher Ladendiebstahl“

4 - 2.6 – G03



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil werden Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren bei „einfacher Ladendiebstahl“ am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, weibliche ebenso wie männliche.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.6 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	324.474	120.545	37,2	2.752	2,3	117.793	97,7
	darunter:							
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	220.332	89.866	40,8	2.141	2,4	87.725	97,6
	darunter:							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	214.647	87.774	40,9	2.087	2,4	85.687	97,6

4 - 2.6 – T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	19.359	16,1	3.297	2,7	5.813	4,8	89.324	74,1
	darunter:								
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	15.745	17,5	2.495	2,8	4.391	4,9	65.094	72,4
	darunter:								
326*00	einfacher Ladendiebstahl	15.483	17,6	2.437	2,8	4.267	4,9	63.500	72,3

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige stellen beim einfachen Ladendiebstahl weit mehr als ein Drittel (40,9 %) der Tatverdächtigen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.6 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Syrien	Bulgarien	Türkei	Serbien	Georgien	Italien
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	120.545	16,4	9,8	5,7	4,5	4,4	3,6	3,4	2,9
	darunter:									
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	89.866	16,9	9,9	5,6	4,0	3,0	3,5	4,4	2,7
	darunter:									
326*00	einfacher Ladendiebstahl	87.774	16,9	9,9	5,6	3,9	2,9	3,5	4,4	2,7

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

4 - 2.6 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent-Anteile der Schadensfälle					Schadens-summe in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	999.939	19,4	16,0	47,0	16,2	1,4	516,8
	darunter:							
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	323.935	40,2	24,6	31,0	4,0	0,1	38,5
	darunter:							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	295.682	42,9	25,9	28,2	3,0	0,1	26,6

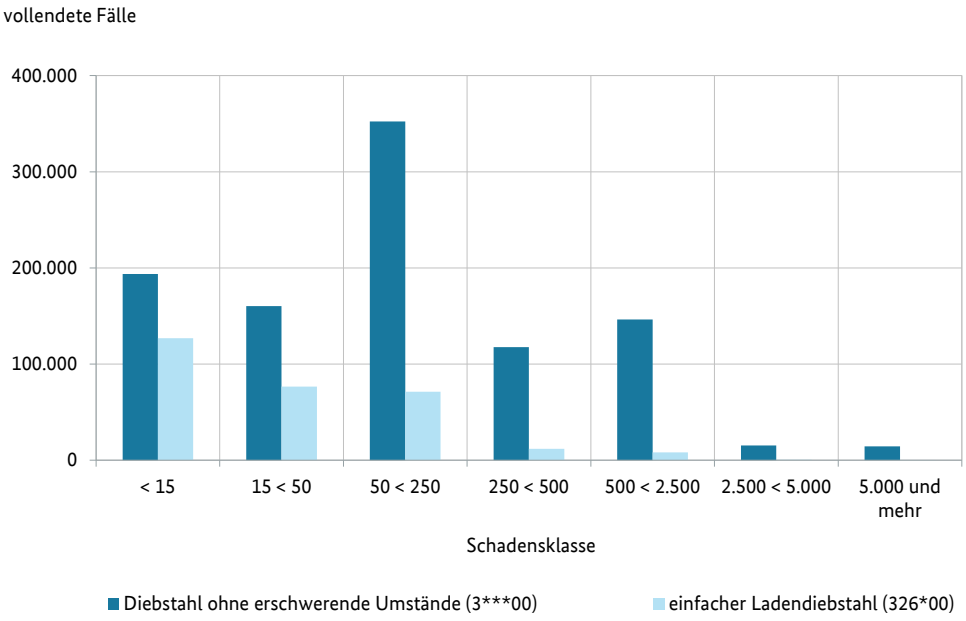
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 206).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Bei „einfacher Ladendiebstahl“ handelte es sich in knapp der Hälfte der Fälle um „Bagatelldelikte“, bei denen die entwendeten Gegenstände unter 15 € Wert waren. In jedem vierten Fall von vollendeten einfachen Ladendiebstählen lag der Schaden zwischen 15 und 50 €. Nur gelegentlich gab es Einzelschäden von über 500 €. Die in der PKS ausgewiesenen Beträge spiegeln aber nicht den eigentlichen Schaden wider, weil der Eigentümer die gestohlenen Gegenstände in der Regel wieder zurückbekommt.

Verteilung der vollendeten Fälle von „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „einfacher Ladendiebstahl“ nach Schadensklassen in Euro

4 - 2.6 – G04



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*00)**

4 - 2.6 – T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	99.977	903,2	970,2	1.069,1	1.186,3	1.273,6	1.231,4	1.217,1	1.192,1
Bayern	95.957	733,8	788,2	822,9	908,9	947,7	1.005,9	1.030,9	1.032,0
Berlin	116.256	3.189,6	3.370,1	3.667,8	4.502,3	4.403,9	3.946,2	3.631,3	3.284,4
Brandenburg	26.111	1.039,5	1.088,5	1.173,7	1.248,7	1.256,2	1.240,4	1.298,1	1.247,5
Bremen	15.900	2.328,0	2.117,4	2.542,2	2.957,5	2.951,1	2.558,8	2.773,6	2.673,4
Hamburg	54.536	2.962,0	3.159,6	3.459,9	3.717,7	3.987,8	4.074,3	3.864,1	3.484,1
Hessen	63.885	1.019,6	1.083,3	1.160,6	1.299,1	1.423,6	1.400,8	1.383,0	1.376,6
Mecklenburg-Vorpommern	16.391	1.018,3	1.005,3	1.062,1	1.142,6	1.204,3	1.206,4	1.279,9	1.332,6
Niedersachsen	88.123	1.104,0	1.162,5	1.204,0	1.354,2	1.432,1	1.401,6	1.415,6	1.443,6
Nordrhein-Westfalen	260.459	1.452,4	1.553,9	1.682,7	1.908,9	2.093,2	2.051,6	1.999,4	1.920,3
Rheinland-Pfalz	41.013	1.004,0	1.037,3	1.084,8	1.181,4	1.304,5	1.321,9	1.337,8	1.298,8
Saarland	14.616	1.475,6	1.474,9	1.477,5	1.555,7	1.616,8	1.801,2	1.670,2	1.610,2
Sachsen	47.045	1.153,6	1.210,6	1.346,0	1.448,6	1.497,9	1.583,0	1.531,2	1.441,0
Sachsen-Anhalt	27.642	1.251,7	1.313,2	1.325,3	1.416,3	1.549,0	1.540,6	1.556,7	1.466,0
Schleswig-Holstein	38.183	1.318,1	1.386,2	1.404,4	1.468,2	1.494,8	1.519,0	1.548,9	1.626,0
Thüringen	19.227	897,1	997,9	1.058,3	1.175,8	1.176,5	1.174,0	1.191,5	1.161,1
Bundesgebiet insgesamt	**1.025.321**	**1.235,0**	**1.307,5**	**1.401,4**	**1.570,4**	**1.661,3**	**1.637,0**	**1.612,6**	**1.565,5**

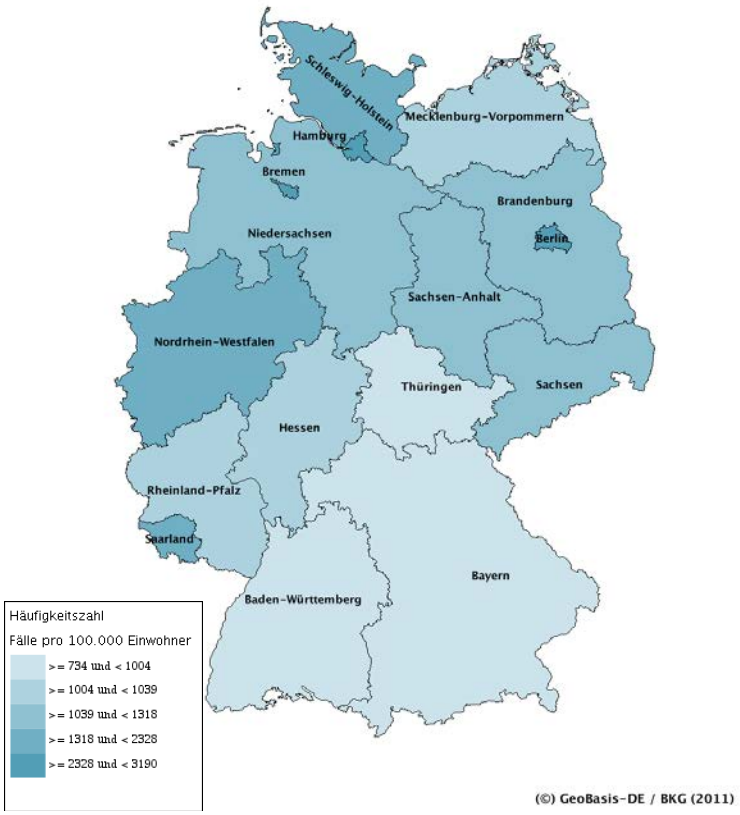
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände

4 - 2.6 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*00)**

4 - 2.6 – T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	6.149	44,2	2.485,6	2.576,8	2.825,5	3.078,3	3.275,3	2.998,6	2.847,3
Augsburg	3.320	51,8	1.124,9	1.195,5	1.257,0	1.370,6	1.517,9	1.621,1	1.595,2
Berlin	116.256	32,4	3.189,6	3.370,1	3.667,8	4.502,3	4.403,9	3.946,2	3.631,3
Bielefeld	4.699	43,6	1.407,8	1.601,0	1.900,4	2.125,9	2.173,6	2.067,7	1.937,5
Bochum	6.317	32,8	1.732,5	1.842,3	1.975,8	2.267,1	2.476,3	2.483,6	2.504,9
Bonn	5.922	36,0	1.809,6	2.083,9	2.378,6	2.701,0	3.030,0	3.000,1	2.945,8
Braunschweig	3.473	50,2	1.398,8	1.609,5	1.662,9	1.870,6	2.252,7	2.016,8	2.003,3
Bremen	12.979	38,8	2.279,6	2.021,1	2.544,5	3.035,0	2.917,4	2.504,1	2.734,0
Chemnitz	3.751	56,6	1.517,2	1.634,6	1.803,9	2.031,8	2.019,5	2.019,2	2.104,8
Dortmund	13.764	46,6	2.344,8	2.611,0	2.739,1	3.238,1	3.708,3	4.035,6	3.522,9
Dresden	9.926	49,3	1.789,6	2.121,3	2.230,7	2.263,0	2.331,1	2.444,3	2.306,2
Duisburg	8.905	36,5	1.786,0	2.008,4	2.235,9	2.346,4	2.444,5	2.243,0	2.161,4
Düsseldorf	17.068	27,5	2.756,0	2.890,1	3.163,7	3.941,8	4.577,1	4.862,6	4.774,8
Erfurt	3.381	45,3	1.582,1	1.908,1	1.885,7	2.255,9	2.105,0	2.067,1	1.951,5
Essen	10.769	39,8	1.846,8	1.906,6	2.098,5	2.630,9	2.787,5	2.696,3	2.548,6
Frankfurt am Main	18.301	39,7	2.430,2	2.643,9	2.839,7	3.379,1	3.631,7	3.664,9	3.380,6
Freiburg im Breisgau	4.052	45,1	1.759,9	2.128,2	2.466,7	2.894,5	3.221,4	3.145,0	2.885,2
Gelsenkirchen	5.918	30,6	2.270,4	2.413,3	2.361,3	2.640,1	2.523,2	2.572,4	2.548,8
Halle (Saale)	4.585	46,9	1.916,3	2.227,3	2.192,4	2.044,0	2.561,2	2.365,6	2.108,1
Hamburg	54.312	31,4	2.949,8	3.150,5	3.453,1	3.711,9	3.982,1	4.071,5	3.864,1
Hannover	13.579	46,2	2.523,7	2.677,1	2.915,4	3.342,6	3.510,8	3.257,4	3.195,5
Karlsruhe	4.958	37,8	1.583,6	1.724,2	1.842,6	2.313,5	2.920,5	2.675,7	2.746,0
Kassel	4.265	54,5	2.115,7	2.155,1	2.222,9	2.426,5	2.791,8	2.721,5	2.740,6
Kiel	5.568	47,3	2.249,3	2.513,1	2.372,7	2.361,3	2.439,3	2.208,0	2.159,1
Köln	29.423	32,4	2.710,1	2.928,6	3.244,3	3.673,6	4.584,3	4.567,9	4.222,2
Krefeld	4.639	43,4	2.043,4	2.153,5	2.107,5	2.265,7	2.310,1	2.278,7	2.341,6
Leipzig	13.304	44,3	2.263,1	2.270,0	2.744,6	3.009,4	2.745,9	3.033,9	2.805,7
Lübeck	4.735	48,0	2.180,0	2.417,7	2.585,0	2.702,4	2.587,9	2.833,4	2.824,6
Magdeburg	4.777	49,4	2.001,3	2.344,5	2.176,5	2.280,2	2.665,9	2.727,0	2.979,7
Mainz	3.780	42,1	1.741,0	1.640,1	1.777,8	2.171,3	2.400,1	2.326,4	2.192,8
Mannheim	6.507	39,6	2.103,3	2.529,2	2.938,8	2.845,8	2.794,8	2.454,8	2.481,1
Mönchengladbach	4.970	45,6	1.900,9	2.013,8	2.306,0	2.384,3	2.638,1	2.327,8	2.451,3
München	17.251	43,6	1.172,3	1.264,9	1.319,3	1.553,0	1.544,9	1.731,5	1.764,7
Münster	6.248	37,3	1.987,8	1.981,8	2.179,0	2.247,1	2.473,7	2.697,0	2.466,0
Nürnberg	8.479	53,9	1.635,7	1.965,1	1.945,6	2.168,9	2.263,5	2.336,7	2.287,5
Oberhausen	3.439	36,6	1.631,2	1.740,1	1.932,5	1.983,1	2.154,4	2.038,8	2.090,4
Rostock	3.103	48,6	1.485,5	1.483,1	1.425,0	1.573,7	1.629,1	1.597,6	1.564,4
Stuttgart	9.645	39,8	1.519,3	1.640,5	1.727,5	2.019,8	2.306,5	2.270,2	2.162,4
Wiesbaden	4.518	47,4	1.623,2	1.722,2	1.931,8	2.123,0	2.219,8	2.233,9	2.134,0
Wuppertal	6.830	41,1	1.927,3	1.983,1	2.384,9	2.725,9	2.834,8	2.558,5	2.573,2

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Ländern „einfacher Ladendiebstahl“ (326*00)

4 - 2.6 – T10

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	31.380	283,5	303,3	325,9	361,3	392,8	368,3	352,0	342,2
Bayern	29.575	226,2	237,8	241,7	259,2	277,3	280,7	280,4	283,9
Berlin	32.198	883,4	915,3	926,0	1.005,6	1.038,4	927,4	988,5	982,6
Brandenburg	7.818	311,2	308,4	348,3	353,9	392,2	373,2	380,0	411,5
Bremen	5.516	807,6	746,7	799,0	986,2	938,2	687,1	872,8	887,2
Hamburg	13.669	742,4	787,2	809,4	848,8	860,2	818,9	813,1	758,5
Hessen	20.194	322,3	336,1	344,2	359,3	384,6	367,8	368,7	369,9
Mecklenburg-Vorpommern	5.406	335,8	339,9	350,2	385,0	388,5	382,5	387,4	440,5
Niedersachsen	26.237	328,7	340,4	342,9	370,8	390,7	351,8	341,0	352,3
Nordrhein-Westfalen	74.620	416,1	433,3	473,5	511,4	537,9	493,8	463,5	473,2
Rheinland-Pfalz	10.134	248,1	253,4	267,9	286,1	313,4	305,3	310,7	295,3
Saarland	3.684	371,9	392,2	381,4	414,7	431,9	429,5	429,8	433,6
Sachsen	16.267	398,9	430,7	491,0	512,8	529,4	548,3	526,1	484,5
Sachsen-Anhalt	9.435	427,2	432,1	447,7	467,0	496,7	515,1	498,9	505,3
Schleswig-Holstein	11.561	399,1	432,8	426,4	424,2	419,1	373,4	357,1	365,7
Thüringen	5.858	273,3	336,3	349,8	412,1	405,5	384,7	387,8	389,9
Bundesgebiet insgesamt	**303.552**	**365,6**	**382,8**	**402,8**	**433,2**	**455,0**	**428,1**	**420,7**	**422,6**

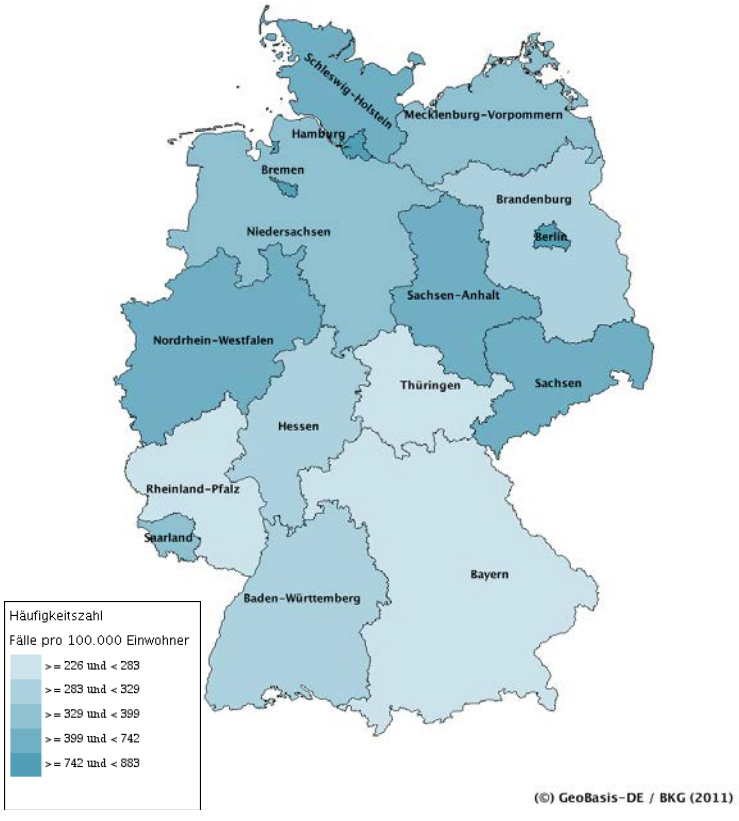
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „einfacher Ladendiebstahl“

4 - 2.6 – K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner „einfacher Ladendiebstahl“ (326*00)

4 - 2.6 – T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	2.417	92,2	977,0	945,3	890,8	974,8	974,4	804,4	746,8
Augsburg	1.263	95,5	427,9	397,8	435,1	450,1	506,9	463,6	487,0
Berlin	32.198	89,4	883,4	915,3	926,0	1.005,6	1.038,4	927,4	988,5
Bielefeld	1.663	92,4	498,2	590,6	750,6	778,5	716,2	699,7	647,2
Bochum	1.646	87,5	451,4	476,3	519,0	543,9	615,7	607,6	572,3
Bonn	1.729	91,9	528,3	545,6	664,0	617,6	669,5	599,8	633,8
Braunschweig	1.181	94,8	475,6	561,2	564,6	579,2	836,2	641,5	542,7
Bremen	4.348	87,8	763,7	701,2	760,3	1.000,2	910,3	646,4	865,6
Chemnitz	1.789	90,4	723,6	727,1	754,2	877,2	826,6	752,0	888,4
Dortmund	5.458	92,0	929,8	909,5	1.000,8	1.089,8	1.139,2	1.193,3	1.023,1
Dresden	4.159	89,9	749,8	888,3	874,1	858,9	873,0	872,3	745,2
Duisburg	2.612	92,0	523,9	640,4	637,4	712,5	718,1	685,4	638,2
Düsseldorf	3.835	88,1	619,3	632,9	633,4	703,2	800,0	769,4	728,7
Erfurt	1.268	85,6	593,4	846,5	711,5	964,2	926,7	848,3	746,5
Essen	3.684	94,3	631,8	609,5	706,2	850,5	863,7	807,5	687,3
Frankfurt am Main	5.915	90,5	785,5	858,5	898,8	878,4	907,7	933,5	839,7
Freiburg im Breisgau	1.442	93,6	626,3	765,6	703,0	736,8	856,4	861,2	873,2
Gelsenkirchen	1.297	92,1	497,6	600,4	599,2	803,5	758,4	762,1	661,5
Halle (Saale)	1.811	89,6	756,9	879,7	814,7	724,5	886,1	875,8	787,7
Hamburg	13.667	91,5	742,3	787,1	809,2	848,5	860,2	818,9	813,1
Hannover	5.066	91,6	941,5	947,4	924,1	1.101,4	1.076,5	982,7	930,1
Karlsruhe	1.563	90,3	499,2	621,3	640,0	740,2	970,8	828,5	876,9
Kassel	1.923	96,6	953,9	945,5	894,7	982,4	974,1	925,4	1.001,7
Kiel	2.347	89,3	948,1	1.018,0	879,4	972,8	928,2	696,0	685,0
Köln	7.801	92,1	718,5	683,9	773,3	732,2	770,1	740,7	757,9
Krefeld	1.694	86,1	746,2	779,4	797,6	805,3	784,7	584,1	562,5
Leipzig	4.670	94,1	794,4	830,8	1.066,9	1.140,1	1.028,0	1.141,2	1.038,5
Lübeck	1.784	92,8	821,4	948,1	1.119,9	1.076,5	902,9	924,6	815,7
Magdeburg	2.166	87,1	907,4	870,5	891,9	881,5	1.072,7	1.184,7	1.232,6
Mainz	1.146	91,1	527,8	439,3	491,7	577,3	688,9	635,4	569,2
Mannheim	2.028	94,4	655,5	719,2	785,2	817,3	805,1	700,7	671,4
Mönchengladbach	1.957	91,6	748,5	834,5	971,5	863,5	881,8	672,6	733,1
München	5.718	94,9	388,6	400,7	407,0	478,8	492,8	536,6	526,6
Münster	1.833	92,6	583,2	627,3	628,5	573,5	577,1	543,5	457,9
Nürnberg	3.687	96,8	711,3	859,3	853,4	840,8	926,6	915,5	819,0
Oberhausen	1.026	91,5	486,7	501,4	532,7	548,0	631,2	561,0	540,9
Rostock	1.414	81,3	676,9	649,2	532,0	675,2	642,1	582,5	555,0
Stuttgart	3.016	90,1	475,1	542,6	503,8	547,2	605,0	647,5	626,3
Wiesbaden	1.757	92,7	631,2	628,4	632,5	642,2	623,7	585,3	603,0
Wuppertal	2.460	91,2	694,2	640,0	759,4	830,7	918,3	762,8	708,4

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

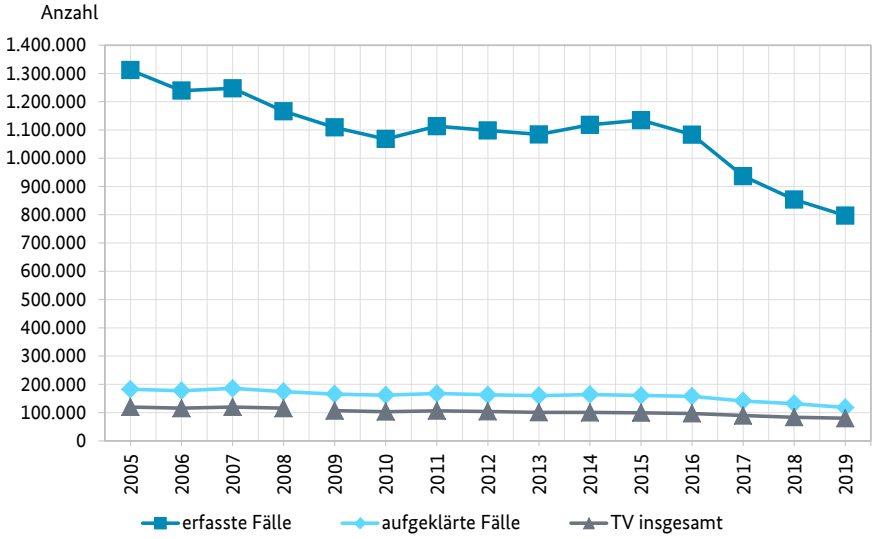
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.7 DIEBSTAHL UNTER ERSCHWERENDEN UMSTÄNDEN (-4***00-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 796.891 Fälle von „Diebstahl unter erschwerenden Umständen registriert." Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 14,7 %/15,1 %.

Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen

4 - 2.7 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.7 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	796.891	853.837	-56.946	-6,7	14,8	15,4
	darunter:						
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	11.262	12.949	-1.687	-13,0	21,0	20,0
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.074	1.389	-315	-22,7	31,9	35,9
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	60.551	63.152	-2.601	-4,1	18,8	19,3
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	16.452	17.974	-1.522	-8,5	21,2	20,9
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	45.553	46.243	-690	-1,5	56,9	57,4
426*00	schwerer Ladendiebstahl	22.234	22.068	166	0,8	88,7	90,5
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	87.145	97.504	-10.359	-10,6	17,4	18,1
	darunter:						
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	33.101	38.099	-4.998	-13,1	19,2	19,2

Bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen" gab es 2019 einen Rückgang der registrierten Fälle um 6,7 %. Die Zahl des „Wohnungseinbruchdiebstahls" sank gegenüber dem Vorjahr um 10,6 % (2018: -16,3 %), die des „Tageswohnungseinbruchs" sank um 13,1 % (2018: -20,4 %). Bei „schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl." sank 2019 die Fallzahl um 22,7 % (2018: +6,4 %), bei „schwerer Ladendiebstahl" stieg sie um 0,8 % (2018: +5,5 %).

Im Vergleich zum „einfachen Diebstahl" verzeichnet der „schwere Diebstahl" niedrigere Aufklärungsquoten.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.7 – T02

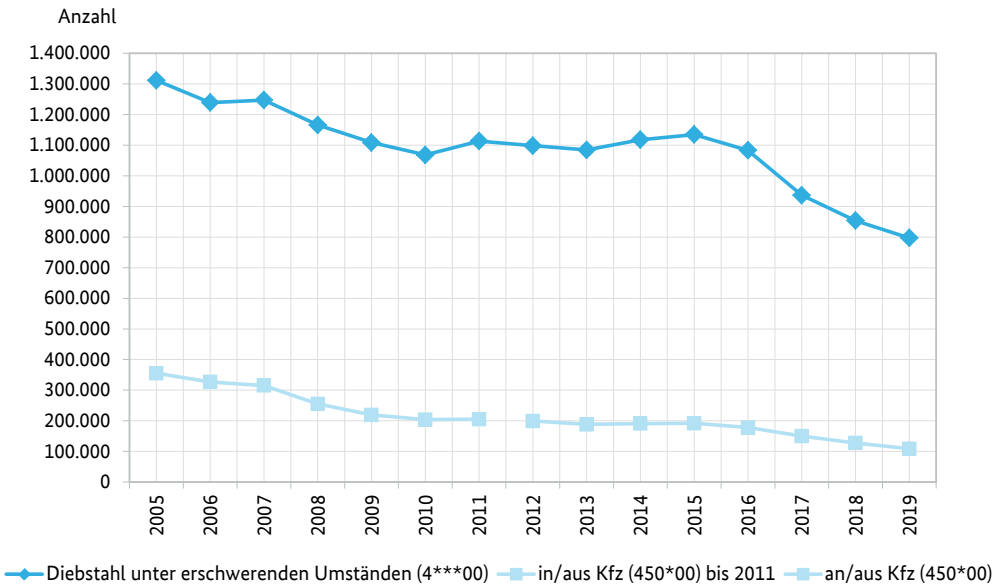
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				40,5	27,4	15,2	16,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	796.891	22,9	19,2	26,1	21,2	33,5
	darunter:						
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	11.262	26,0	33,8	32,0	19,1	15,0
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.074	34,7	39,5	35,3	13,5	11,0
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	60.551	36,2	30,7	29,9	18,9	20,5
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	16.452	32,4	26,3	26,8	17,7	29,2
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	45.553	25,0	16,7	28,9	24,2	29,9
426*00	schwerer Ladendiebstahl	22.234	6,1	8,9	26,5	27,9	36,3
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	87.145	45,3	25,0	27,3	19,1	28,5
	darunter:						
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	33.101	40,0	22,9	26,1	19,3	31,7

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Für eine positive Wirkung von Präventionsmaßnahmen spricht der hohe Versuchsanteil bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (2019: 45,3 %, 2018: 45,5 %, 2017: 45,0 %, 1993: 28,3 %), ebenso bei „schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.“ (2019: 34,7 %, 2018: 37,4 %, 2017: 37,7 %, 1993: 25,7 %).

Entwicklung „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ und „Kraftfahrzeugaufbrüche“

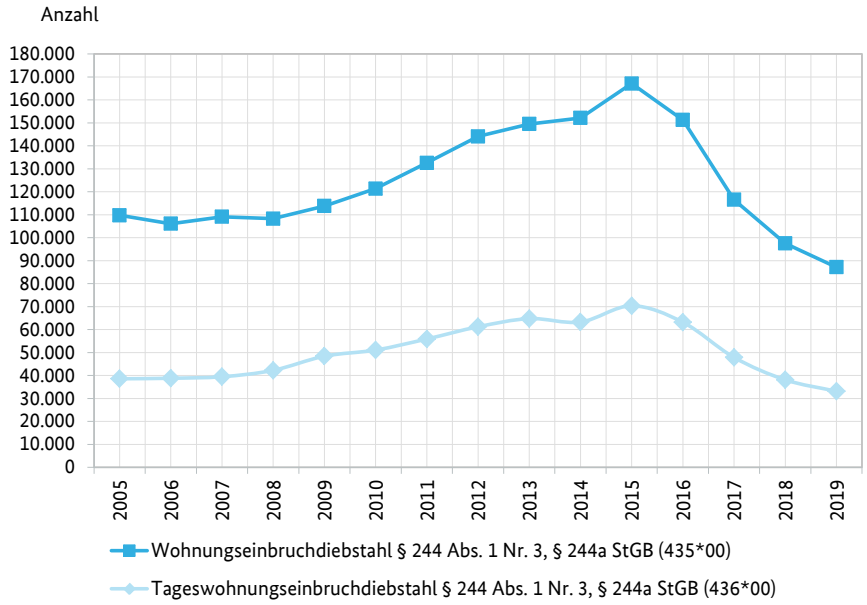
4 - 2.7 – G02



Hinweis: Aufgrund der inhaltlichen Änderung des Schlüssels 450*00 im Jahr 2012 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung Wohnungseinbruch und Tageswohnungseinbruch

4 - 2.7 – G03



„Wohnungseinbruch“ sinkt seit seinem Höchststand im Jahr 2015 kontinuierlich, was auf eine positive Auswirkung der Präventionsmaßnahmen hindeutet.

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.7 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	80.100	69.686	87,0	10.414	13,0
	darunter:					
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	2.267	2.125	93,7	142	6,3
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	264	243	92,0	21	8,0
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	10.369	9.518	91,8	851	8,2
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	3.235	2.988	92,4	247	7,6
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22.117	18.109	81,9	4.008	18,1
426*00	schwerer Ladendiebstahl	16.406	12.983	79,1	3.423	20,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	11.638	10.047	86,3	1.591	13,7
	darunter:					
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	5.302	4.564	86,1	738	13,9

Im Deliktsbereich „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ waren weibliche Tatverdächtige wie in den Vorjahren erheblich unterrepräsentiert.

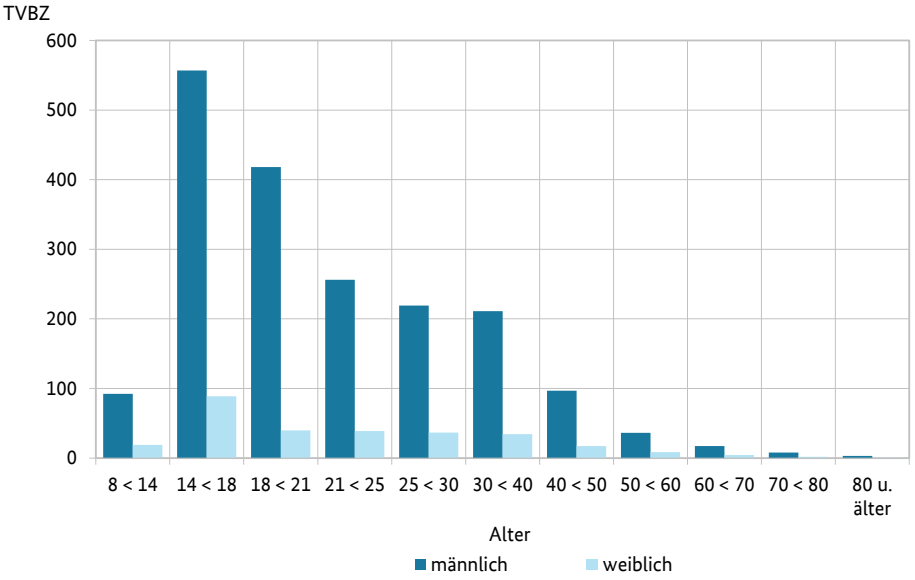
Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.7 – T04

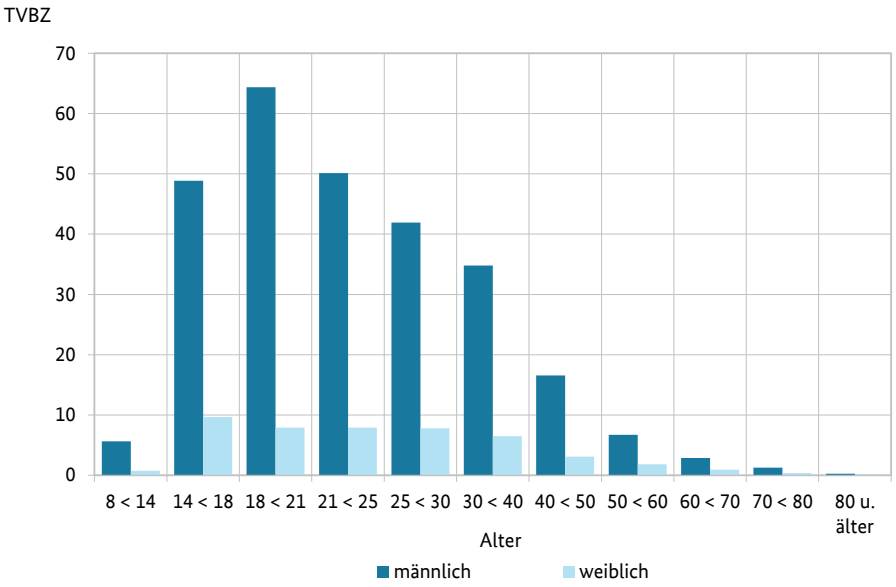
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:* Jungerw.	*darunter:* Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	80.100	3,8	14,9	10,8	70,5	11,4	2,3
	darunter:							
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	2.267	5,2	22,0	14,8	58,0	11,6	0,4
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	264	2,3	6,1	7,2	84,5	12,5	0,8
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	10.369	4,0	16,5	11,2	68,3	11,8	1,5
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	3.235	1,5	12,6	13,3	72,5	14,5	0,9
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22.117	4,0	14,2	10,0	71,8	11,4	2,0
426*00	schwerer Ladendiebstahl	16.406	4,2	13,0	8,5	74,3	10,8	2,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	11.638	1,6	9,9	11,1	77,4	13,6	2,5
	darunter:							
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	5.302	2,0	9,8	10,4	77,8	13,8	2,2

29,5 % der Tatverdächtigen bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ war unter 21 Jahre alt. Noch höher lag dieser Anteil z.B. bei „schwerer Diebstahl von/aus Automaten“ (42,0%), etwas niedriger dagegen z.B. bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (22,6 %) und bei „schwerer Ladendiebstahl“ 25,7 %). Strukturaussagen zu den Tatverdächtigen sind bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ wegen der niedrigen Aufklärungsquote zu relativieren.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“
4 - 2.7 – G04



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“
4 - 2.7 – G05



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil wurden männliche Jugendliche zwischen 14und 18 Jahren bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ hingegen waren es männliche Heranwachsende zwischen 18 und 21 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.7 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	80.100	34.014	42,5	1.653	4,9	32.361	95,1
	darunter:							
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	2.267	725	32,0	35	4,8	690	95,2
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	264	110	41,7	5	4,5	105	95,5
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	10.369	3.181	30,7	115	3,6	3.066	96,4
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	3.235	1.230	38,0	57	4,6	1.173	95,4
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	22.117	12.336	55,8	680	5,5	11.656	94,5
426*00	schwerer Ladendiebstahl	16.406	10.156	61,9	569	5,6	9.587	94,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	11.638	4.545	39,1	422	9,3	4.123	90,7
	darunter:							
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	5.302	2.493	47,0	287	11,5	2.206	88,5

4 - 2.7 – T05- Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, darunter:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	4.507	13,3	582	1,7	1.755	5,2	25.517	75,0
	darunter:								
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	74	10,2	13	1,8	31	4,3	572	78,9
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	4	3,6	3	2,7	5	4,5	93	84,5
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	227	7,1	48	1,5	125	3,9	2.666	83,8
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	128	10,4	20	1,6	69	5,6	956	77,7
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2.249	18,2	199	1,6	700	5,7	8.508	69,0
426*00	schwerer Ladendiebstahl	1.975	19,4	160	1,6	591	5,8	6.861	67,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	460	10,1	84	1,8	219	4,8	3.360	73,9
	darunter:								
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	210	8,4	39	1,6	114	4,6	1.843	73,9

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ besaß weit mehr als ein Drittel (42,5 %, 1993: ein Drittel) der ermittelten Tatverdächtigen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.7 – T06 – Teil 1

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Georgien	Türkei	Serbien	Syrien	Bulgarien	Albanien
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	34.014	16,9	12,4	5,9	5,1	4,3	4,0	3,2	2,6

4 - 2.7 – T06 – Teil 2

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Türkei	Serbien	Kosovo	Syrien	Bulgarien	Albanien
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	3.181	20,0	13,0	8,0	4,6	3,8	3,6	3,5	3,0

4 - 2.7 – T06 – Teil 3

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Syrien	Kosovo	Italien	Albanien	Bulgarien
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1.230	12,4	11,5	6,7	5,6	5,5	5,1	4,8	4,3

4 - 2.7 – T06 – Teil 4

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Georgien	Polen	Syrien	Algerien	Türkei	Serbien	Russ. Föderation
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	12.336	20,2	13,2	9,5	3,8	3,2	3,0	2,9	2,5

4 - 2.7 – T06 – Teil 5

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Georgien	Polen	Syrien	Algerien	Russ. Föderation	Serbien	Moldau
426*00	schwerer Ladendiebstahl	10.156	20,0	14,4	9,7	3,7	3,5	2,7	2,7	2,5

4 - 2.7 – T06 – Teil 6

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Serbien	Albanien	Polen	Türkei	Syrien	Kosovo	Georgien
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	4.545	9,1	9,1	8,9	7,3	7,2	3,9	3,8	3,5

4 - 2.7 – T06 – Teil 7

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Serbien	Albanien	Rumänien	Polen	Türkei	Georgien	Kosovo	Syrien
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	2.493	11,6	11,0	8,8	5,9	5,5	4,5	4,0	3,3

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

4 - 2.7 – T07

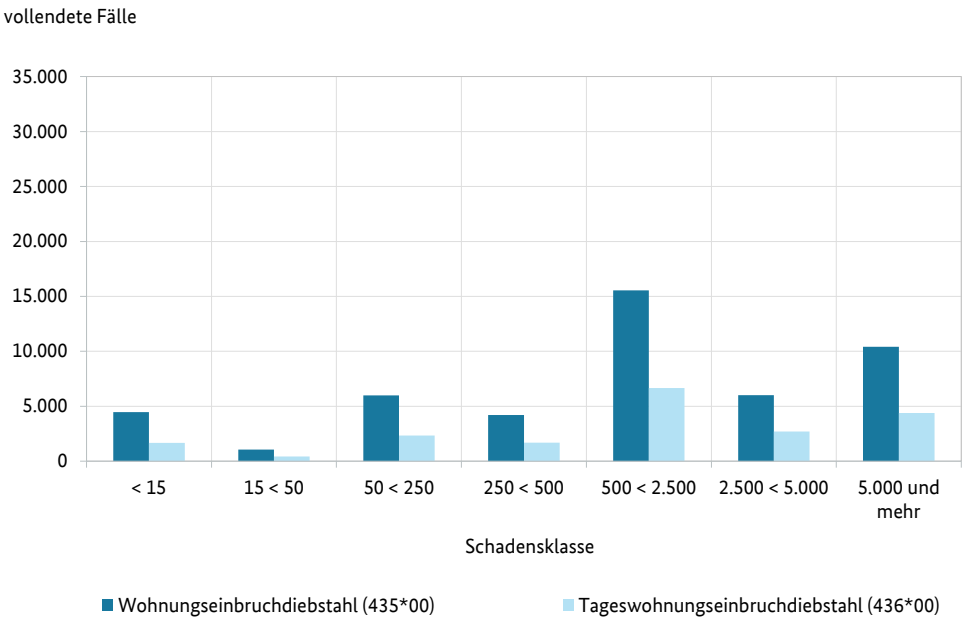
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent-Anteile der Schadensfälle					Schadens-summe in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	614.667	8,2	3,7	39,6	40,2	8,3	1.576,7
	darunter:							
4**700	schwerer Diebstahl von/aus Automaten	8.331	15,5	6,2	28,9	42,8	6,5	15,6
405*00	schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	701	11,0	1,3	26,7	37,8	23,3	11,2
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	38.631	9,1	4,4	30,7	41,2	14,6	181,1
415*00	schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	11.114	9,1	4,2	34,1	43,4	9,2	22,5
425*00	schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	34.143	9,4	9,8	48,4	26,4	6,1	59,6
426*00	schwerer Ladendiebstahl	20.874	9,8	12,5	57,6	19,4	0,7	9,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	47.679	9,4	2,2	21,4	45,2	21,8	291,9
	darunter:							
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB	19.852	8,4	2,2	20,2	47,2	22,1	95,8

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 206).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von „Wohnungseinbruchdiebstahl“ und „Tageswohnungseinbruchdiebstahl“ nach Schadensklassen in Euro

4 - 2.7 – G06



Etwas mehr als die Hälfte (54,0 %) der Schadensfälle bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ lag zwischen 50 und 2.500 €. Bei „Tageswohnungseinbruchdiebstahl“ verursachte allerdings fast jeder zweite Fall (47,2 %) Schäden zwischen 500 und 5.000 €, sowie mehr als jeder fünfte (22,1 %) einen Schaden von über 5.000 €.

Bei der Bestimmung der Schadenshöhe wird nur der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes berücksichtigt.

Nicht einbezogen sind Sachschäden, die z.B. durch gewaltsames Aufbrechen von Sicherungsvorrichtungen oder Vandalismus entstanden sind und höher sein können als der Wert des entwendeten Gutes.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*00)**

4 - 2.7 – T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	59.446	537,0	561,3	646,5	771,7	798,8	811,9	756,6	720,7
Bayern	48.929	374,2	411,5	439,1	494,6	511,9	534,1	506,1	504,3
Berlin	90.850	2.492,6	2.639,3	2.712,2	3.193,1	3.294,6	3.152,3	3.072,8	2.798,4
Brandenburg	32.968	1.312,5	1.401,7	1.507,6	1.792,0	1.972,9	2.218,8	2.112,2	1.953,4
Bremen	17.772	2.602,1	2.670,7	2.845,1	3.609,7	3.559,4	3.526,7	3.253,9	3.338,4
Hamburg	35.640	1.935,7	2.133,5	2.427,6	2.841,2	3.035,1	2.851,6	2.714,6	2.638,0
Hessen	43.656	696,7	797,8	877,9	990,5	1.070,7	1.085,0	1.030,6	1.017,8
Mecklenburg-Vorpommern	14.466	898,7	980,3	1.092,8	1.300,6	1.371,4	1.451,5	1.568,6	1.663,6
Niedersachsen	75.213	942,2	986,9	1.101,2	1.245,4	1.302,9	1.280,8	1.237,3	1.267,0
Nordrhein-Westfalen	202.115	1.127,1	1.232,5	1.391,2	1.651,1	1.829,0	1.746,0	1.740,7	1.831,2
Rheinland-Pfalz	21.182	518,6	595,9	632,8	764,2	820,5	797,3	812,0	806,7
Saarland	8.329	840,9	839,7	816,7	932,8	979,6	1.067,4	1.168,6	1.111,5
Sachsen	64.134	1.572,7	1.570,6	1.753,9	1.927,8	1.869,1	1.994,3	1.860,8	1.748,3
Sachsen-Anhalt	35.096	1.589,3	1.752,4	1.961,4	2.128,6	2.249,2	2.071,1	1.993,3	1.777,3
Schleswig-Holstein	31.370	1.083,0	1.168,7	1.248,8	1.458,1	1.586,3	1.614,3	1.604,2	1.765,3
Thüringen	15.725	733,7	760,4	802,4	899,9	878,5	864,3	859,9	794,6
Bundesgebiet insgesamt	**796.891**	**959,9**	**1.031,3**	**1.134,9**	**1.318,3**	**1.397,5**	**1.384,1**	**1.346,4**	**1.342,1**

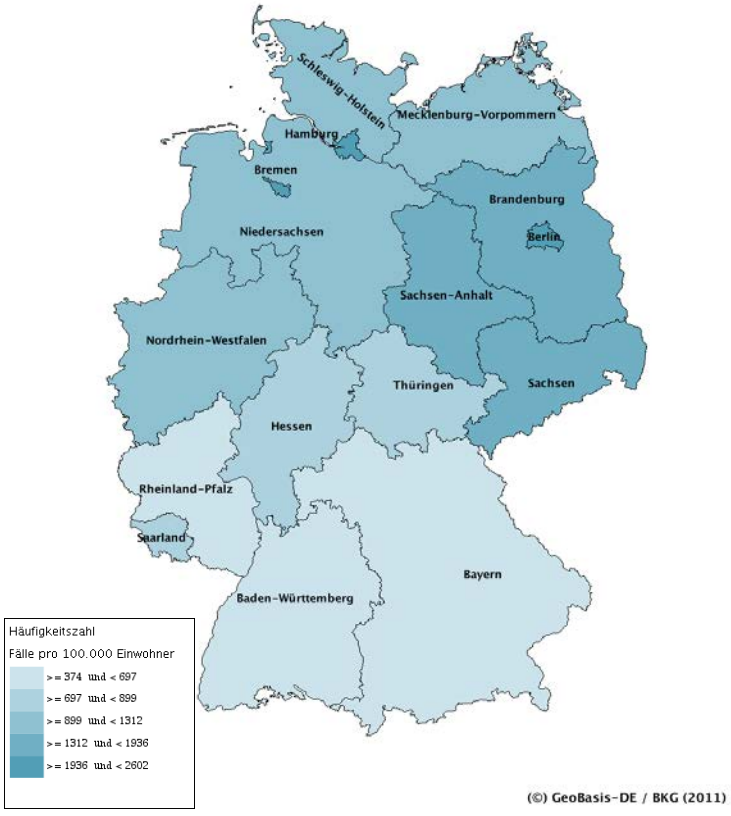
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen

4 - 2.7 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*00)**

4 - 2.7 – T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	5.287	7,9	2.137,2	2.162,2	2.421,7	3.255,6	3.201,3	2.817,3	3.239,3
Augsburg	1.680	18,3	569,2	680,2	696,2	869,8	895,7	807,8	797,6
Berlin	90.850	9,5	2.492,6	2.639,3	2.712,2	3.193,1	3.294,6	3.152,3	3.072,8
Bielefeld	3.028	19,6	907,2	976,7	1.288,0	1.361,8	1.433,4	1.244,6	1.126,7
Bochum	3.510	13,3	962,6	1.140,0	1.092,0	1.475,0	2.127,2	1.906,1	2.067,0
Bonn	5.467	11,5	1.670,5	1.767,8	2.007,9	2.271,6	2.534,7	2.529,5	2.504,0
Braunschweig	2.802	20,8	1.128,5	1.324,1	1.791,6	1.684,8	1.910,2	1.776,1	1.682,7
Bremen	15.426	9,4	2.709,4	2.779,5	3.045,5	3.835,2	3.671,1	3.666,2	3.274,8
Chemnitz	4.843	19,4	1.958,8	2.292,4	2.629,2	2.341,5	2.091,0	2.170,9	1.919,5
Dortmund	9.444	12,3	1.608,8	1.810,4	1.832,2	2.606,5	3.303,8	3.262,1	2.832,1
Dresden	10.696	16,2	1.928,4	1.862,7	1.959,7	2.436,3	2.692,1	3.189,8	3.091,6
Duisburg	7.683	9,8	1.540,9	1.567,7	2.055,8	2.360,4	2.487,9	2.208,7	2.446,7
Düsseldorf	10.186	9,4	1.644,8	1.564,1	1.940,9	2.288,6	2.756,9	2.756,2	2.706,0
Erfurt	3.754	19,3	1.756,7	1.551,3	1.761,6	1.927,0	1.575,5	1.531,1	1.434,0
Essen	6.628	12,2	1.136,7	1.201,8	1.493,6	2.194,4	2.734,8	2.333,3	1.972,6
Frankfurt am Main	12.657	9,8	1.680,8	1.818,0	2.022,9	2.382,9	2.499,9	2.521,4	2.537,3
Freiburg im Breisgau	3.070	13,9	1.333,4	1.537,2	1.845,0	1.929,4	1.995,9	2.177,6	2.006,9
Gelsenkirchen	3.536	16,4	1.356,6	1.324,2	1.582,3	1.890,8	2.695,9	2.722,9	2.584,6
Halle (Saale)	7.046	12,2	2.945,0	3.306,4	3.726,4	4.136,4	3.878,8	2.737,0	2.280,1
Hamburg	35.621	7,9	1.934,7	2.132,9	2.427,3	2.840,5	3.034,7	2.851,3	2.714,6
Hannover	10.970	21,7	2.038,8	2.187,6	2.528,2	2.561,1	2.772,7	2.652,1	2.298,8
Karlsruhe	4.098	11,7	1.308,9	1.220,5	1.372,6	1.845,6	2.050,3	1.988,6	1.898,8
Kassel	2.964	29,4	1.470,3	1.692,3	1.449,3	1.633,5	2.360,0	2.266,5	1.712,0
Kiel	4.682	15,3	1.891,4	2.332,0	2.297,5	2.747,4	3.133,1	2.768,6	2.644,4
Köln	21.933	11,4	2.020,2	2.318,8	2.535,3	2.707,9	3.116,5	3.159,7	3.315,1
Krefeld	3.947	12,3	1.738,6	1.691,7	1.732,7	2.136,0	2.096,6	1.862,1	2.022,3
Leipzig	24.329	10,4	4.138,6	4.081,1	4.785,3	5.013,6	4.287,0	4.671,5	4.111,5
Lübeck	3.119	13,6	1.436,0	1.876,4	2.050,6	2.174,8	2.240,9	2.486,4	2.462,3
Magdeburg	6.058	12,7	2.537,9	3.285,4	3.546,3	3.485,9	3.594,8	3.736,0	3.592,5
Mainz	1.939	18,8	893,1	906,0	862,7	1.141,2	1.296,7	1.189,6	1.237,0
Mannheim	4.132	13,2	1.335,6	1.401,0	1.847,2	2.160,4	1.946,7	1.788,1	1.908,9
Mönchengladbach	3.898	10,5	1.490,9	1.347,9	1.424,5	1.688,9	1.816,6	1.557,8	1.741,0
München	9.725	19,4	660,9	759,0	703,0	767,0	795,8	934,6	817,7
Münster	6.517	10,8	2.073,4	2.231,5	2.421,1	2.954,5	2.882,7	2.634,2	2.485,8
Nürnberg	4.621	20,6	891,5	882,2	1.040,2	1.265,0	1.397,2	1.259,6	1.153,3
Oberhausen	1.963	20,2	931,1	1.036,3	1.171,8	1.568,7	1.696,7	1.638,5	1.864,2
Rostock	2.717	9,7	1.300,7	1.441,4	1.447,1	2.118,3	2.000,3	1.841,9	1.906,5
Stuttgart	4.259	26,7	670,9	741,5	743,6	865,6	968,4	1.087,7	934,2
Wiesbaden	2.387	18,1	857,6	984,0	1.151,2	1.099,1	1.286,4	1.359,8	1.191,7
Wuppertal	3.524	11,1	994,4	1.239,9	1.788,6	1.863,2	1.705,1	1.252,2	1.341,0

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)
4 - 2.7 – T10

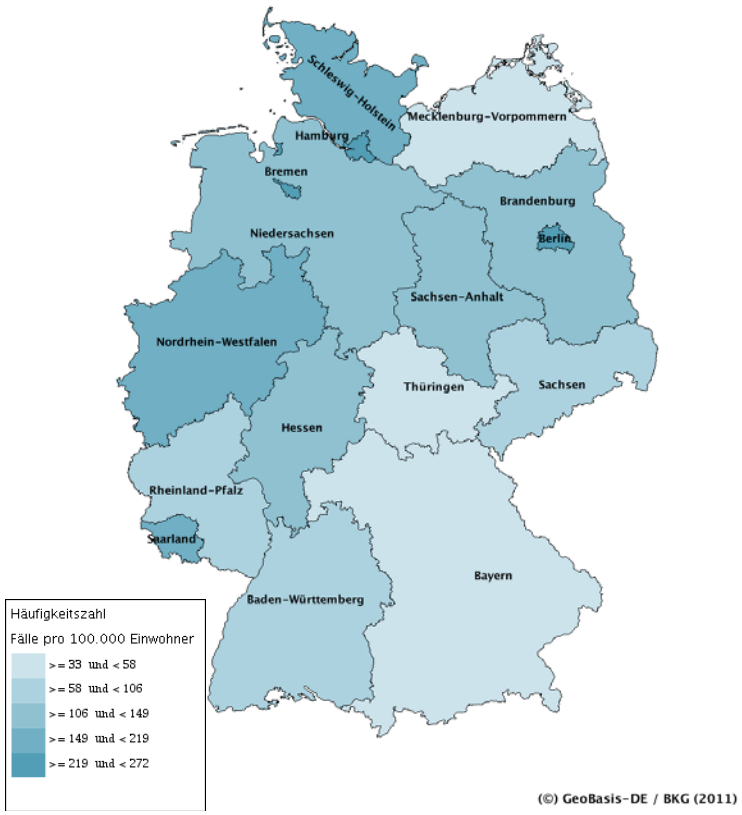
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	6.418	58,0	64,6	77,0	102,0	114,4	126,8	106,9	79,5
Bayern	4.342	33,2	40,3	46,7	58,2	58,9	65,1	51,0	45,3
Berlin	7.965	218,5	209,6	240,0	326,9	340,5	355,3	342,7	351,0
Brandenburg	2.654	105,7	103,6	127,0	168,2	180,5	163,0	163,3	149,7
Bremen	1.861	272,5	278,8	383,9	459,0	535,4	540,8	525,2	539,5
Hamburg	4.313	234,3	251,3	318,7	420,2	510,9	428,9	399,2	394,4
Hessen	6.768	108,0	120,2	133,4	168,5	190,3	181,6	179,4	173,5
Mecklenburg-Vorpommern	887	55,1	68,3	73,3	91,6	95,1	95,8	95,0	86,4
Niedersachsen	9.456	118,5	140,7	171,1	207,0	211,8	188,1	202,4	184,5
Nordrhein-Westfalen	26.857	149,8	166,9	218,3	294,3	353,6	300,4	313,0	303,6
Rheinland-Pfalz	3.248	79,5	100,6	118,9	166,4	177,6	145,7	146,8	137,0
Saarland	1.480	149,4	172,6	139,6	195,6	246,4	250,8	210,7	200,4
Sachsen	3.040	74,5	98,0	99,7	114,7	105,0	95,6	89,4	92,8
Sachsen-Anhalt	2.383	107,9	126,9	121,4	136,3	125,0	115,7	114,5	107,4
Schleswig-Holstein	4.476	154,5	169,2	187,5	269,7	298,7	267,4	268,4	269,7
Thüringen	997	46,5	57,5	65,0	64,9	68,5	45,3	54,5	41,1
Bundesgebiet insgesamt	**87.145**	**105,0**	**117,8**	**141,2**	**184,1**	**205,8**	**188,3**	**185,7**	**176,1**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Wohnungseinbruchdiebstahl
4 - 2.7 – K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)

4 - 2.7 – T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	507	13,6	204,9	213,2	368,6	392,1	445,1	421,6	517,3
Augsburg	76	11,8	25,8	51,9	36,3	77,2	81,1	69,4	53,9
Berlin	7.965	11,7	218,5	209,6	240,0	326,9	340,5	355,3	342,7
Bielefeld	498	21,7	149,2	148,8	185,6	223,7	268,4	291,3	218,7
Bochum	528	24,4	144,8	210,4	262,5	351,8	499,9	406,7	427,6
Bonn	829	8,7	253,3	274,7	267,9	301,4	408,0	414,1	563,8
Braunschweig	233	15,5	93,8	111,3	150,8	116,6	150,9	194,2	179,4
Bremen	1.582	6,2	277,9	284,9	397,5	466,4	503,1	557,3	471,6
Chemnitz	343	42,3	138,7	219,6	129,9	137,9	114,6	74,8	101,2
Dortmund	1.181	16,3	201,2	270,0	345,5	485,2	578,3	479,6	430,7
Dresden	427	21,1	77,0	80,2	103,3	120,8	120,3	120,0	92,4
Duisburg	1.148	19,1	230,2	216,6	218,9	331,8	457,3	319,6	343,0
Düsseldorf	1.176	12,5	189,9	200,1	254,4	390,6	514,1	416,2	451,4
Erfurt	173	26,6	81,0	91,6	132,6	140,4	103,8	84,0	116,0
Essen	934	11,6	160,2	171,2	281,9	380,7	527,9	433,6	420,0
Frankfurt am Main	1.072	11,1	142,4	165,5	212,2	251,5	294,2	309,4	309,7
Freiburg im Breisgau	292	11,3	126,8	171,1	145,9	197,0	177,8	221,1	227,5
Gelsenkirchen	452	13,9	173,4	175,6	281,9	335,3	564,3	361,5	447,6
Halle (Saale)	419	21,0	175,1	202,4	169,3	175,5	174,6	141,2	140,0
Hamburg	4.312	7,8	234,2	251,3	318,7	420,2	510,9	428,9	399,2
Hannover	1.037	16,1	192,7	242,6	293,3	263,6	294,9	332,0	358,3
Karlsruhe	211	9,5	67,4	84,0	111,3	154,0	160,3	226,7	254,0
Kassel	373	13,7	185,0	171,4	170,3	369,7	413,4	270,0	218,8
Kiel	461	5,9	186,2	190,8	231,2	253,7	380,8	322,5	305,2
Köln	2.482	9,4	228,6	216,0	294,1	371,3	489,3	489,0	493,5
Krefeld	505	16,8	222,4	243,5	241,2	337,6	502,5	328,7	381,0
Leipzig	870	21,6	148,0	234,5	248,3	277,3	238,2	265,8	250,4
Lübeck	262	11,5	120,6	128,5	184,1	264,5	285,0	253,6	216,3
Magdeburg	328	12,2	137,4	192,5	170,5	176,1	161,9	167,1	160,9
Mainz	176	29,5	81,1	126,4	94,1	175,4	264,7	151,8	182,0
Mannheim	268	32,8	86,6	100,7	128,6	150,1	195,4	199,9	199,2
Mönchengladbach	478	15,7	182,8	217,0	275,2	317,7	371,8	267,4	308,1
München	926	18,5	62,9	78,9	67,3	84,1	77,5	101,3	85,4
Münster	323	18,0	102,8	152,4	240,5	273,8	270,7	334,7	313,9
Nürnberg	394	22,1	76,0	88,5	110,2	104,9	108,0	134,1	108,7
Oberhausen	335	26,3	158,9	184,5	229,0	353,2	375,1	326,6	467,6
Rostock	88	25,0	42,1	74,9	69,9	122,8	76,4	109,6	112,9
Stuttgart	474	23,2	74,7	97,8	105,4	109,8	147,4	211,3	171,4
Wiesbaden	387	20,2	139,0	203,8	186,9	165,4	231,5	193,2	203,6
Wuppertal	406	18,0	114,6	147,9	205,2	347,4	342,2	225,3	245,6

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

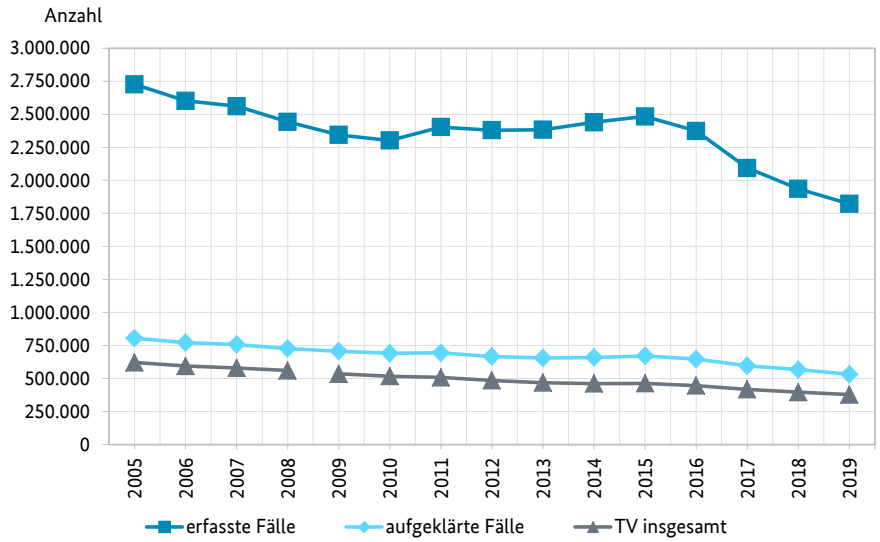
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.8 DIEBSTAHL INSGESAMT (-****00-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 1.822.212 Fälle von „Diebstahl insgesamt“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 33,5 %/34,6 %.

Entwicklung Diebstahl insgesamt

4 - 2.8 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

74 - 28 – T01

	Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
			2019	2018	absolut	in %	2019	2018
	****00	Diebstahl insgesamt	1.822.212	1.936.315	-114.103	-5,9	29,2	29,3
		darunter:						
*)	***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	28.132	30.232	-2.100	-6,9	28,8	28,5
*)	***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	20.425	20.208	217	1,1	19,1	20,0
*)	***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	277.874	292.015	-14.141	-4,8	9,2	9,3
	***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	97.279	106.240	-8.961	-8,4	8,4	8,3
	*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	222.129	247.311	-25.182	-10,2	9,9	10,2
	*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	94.106	104.196	-10.090	-9,7	5,4	5,7

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB)

Hinweis: Beim Taschendiebstahl handelt es sich um Diebstähle, bei denen die/der Tatverdächtige heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder den in unmittelbarem körperlichen Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen, Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel), entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

Die Anzahl der erfassten Diebstahlsfälle ging mit 5,9 % – weniger stark als im Jahr 2018 - zurück. (2018: -7,5 %, 2017: -11,8 %, 2016: -4,4 %, 2015: +1,8 %).

Die Zahl bei „Diebstahl insgesamt von Kraftwagen“ sank um 6,9 % (2018: -9,1 %). Die Anzahl bei „Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern“ stieg leicht an (2019: +1,1 %, 2018: -3,1 %, 2017: -10,3 %).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.8 – T02

Schlüssel		ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
			insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,5	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 16,9
	****00	Diebstahl insgesamt	1.822.212	11,4	18,6	26,0	21,5	33,6
		darunter:						
**)	***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	28.132	13,4	23,9	24,4	14,8	36,8
**)	***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	20.425	12,5	20,0	26,2	24,6	29,1
**)	***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	277.874	2,3	15,6	28,9	22,4	32,9
	***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	97.279	0,6	10,3	20,1	24,8	44,2
	*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	222.129	12,1	21,1	24,9	19,7	33,9
	*90*00	Diebstahl insgesamt	94.106	1,4	7,0	14,5	22,7	55,4

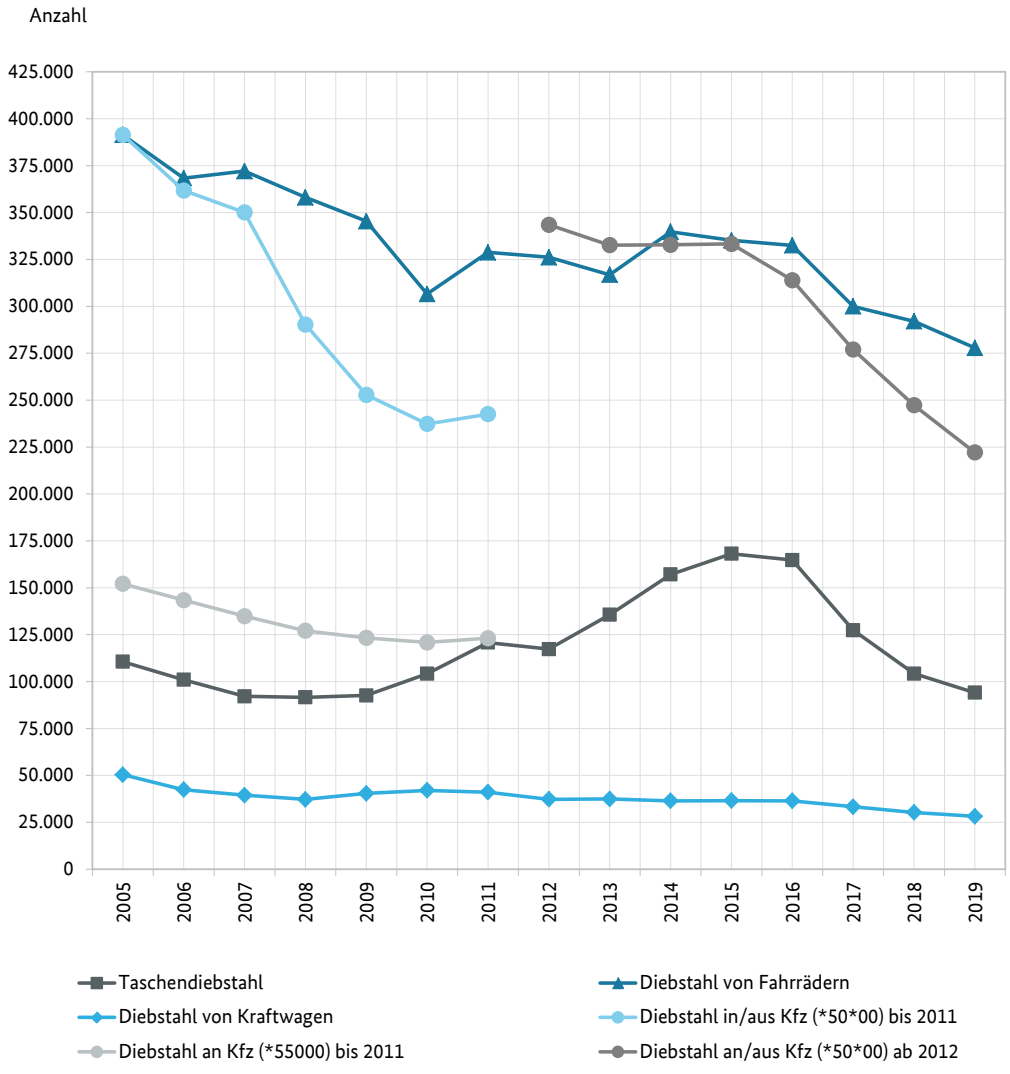
*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

**) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB)

Der Versuchsanteil bei „Diebstahl insgesamt von Kraftwagen“ betrug 13,4 % (2018: 15,7 %, 2017: 16,9 %, 1993: 25,0 %) und bei „Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen“ 12,1% (2018: 12,3 %, 2017: 12,5 %).

Entwicklung ausgewählte Deliktsbereiche von Diebstahl insgesamt

4 - 2.8 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.8 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
****00	Diebstahl insgesamt	377.425	263.566	69,8	113.859	30,2
	darunter:					
*) ***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	8.251	7.557	91,6	694	8,4
*) ***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	4.194	4.036	96,2	158	3,8
*) ***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	21.630	19.912	92,1	1.718	7,9
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	7.605	5.674	74,6	1.931	25,4
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	13.802	12.673	91,8	1.129	8,2
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	4.481	3.333	74,4	1.148	25,6

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Bei „Taschendiebstahl insgesamt“ und bei „Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln“ waren weibliche Tatverdächtige stärker vertreten als bei den anderen Diebstahlsdelikten.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.8 – T04

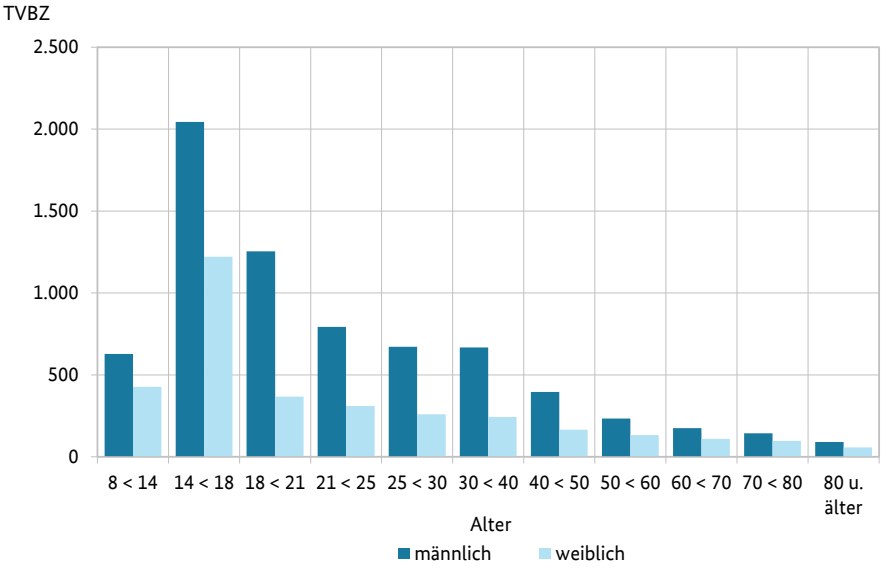
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	*darunter:*	
						insgesamt	Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
****00	Diebstahl insgesamt	377.425	7,6	15,5	8,5	68,3	9,0	8,2
	darunter:							
*) ***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	8.251	1,1	12,9	11,6	74,4	11,6	2,0
*) ***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	4.194	4,3	40,8	15,1	39,8	9,4	0,7
*) ***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	21.630	6,4	21,3	12,3	59,9	10,3	1,9
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	7.605	1,7	9,9	10,6	77,8	12,0	3,4
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	13.802	2,4	12,4	12,0	73,2	12,4	1,8
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	4.481	3,3	12,5	12,6	71,5	14,2	2,5

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Bei „Diebstahl insgesamt von Kraftwagen“ einschließlich der Gebrauchsentwendung war etwa jeder achte Tatverdächtigen ein Jugendlicher. Bei dieser Altersgruppe dürfte es sich meist um Gebrauchsentwendung (z.B. Spritztour als Freizeitvergnügen) handeln. Bei den unaufgeklärten Fällen dürfte der Erwachsenenanteil wesentlich höher liegen. Mehr als ein Drittel (45,0 %) der Tatverdächtigen waren bei „Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern“ Minderjährige. Bei „Taschendiebstahl insgesamt“ war jeder sechste Tatverdächtige noch minderjährig (15,9 %) und bei „Diebstahl insgesamt von Fahrrädern“ etwa jeder vierte (27,7 %).

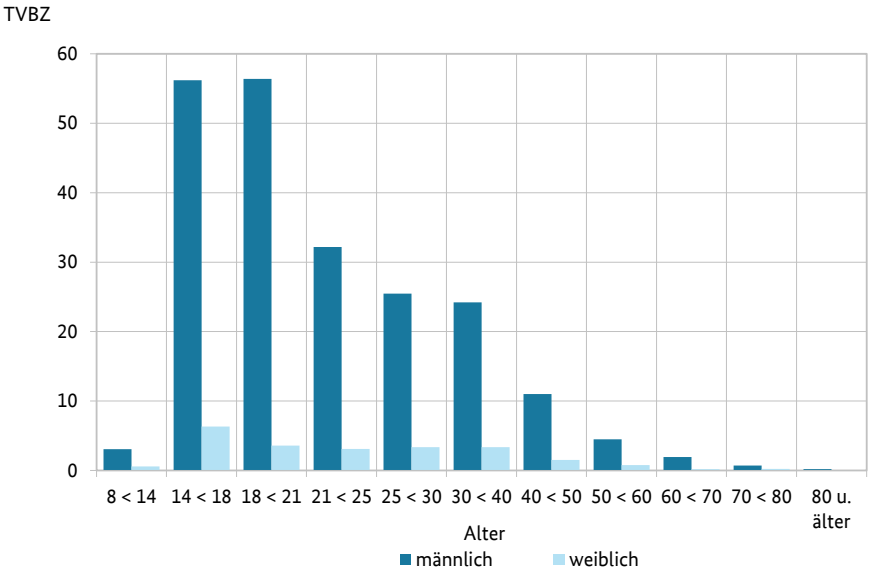
Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Diebstahl insgesamt“

4 - 2.8 – G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Diebstahl insgesamt von Kraftwagen“

4 - 2.8 – G04



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.8 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	davon:			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
****00	Diebstahl insgesamt	377.425	143.396	38,0	3.945	2,8	139.451	97,2
	darunter:							
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	8.251	3.287	39,8	75	2,3	3.212	97,7
**) ***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	4.194	893	21,3	9	1,0	884	99,0
**) ***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	21.630	6.912	32,0	136	2,0	6.776	98,0
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	7.605	2.727	35,9	120	4,4	2.607	95,6
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	13.802	5.003	36,2	168	3,4	4.835	96,6
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	4.481	3.047	68,0	182	6,0	2.865	94,0

4 - 2.8 – T05 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
****00	Diebstahl insgesamt	21.733	15,2	3.673	2,6	6.807	4,7	107.238	74,8
	darunter:								
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	178	5,4	29	0,9	88	2,7	2.917	88,7
**) ***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	70	7,8	20	2,2	41	4,6	753	84,3
**) ***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	1.377	19,9	235	3,4	451	6,5	4.713	68,2
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	328	12,0	56	2,1	263	9,6	1.960	71,9
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	578	11,6	93	1,9	230	4,6	3.934	78,6
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	576	18,9	63	2,1	371	12,2	1.855	60,9

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

**) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Mehr als zwei Drittel der Tatverdächtigen waren bei „Taschendiebstahl insgesamt“ (aus am Körper getragenen Taschen) Nichtdeutsche (68,0 %). Taschendiebe sind oft professionelle, international reisende Täter.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.8 – T06 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Syrien	Türkei	Bulgarien	Serbien	Georgien	Italien
****00	Diebstahl insgesamt	143.396	16,6	10,3	5,4	4,6	4,2	3,8	3,6	2,8

4 - 2.8 – T06 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Türkei	Rumänien	Litauen	Ukraine	Serbien	Bulgarien	Niederlande
*) ***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	3.287	29,4	8,0	6,1	5,2	3,4	3,3	3,0	2,7

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

4 - 2.8 – T06 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Rumänien	Türkei	Syrien	Italien	Serbien	Niederlande	Ukraine
*) ***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern	893	19,6	7,3	6,6	5,3	4,4	4,1	4,0	3,6

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

4 - 2.8 – T06 – Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Syrien	Türkei	Bulgarien	Serbien	Afghanistan	Irak
*) ***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	6.912	11,9	9,8	8,1	6,6	4,2	3,8	3,6	3,1

*) einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

4 - 2.8 – T06 – Teil 5

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Polen	Bulgarien	Türkei	Serbien	Algerien	Marokko	Bosnien u. Herzegowina
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	2.727	12,4	8,0	7,0	6,4	5,7	4,7	4,3	4,3

4 - 2.8 – T06 – Teil 6

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Rumänien	Türkei	Serbien	Litauen	Marokko	Algerien	Bulgarien
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	5.003	14,3	12,6	6,8	4,9	4,5	3,9	3,8	3,7

4 - 2.8 – T06 – Teil 7

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Bulgarien	Algerien	Marokko	Bosnien u. Herzegowina	Polen	Serbien	Syrien
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	3.047	16,2	10,7	9,4	7,3	4,5	4,0	3,9	3,7

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt

4 - 2.8 – T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	159.423	1.440,2	1.531,5	1.715,7	1.958,0	2.072,4	2.043,2	1.973,7	1.912,8
Bayern	144.886	1.108,0	1.199,7	1.261,9	1.403,5	1.459,6	1.539,9	1.537,0	1.536,3
Berlin	207.106	5.682,2	6.009,4	6.379,9	7.695,4	7.698,4	7.098,5	6.704,1	6.082,8
Brandenburg	59.079	2.351,9	2.490,2	2.681,3	3.040,7	3.229,1	3.459,2	3.410,4	3.200,9
Bremen	33.672	4.930,1	4.788,0	5.387,2	6.567,2	6.510,5	6.085,4	6.027,6	6.011,8
Hamburg	90.176	4.897,7	5.293,1	5.887,6	6.558,9	7.022,8	6.925,9	6.578,7	6.122,1
Hessen	107.541	1.716,3	1.881,1	2.038,5	2.289,6	2.494,2	2.485,8	2.413,5	2.394,4
Mecklenburg-Vorpommern	30.857	1.917,0	1.985,6	2.154,9	2.443,2	2.575,6	2.658,0	2.848,5	2.996,2
Niedersachsen	163.336	2.046,2	2.149,5	2.305,2	2.599,5	2.735,0	2.682,4	2.652,9	2.710,6
Nordrhein-Westfalen	462.574	2.579,5	2.786,4	3.073,9	3.560,0	3.922,2	3.797,6	3.740,1	3.751,5
Rheinland-Pfalz	62.195	1.522,6	1.633,3	1.717,6	1.945,6	2.125,0	2.119,2	2.149,8	2.105,5
Saarland	22.945	2.316,5	2.314,6	2.294,3	2.488,6	2.596,5	2.868,6	2.838,8	2.721,7
Sachsen	111.179	2.726,4	2.781,2	3.099,9	3.376,4	3.367,0	3.577,3	3.392,0	3.189,2
Sachsen-Anhalt	62.738	2.841,0	3.065,6	3.286,7	3.544,9	3.798,3	3.611,8	3.550,0	3.243,3
Schleswig-Holstein	69.553	2.401,1	2.554,9	2.653,2	2.926,3	3.081,1	3.133,3	3.153,0	3.391,2
Thüringen	34.952	1.630,9	1.758,2	1.860,7	2.075,7	2.055,0	2.038,3	2.051,4	1.955,6
Bundesgebiet insgesamt	**1.822.212**	**2.194,9**	**2.338,8**	**2.536,3**	**2.888,7**	**3.058,8**	**3.021,1**	**2.959,1**	**2.907,6**

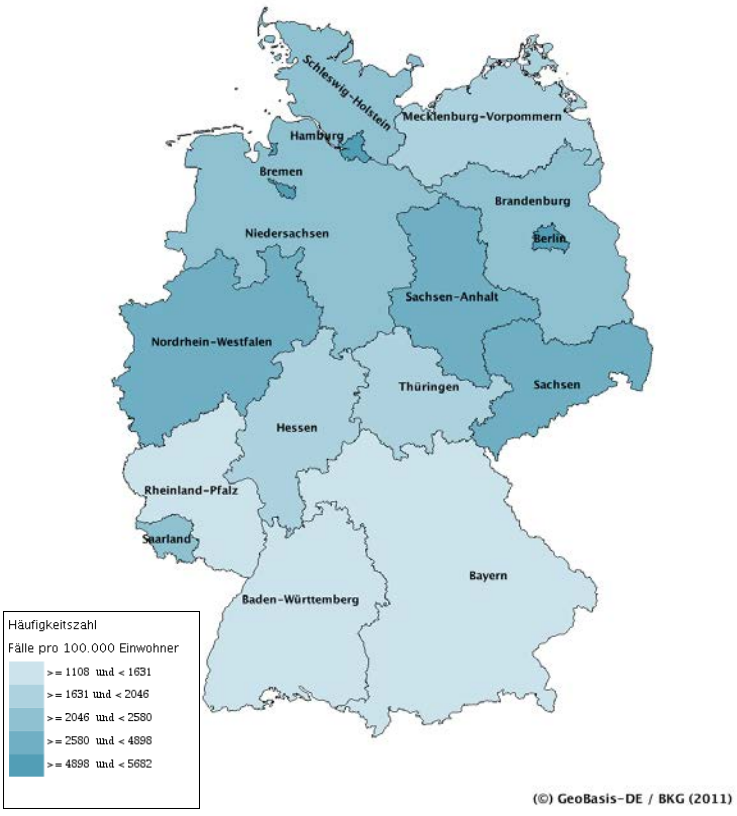
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt

74 – 2.8 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl insgesamt

4 - 2.8 – T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	11.436	27,4	4.622,8	4.739,1	5.247,2	6.333,9	6.476,6	5.815,9	6.086,6
Augsburg	5.000	40,5	1.694,1	1.875,7	1.953,1	2.240,4	2.413,6	2.428,9	2.392,7
Berlin	207.106	22,3	5.682,2	6.009,4	6.379,9	7.695,4	7.698,4	7.098,5	6.704,1
Bielefeld	7.727	34,2	2.315,0	2.577,6	3.188,5	3.487,6	3.606,9	3.312,3	3.064,1
Bochum	9.827	25,8	2.695,1	2.982,3	3.067,8	3.742,1	4.603,5	4.389,7	4.571,9
Bonn	11.389	24,2	3.480,1	3.851,7	4.386,5	4.972,6	5.564,8	5.529,6	5.449,7
Braunschweig	6.275	37,1	2.527,3	2.933,6	3.454,4	3.555,4	4.162,9	3.792,9	3.686,0
Bremen	28.405	22,8	4.989,0	4.800,7	5.590,1	6.870,2	6.588,5	6.170,3	6.008,8
Chemnitz	8.594	35,7	3.476,0	3.927,0	4.433,1	4.373,3	4.110,5	4.190,1	4.024,3
Dortmund	23.208	32,6	3.953,6	4.421,4	4.571,3	5.844,6	7.012,1	7.297,8	6.355,0
Dresden	20.622	32,1	3.718,0	3.984,1	4.190,5	4.699,3	5.023,2	5.634,1	5.397,8
Duisburg	16.588	24,2	3.327,0	3.576,1	4.291,7	4.706,7	4.932,4	4.451,6	4.608,1
Düsseldorf	27.254	20,8	4.400,8	4.454,2	5.104,6	6.230,4	7.334,0	7.618,9	7.480,8
Erfurt	7.135	31,6	3.338,8	3.459,3	3.647,3	4.182,9	3.680,6	3.598,2	3.385,5
Essen	17.397	29,3	2.983,5	3.108,4	3.592,1	4.825,2	5.522,3	5.029,6	4.521,2
Frankfurt am Main	30.958	27,5	4.111,0	4.461,9	4.862,6	5.761,9	6.131,6	6.186,4	5.917,9
Freiburg im Breisgau	7.122	31,6	3.093,3	3.665,4	4.311,7	4.823,9	5.217,3	5.322,6	4.892,2
Gelsenkirchen	9.454	25,3	3.627,0	3.737,5	3.943,6	4.530,9	5.219,1	5.295,3	5.133,4
Halle (Saale)	11.631	25,9	4.861,3	5.533,7	5.918,8	6.180,4	6.440,0	5.102,7	4.388,2
Hamburg	89.933	22,1	4.884,5	5.283,4	5.880,4	6.552,4	7.016,8	6.922,8	6.578,7
Hannover	24.549	35,3	4.562,4	4.864,7	5.443,6	5.903,6	6.283,5	5.909,5	5.494,3
Karlsruhe	9.056	26,0	2.892,4	2.944,7	3.215,2	4.159,2	4.970,8	4.664,3	4.644,8
Kassel	7.229	44,2	3.586,1	3.847,3	3.672,2	4.059,9	5.151,8	4.988,0	4.452,6
Kiel	10.250	32,7	4.140,6	4.845,1	4.670,2	5.108,7	5.572,3	4.976,5	4.803,5
Köln	51.356	23,4	4.730,4	5.247,3	5.779,6	6.381,6	7.700,8	7.727,6	7.537,3
Krefeld	8.586	29,1	3.782,0	3.845,2	3.840,2	4.401,6	4.406,7	4.140,8	4.363,9
Leipzig	37.633	22,4	6.401,7	6.351,1	7.529,8	8.023,1	7.033,0	7.705,4	6.917,1
Lübeck	7.854	34,4	3.616,1	4.294,1	4.635,6	4.877,2	4.828,8	5.319,8	5.286,9
Magdeburg	10.835	28,9	4.539,2	5.629,9	5.722,8	5.766,1	6.260,7	6.463,0	6.572,2
Mainz	5.719	34,2	2.634,1	2.546,1	2.640,4	3.312,5	3.696,8	3.516,0	3.429,7
Mannheim	10.639	29,4	3.438,9	3.930,2	4.786,1	5.006,2	4.741,5	4.242,8	4.390,0
Mönchengladbach	8.868	30,2	3.391,8	3.361,7	3.730,6	4.073,1	4.454,7	3.885,6	4.192,3
München	26.976	34,9	1.833,2	2.023,9	2.022,3	2.320,0	2.340,8	2.666,1	2.582,4
Münster	12.765	23,7	4.061,2	4.213,2	4.600,0	5.201,6	5.356,4	5.331,2	4.951,8
Nürnberg	13.100	42,2	2.527,2	2.847,2	2.985,8	3.433,9	3.660,8	3.596,3	3.440,8
Oberhausen	5.402	30,6	2.562,3	2.776,4	3.104,3	3.551,8	3.851,1	3.677,2	3.954,7
Rostock	5.820	30,4	2.786,2	2.924,5	2.872,1	3.692,0	3.629,4	3.439,5	3.470,9
Stuttgart	13.904	35,8	2.190,2	2.382,0	2.471,1	2.885,3	3.274,9	3.358,0	3.096,6
Wiesbaden	6.905	37,3	2.480,8	2.706,2	3.083,0	3.222,1	3.506,2	3.593,7	3.325,7
Wuppertal	10.354	30,9	2.921,7	3.222,9	4.173,5	4.589,1	4.539,9	3.810,6	3.914,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (*100)**

4 - 2.8 – T09

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	1.403	12,7	12,9	12,7	14,6	14,1	15,7	16,3	16,2
Bayern	1.669	12,8	13,9	15,0	15,7	14,7	16,8	17,2	16,5
Berlin	5.775	158,4	157,7	186,5	208,8	192,9	194,7	197,3	164,5
Brandenburg	2.019	80,4	93,8	100,7	115,1	104,7	123,6	143,8	134,4
Bremen	247	36,2	41,7	44,2	60,0	54,5	57,2	47,0	50,1
Hamburg	1.662	90,3	96,5	116,4	130,5	130,2	116,5	114,3	119,0
Hessen	1.184	18,9	20,6	24,5	22,7	24,3	24,6	23,9	24,3
Mecklenburg-Vorpommern	424	26,3	28,6	37,3	46,3	44,5	50,9	73,9	69,9
Niedersachsen	2.284	28,6	31,5	30,1	37,2	40,4	35,5	38,6	39,9
Nordrhein-Westfalen	6.228	34,7	36,3	39,5	42,1	46,6	41,8	41,0	41,3
Rheinland-Pfalz	858	21,0	20,7	23,2	22,7	25,3	26,1	25,0	27,3
Saarland	289	29,2	27,1	24,8	29,5	29,2	29,3	33,0	31,9
Sachsen	1.718	42,1	56,9	61,3	70,7	76,1	85,2	82,6	90,1
Sachsen-Anhalt	1.023	46,3	49,8	58,8	60,8	71,6	68,8	69,0	68,6
Schleswig-Holstein	875	30,2	32,1	38,2	37,1	35,6	39,8	46,2	42,1
Thüringen	474	22,1	30,9	30,0	32,4	29,2	30,5	34,1	33,7
Bundesgebiet insgesamt	**28.132**	**33,9**	**36,5**	**40,3**	**44,3**	**45,0**	**45,1**	**46,5**	**45,5**

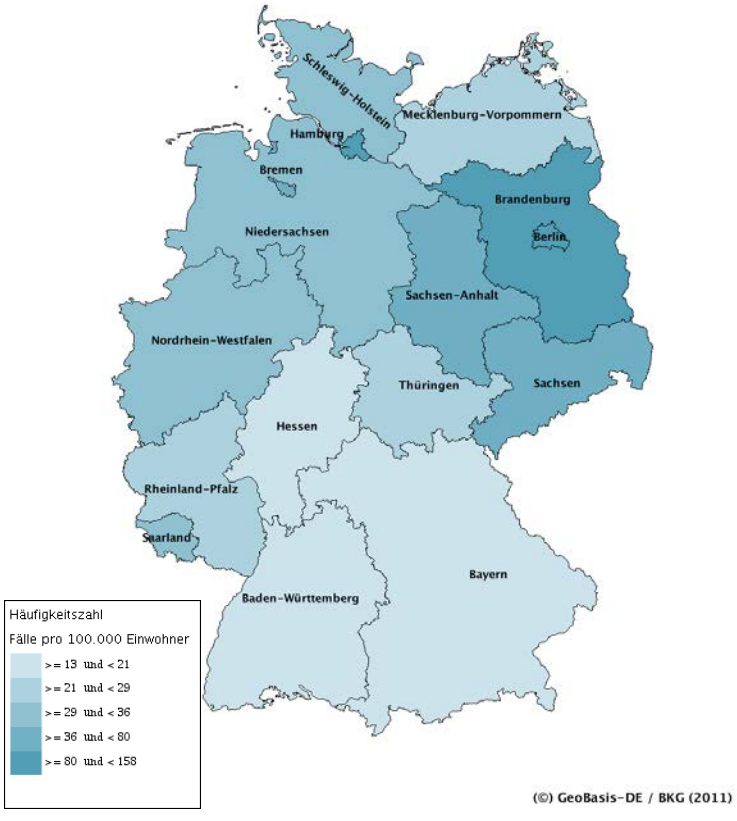
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung

4 - 2.8 – K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (*100)**

4 - 2.8 – T10

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	238	24,8	96,2	91,4	133,5	256,6	269,6	189,1	150,8
Augsburg	48	60,4	16,3	13,7	10,7	17,1	20,3	14,5	27,1
Berlin	5.775	10,9	158,4	157,7	186,5	208,8	192,9	194,7	197,3
Bielefeld	92	34,8	27,6	38,8	29,7	23,4	29,7	31,3	28,0
Bochum	95	36,8	26,1	30,1	37,0	43,3	43,9	35,1	42,0
Bonn	99	26,3	30,3	31,0	40,4	38,3	54,5	54,3	38,4
Braunschweig	136	8,8	54,8	52,8	55,5	86,3	102,6	68,8	86,2
Bremen	203	20,7	35,7	41,4	43,8	63,9	54,2	56,5	46,8
Chemnitz	78	44,9	31,5	57,5	65,4	53,9	66,9	94,6	84,6
Dortmund	199	22,6	33,9	41,4	46,4	49,8	52,5	50,9	58,7
Dresden	299	42,8	53,9	80,8	66,3	106,8	117,7	147,0	152,2
Duisburg	193	16,1	38,7	40,6	44,8	54,1	61,8	39,8	39,2
Düsseldorf	315	21,0	50,9	46,8	47,0	52,8	70,1	76,2	68,0
Erfurt	77	28,6	36,0	71,8	35,5	52,4	41,7	37,1	64,4
Essen	199	22,1	34,1	39,8	33,3	48,4	53,9	55,4	51,2
Frankfurt am Main	198	35,9	26,3	30,0	29,7	24,6	31,4	37,6	41,3
Freiburg im Breisgau	39	56,4	16,9	22,2	19,3	23,9	22,1	20,9	27,5
Gelsenkirchen	66	19,7	25,3	30,0	34,7	39,6	41,1	47,3	54,0
Halle (Saale)	132	33,3	55,2	88,6	87,4	77,6	107,1	71,7	67,8
Hamburg	1.662	10,0	90,3	96,4	116,4	130,5	130,0	116,5	114,3
Hannover	249	28,5	46,3	66,7	64,4	97,7	91,3	69,3	64,0
Karlsruhe	43	27,9	13,7	15,7	14,5	23,4	19,0	21,7	19,3
Kassel	65	27,7	32,2	31,4	35,7	31,8	38,5	53,1	62,7
Kiel	43	44,2	17,4	31,9	37,2	40,2	41,5	43,1	52,9
Köln	522	21,5	48,1	52,0	65,1	55,0	74,4	68,7	63,2
Krefeld	102	14,7	44,9	48,5	40,1	51,1	63,8	58,1	59,0
Leipzig	387	33,6	65,8	84,7	85,1	120,3	103,6	115,3	108,1
Lübeck	57	31,6	26,2	31,4	54,9	45,3	47,6	43,7	52,4
Magdeburg	174	31,6	72,9	89,7	116,7	123,9	144,6	126,8	108,3
Mainz	39	74,4	18,0	19,1	29,0	19,5	24,2	41,1	27,6
Mannheim	67	52,2	21,7	29,5	23,0	31,7	37,4	28,0	33,3
Mönchengladbach	160	13,1	61,2	51,9	44,1	54,6	53,3	38,4	42,3
München	166	48,8	11,3	13,2	11,6	13,7	11,1	14,3	15,6
Münster	55	36,4	17,5	19,8	22,1	28,4	30,8	43,7	40,1
Nürnberg	101	60,4	19,5	18,2	21,9	31,2	25,3	26,5	21,6
Oberhausen	95	13,7	45,1	39,7	42,6	44,6	48,3	43,0	32,4
Rostock	92	19,6	44,0	47,0	71,8	79,6	54,9	66,4	127,2
Stuttgart	82	67,1	12,9	11,1	13,4	9,9	18,1	14,2	15,4
Wiesbaden	45	42,2	16,2	22,6	32,8	19,5	28,0	30,3	26,4
Wuppertal	112	17,0	31,6	46,1	44,0	51,4	45,5	47,7	33,5

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung (*200)**
4 - 2.8 – T11

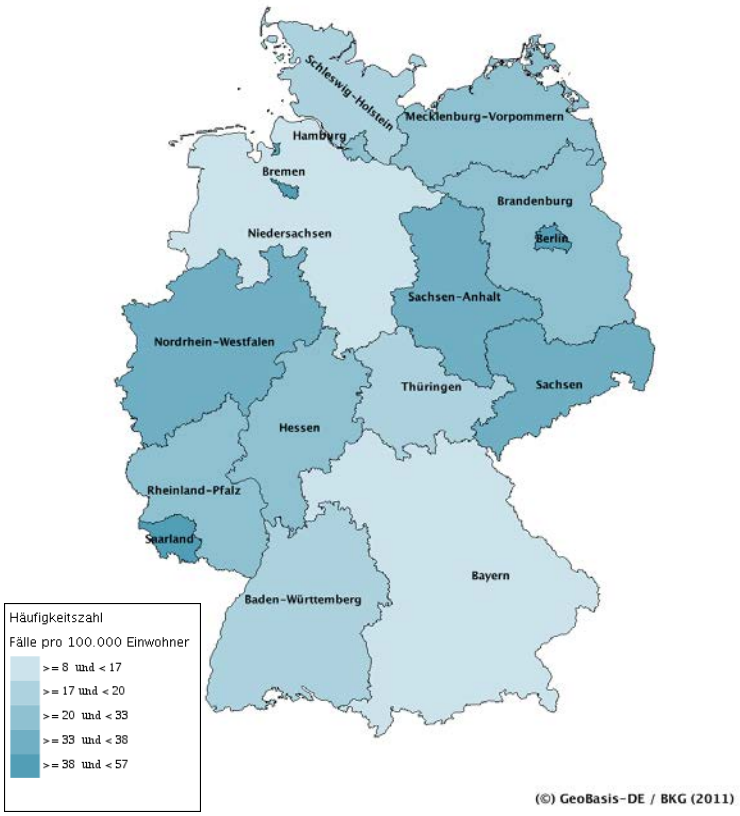
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	2.134	19,3	19,2	19,0	20,0	22,8	25,9	24,6	32,0
Bayern	1.040	8,0	7,2	7,4	8,5	10,2	10,4	10,4	12,9
Berlin	2.088	57,3	55,6	46,2	60,7	59,1	59,4	59,3	76,8
Brandenburg	511	20,3	23,6	27,5	30,1	34,0	38,4	39,9	39,4
Bremen	265	38,8	47,6	49,2	48,3	45,2	36,7	34,7	55,3
Hamburg	519	28,2	24,6	30,3	33,5	36,0	47,7	42,8	39,2
Hessen	1.522	24,3	23,2	28,6	28,2	30,3	35,7	35,6	39,4
Mecklenburg-Vorpommern	421	26,2	22,0	24,4	28,5	48,0	45,7	46,1	54,0
Niedersachsen	1.281	16,0	16,1	16,6	20,3	20,4	24,7	24,3	30,0
Nordrhein-Westfalen	6.431	35,9	35,8	37,9	40,1	48,1	52,7	56,7	62,5
Rheinland-Pfalz	829	20,3	20,5	22,4	25,3	24,9	28,4	30,6	37,4
Saarland	373	37,7	25,2	21,8	25,7	24,7	32,3	33,1	39,1
Sachsen	1.354	33,2	32,5	32,7	45,6	43,6	41,2	38,8	37,9
Sachsen-Anhalt	806	36,5	36,5	33,9	38,1	43,2	39,0	42,1	44,9
Schleswig-Holstein	497	17,2	19,8	18,5	23,1	31,3	38,3	38,9	55,8
Thüringen	354	16,5	23,1	25,9	24,1	23,6	29,0	26,0	25,2
Bundesgebiet insgesamt	**20.425**	**24,6**	**24,4**	**25,3**	**28,3**	**31,6**	**34,5**	**35,1**	**40,7**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung
4 - 2.8 – K03



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung (*200)**

4 - 2.8 – T12

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	437	9,2	176,7	113,3	101,7	89,1	175,5	190,3	176,2
Augsburg	22	27,3	7,5	6,1	7,3	9,8	18,5	18,1	18,3
Berlin	2.088	10,6	57,3	55,6	46,2	60,7	59,1	59,4	59,3
Bielefeld	53	11,3	15,9	42,7	57,6	25,8	50,0	45,3	20,7
Bochum	82	8,5	22,5	20,5	18,9	25,5	32,9	38,1	42,2
Bonn	241	15,4	73,6	51,3	78,2	67,1	115,0	106,3	146,8
Braunschweig	28	21,4	11,3	11,3	24,5	12,7	16,1	24,3	12,6
Bremen	113	20,4	19,8	39,6	48,8	45,4	46,6	35,7	34,0
Chemnitz	53	17,0	21,4	34,0	40,2	40,2	45,2	46,3	46,8
Dortmund	228	9,6	38,8	53,2	36,0	27,1	37,9	51,6	62,2
Dresden	171	21,1	30,8	29,9	16,3	30,2	28,5	34,7	34,5
Duisburg	233	21,5	46,7	35,1	43,6	53,3	57,3	55,9	65,5
Düsseldorf	203	18,7	32,8	25,9	39,8	37,4	47,1	67,1	59,8
Erfurt	40	15,0	18,7	21,1	36,0	32,4	24,7	51,2	15,7
Essen	146	7,5	25,0	27,4	34,3	35,5	40,4	78,8	78,5
Frankfurt am Main	436	11,7	57,9	45,4	57,3	47,4	50,0	49,8	51,6
Freiburg im Breisgau	153	18,3	66,5	85,8	119,5	91,4	119,3	193,8	114,2
Gelsenkirchen	71	16,9	27,2	36,5	21,7	23,8	37,6	55,1	44,3
Halle (Saale)	120	19,2	50,2	54,8	34,9	66,2	61,9	55,3	64,8
Hamburg	518	12,9	28,1	24,6	30,3	33,4	36,0	47,7	42,8
Hannover	276	27,9	51,3	58,1	46,2	53,2	43,2	66,6	43,6
Karlsruhe	155	20,6	49,5	52,3	35,5	30,5	65,0	42,5	37,2
Kassel	34	8,8	16,9	13,0	18,1	25,8	27,7	46,9	51,3
Kiel	64	15,6	25,9	42,3	17,4	26,4	46,1	58,8	59,6
Köln	824	8,1	75,9	78,9	81,0	70,6	85,5	105,3	126,7
Krefeld	114	14,9	50,2	28,2	28,2	28,4	28,8	49,5	42,8
Leipzig	463	13,2	78,8	63,4	74,4	138,3	98,3	105,9	84,7
Lübeck	79	17,7	36,4	49,0	48,0	43,0	89,5	88,3	67,1
Magdeburg	85	20,0	35,6	34,8	58,0	52,2	63,3	47,2	55,2
Mainz	89	27,0	41,0	36,3	74,9	30,5	28,0	36,7	34,5
Mannheim	125	10,4	40,4	31,5	30,8	38,6	55,4	45,5	60,8
Mönchengladbach	145	13,1	55,5	43,5	43,7	91,5	105,5	89,3	79,6
München	281	23,8	19,1	12,2	10,3	11,6	13,7	14,9	11,6
Münster	90	10,0	28,6	32,8	20,8	33,5	33,1	48,4	49,2
Nürnberg	57	29,8	11,0	10,5	11,5	12,5	17,4	15,0	19,2
Oberhausen	90	21,1	42,7	39,3	54,4	43,6	86,5	93,3	73,3
Rostock	131	13,0	62,7	34,5	43,9	30,6	135,2	94,4	98,1
Stuttgart	142	22,5	22,4	25,8	16,2	13,6	13,6	13,7	16,9
Wiesbaden	128	8,6	46,0	39,8	60,9	62,6	46,2	56,2	47,7
Wuppertal	95	10,5	26,8	35,4	31,2	57,1	31,3	24,2	31,2

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (*300)**
4 - 2.8 – T13

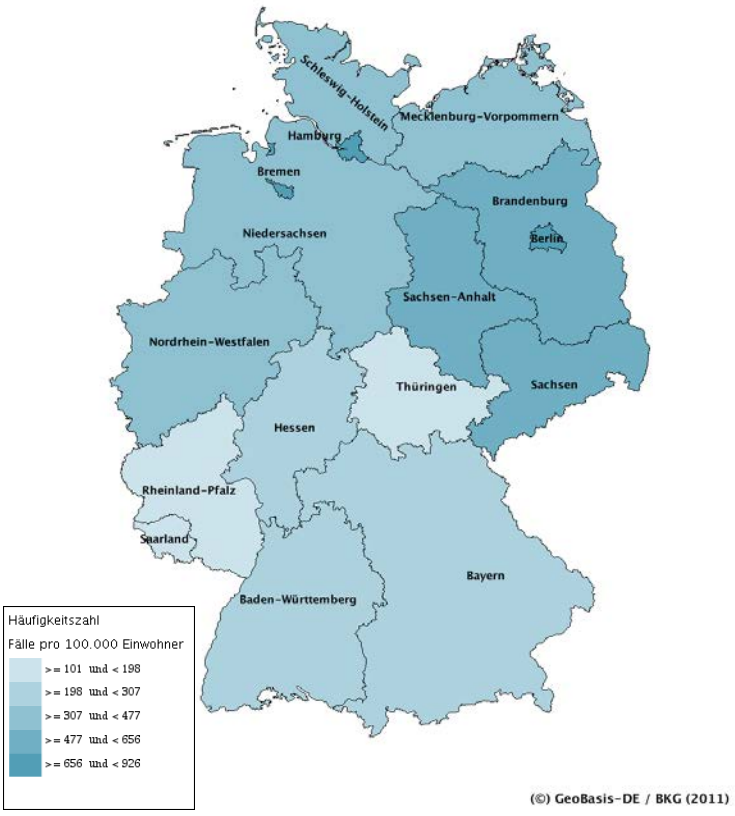
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	22.902	206,9	211,3	236,5	264,0	265,1	255,9	232,7	247,0
Bayern	27.199	208,0	213,5	211,5	225,2	235,1	238,6	229,7	244,8
Berlin	28.711	787,7	836,7	848,3	977,8	929,3	898,9	785,5	743,3
Brandenburg	12.236	487,1	495,8	490,8	570,3	608,2	723,5	658,4	550,1
Bremen	6.323	925,8	1053,4	816,6	1.009,5	1.031,3	1.094,2	1.004,3	924,5
Hamburg	12.079	656,0	749,4	801,2	978,2	976,7	914,0	892,8	777,8
Hessen	12.392	197,8	211,1	221,7	247,2	247,8	243,3	225,6	222,3
Mecklenburg-Vorpommern	4.938	306,8	337,5	345,6	382,6	407,0	441,5	429,2	455,4
Niedersachsen	31.565	395,4	403,0	421,5	461,2	476,5	502,8	471,4	515,3
Nordrhein-Westfalen	65.485	365,2	396,7	411,8	451,6	475,5	488,2	460,3	478,6
Rheinland-Pfalz	6.626	162,2	168,0	169,9	176,2	189,3	198,9	174,8	182,0
Saarland	1.001	101,1	106,5	112,9	100,4	109,6	101,7	88,6	107,6
Sachsen	21.021	515,5	465,2	483,5	509,1	478,3	531,3	502,3	479,3
Sachsen-Anhalt	10.540	477,3	553,5	577,8	648,9	670,6	622,6	587,5	533,9
Schleswig-Holstein	11.267	389,0	423,5	438,0	519,2	543,9	542,8	540,8	591,9
Thüringen	3.589	167,5	196,7	200,5	228,5	206,5	205,5	195,2	193,8
Bundesgebiet insgesamt	**277.874**	**334,7**	**352,7**	**363,5**	**404,6**	**412,8**	**420,7**	**393,5**	**398,5**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung
4 - 2.8 – K04



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (*300)**

4 - 2.8 – T14

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	1.843	5,8	745,0	657,8	572,4	853,2	952,6	771,7	806,0
Augsburg	865	8,0	293,1	372,2	469,6	471,1	476,0	426,7	399,0
Berlin	28.711	4,0	787,7	836,7	848,3	977,8	929,3	898,9	785,5
Bielefeld	1.109	4,4	332,2	273,6	427,3	416,4	353,9	309,6	331,7
Bochum	767	8,6	210,4	226,0	183,1	231,7	339,1	345,6	337,6
Bonn	2.504	8,9	765,1	825,5	783,2	899,0	840,9	850,7	739,7
Braunschweig	1.255	17,6	505,5	614,9	984,4	797,6	1.022,1	925,5	679,8
Bremen	5.377	3,5	944,4	1.070,4	866,3	1.049,0	1.034,9	1.090,9	988,0
Chemnitz	894	26,4	361,6	416,8	429,5	453,3	417,2	433,8	379,3
Dortmund	2.472	10,0	421,1	403,7	385,6	430,4	509,0	764,7	385,4
Dresden	3.943	9,9	710,9	603,2	541,0	648,9	782,9	1.127,6	1.050,1
Duisburg	2.136	5,1	428,4	396,1	521,0	695,4	591,8	534,5	550,1
Düsseldorf	3.571	5,2	576,6	523,9	598,6	590,0	730,2	699,7	622,7
Erfurt	1.103	15,0	516,1	586,4	603,9	700,1	593,5	473,4	474,7
Essen	1.454	5,5	249,4	255,2	253,3	398,4	595,2	465,4	363,1
Frankfurt am Main	4.050	5,6	537,8	506,8	572,9	704,1	649,8	622,5	631,2
Freiburg im Breisgau	1.706	7,4	741,0	698,9	836,2	871,9	923,0	976,5	887,0
Gelsenkirchen	699	11,2	268,2	254,7	334,8	285,4	435,9	437,9	423,1
Halle (Saale)	2.664	11,8	1.113,4	1.534,5	1.658,8	1.543,1	1.444,9	986,8	737,6
Hamburg	12.078	4,1	656,0	749,2	801,1	978,0	976,7	914,0	892,8
Hannover	4.131	13,0	767,7	798,6	835,1	907,2	912,1	943,9	699,8
Karlsruhe	2.012	4,6	642,6	605,9	645,8	774,3	792,5	712,5	661,8
Kassel	670	7,0	332,4	482,7	295,9	321,2	422,6	381,8	310,6
Kiel	1.617	9,6	653,2	887,7	858,0	1.345,5	1.286,5	925,3	887,2
Köln	6.832	10,5	629,3	779,1	761,2	755,7	767,9	797,7	740,1
Krefeld	1.388	7,6	611,4	568,6	571,8	709,3	565,8	629,1	615,2
Leipzig	9.991	7,7	1.699,6	1.508,8	1.755,8	1.720,3	1.258,3	1.304,3	1.248,4
Lübeck	1.409	8,1	648,7	740,6	746,2	743,6	940,2	1.056,5	1.042,0
Magdeburg	2.065	13,9	865,1	1.332,6	1.148,9	1.492,4	1.514,0	1.637,5	1.665,3
Mainz	927	7,6	427,0	338,4	329,2	348,5	387,0	401,4	421,7
Mannheim	1.675	5,6	541,4	577,0	761,5	826,7	686,4	675,5	654,7
Mönchengladbach	1.097	8,8	419,6	384,5	351,1	418,1	442,3	376,2	371,6
München	5.561	9,4	377,9	407,2	365,5	366,7	388,2	424,7	381,3
Münster	4.320	6,9	1.374,4	1.397,5	1.432,1	1.721,4	1.718,5	1.509,1	1.551,6
Nürnberg	2.276	10,6	439,1	375,6	425,9	566,7	598,1	516,0	508,8
Oberhausen	389	7,7	184,5	219,9	218,6	270,7	298,6	294,1	312,4
Rostock	1.207	6,9	577,8	554,2	545,5	567,9	684,7	713,8	700,9
Stuttgart	1.069	8,7	168,4	153,1	175,0	183,9	200,8	185,7	152,0
Wiesbaden	616	9,9	221,3	221,1	215,8	168,0	207,9	242,4	134,2
Wuppertal	359	6,7	101,3	140,0	148,4	111,7	139,2	97,2	83,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00)
4 - 2.8 – T15

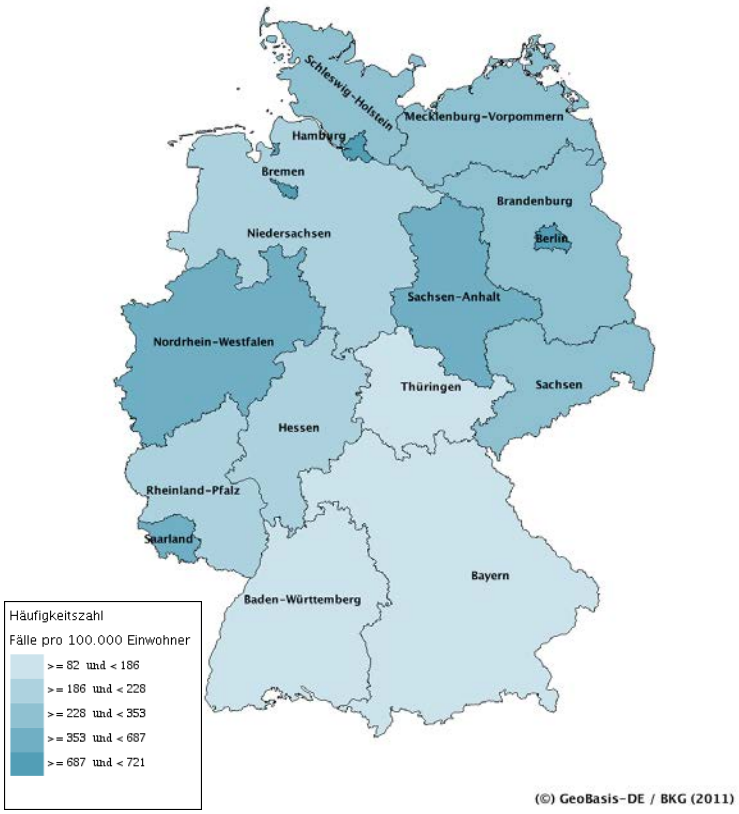
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	17.228	155,6	170,1	205,2	226,5	247,4	240,7	242,4	233,5
Bayern	10.782	82,5	96,8	107,8	124,2	130,0	140,2	138,9	147,3
Berlin	26.295	721,4	804,8	915,8	990,4	1.011,9	1.064,5	1.067,6	881,3
Brandenburg	7.059	281,0	323,4	345,6	366,6	405,4	475,5	491,6	496,0
Bremen	4.693	687,1	786,3	873,2	1.248,7	1.133,0	981,9	1.010,4	1.107,2
Hamburg	13.141	713,7	801,2	832,7	927,7	948,8	970,4	913,2	934,6
Hessen	13.401	213,9	266,6	310,3	346,2	367,5	374,5	354,3	366,2
Mecklenburg-Vorpommern	3.669	227,9	235,4	258,3	282,5	328,1	318,1	377,1	437,0
Niedersachsen	16.327	204,5	235,3	263,0	312,6	332,6	317,3	312,6	304,7
Nordrhein-Westfalen	65.270	364,0	406,7	468,4	540,1	598,3	577,1	583,4	636,4
Rheinland-Pfalz	7.618	186,5	219,9	244,4	277,0	304,2	314,8	330,3	310,2
Saarland	4.709	475,4	378,6	395,4	430,8	468,6	512,3	652,3	526,7
Sachsen	11.893	291,6	315,2	330,7	392,0	420,2	438,6	405,2	412,8
Sachsen-Anhalt	7.787	352,6	350,5	363,7	460,3	518,1	506,5	496,6	437,1
Schleswig-Holstein	9.046	312,3	343,8	375,0	400,2	427,8	464,2	464,0	555,3
Thüringen	3.211	149,8	160,8	171,4	178,7	192,8	200,9	215,4	204,2
Bundesgebiet insgesamt	**222.129**	**267,6**	**298,7**	**335,6**	**382,0**	**410,4**	**412,0**	**413,1**	**419,7**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
4 - 2.8 – K05



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00)

4 - 2.8 – T16

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	1.472	3,8	595,0	602,6	695,6	910,2	935,3	706,7	854,7
Augsburg	269	17,1	91,1	133,5	95,7	191,0	156,5	163,8	186,7
Berlin	26.295	4,0	721,4	804,8	915,8	990,4	1.011,9	1.064,5	1.067,6
Bielefeld	956	20,3	286,4	280,0	369,5	370,2	453,3	453,7	399,9
Bochum	1.225	6,4	336,0	399,7	414,9	566,4	804,1	690,6	807,3
Bonn	1.221	7,7	373,1	375,7	609,7	645,5	766,0	761,7	792,3
Braunschweig	569	8,4	229,2	258,4	281,1	366,8	387,5	371,7	332,0
Bremen	4.257	3,0	747,7	853,2	959,7	1.397,6	1.257,4	1.061,5	1.100,9
Chemnitz	569	17,0	230,1	267,4	299,6	444,0	356,0	437,6	386,0
Dortmund	2.814	9,2	479,4	696,4	705,7	963,7	1.271,5	1.161,6	1.152,4
Dresden	1.980	12,1	357,0	398,3	355,1	446,1	555,3	557,3	447,1
Duisburg	2.577	3,8	516,9	536,2	535,2	656,9	648,0	665,1	727,6
Düsseldorf	3.473	7,5	560,8	607,3	712,8	853,3	1.008,6	1.165,7	1.267,9
Erfurt	635	15,4	297,1	257,3	290,4	317,0	247,8	277,2	284,5
Essen	2.787	5,0	478,0	501,5	592,7	833,6	995,8	967,4	752,6
Frankfurt am Main	3.494	8,8	464,0	605,2	683,2	778,8	847,9	826,3	815,5
Freiburg im Breisgau	541	4,6	235,0	330,1	369,1	452,3	407,7	476,7	420,1
Gelsenkirchen	1.489	16,1	571,3	613,1	620,9	687,9	663,3	821,0	823,0
Halle (Saale)	996	7,2	416,3	427,3	420,6	492,8	573,4	470,7	550,0
Hamburg	13.091	4,3	711,0	799,5	830,7	925,5	947,1	970,2	913,2
Hannover	2.193	11,8	407,6	499,2	594,3	659,9	743,4	573,9	530,6
Karlsruhe	685	6,0	218,8	244,0	330,3	470,8	670,2	645,3	570,9
Kassel	549	10,4	272,3	334,8	373,3	395,0	700,9	667,7	524,7
Kiel	1.333	7,1	538,5	587,2	649,4	604,1	714,4	780,4	607,8
Köln	7.393	5,8	681,0	775,4	912,7	1.010,4	1.161,2	1.084,1	1.168,0
Krefeld	1.132	8,2	498,6	508,2	478,8	653,4	614,8	494,0	690,5
Leipzig	4.427	11,2	753,1	843,7	960,4	1.091,0	1.098,8	1.204,6	1.105,3
Lübeck	852	5,5	392,3	603,7	689,4	610,4	541,9	551,3	630,6
Magdeburg	1.316	7,6	551,3	436,1	564,8	663,9	762,8	730,2	722,8
Mainz	401	14,5	184,7	212,9	235,6	256,0	291,3	310,4	341,8
Mannheim	1.431	6,1	462,6	607,8	838,6	885,9	712,7	619,5	718,2
Mönchengladbach	1.363	6,2	521,3	446,6	459,5	533,5	577,8	608,8	631,2
München	1.457	22,3	99,0	130,5	115,7	140,9	163,2	186,1	141,8
Münster	1.189	15,6	378,3	415,2	401,2	503,5	545,7	550,5	375,9
Nürnberg	681	11,6	131,4	169,3	240,6	263,0	270,2	263,2	276,7
Oberhausen	671	5,7	318,3	418,6	445,6	528,1	583,9	536,6	695,7
Rostock	609	7,9	291,5	307,1	412,0	500,9	554,9	399,2	456,4
Stuttgart	1.027	11,1	161,8	186,5	220,5	225,3	289,8	296,0	250,9
Wiesbaden	911	15,6	327,3	395,8	544,3	484,4	522,3	542,6	589,1
Wuppertal	1.519	3,8	428,6	574,7	895,0	761,9	766,6	539,5	613,9

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Taschendiebstahl insgesamt (*90*00)
4 - 2.8 – T17

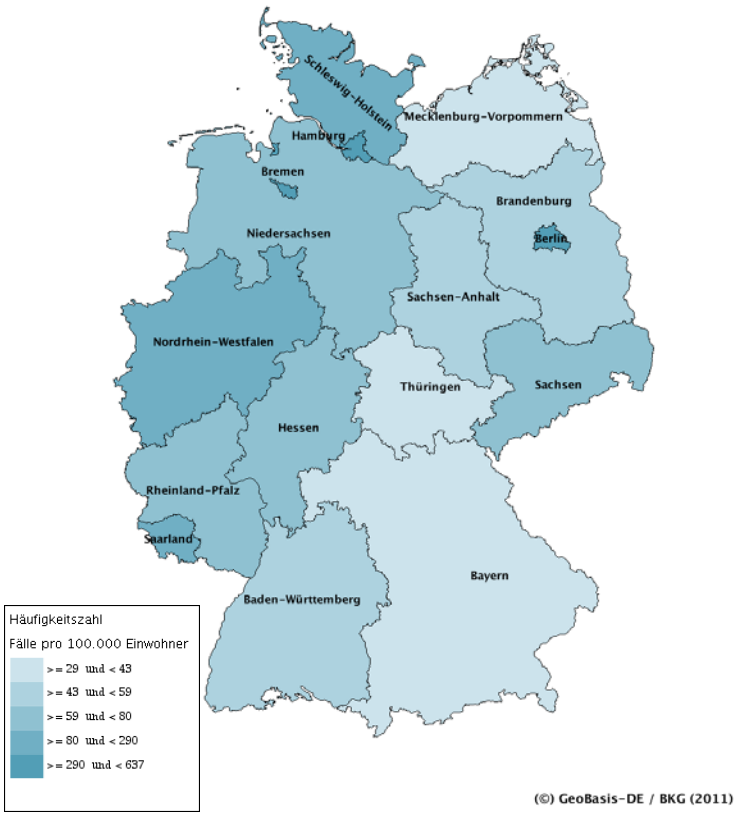
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	5.339	48,2	57,9	71,0	90,6	104,1	94,3	81,0	68,3
Bayern	3.971	30,4	37,6	44,4	54,3	55,6	55,8	59,3	53,2
Berlin	17.738	486,7	553,6	758,6	1.270,5	1.164,3	938,7	616,1	513,4
Brandenburg	1.176	46,8	64,2	75,1	72,4	65,5	54,5	60,9	46,7
Bremen	1.981	290,0	249,9	380,7	427,9	470,9	403,9	409,3	298,0
Hamburg	11.722	636,7	755,3	923,9	1.032,6	1.148,0	1.154,2	941,1	734,9
Hessen	4.539	72,4	78,1	92,5	123,7	127,9	133,1	126,3	104,0
Mecklenburg-Vorpommern	636	39,5	38,3	41,4	51,7	51,5	54,3	103,2	91,5
Niedersachsen	5.046	63,2	71,4	83,2	101,6	110,5	95,4	98,8	89,5
Nordrhein-Westfalen	31.175	173,8	190,2	230,2	284,9	309,6	305,9	282,4	244,5
Rheinland-Pfalz	2.824	69,1	67,2	72,7	85,2	95,8	96,6	88,7	79,9
Saarland	1.513	152,7	155,5	160,3	151,7	151,0	226,8	130,6	89,0
Sachsen	2.411	59,1	66,9	77,1	89,8	84,2	84,4	69,0	59,3
Sachsen-Anhalt	950	43,0	45,8	49,0	47,6	42,5	40,2	39,0	31,7
Schleswig-Holstein	2.315	79,9	72,3	71,2	82,7	89,0	92,9	95,5	88,7
Thüringen	770	35,9	19,8	23,3	27,4	21,8	27,6	29,9	24,7
Bundesgebiet insgesamt	**94.106**	**113,4**	**125,9**	**154,4**	**200,5**	**207,1**	**194,5**	**168,4**	**143,3**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Taschendiebstahl insgesamt
4 - 2.8 – K06



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Taschendiebstahl insgesamt (*90*00)

4 - 2.8 – T18

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	826	2,9	333,9	414,2	588,7	540,1	433,1	350,5	372,0
Augsburg	150	8,0	50,8	48,5	68,0	65,0	79,0	72,3	90,6
Berlin	17.738	3,7	486,7	553,6	758,6	1.270,5	1.164,3	938,7	616,1
Bielefeld	383	4,7	114,7	136,8	191,9	285,5	263,8	233,8	172,4
Bochum	788	2,7	216,1	203,8	245,0	270,3	270,0	244,7	287,1
Bonn	801	5,2	244,8	292,8	342,1	552,7	526,8	617,8	641,2
Braunschweig	279	7,5	112,4	135,5	200,7	286,4	327,6	288,4	308,0
Bremen	1.886	5,9	331,3	283,1	435,6	490,3	532,5	457,9	455,7
Chemnitz	136	5,9	55,0	79,0	113,3	127,5	102,7	102,5	114,8
Dortmund	1.545	6,7	263,2	361,2	445,0	611,4	767,4	807,9	671,9
Dresden	744	9,4	134,1	173,1	190,6	191,4	226,2	183,7	160,9
Duisburg	1.346	2,1	270,0	320,8	439,3	404,7	329,8	270,9	230,3
Düsseldorf	4.229	4,4	682,9	760,8	954,0	1.313,5	1.423,4	1.359,8	1.397,9
Erfurt	302	7,9	141,3	98,1	119,4	136,6	87,3	89,3	98,8
Essen	1.349	4,8	231,3	266,4	329,3	381,7	381,3	355,7	393,0
Frankfurt am Main	2.061	5,6	273,7	291,6	309,1	485,7	520,5	543,4	434,0
Freiburg im Breisgau	372	3,5	161,6	212,1	312,4	399,7	473,0	504,3	333,0
Gelsenkirchen	1.513	5,8	580,5	537,8	544,7	585,3	423,4	368,8	301,2
Halle (Saale)	221	8,1	92,4	114,6	114,3	89,9	118,3	95,0	67,4
Hamburg	11.681	4,1	634,4	754,2	922,9	1.032,3	1.146,8	1.153,9	941,1
Hannover	1.082	9,9	201,1	235,1	330,9	389,5	467,5	379,1	354,0
Karlsruhe	503	4,4	160,7	185,0	234,2	343,1	456,3	434,3	395,6
Kassel	300	4,7	148,8	186,8	259,2	294,5	253,7	330,3	378,5
Kiel	522	6,9	210,9	208,1	183,1	145,3	199,5	173,9	169,3
Köln	5.605	6,3	516,3	616,6	744,0	937,3	1.228,6	1.359,4	1.095,6
Krefeld	399	3,8	175,8	137,2	191,8	227,9	264,3	329,6	264,8
Leipzig	1.078	11,1	183,4	176,0	219,6	285,8	215,3	260,9	189,3
Lübeck	264	3,8	121,5	103,6	129,7	153,5	150,2	190,2	234,3
Magdeburg	211	4,7	88,4	101,9	113,0	109,0	75,8	88,3	104,4
Mainz	382	12,0	175,9	195,2	227,1	363,7	329,5	306,9	286,6
Mannheim	565	8,3	182,6	271,8	338,9	397,7	494,3	304,7	347,2
Mönchengladbach	364	4,1	139,2	124,7	207,7	232,3	221,1	227,1	103,1
München	1.446	8,9	98,3	137,2	154,7	210,2	194,8	200,7	205,5
Münster	675	7,6	214,7	230,9	300,5	378,7	463,6	499,8	465,3
Nürnberg	579	9,3	111,7	129,1	165,0	176,5	199,0	211,1	225,2
Oberhausen	486	10,1	230,5	241,2	287,2	241,8	258,5	271,2	280,9
Rostock	159	7,5	76,1	94,5	98,8	157,8	126,9	138,1	206,0
Stuttgart	1.066	8,7	167,9	195,3	235,2	321,0	387,0	372,7	276,8
Wiesbaden	362	5,2	130,1	149,3	176,1	242,9	227,5	235,9	253,8
Wuppertal	1.228	2,0	346,5	362,6	428,2	624,8	509,5	461,2	508,6

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

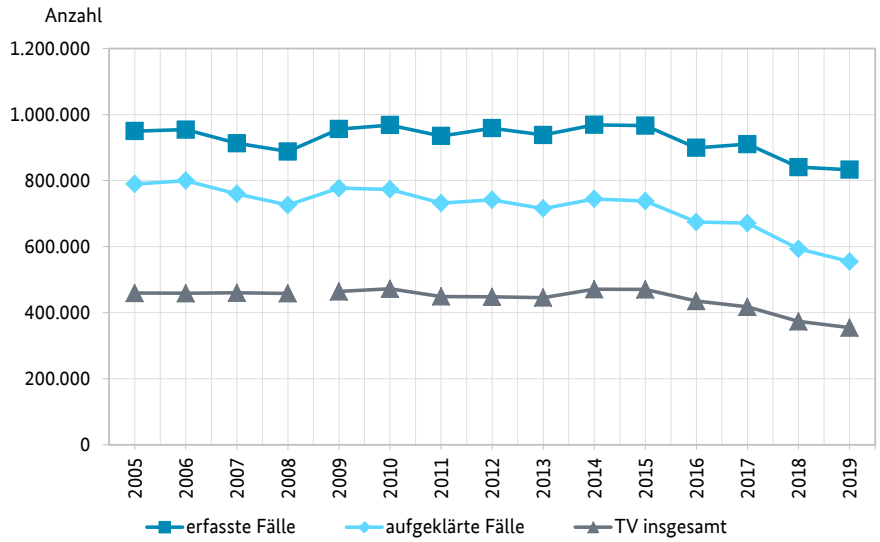
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.9 BETRUG (-510000-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 832.966 Fälle von „Betrug (§§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a-e StGB)“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 15,3 %/15,8 %.

Entwicklung Betrug

4 - 2.9 – G01



Hinweise:

Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Ab 2016 sind die Betrugsarten in der PKS differenzierter abgebildet, daher ist der Vorjahresvergleich bei den Betrugs- und den Computerbetrugsdelikten nur eingeschränkt möglich.

2018: Aufgrund der Umsetzung einer Strafrechtsänderung in der PKS im Jahr 2018 ist der Vergleich mit den Vorjahren u.U. eingeschränkt.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.9 – T01

	Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
			2019	2018	absolut	in %	2019	2018
	510000	Betrug	832.966	840.783	-7.817	-0,9	66,6	70,6
		davon:						
	511000	Waren- und Warenkreditbetrug	290.707	295.129	-4.422	-1,5	61,2	65,3
		darunter:						
	511300	Warenbetrug	123.499	121.371	2.128	1,8	76,5	81,0
	513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	3.484	5.327	-1.843	-34,6	82,3	95,6
	514000	Geldkreditbetrug	3.757	5.073	-1.316	-25,9	90,6	93,7
	515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	200.901	213.443	-12.542	-5,9	98,8	99,0
	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	59.109	62.067	-2.958	-4,8	30,1	32,9
		darunter:						
	516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	12.090	16.635	-4.545	-27,3	29,8	31,2
	516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	22.286	22.973	-687	-3,0	29,6	31,9
	516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB	17.558	15.252	2.306	15,1	27,4	28,9
	517000	sonstiger Betrug	275.008	259.744	15.264	5,9	56,0	61,3
		darunter:						
	517100	Leistungsbetrug	23.855	21.575	2.280	10,6	60,9	65,3
	517200	Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	29.841	30.015	-174	-0,6	61,0	67,3
*)	517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	13.418	10.733	2.685	25,0	36,5	43,7
**)	517800	Sozialleistungsbetrug	13.232	14.869	-1.637	-11,0	99,2	99,2
	518100	Abrechnungsbetrug	4.594	4.211	383	9,1	89,7	90,0
	518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	21.093	20.697	396	1,9	28,7	26,8
	518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	5	3	2	-	100,0	66,7

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

**) alle durch Täuschung der vergebenden öffentlichen Stellen betrügerisch erlangten Geld- oder Sachleistungen von Sozialleistungsträgern (z. B. Wohngeld, Kindergeld)

Im Jahr 2018 lag die Fallzahl bei „Betrug“ bei 840.783 Fällen, im aktuellen Berichtsjahr hingegen sank die Zahl auf 832.966 Fälle, was einer Veränderung von -0,9 % entspricht.
Der „Waren- und Warenkreditbetrug“ verzeichnete einen Rückgang um 1,5 % auf 290.707 Fälle (2018: 295.129 Fälle), wobei die Fallzahl des „Warenbetruges“ um 1,8 % auf 123.499 Fälle stieg (2018: 121.371 Fälle).

Bei Leistungserschleichung werden die Fallzahlen maßgeblich vom Kontrollverhalten, insbesondere der Verkehrsbetriebe, beeinflusst.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.9 – T02

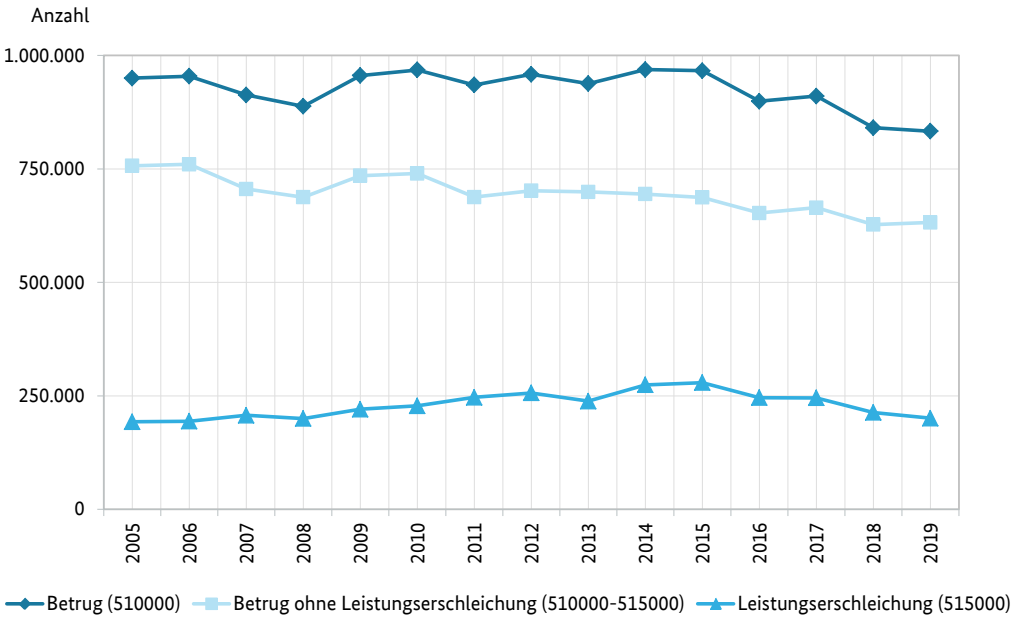
	Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
			insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
					40,5	27,4	15,2	16,9
	510000	Betrug	832.966	12,9	20,3	22,6	17,9	30,7
		davon:						
	511000	Waren- und Warenkreditbetrug	290.707	5,1	25,6	23,4	13,4	27,0
		darunter:						
	511300	Warenbetrug	123.499	2,5	24,3	21,1	13,2	25,1
	513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	3.484	1,2	34,3	35,6	9,0	17,7
	514000	Geldkreditbetrug	3.757	30,6	25,6	25,2	16,7	28,4
	515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	200.901	0,2	10,9	19,3	29,0	40,8
	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	59.109	9,5	13,1	15,8	13,2	44,5
		darunter:						
	516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	12.090	5,3	7,0	12,0	14,0	64,1
	516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	22.286	10,9	12,3	15,8	12,2	58,6
	516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB	17.558	8,6	15,6	15,6	12,4	21,8
	517000	sonstiger Betrug	275.008	31,0	22,9	25,5	15,6	24,4
		darunter:						
	517100	Leistungsbetrug	23.855	25,3	18,7	22,4	13,7	39,1
	517200	Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	29.841	5,5	20,3	20,3	13,3	33,0
**)	517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	13.418	17,5	21,7	21,0	11,3	14,7
	517800	Sozialleistungsbetrug	13.232	5,0	23,3	36,0	19,2	21,2
	518100	Abrechnungsbetrug	4.594	6,9	20,7	28,2	29,9	19,1
	518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	21.093	73,4	18,3	24,4	15,1	21,5
	518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	5	0,0	20,0	40,0	40,0	0,0

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

**) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Entwicklung Betrug, Leistungserschleichung und Betrug ohne Leistungserschleichung

4 - 2.9 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.9 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
510000	Betrug	354.529	246.976	69,7	107.553	30,3
	davon:					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	108.459	71.649	66,1	36.810	33,9
	darunter:					
511300	Warenbetrug	47.439	31.461	66,3	15.978	33,7
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	628	552	87,9	76	12,1
514000	Geldkreditbetrug	3.568	2.506	70,2	1.062	29,8
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	130.447	97.017	74,4	33.430	25,6
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	10.762	7.616	70,8	3.146	29,2
	darunter:					
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	1.522	1.102	72,4	420	27,6
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	4.214	2.886	68,5	1.328	31,5
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB	3.641	2.582	70,9	1.059	29,1
517000	sonstiger Betrug	122.745	84.143	68,6	38.602	31,4
	darunter:					
517100	Leistungsbetrug	10.010	7.757	77,5	2.253	22,5
517200	Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	16.913	11.462	67,8	5.451	32,2
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	4.205	3.013	71,7	1.192	28,3
517800	Sozialleistungsbetrug	14.000	7.988	57,1	6.012	42,9
518100	Abrechnungsbetrug	2.122	1.270	59,8	852	40,2
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	3.516	2.398	68,2	1.118	31,8
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	4	4	100,0	0	-

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei „Betrug“ war 2019 fast jeder dritte Tatverdächtige weiblich (30,3 %). Weibliche Tatverdächtige waren vor allem bei „Sozialleistungsbetrug“ (42,9 %), bei „Abrechnungsbetrug“ (40,2 %) sowie bei „Waren- und Warenkreditbetrug“ (33,9 %) gegenüber ihrem Anteil bei Straftaten insgesamt (25,0 %/24,4 %) überdurchschnittlich vertreten.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.9 – T04

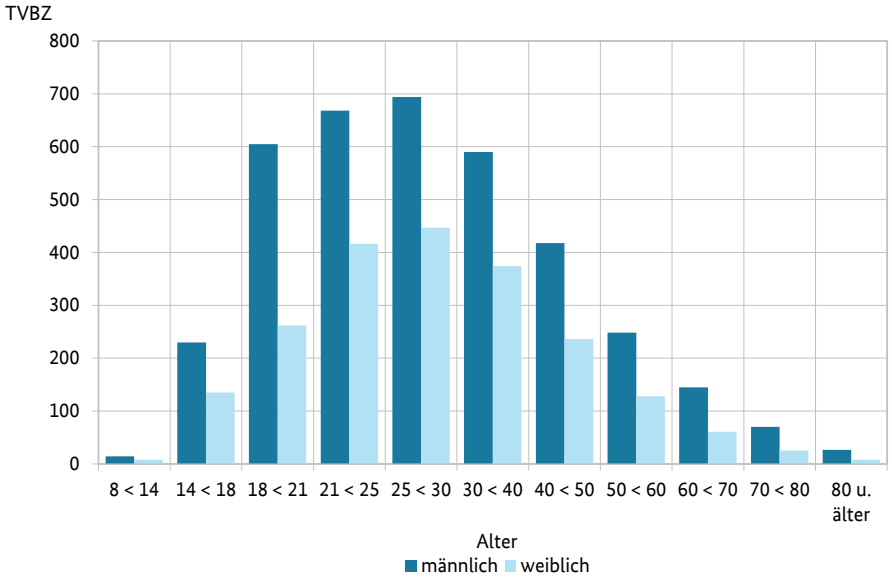
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
510000	Betrug	354.529	0,5	5,0	9,5	85,1	13,2	5,3
	davon:							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	108.459	0,1	2,1	6,7	91,1	11,3	6,4
	darunter:							
511300	Warenbetrug	47.439	0,2	2,8	9,1	88,0	13,3	3,7
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	628	0,0	0,0	1,8	98,2	3,0	16,7
514000	Geldkreditbetrug	3.568	0,0	0,3	4,5	95,2	9,5	6,3
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	130.447	0,8	8,6	14,0	76,7	17,5	2,1
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	10.762	1,2	6,9	10,3	81,6	13,6	3,6
	darunter:							
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	1.522	0,9	6,7	9,7	82,8	12,4	1,7
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	4.214	0,9	7,2	10,0	81,9	13,1	4,3
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB	3.641	1,3	6,3	10,4	81,9	14,5	3,6
517000	sonstiger Betrug	122.745	0,3	3,8	7,8	88,1	11,1	7,3
	darunter:							
517100	Leistungsbetrug	10.010	0,3	1,9	5,9	91,9	9,2	7,2
517200	Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	16.913	0,2	2,1	6,2	91,4	10,4	6,5
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	4.205	1,0	3,6	7,2	88,3	11,9	5,1
517800	Sozialleistungsbetrug	14.000	0,0	0,6	4,8	94,5	9,6	8,1
518100	Abrechnungsbetrug	2.122	0,0	0,3	1,9	97,8	3,2	18,1
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	3.516	0,1	1,3	9,1	89,6	12,6	6,7
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	4	0,0	25,0	0,0	75,0	25,0	0,0

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei „Leistungserschleichung“ weisen Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf.

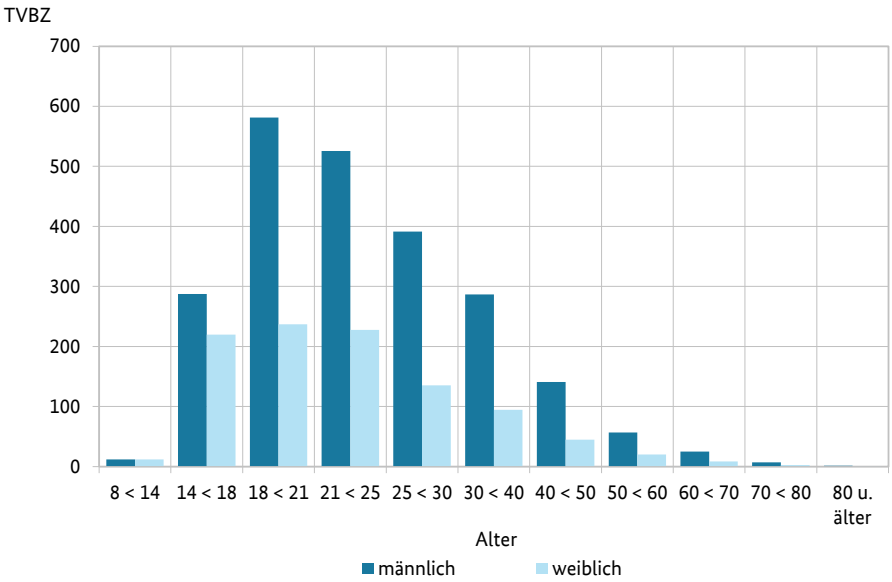
Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Betrug ohne Leistungserschleichung

4 - 2.9 – G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Leistungserschleichung

4 - 2.9 – G04



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden Erwachsene der Altersklasse 25 bis 30 Jahre bei Betrug ohne Leistungserschleichung am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, bei Leistungserschleichung dagegen Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.9 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			An-zahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
510000	Betrug	354.529	121.474	34,3	4.157	3,4	117.317	96,6
	davon:							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	108.459	24.007	22,1	275	1,1	23.732	98,9
	darunter:							
511300	Warenbetrug	47.439	7.600	16,0	77	1,0	7.523	99,0
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	628	165	26,3	5	3,0	160	97,0
514000	Geldkreditbetrug	3.568	1.170	32,8	10	0,9	1.160	99,1
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	130.447	59.733	45,8	2.937	4,9	56.796	95,1
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	10.762	3.202	29,8	84	2,6	3.118	97,4
	darunter:							
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungs-karten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	1.522	539	35,4	14	2,6	525	97,4
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	4.214	1.321	31,3	31	2,3	1.290	97,7
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB	3.641	1.024	28,1	30	2,9	994	97,1
517000	sonstiger Betrug	122.745	39.101	31,9	987	2,5	38.114	97,5
	darunter:							
517100	Leistungsbetrug	10.010	2.713	27,1	36	1,3	2.677	98,7
517200	Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	16.913	3.709	21,9	58	1,6	3.651	98,4
517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	4.205	1.261	30,0	14	1,1	1.247	98,9
517800	Sozialleistungsbetrug	14.000	5.056	36,1	219	4,3	4.837	95,7
518100	Abrechnungsbetrug	2.122	239	11,3	0	0,0	239	100,0
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	3.516	1.446	41,1	45	3,1	1.401	96,9
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufs-sportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	4	1	25,0	0	-	1	100,0

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei „Erschleichen von Leistungen“ lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger mit 45,8 % deutlich über dem bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ (30,4 %).

4 - 2.9 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
510000	Betrug	14.984	12,3	5.496	4,5	6.731	5,5	90.106	74,2
	davon:								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	1.279	5,3	348	1,4	526	2,2	21.579	89,9
	darunter:								
511300	Warenbetrug	287	3,8	112	1,5	168	2,2	6.956	91,5
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	2	1,2	0	0,0	3	1,8	155	93,9
514000	Geldkreditbetrug	43	3,7	18	1,5	22	1,9	1.077	92,1
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	9.938	16,6	3.231	5,4	4.463	7,5	39.164	65,6
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	257	8,0	67	2,1	164	5,1	2.630	82,1
	darunter:								
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	31	5,8	5	0,9	21	3,9	468	86,8
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	87	6,6	27	2,0	81	6,1	1.095	82,9
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB	115	11,2	20	2,0	49	4,8	810	79,1
517000	sonstiger Betrug	4.111	10,5	2.069	5,3	1.969	5,0	29.965	76,6
	darunter:								
517100	Leistungsbetrug	236	8,7	48	1,8	94	3,5	2.299	84,7
517200	Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	302	8,1	85	2,3	112	3,0	3.152	85,0
517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	64	5,1	15	1,2	24	1,9	1.144	90,7
517800	Sozialleistungsbetrug	1.036	20,5	198	3,9	240	4,7	3.363	66,5
518100	Abrechnungsbetrug	6	2,5	5	2,1	7	2,9	221	92,5
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	62	4,3	20	1,4	17	1,2	1.302	90,0
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	1	100,0	0	-	0	-	0	-

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

**) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei „Sozialleistungsbetrug“ war etwa jeder Fünfte (20,5 %) der nichtdeutschen Tatverdächtigen „Asylbewerber“.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.9 – T06

	Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nicht-NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
				Türkei	Rumänien	Polen	Syrien	Bulgarien	Italien	Afghanistan	Serbien
	510000	Betrug	121.474	9,3	9,2	6,7	6,2	4,5	3,7	3,5	3,3
		davon:									
	511000	Waren- und Warenkreditbetrug	24.007	14,1	9,2	9,1	2,6	3,2	4,9	0,9	4,3
		darunter:									
	511300	Warenbetrug	7.600	18,9	7,8	8,7	2,6	2,5	5,4	0,8	4,5
	513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	165	10,3	4,8	3,0	0,6	3,6	4,2	0,6	6,1
	514000	Geldkreditbetrug	1.170	22,4	8,6	5,0	2,1	14,5	5,6	0,3	3,4
	515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	59.733	5,4	8,9	6,6	7,6	5,2	3,2	4,6	2,8
	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3.202	9,9	12,1	7,7	4,5	6,3	3,7	1,8	4,6
		darunter:									
	516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	539	6,9	21,3	10,8	3,0	10,6	2,2	1,7	5,8
	516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	1.321	11,6	12,3	9,2	4,0	8,4	3,9	2,3	5,1
	516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§263, 263a StGB	1.024	8,6	7,1	4,5	5,8	4,0	4,6	1,5	3,9
	517000	sonstiger Betrug	39.101	12,2	9,6	5,4	6,5	3,7	3,8	3,5	3,4
		darunter:									
	517100	Leistungsbetrug	2.713	17,6	12,4	7,8	5,0	2,9	3,4	1,8	3,1
	517200	Leistungskreditbetrug §§263, 263a StGB	3.709	16,3	8,5	7,9	3,9	3,9	5,7	1,8	4,4
*)	517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	1.261	16,9	6,0	4,4	2,3	2,9	5,0	0,6	7,5
	517800	Sozialleistungsbetrug	5.056	12,8	7,5	4,8	8,4	5,8	3,1	3,1	3,6
	518100	Abrechnungsbetrug	239	27,6	5,0	4,2	2,9	0,8	4,2	0,8	3,3
	518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	1.446	7,3	4,6	3,8	2,6	7,7	3,7	0,7	2,2
	518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	1	-	-	-	-	-	-	100,0	-

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

4 - 2.9 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent-Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
510000	Betrug	725.471	30,3	14,8	34,1	16,7	4,0	1.682,0
	davon:							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	275.747	10,3	19,2	52,8	15,9	1,8	213,0
	darunter:							
511300	Warenbetrug	120.425	14,3	11,4	53,9	18,5	1,9	86,4
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	3.405	2,1	0,0	2,3	11,8	83,8	238,6
514000	Geldkreditbetrug	2.484	12,0	0,7	6,8	27,7	52,8	125,5
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	200.546	75,1	15,8	8,9	0,1	0,0	3,9
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	53.475	5,6	10,1	40,6	41,5	2,2	60,2
	darunter:							
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	11.451	6,9	21,1	57,8	13,7	0,5	3,5
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	19.850	3,0	4,1	27,0	62,9	2,9	26,2
516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB	16.055	6,9	8,8	44,0	38,0	2,2	15,7
517000	sonstiger Betrug	189.814	19,9	9,1	32,7	28,3	9,9	1.040,9
	darunter:							
517100	Leistungsbetrug	17.822	7,2	6,2	33,4	43,6	9,5	126,3
517200	Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	28.191	10,4	14,5	44,6	25,9	4,5	45,3
**) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	11.067	15,0	10,0	44,3	25,7	5,0	26,4
517800	Sozialleistungsbetrug	12.571	14,5	0,5	16,8	49,6	18,5	54,6
518100	Abrechnungsbetrug	4.276	31,9	8,4	17,9	27,6	14,1	41,1
518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	5.606	11,2	2,7	24,0	42,2	19,9	41,9
518500	Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben §§ 265c-e StGB	5	60,0	0,0	20,0	0,0	20,0	0,0

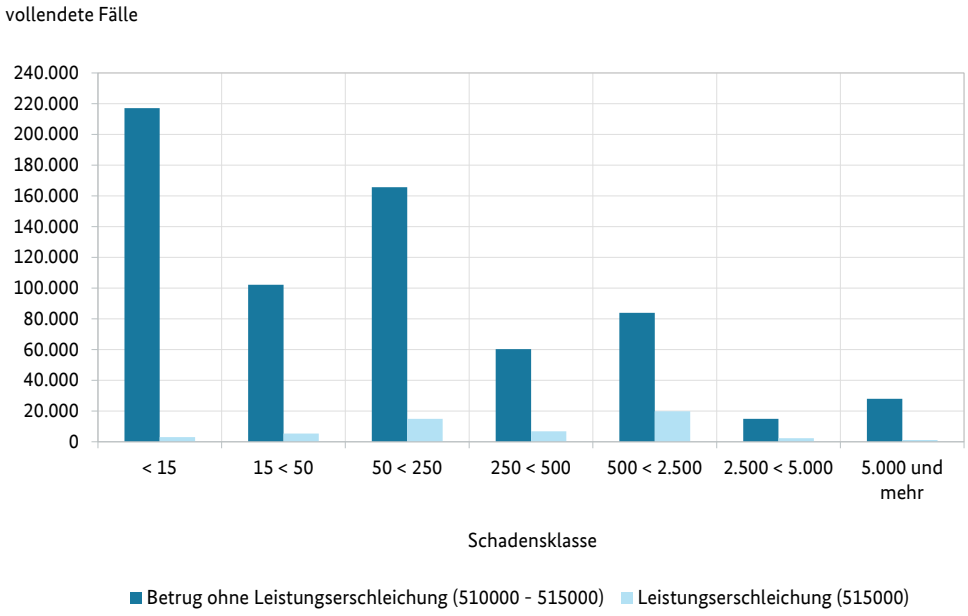
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 206).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

**) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Die relativ höchsten Schäden wurden bei „Kapitalanlage- und Anlagebetrug“, „Geldkreditbetrug“ sowie „Überweisungsbetrug“ festgestellt. Bei „Erschleichen von Leistungen“ überwogen dagegen „Bagatellschäden“ von unter 15 €.

Verteilung der vollendeten Fälle von „Betrug ohne Leistungserschleichung“ und von „Leistungserschleichung“ nach Schadensklassen in Euro
7.9 – G05



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Betrug (510000)
4 - 2.9 – T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	105.601	954,0	840,4	812,6	820,1	953,0	948,7	914,7	885,2
Bayern	85.825	656,3	714,4	693,5	726,8	763,8	714,6	708,7	675,3
Berlin	87.494	2.400,5	2.352,4	2.585,6	2.564,0	3.050,1	3.096,7	2.361,7	2.300,0
Brandenburg	17.718	705,4	772,0	805,6	802,3	899,1	979,8	1.009,2	1.092,4
Bremen	12.740	1.865,3	1.946,9	1.838,1	2.213,3	2.284,8	2.061,3	2.064,1	2.067,7
Hamburg	30.636	1.663,9	1.812,2	1.798,1	1.692,5	1.768,0	1.735,6	1.970,7	1.769,5
Hessen	74.741	1.192,8	1.203,2	1.090,4	1.155,9	1.189,2	1.135,0	1.154,2	1.253,4
Mecklenburg-Vorpommern	16.910	1.050,5	1.065,8	1.054,9	1.130,1	1.002,4	1.074,3	1.101,0	1.135,9
Niedersachsen	80.069	1.003,1	970,3	1.071,5	1.142,2	1.175,6	1.151,9	1.132,8	1.083,1
Nordrhein-Westfalen	182.979	1.020,4	1.078,0	1.277,2	1.269,0	1.402,4	1.441,7	1.401,6	1.479,6
Rheinland-Pfalz	33.088	810,0	838,6	913,5	924,8	1.022,4	995,3	1.078,1	1.052,7
Saarland	13.255	1.338,2	1.141,4	1.053,4	1.067,6	1.156,9	1.104,6	1.063,1	1.024,8
Sachsen	30.648	751,6	824,7	1.562,7	1.054,8	1.123,7	1.305,0	1.279,6	1.300,1
Sachsen-Anhalt	22.380	1.013,4	1.004,6	1.076,8	1.013,3	1.132,5	1.230,1	1.257,0	1.196,8
Schleswig-Holstein	19.774	682,6	672,1	693,3	692,3	721,4	759,5	795,4	799,3
Thüringen	19.108	891,6	974,0	939,6	947,3	992,2	1.054,2	1.060,0	1.053,4
Bundesgebiet insgesamt	**832.966**	**1.003,3**	**1.015,5**	**1.103,2**	**1.094,0**	**1.190,1**	**1.199,6**	**1.164,7**	**1.171,2**

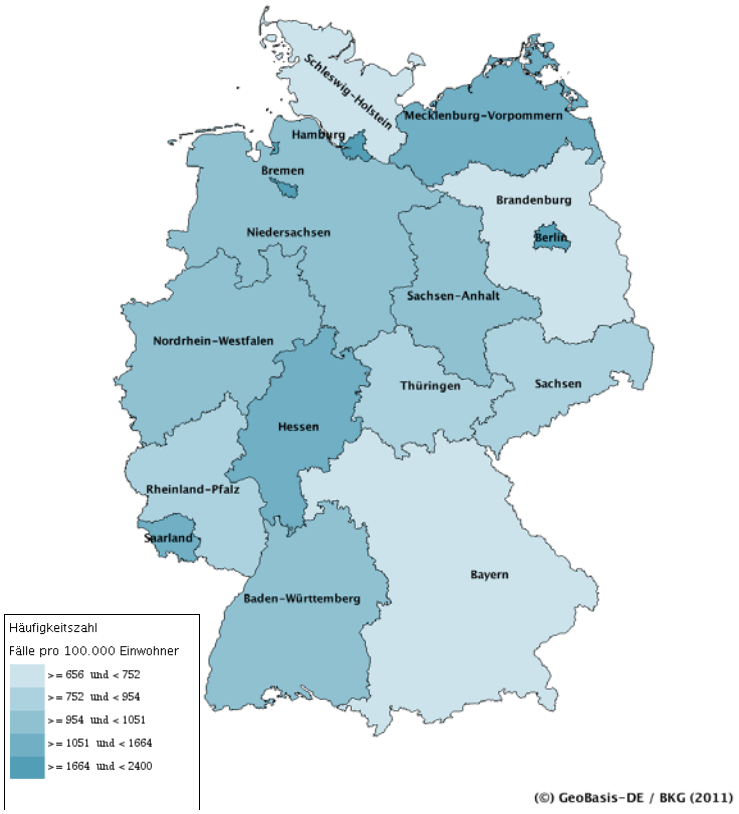
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Beim Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug
4 - 2.9 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Betrug (510000)

4 - 2.9 – T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	2.821	75,2	1.140,4	1.057,0	1.312,9	1.202,2	1.629,0	1.404,3	1.250,8
Augsburg	3.301	93,2	1.118,5	991,3	994,9	1.084,9	1.480,9	1.345,9	1.491,0
Berlin	87.494	42,6	2.400,5	2.352,4	2.585,6	2.564,0	3.050,1	3.096,7	2.361,7
Bielefeld	3.444	82,4	1.031,8	1.068,1	1.410,7	1.553,0	1.509,8	1.691,9	1.656,6
Bochum	4.271	77,4	1.171,3	1.271,9	1.351,0	1.456,9	1.629,6	1.517,1	1.584,4
Bonn	2.329	74,0	711,7	839,7	1.131,5	1.974,5	1.743,5	1.963,8	1.702,0
Braunschweig	2.847	87,6	1.146,6	1.249,5	1.515,3	1.338,3	1.522,7	1.892,6	1.549,6
Bremen	11.250	60,6	1.975,9	2.079,6	1.926,6	2.294,3	2.422,9	2.190,5	2.224,9
Chemnitz	2.756	93,8	1.114,7	1.015,6	1.196,3	1.174,4	1.466,4	1.665,1	1.907,1
Dortmund	9.669	85,1	1.647,2	1.896,7	2.061,2	2.066,6	2.506,6	2.823,0	2.799,2
Dresden	5.971	88,7	1.076,5	1.272,4	6.197,3	2.082,3	2.081,8	2.424,9	2.477,8
Duisburg	7.676	90,0	1.539,5	1.705,6	1.902,0	2.340,2	2.523,8	2.077,4	2.289,8
Düsseldorf	8.255	65,4	1.333,0	1.400,7	1.623,0	1.674,0	2.010,7	2.416,5	2.656,0
Erfurt	3.905	90,6	1.827,3	2.559,3	2.064,8	1.757,1	2.033,8	2.105,1	2.483,7
Essen	12.058	81,6	2.067,9	2.420,2	2.802,0	2.541,1	2.914,9	2.764,4	2.391,1
Frankfurt am Main	28.319	93,1	3.760,5	4.031,2	2.542,9	2.767,8	2.912,8	3.157,9	2.910,8
Freiburg im Breisgau	4.523	82,1	1.964,5	2.331,1	2.530,0	2.347,2	2.633,6	2.143,1	2.015,7
Gelsenkirchen	2.916	73,3	1.118,7	1.247,8	1.429,9	1.231,3	1.465,5	1.211,2	1.138,6
Halle (Saale)	2.436	79,4	1.018,2	1.041,5	1.392,4	1.343,1	2.011,0	1.796,0	2.007,4
Hamburg	27.573	56,0	1.497,6	1.730,6	1.733,7	1.667,4	1.750,5	1.727,8	1.970,7
Hannover	13.698	87,9	2.545,8	2.289,6	3.031,0	3.412,9	3.477,4	3.150,7	3.215,5
Karlsruhe	6.343	85,4	2.025,9	1.906,9	1.958,1	2.237,8	2.175,6	2.350,7	2.384,9
Kassel	2.890	80,6	1.433,6	1.229,0	1.398,6	1.552,7	1.609,3	1.720,9	1.733,8
Kiel	1.842	76,2	744,1	854,2	865,7	885,1	1.028,6	1.006,9	963,0
Köln	15.986	74,6	1.472,5	1.410,3	1.672,1	1.748,5	1.793,4	2.147,6	2.285,6
Krefeld	4.235	86,0	1.865,5	2.015,4	1.994,2	1.901,4	2.466,1	2.418,7	1.910,6
Leipzig	7.763	86,7	1.320,6	1.438,4	1.713,9	2.193,0	2.209,6	2.508,5	2.329,9
Lübeck	2.074	81,4	954,9	873,3	917,3	991,9	988,7	984,7	1.032,1
Magdeburg	2.104	79,7	881,5	956,9	1.047,7	1.117,8	1.224,7	1.794,6	2.067,6
Mainz	3.519	85,0	1.620,8	2.005,0	2.086,8	2.166,6	1.979,3	2.134,0	1.772,6
Mannheim	6.184	74,4	1.998,9	1.883,8	2.039,5	1.983,8	2.570,3	2.437,6	2.456,0
Mönchengladbach	2.246	78,1	859,0	908,5	1.187,3	987,7	1.239,2	1.481,4	1.298,8
München	12.563	82,9	853,8	1.072,9	1.066,8	1.151,6	1.035,3	912,7	914,2
Münster	2.744	67,2	873,0	750,4	1.423,8	1.001,2	1.312,8	1.290,9	1.052,9
Nürnberg	3.946	83,1	761,2	883,7	1.116,2	1.177,5	1.406,8	1.285,7	1.246,2
Oberhausen	1.917	77,4	909,3	866,0	929,1	1.035,9	1.463,0	1.450,0	1.288,5
Rostock	3.936	82,1	1.884,3	2.077,2	2.031,7	2.160,6	1.923,4	2.072,0	1.985,3
Stuttgart	11.181	58,7	1.761,3	1.288,2	1.539,1	1.553,2	1.988,8	1.878,7	1.891,0
Wiesbaden	3.299	87,2	1.185,2	1.133,3	1.633,9	1.530,0	1.686,2	1.354,3	1.542,7
Wuppertal	4.174	71,7	1.177,8	1.209,3	1.293,2	1.516,7	1.790,5	1.756,4	1.860,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Betrug ohne Leistungserschleichung (510000 minus 515000)
4 - 2.9 – T10

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	78.875	712,5	595,4	529,9	551,2	623,9	613,8	605,4	585,0
Bayern	68.147	521,1	566,3	534,5	565,5	591,6	566,4	562,5	537,7
Berlin	71.326	1.956,9	1.921,8	1.999,3	1.943,3	2.058,4	2.071,4	2.148,4	2.040,5
Brandenburg	15.047	599,0	656,8	650,8	670,4	778,0	863,7	873,5	954,7
Bremen	7.771	1.137,8	1.153,5	1.252,1	1.529,0	1.635,5	1.421,1	1.441,4	1.366,5
Hamburg	21.979	1.193,7	1.348,7	1.346,4	1.209,1	1.259,8	1.203,0	1.471,7	1.250,3
Hessen	55.814	890,8	904,2	703,2	770,8	816,2	793,5	807,1	871,8
Mecklenburg-Vorpommern	12.410	771,0	761,5	753,4	779,6	708,1	740,2	784,3	726,0
Niedersachsen	65.338	818,5	789,9	834,4	899,4	908,6	921,3	917,3	882,4
Nordrhein-Westfalen	126.441	705,1	719,8	859,1	851,3	928,1	963,0	947,3	981,0
Rheinland-Pfalz	25.959	635,5	646,7	706,8	720,1	797,2	768,6	856,3	855,4
Saarland	11.755	1.186,8	962,5	895,5	917,1	994,0	933,4	872,0	827,7
Sachsen	20.776	509,5	574,2	1.256,7	722,9	765,9	930,2	929,6	888,4
Sachsen-Anhalt	19.040	862,2	843,4	884,1	829,0	890,0	967,4	939,7	852,0
Schleswig-Holstein	16.801	580,0	555,3	571,6	582,0	593,2	639,5	682,4	658,1
Thüringen	14.586	680,6	696,2	737,2	768,2	752,8	806,8	757,2	754,8
Bundesgebiet insgesamt	**632.065**	**761,3**	**757,7**	**805,4**	**794,5**	**846,3**	**859,9**	**868,5**	**857,7**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

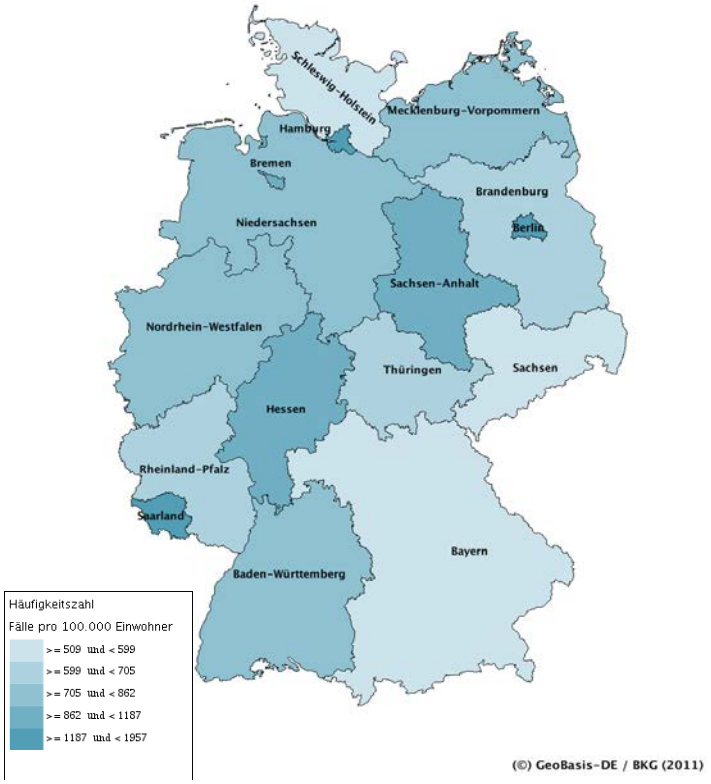
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Bei Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Bei Betrug **ohne** Leistungserschleichung wurde im Bundesgebiet insgesamt ein Anstieg von 0,8 % (4.725 Fälle mehr als 2018) registriert.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug ohne Leistungserschleichung
4 - 2.9 – K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Betrug ohne Leistungserschleichung (510000 minus 515000)

4 - 2.9 – T11

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	1.479	59,8	597,9	622,1	742,6	742,2	1.074,2	1.024,9	949,7
Augsburg	1.355	84,6	459,1	523,8	506,2	541,6	628,2	685,6	833,2
Berlin	71.326	29,9	1.956,9	1.921,8	1.999,3	1.943,3	2.058,4	2.071,4	2.148,4
Bielefeld	1.731	65,5	518,6	594,5	806,7	812,1	837,5	973,4	877,2
Bochum	2.565	62,8	703,5	687,2	853,1	887,2	1.042,1	967,3	988,9
Bonn	1.727	65,0	527,7	518,9	709,0	1.232,1	868,6	971,5	1.036,6
Braunschweig	1.983	82,4	798,7	909,2	1.047,2	854,5	1.000,0	1.202,5	996,3
Bremen	6.341	34,0	1.113,7	1.139,4	1.238,2	1.484,0	1.664,5	1.442,4	1.496,9
Chemnitz	1.606	89,5	649,6	629,1	693,3	777,0	849,2	897,4	1.041,4
Dortmund	4.657	69,7	793,3	1.011,8	981,4	958,4	1.175,9	1.338,2	1.302,9
Dresden	3.243	80,0	584,7	695,7	5.420,2	1.101,1	1.219,1	1.516,5	1.798,3
Duisburg	2.716	72,8	544,7	565,5	684,2	1.074,4	1.026,9	939,1	1.044,1
Düsseldorf	5.542	48,9	894,9	848,2	1.058,7	1.176,1	1.320,7	1.536,7	1.597,7
Erfurt	1.377	76,9	644,4	824,0	981,0	1.030,8	982,5	1.000,1	1.042,8
Essen	6.082	64,5	1.043,0	872,5	942,2	921,5	1.068,0	1.241,0	1.117,6
Frankfurt am Main	19.903	90,3	2.643,0	2.976,8	1.113,9	1.251,3	1.596,9	1.728,5	1.557,9
Freiburg im Breisgau	1.782	54,8	774,0	949,3	861,2	877,2	879,4	969,6	912,2
Gelsenkirchen	1.966	61,0	754,3	727,2	878,4	825,8	1.131,4	1.031,2	971,2
Halle (Saale)	1.552	69,0	648,7	736,3	989,5	895,8	1.162,3	1.219,5	1.021,9
Hamburg	18.916	36,3	1.027,4	1.267,1	1.282,1	1.183,9	1.242,2	1.195,1	1.471,7
Hannover	7.240	77,4	1.345,6	1.267,5	1.552,4	1.717,9	1.743,6	1.841,1	1.844,8
Karlsruhe	2.652	65,2	847,0	666,2	697,1	770,1	777,5	714,1	686,1
Kassel	2.134	74,1	1.058,6	840,9	106,5	113,4	107,9	116,2	108,4
Kiel	1.715	74,5	692,8	779,6	773,5	757,6	844,8	858,7	797,1
Köln	9.297	57,3	856,3	863,2	1.056,0	1.090,4	1.191,4	1.442,2	1.380,6
Krefeld	1.991	70,7	877,0	921,5	937,3	998,5	1.351,0	1.643,3	1.571,9
Leipzig	4.819	79,4	819,8	930,1	1.136,6	1.523,2	1.425,0	1.708,2	1.435,6
Lübeck	1.684	77,4	775,3	687,9	760,0	867,0	809,2	746,2	859,2
Magdeburg	1.634	74,8	684,5	748,5	776,9	847,6	919,9	1.071,3	1.270,4
Mainz	1.463	65,5	673,8	984,6	1.165,2	1.177,0	958,5	1.082,4	940,0
Mannheim	3.272	52,2	1.057,6	959,7	1.091,6	913,1	850,4	880,4	1.000,2
Mönchengladbach	1.558	68,6	595,9	678,5	840,9	743,5	857,7	919,2	906,4
München	6.244	66,4	424,3	540,4	543,0	626,8	627,0	595,8	592,7
Münster	1.780	50,1	566,3	479,7	1.082,9	678,3	1.015,3	1.020,3	798,4
Nürnberg	2.524	73,8	486,9	563,1	627,2	677,1	766,4	762,1	727,3
Oberhausen	1.329	67,9	630,4	629,1	707,7	706,4	1.026,3	866,6	757,1
Rostock	1.745	60,2	835,4	782,6	834,2	738,3	810,6	839,6	1.005,0
Stuttgart	7.581	39,4	1.194,2	782,6	700,3	726,7	922,2	703,0	729,3
Wiesbaden	1.751	76,1	629,1	597,2	900,2	797,2	989,0	900,8	996,6
Wuppertal	2.639	55,9	744,7	781,7	841,4	951,6	1.215,0	1.138,6	1.232,2

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Bei Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Leistungserschleichung (515000)

4 - 2.9 – T12

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	26.726	241,4	245,0	282,7	268,9	329,2	334,9	309,3	300,2
Bayern	17.678	135,2	148,1	158,9	161,3	172,3	148,2	146,1	137,6
Berlin	16.168	443,6	430,6	586,3	620,7	991,7	1.025,4	213,4	259,5
Brandenburg	2.671	106,3	115,2	154,7	131,8	121,0	116,1	135,7	137,7
Bremen	4.969	727,5	793,4	585,9	684,3	649,4	640,3	622,7	701,2
Hamburg	8.657	470,2	463,5	451,7	483,4	508,3	532,7	499,0	519,3
Hessen	18.927	302,1	298,9	387,2	385,1	373,0	341,5	347,1	381,5
Mecklenburg-Vorpommern	4.500	279,6	304,4	301,5	350,5	294,3	334,1	316,7	409,9
Niedersachsen	14.731	184,5	180,4	237,1	242,8	267,0	230,6	215,5	200,7
Nordrhein-Westfalen	56.538	315,3	358,2	418,1	417,7	474,3	478,7	454,3	498,6
Rheinland-Pfalz	7.129	174,5	191,9	206,8	204,7	225,2	226,7	221,8	197,3
Saarland	1.500	151,4	178,9	157,9	150,5	162,9	171,2	191,1	197,1
Sachsen	9.872	242,1	250,5	306,0	331,9	357,8	374,8	350,0	411,7
Sachsen-Anhalt	3.340	151,2	161,1	192,7	184,3	242,5	262,8	317,3	344,8
Schleswig-Holstein	2.973	102,6	116,8	121,8	110,3	128,3	119,9	113,0	141,1
Thüringen	4.522	211,0	277,8	202,4	179,1	239,4	247,4	302,8	298,7
Bundesgebiet insgesamt	**200.901**	**242,0**	**257,8**	**297,7**	**299,6**	**343,8**	**339,6**	**296,2**	**313,5**

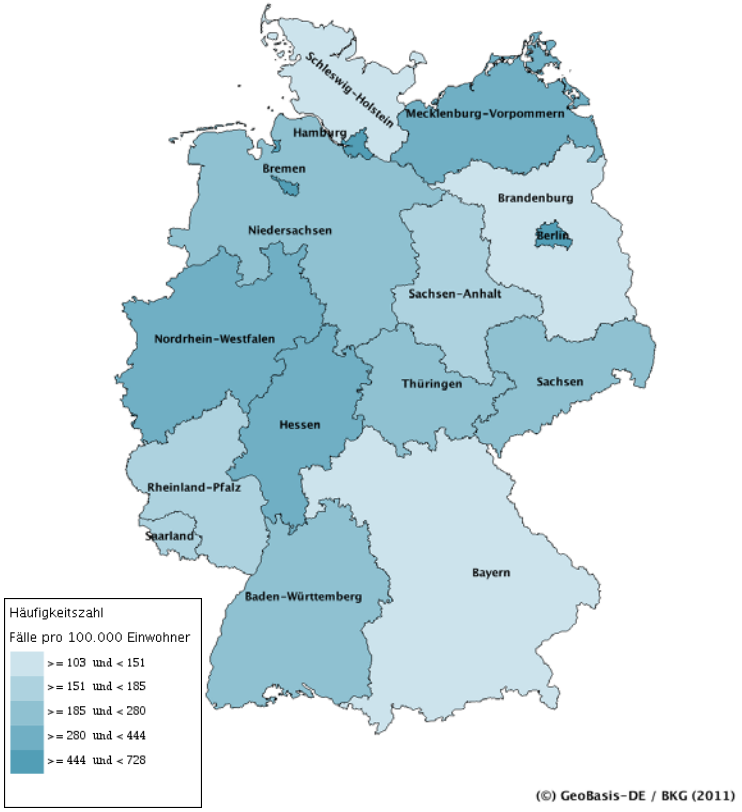
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Leistungserschleichung

4 - 2.9 – K03



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Leistungserschleichung (515000)

4 - 2.9 – T13

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	1.342	92,1	542,5	434,9	570,3	460,0	554,8	379,4	301,1
Augsburg	1.946	99,3	659,4	467,5	488,6	543,3	852,7	660,3	657,9
Berlin	16.168	98,4	443,6	430,6	586,3	620,7	991,7	1.025,4	213,4
Bielefeld	1.713	99,5	513,2	473,6	604,0	740,9	672,3	718,5	779,4
Bochum	1.706	99,2	467,9	584,6	497,9	569,7	587,5	549,9	595,5
Bonn	602	99,8	184,0	320,7	422,5	742,5	875,0	992,3	665,4
Braunschweig	864	99,4	348,0	340,3	468,1	483,8	522,7	690,1	553,3
Bremen	4.909	95,0	862,2	940,1	688,3	810,3	758,5	748,2	728,0
Chemnitz	1.150	99,8	465,1	386,5	502,9	397,4	617,2	767,7	865,6
Dortmund	5.012	99,5	853,8	884,9	1.079,9	1.108,2	1.330,7	1.484,9	1.496,3
Dresden	2.728	99,1	491,8	576,7	777,1	981,2	862,8	908,3	679,5
Duisburg	4.960	99,4	994,8	1.140,1	1.217,8	1.265,8	1.496,9	1.138,3	1.245,6
Düsseldorf	2.713	99,2	438,1	552,4	564,4	497,9	690,0	879,8	1.058,3
Erfurt	2.528	98,0	1.183,0	1.735,3	1.083,8	726,3	1.051,3	1.105,0	1.440,9
Essen	5.976	99,0	1.024,9	1.547,7	1.859,8	1.619,6	1.846,9	1.523,5	1.273,5
Frankfurt am Main	8.416	99,7	1.117,6	1.054,4	1.429,0	1.516,5	1.315,9	1.429,4	1.352,9
Freiburg im Breisgau	2.741	99,8	1.190,5	1.381,8	1.668,8	1.470,0	1.754,3	1.173,5	1.103,5
Gelsenkirchen	950	98,5	364,5	520,5	551,6	405,6	334,2	179,9	167,3
Halle (Saale)	884	97,7	369,5	305,2	402,9	447,3	848,7	576,5	985,6
Hamburg	8.657	99,1	470,2	463,5	451,5	483,4	508,3	532,7	499,0
Hannover	6.458	99,6	1.200,2	1.022,1	1.478,6	1.695,0	1.733,8	1.309,6	1.370,6
Karlsruhe	3.691	99,9	1.178,9	1.240,7	1.261,0	1.467,7	1.398,1	1.636,6	1.698,8
Kassel	756	98,8	375,0	388,1	431,0	517,2	607,5	638,9	718,1
Kiel	127	99,2	51,3	74,6	92,1	127,5	183,8	148,2	165,9
Köln	6.689	98,8	616,1	547,1	616,1	658,0	602,0	705,4	905,0
Krefeld	2.244	99,6	988,5	1.094,0	1.056,8	903,0	1.115,1	775,5	338,7
Leipzig	2.944	98,6	500,8	508,3	577,3	669,8	784,6	800,3	894,3
Lübeck	390	99,0	179,6	185,4	157,4	124,9	179,6	238,5	172,9
Magdeburg	470	96,8	196,9	208,4	270,9	270,2	304,8	723,3	797,2
Mainz	2.056	98,8	947,0	1.020,4	921,7	989,6	1.020,8	1.051,6	832,5
Mannheim	2.912	99,5	941,3	924,0	947,9	1.070,7	1.719,9	1.557,2	1.455,7
Mönchengladbach	688	99,6	263,1	230,0	346,5	244,2	381,5	562,2	392,4
München	6.319	99,1	429,4	532,5	523,8	524,8	408,2	316,9	321,5
Münster	964	98,9	306,7	270,8	340,9	322,9	297,5	270,6	254,6
Nürnberg	1.422	99,7	274,3	320,7	489,0	500,4	640,4	523,6	518,9
Oberhausen	588	99,0	278,9	237,0	221,4	329,5	436,7	583,5	531,4
Rostock	2.191	99,5	1.048,9	1.294,6	1.197,5	1.422,3	1.112,8	1.232,4	980,3
Stuttgart	3.600	99,4	567,1	505,6	838,8	826,5	1.066,6	1.175,7	1.161,7
Wiesbaden	1.548	99,7	556,2	536,1	733,7	732,8	697,2	453,5	546,1
Wuppertal	1.535	98,8	433,1	427,6	451,8	565,1	575,5	617,8	627,9

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

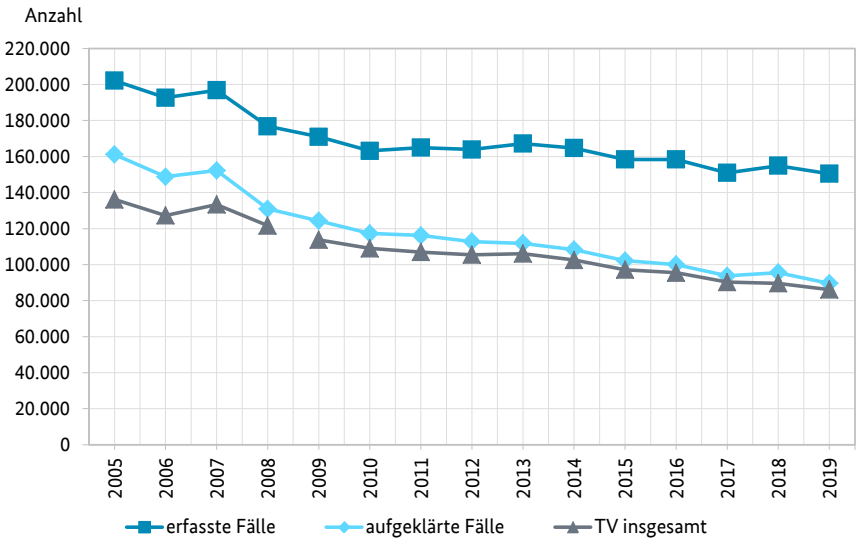
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.10 BETRUGSVERWANDTE DELIKTE

Im Berichtsjahr 2019 wurden 150.449 Fälle von betrugsverwandten Delikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 2,8 %/2,9 %.

Entwicklung betrugsverwandte Delikte *)

4 - 2.10 – G01



*) Unter dem Begriff "betrugsverwandte Delikte" sind folgende Schlüssel zusammengefasst:

520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor

Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.10 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	16.788	18.458	-1.670	-9,0	97,1	97,7
	darunter:						
521000	Untreue § 266 StGB	6.155	6.611	-456	-6,9	97,4	97,8
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	9.884	10.948	-1.064	-9,7	99,0	99,3
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	108.754	109.554	-800	-0,7	46,7	48,3
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 382a-d StGB	3.922	4.266	-344	-8,1	99,3	99,5
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.985	22.624	-1.639	-7,2	88,7	89,8
	darunter:						
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	5.816	6.378	-562	-8,8	99,5	99,7
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	180	190	-10	-5,3	89,4	88,4
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	7.926	9.022	-1.096	-12,1	80,2	82,3
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.223	5.969	254	4,3	88,7	89,6

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen. Alle oben aufgeführten Straftaten weisen eine hohe Aufklärungsquote auf, weil der Polizei die Tatverdächtigen meist bereits bei der Anzeigenerstattung bekannt werden.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.10 – T02

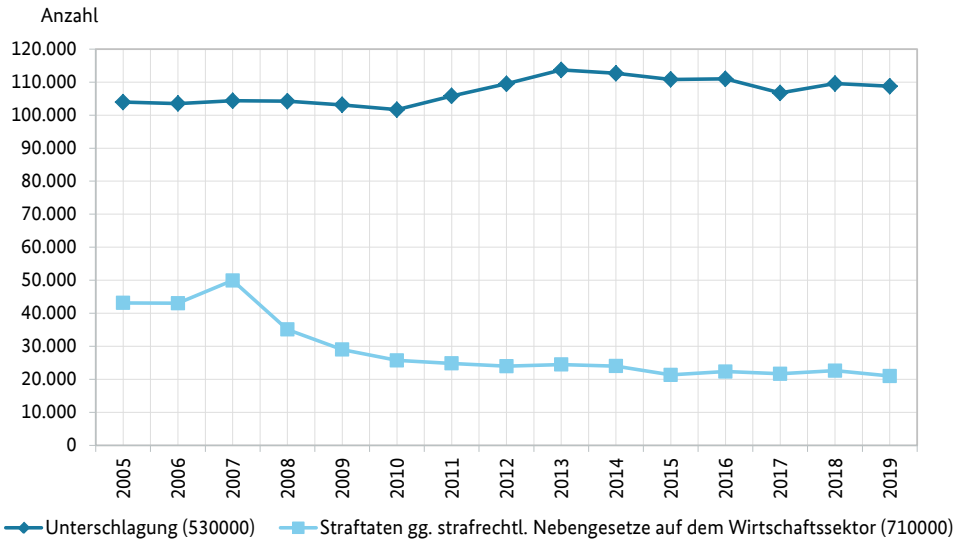
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insge-samt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				40,5	27,4	15,2	16,9
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	16.788	-	34,9	29,2	18,8	16,4
	darunter:						
521000	Untreue § 266 StGB	6.155	-	34,1	26,9	20,4	18,1
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	9.884	-	36,6	30,2	17,7	15,3
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	108.754	0,5	24,7	29,5	21,7	22,5
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 382a-d StGB	3.922	0,5	33,9	28,7	17,1	20,0
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.985	1,3	28,3	24,5	16,6	26,7
	darunter:						
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	5.816	-	25,2	26,3	19,5	28,7
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	180	-	30,0	31,1	18,3	19,4
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	7.926	1,5	29,4	25,1	15,3	21,5
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.223	2,2	28,5	22,0	15,5	32,6

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Entwicklung ausgewählte betrugsverwandte Delikte

4 - 2.10 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.10 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	11.851	8.483	71,6	3.368	28,4
	darunter:					
521000	Untreue § 266 StGB	5.398	3.546	65,7	1.852	34,3
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	6.127	4.778	78,0	1.349	22,0
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	49.862	35.876	72,0	13.986	28,0
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 382a-d StGB	4.100	3.218	78,5	882	21,5
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.337	16.105	79,2	4.232	20,8
	darunter:					
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	6.934	5.704	82,3	1.230	17,7
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	235	209	88,9	26	11,1
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.521	4.642	71,2	1.879	28,8
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.783	4.887	84,5	896	15,5

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.10 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	11.851	0,0	0,2	1,2	98,5	3,0	15,6
	darunter:							
521000	Untreue § 266 StGB	5.398	0,0	0,1	1,2	98,7	2,7	21,9
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	6.127	0,0	0,0	0,8	99,2	2,5	11,0
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	49.862	1,0	6,7	6,5	85,8	9,6	7,3
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 382a-d StGB	4.100	0,0	0,1	0,5	99,4	2,4	16,0
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.337	1,9	5,0	3,7	89,5	6,3	10,3
	darunter:							
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	6.934	0,0	0,0	0,4	99,6	2,5	16,5
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	235	0,0	2,1	3,0	94,9	9,8	5,1
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.521	5,6	13,4	6,6	74,4	7,8	5,6
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.783	0,3	2,1	4,1	93,4	9,0	7,8

Die oben aufgeführten Straftaten wurden in der Regel von Erwachsenen begangen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.10 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	11.851	2.396	20,2	18	0,8	2.378	99,2
	darunter:							
521000	Untreue § 266 StGB	5.398	490	9,1	2	0,4	488	99,6
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	6.127	1.798	29,3	11	0,6	1.787	99,4
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	49.862	12.967	26,0	246	1,9	12.721	98,1
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 382a-d StGB	4.100	941	23,0	6	0,6	935	99,4
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	20.337	5.101	25,1	86	1,7	5.015	98,3
	darunter:							
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	6.934	1.696	24,5	7	0,4	1.689	99,6
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	235	146	62,1	30	20,5	116	79,5
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.521	1.341	20,6	12	0,9	1.329	99,1
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	5.783	1.566	27,1	27	1,7	1.539	98,3

4 - 2.10 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	45	1,9	22	0,9	29	1,2	2.282	95,2
	darunter:								
521000	Untreue § 266 StGB	22	4,5	4	0,8	10	2,0	452	92,2
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	5	0,3	17	0,9	15	0,8	1.750	97,3
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	1.286	9,9	289	2,2	476	3,7	10.670	82,3
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 382a-d StGB	5	0,5	6	0,6	14	1,5	910	96,7
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	196	3,8	81	1,6	180	3,5	4.558	89,4
	darunter:								
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	3	0,2	6	0,4	26	1,5	1.654	97,5
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	4	2,7	1	0,7	5	3,4	106	72,6
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	107	8,0	35	2,6	47	3,5	1.140	85,0
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	70	4,5	33	2,1	102	6,5	1.334	85,2

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende..

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.10 – T06 Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Italien	Polen	Kroatien	Griechenland	Bulgarien	Serbien
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	2.396	22,9	7,6	7,1	6,2	5,1	5,1	3,8	3,5

4 - 2.10– T06 Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Syrien	Italien	Bulgarien	Serbien	Kroatien
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	12.967	12,9	11,7	8,7	5,3	4,8	4,1	3,6	2,9

4 - 2.10 – T06 Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Italien	Polen	Rumänien	Kroatien	Bulgarien	Griechenland	China
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 382a-d StGB	941	28,7	6,1	5,6	5,0	4,6	3,9	3,9	3,2

4 - 2.10 – T06 Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Italien	Syrien	Bulgarien	Serbien	Griechenland
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	5.101	20,6	7,8	6,6	5,2	4,2	4,1	2,8	2,8

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

4 - 2.10 – T07

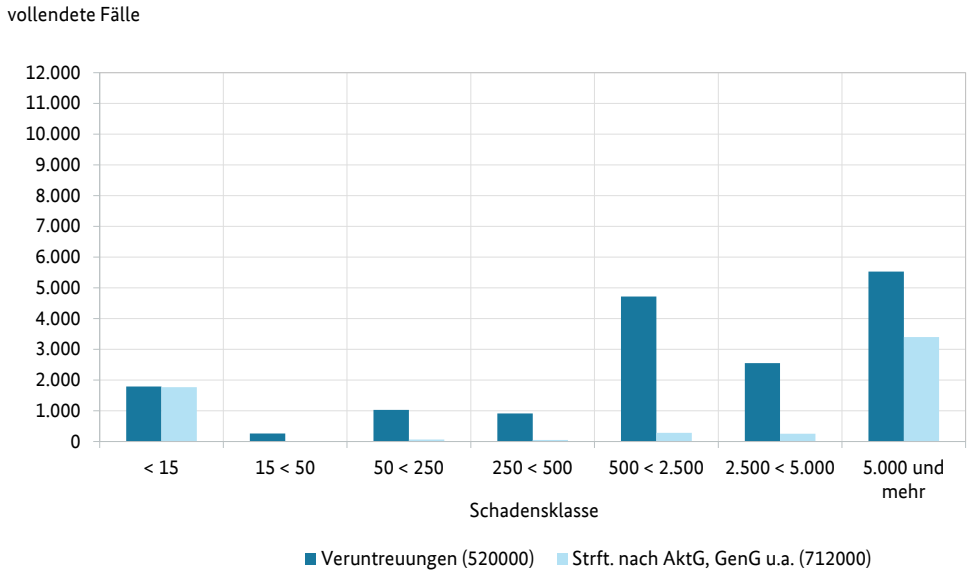
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent -Anteile der Schadensfälle					Schadens-summe in Mio. Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	16.788	10,7	1,5	11,6	43,3	32,9	685,6
	darunter:							
521000	Untreue § 266 StGB	6.155	12,9	1,0	10,1	27,1	48,8	464,1
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	9.884	9,5	0,6	10,2	54,5	25,1	220,5
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	108.161	13,9	10,7	47,0	21,0	7,4	292,3
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 382a-d StGB	2.981	64,2	0,0	0,6	5,3	29,9	190,8
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungs-legungsG, UmwandlungsG, InsO	5.816	30,4	0,1	1,9	9,1	58,4	1.595,9
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	180	75,0	0,6	13,3	8,9	2,2	0,1
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	7.525	82,8	2,6	9,6	3,3	1,7	17,4

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 206).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von „Veruntreuungen“ und von „Straftaten nach dem AktG, GenG u.a.“ nach Schadensklassen in Euro

4 - 2.10 – G03



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Unterschlagung (530000)

4 - 2.10 – T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	11.418	103,1	101,0	99,7	104,4	104,7	105,0	103,1	101,4
Bayern	9.371	71,7	74,3	71,3	81,3	79,6	87,0	90,0	89,7
Berlin	6.787	186,2	194,7	194,2	207,6	215,4	221,8	238,6	214,0
Brandenburg	4.750	189,1	185,6	177,7	176,7	170,9	170,3	159,1	207,4
Bremen	1.136	166,3	144,3	169,9	186,2	182,1	171,7	206,3	183,1
Hamburg	3.116	169,2	172,1	182,6	195,5	202,6	222,0	236,6	195,3
Hessen	7.090	113,2	114,5	110,9	117,0	123,4	133,7	135,2	124,9
Mecklenburg-Vorpommern	2.467	153,3	155,2	142,2	142,2	144,0	144,8	144,5	137,0
Niedersachsen	10.322	129,3	132,2	132,2	146,4	163,3	152,3	156,2	151,1
Nordrhein-Westfalen	28.337	158,0	158,4	150,6	151,6	149,4	152,4	151,7	138,8
Rheinland-Pfalz	5.349	130,9	139,7	136,5	137,2	148,6	148,6	152,9	142,4
Saarland	1.387	140,0	141,2	133,4	155,2	149,5	141,5	139,0	112,2
Sachsen	5.269	129,2	124,4	132,6	130,0	124,4	138,4	130,2	123,9
Sachsen-Anhalt	3.821	173,0	172,3	165,5	180,6	167,5	164,0	170,4	155,9
Schleswig-Holstein	4.768	164,6	168,9	155,3	159,0	156,4	167,2	162,1	156,0
Thüringen	3.366	157,1	163,5	169,9	161,2	158,2	158,2	171,3	149,1
Bundesgebiet insgesamt	**108.754**	**131,0**	**132,3**	**129,3**	**135,0**	**136,5**	**139,5**	**141,2**	**133,8**

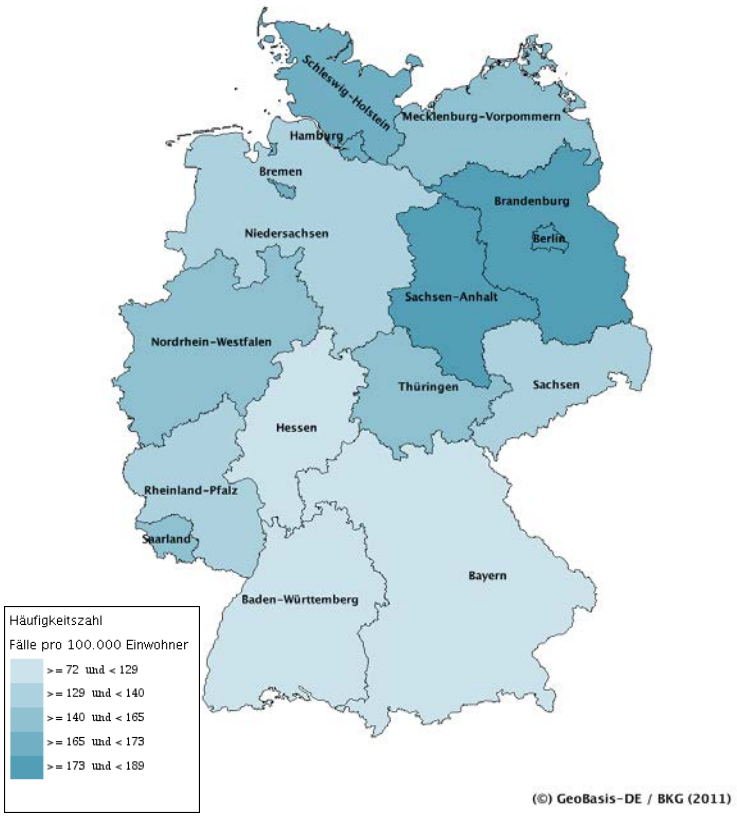
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Unterschlagung

4 - 2.10 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Unterschlagung (530000)

4 - 2.10 – T09

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	504	43,3	203,7	208,3	187,0	226,5	184,9	207,3	188,3
Augsburg	505	42,2	171,1	142,4	137,8	132,0	153,3	176,8	160,2
Berlin	6.787	46,9	186,2	194,7	194,2	207,6	215,4	221,8	238,6
Bielefeld	407	39,8	121,9	130,2	123,9	129,7	153,1	139,3	136,5
Bochum	784	39,3	215,0	233,6	206,1	196,6	189,0	202,4	207,1
Bonn	832	27,5	254,2	267,9	262,0	297,7	285,4	271,5	287,5
Braunschweig	370	42,2	149,0	198,0	187,0	189,4	201,2	195,8	212,8
Bremen	997	39,9	175,1	141,2	171,8	194,8	176,7	169,0	204,2
Chemnitz	348	59,8	140,8	139,8	157,9	127,9	152,8	147,9	144,7
Dortmund	1.508	35,0	256,9	250,8	243,8	274,0	247,9	263,2	258,0
Dresden	1.142	35,4	205,9	209,6	251,3	226,0	198,4	208,0	198,2
Duisburg	566	47,2	113,5	116,0	129,2	119,5	117,8	126,7	131,9
Düsseldorf	1.388	32,2	224,1	218,7	224,5	221,0	209,3	227,7	226,7
Erfurt	474	46,4	221,8	200,5	198,0	228,9	229,9	206,5	225,6
Essen	820	45,0	140,6	136,8	130,2	142,6	143,3	132,1	136,4
Frankfurt am Main	1.413	39,7	187,6	190,4	186,7	190,4	207,2	253,7	271,3
Freiburg im Breisgau	355	48,5	154,2	148,5	158,6	180,2	189,0	201,1	202,7
Gelsenkirchen	247	62,3	94,8	108,3	122,7	114,5	126,5	105,1	108,3
Halle (Saale)	708	36,0	295,9	304,0	263,4	229,1	206,5	184,8	197,0
Hamburg	3.089	48,6	167,8	170,0	181,4	194,5	202,1	221,4	236,6
Hannover	1.185	43,0	220,2	250,1	244,3	259,3	296,2	291,5	305,8
Karlsruhe	430	41,6	137,3	129,2	121,3	145,2	164,0	152,5	146,6
Kassel	384	33,3	190,5	205,7	213,0	183,3	243,4	257,6	254,6
Kiel	516	31,6	208,4	223,0	193,6	209,1	211,4	202,0	215,5
Köln	2.134	42,4	196,6	201,5	211,1	213,9	222,0	248,2	242,1
Krefeld	334	50,6	147,1	123,1	117,3	129,3	80,4	90,1	115,3
Leipzig	1.113	50,9	189,3	179,9	181,9	202,7	171,4	236,5	200,4
Lübeck	777	24,6	357,7	327,8	326,2	297,8	278,9	329,6	308,9
Magdeburg	515	49,9	215,8	229,8	215,8	237,1	229,9	211,2	214,4
Mainz	295	52,2	135,9	140,9	127,4	141,1	166,2	164,0	167,2
Mannheim	755	28,9	244,0	250,3	258,2	229,2	234,1	211,3	214,8
Mönchengladbach	403	48,9	154,1	155,2	181,7	162,7	175,2	223,9	221,5
München	1.237	52,5	84,1	89,6	92,6	108,2	98,1	112,7	126,7
Münster	669	30,2	212,8	200,9	193,7	164,5	174,4	185,8	197,9
Nürnberg	448	61,4	86,4	106,2	97,9	104,5	117,7	127,1	132,5
Oberhausen	422	36,0	200,2	163,2	167,9	214,3	247,5	197,0	186,2
Rostock	382	40,8	182,9	188,6	173,0	148,5	166,5	156,8	160,2
Stuttgart	1.213	36,6	191,1	191,9	172,6	206,7	190,7	194,3	190,0
Wiesbaden	469	45,8	168,5	150,7	152,4	173,4	169,7	200,1	192,2
Wuppertal	1.213	24,4	342,3	345,3	279,5	260,0	238,8	228,5	225,1

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

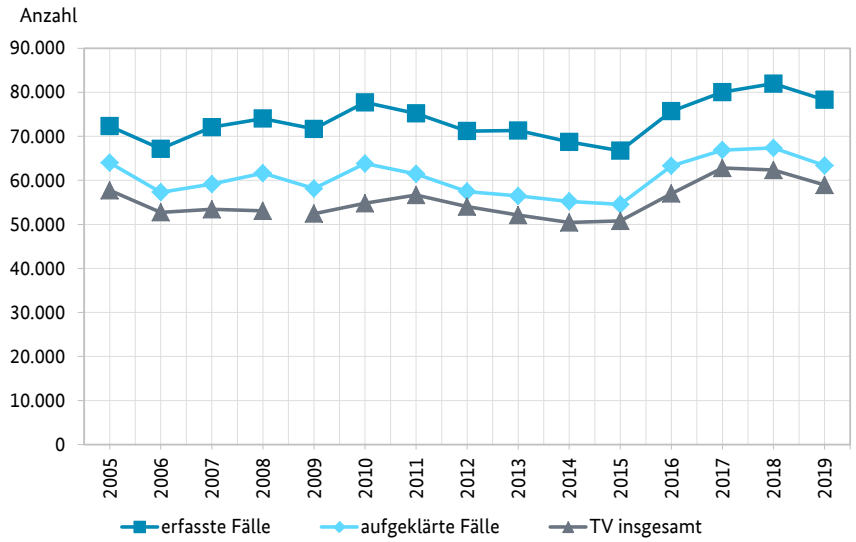
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.11 FÄLSCHUNGSDELIKTE

Im Berichtsjahr 2019 wurden 78.297 Fälle von Fälschungsdelikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,4 %/1,5 %.

Entwicklung Fälschungsdelikte *)

74 – 2.11 – G01



*) Unter dem Begriff "Fälschungsdelikte" sind folgende Schlüssel zusammengefasst:

540000 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB

550000 Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB

Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.11 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
540000	Urkundenfälschung	73.560	76.176	-2.616	-3,4	81,4	83,1
	darunter:						
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	517	638	-121	-19,0	95,0	92,6
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	684	816	-132	-16,2	77,9	79,5
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.877	8.541	336	3,9	42,2	45,7
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	4.737	5.783	-1.046	-18,1	74,0	70,1
	darunter:						
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	675	921	-246	-26,7	100,1	98,3
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2.463	2.637	-174	-6,6	100,0	100,0
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 152a, 152b StGB	1.410	2.139	-729	-34,1	12,6	19,9

Hinweis: Aufklärungsquoten über 100% sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Das Herstellen, Verbreiten oder Sich-Verschaffen von Falschgeld (Schlüssel: 551000, 552000) ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn die Tatverdächtige oder der Tatverdächtige geständig oder überführt ist. Diese Regelung soll verhindern, dass durch die Erfassung der zahlreichen Anhaltefälle einzelner Falsifikate, die von derselben (unbekannten) tatverdächtigen Person in den Zahlungsverkehr eingeschleust sein können, die Statistik aufgebläht wird. Sie hat dafür jedoch zur Folge, dass der Umfang der bekannt gewordenen Falschgelddelikte nur sehr undeutlich abgebildet wird.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

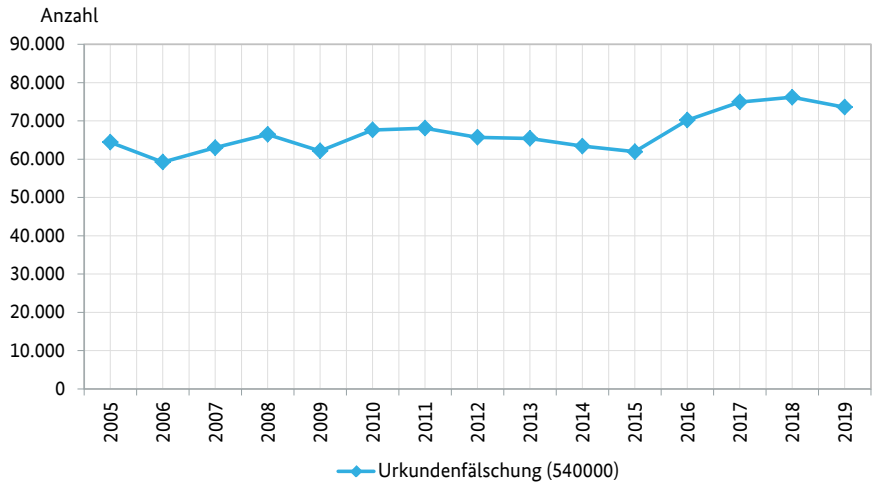
4 - 2.11 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				40,5	27,4	15,2	16,9
540000	Urkundenfälschung	73.560	1,8	28,3	26,3	16,2	23,1
	darunter:						
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	517	1,9	46,8	22,1	7,2	22,1
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	684	11,8	20,8	24,9	30,3	23,7
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.877	3,6	23,2	18,7	9,9	10,7
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	4.737	10,7	18,7	26,0	15,9	37,0
	darunter:						
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	675	5,5	29,6	24,0	18,4	26,8
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2.463	11,9	23,8	37,5	20,3	18,2
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 152a, 152b StGB	1.410	12,1	4,4	6,4	4,5	78,2

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Entwicklung Urkundenfälschung

4 - 2.11 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.11 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
540000	Urkundenfälschung	56.052	45.591	81,3	10.461	18,7
	darunter:					
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	516	460	89,1	56	10,9
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	397	293	73,8	104	26,2
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.341	2.590	77,5	751	22,5
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	2.888	2.413	83,6	475	16,4
	darunter:					
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	647	570	88,1	77	11,9
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2.137	1.761	82,4	376	17,6
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln 152a, 152b StGB	112	93	83,0	19	17,0

Bei „Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln“ fällt der relativ hohe Anteil weiblicher Tatverdächtiger auf. Er ist etwas höher als der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt (25,0 %/24,4 %).

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.11 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:* Jungerw.	*darunter:* Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
540000	Urkundenfälschung	56.052	0,5	3,9	6,5	89,1	11,8	4,9
	darunter:							
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	516	0,0	0,0	1,6	98,4	3,3	7,0
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	397	0,0	1,0	5,3	93,7	12,1	3,0
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.341	0,7	3,4	5,2	90,8	11,9	4,6
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	2.888	0,6	8,3	14,1	77,0	15,8	5,4
	darunter:							
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	647	0,3	9,6	15,3	74,8	19,5	3,6
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2.137	0,7	8,4	14,3	76,5	15,1	5,8
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 152a, 152b StGB	112	0,0	0,9	4,5	94,6	9,8	8,0

Die Altersverteilung weist einen deutlichen Schwerpunkt bei den erwachsenen Tatverdächtigen ab 21 Jahren auf.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.11 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
540000	Urkundenfälschung	56.052	32.007	57,1	8.263	25,8	23.744	74,2
	darunter:							
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	516	304	58,9	1	0,3	303	99,7
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	397	44	11,1	2	4,5	42	95,5
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.341	1.192	35,7	11	0,9	1.181	99,1
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	2.888	1.143	39,6	24	2,1	1.119	97,9
	darunter:							
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	647	251	38,8	9	3,6	242	96,4
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2.137	807	37,8	13	1,6	794	98,4
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 152a, 152b StGB	112	73	65,2	2	2,7	71	97,3

4 - 2.11 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
540000	Urkundenfälschung	4.238	13,2	1.457	4,6	1.060	3,3	16.989	53,1
	darunter:								
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1	0,3	1	0,3	0	0,0	301	99,0
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	5	11,4	0	0,0	3	6,8	34	77,3
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	67	5,6	23	1,9	44	3,7	1.047	87,8
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	120	10,5	37	3,2	61	5,3	901	78,8
	darunter:								
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	31	12,4	6	2,4	12	4,8	193	76,9
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	80	9,9	27	3,3	45	5,6	642	79,6
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 152a, 152b StGB	8	11,0	0	-	3	4,1	60	82,2

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende..

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.11 – T06 Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Rumänien	Türkei	Polen	Bulgarien	Irak	Albanien	Serbien
540000	Urkundenfälschung	32.007	10,8	10,1	8,0	5,1	4,8	4,6	3,6	3,4

4 - 2.11– T06 Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Rumänien	Bulgarien	Italien	Polen	Serbien	Irak
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	1.143	11,5	8,4	8,2	6,1	4,5	4,3	3,9	3,0

Häufigkeitszahlen in den Länder
Urkundenfälschung (540000)

4 - 2.11 – T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	7.237	65,4	69,5	66,5	57,4	55,4	55,7	64,8	62,0
Bayern	12.497	95,6	100,1	97,9	106,5	82,9	86,4	91,9	89,1
Berlin	5.488	150,6	164,9	143,8	161,6	161,4	176,6	171,1	170,0
Brandenburg	2.697	107,4	96,0	96,4	87,5	84,3	89,2	95,5	110,8
Bremen	930	136,2	126,9	118,3	114,1	95,8	102,1	95,6	109,2
Hamburg	1.578	85,7	91,2	102,2	70,2	66,8	70,0	81,0	77,0
Hessen	6.188	98,8	90,9	90,4	80,0	73,1	73,2	81,5	86,7
Mecklenburg-Vorpommern	1.349	83,8	105,8	108,3	93,6	69,7	83,6	93,7	81,7
Niedersachsen	7.976	99,9	95,2	102,0	77,6	71,6	69,9	72,9	75,2
Nordrhein-Westfalen	13.573	75,7	84,2	87,8	87,7	78,4	81,9	81,9	74,8
Rheinland-Pfalz	3.575	87,5	83,9	78,3	73,7	64,7	62,9	60,5	71,9
Saarland	1.242	125,4	116,2	127,6	100,2	96,5	87,6	81,7	93,7
Sachsen	2.994	73,4	78,0	75,5	64,1	55,7	51,7	51,3	53,7
Sachsen-Anhalt	2.432	110,1	99,9	99,9	87,8	93,3	103,1	81,5	66,6
Schleswig-Holstein	2.320	80,1	84,4	72,1	65,0	62,5	62,8	66,7	76,3
Thüringen	1.484	69,2	100,0	81,0	77,4	62,1	61,3	67,0	58,9
Bundesgebiet insgesamt	**73.560**	**88,6**	**92,0**	**90,8**	**85,4**	**76,3**	**78,5**	**81,2**	**80,3**

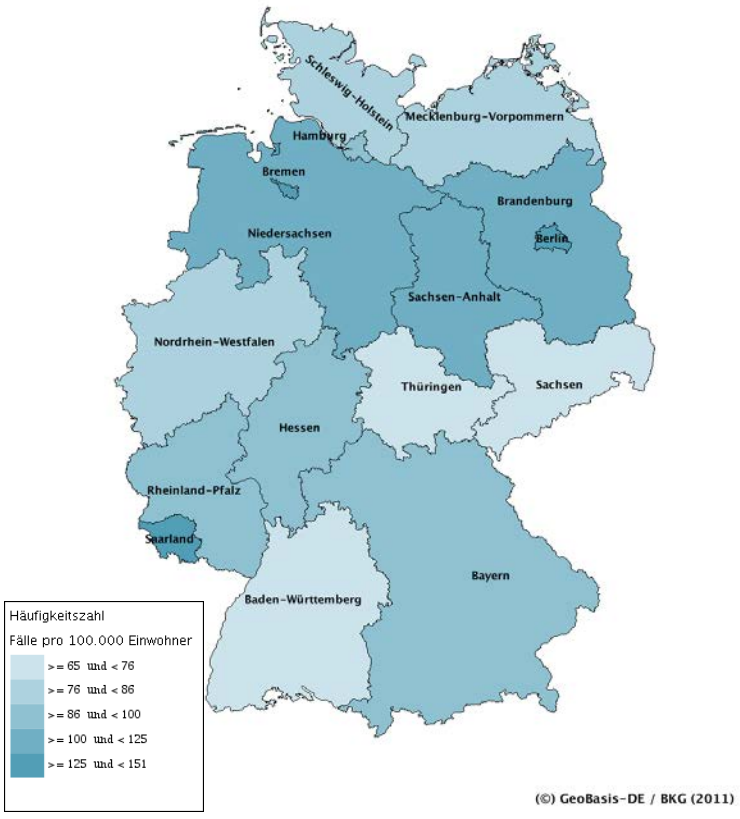
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Urkundenfälschung

4 - 2.11 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Urkundenfälschung(540000)

4 - 2.11 – T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	287	85,4	116,0	121,8	102,1	122,4	120,0	110,5	139,1
Augsburg	292	94,2	98,9	111,3	83,9	70,9	66,9	79,9	99,0
Berlin	5.488	73,2	150,6	164,9	143,8	161,6	161,4	176,6	171,1
Bielefeld	315	88,3	94,4	95,3	118,2	100,0	78,5	76,0	59,4
Bochum	255	80,0	69,9	82,6	76,5	91,8	76,0	97,6	141,9
Bonn	194	86,1	59,3	82,3	62,1	59,0	57,7	71,0	67,1
Braunschweig	236	87,3	95,0	91,1	72,8	62,1	67,2	68,4	67,9
Bremen	746	63,7	131,0	123,8	115,1	112,5	90,1	99,4	92,8
Chemnitz	290	97,9	117,3	134,5	150,6	51,1	60,0	48,3	40,2
Dortmund	624	88,3	106,3	125,5	145,1	192,9	125,8	95,5	102,6
Dresden	344	90,1	62,0	73,1	118,4	88,1	62,7	59,7	53,1
Duisburg	588	83,8	117,9	88,1	84,0	90,6	114,9	124,7	131,5
Düsseldorf	964	89,3	155,7	126,4	149,5	155,3	136,5	142,3	150,9
Erfurt	178	81,5	83,3	100,9	61,6	66,6	52,4	52,7	51,6
Essen	434	76,3	74,4	101,3	92,3	104,0	73,2	84,4	70,7
Frankfurt am Main	1.785	93,8	237,0	220,8	212,4	181,9	180,3	167,5	234,2
Freiburg im Breisgau	200	88,5	86,9	100,2	74,3	91,4	91,4	91,7	122,9
Gelsenkirchen	227	81,1	87,1	101,0	94,1	76,4	84,6	69,8	57,1
Halle (Saale)	245	80,4	102,4	105,8	93,3	116,0	148,4	95,9	71,3
Hamburg	1.532	82,8	83,2	88,6	98,8	69,5	66,3	69,3	81,0
Hannover	859	87,4	159,6	131,0	147,9	137,4	108,7	121,7	122,3
Karlsruhe	353	72,5	112,7	131,1	101,0	79,9	84,0	66,9	60,8
Kassel	281	92,2	139,4	133,0	142,2	118,2	110,9	106,7	120,3
Kiel	247	88,3	99,8	116,2	96,2	73,9	79,4	80,7	91,7
Köln	1.307	85,3	120,4	116,4	116,2	109,1	95,9	96,6	96,2
Krefeld	127	81,9	55,9	93,1	97,9	87,1	133,5	104,9	66,7
Leipzig	581	90,2	98,8	101,4	102,3	91,7	75,3	79,2	70,1
Lübeck	247	85,0	113,7	115,1	105,2	95,3	75,6	93,9	77,9
Magdeburg	247	90,3	103,5	135,0	157,9	151,0	149,8	292,6	172,2
Mainz	159	85,5	73,2	79,0	73,1	70,6	69,6	72,5	90,7
Mannheim	441	88,9	142,5	112,0	76,4	84,0	74,7	80,9	97,1
Mönchengladbach	199	87,9	76,1	126,6	138,4	108,8	79,4	88,1	73,7
München	1.201	88,0	81,6	95,9	83,8	107,1	78,0	91,1	93,4
Münster	159	79,2	50,6	48,8	55,2	139,3	53,6	96,8	98,1
Nürnberg	580	89,0	111,9	141,9	142,7	112,4	104,8	127,9	113,1
Oberhausen	99	79,8	47,0	61,5	101,7	61,2	55,4	74,1	61,0
Rostock	218	77,5	104,4	138,7	101,7	82,5	81,8	127,3	69,0
Stuttgart	557	88,7	87,7	100,4	91,4	80,5	107,8	105,9	138,1
Wiesbaden	173	93,6	62,2	64,6	55,5	63,4	62,2	50,8	68,6
Wuppertal	234	83,8	66,0	88,5	90,2	102,6	92,9	108,3	127,4

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

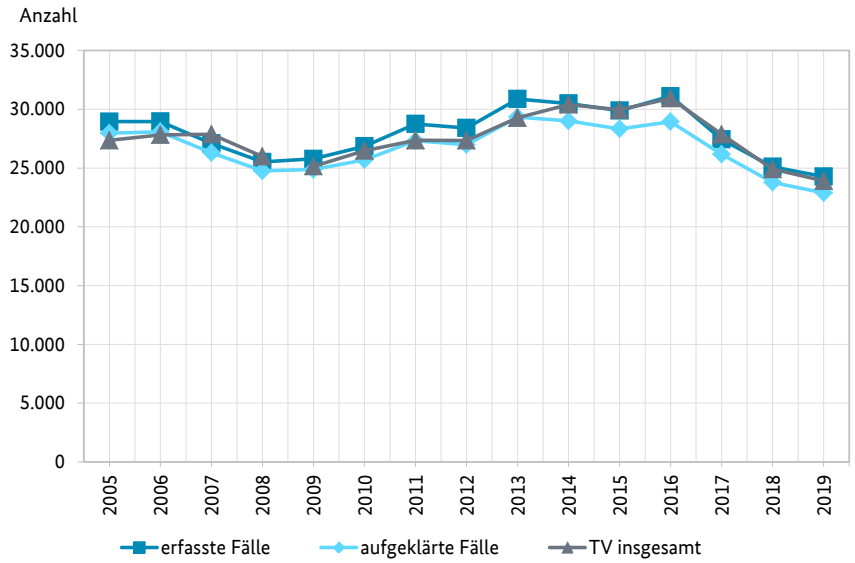
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.12 BEGÜNSTIGUNG, STRAFVEREITELUNG UND HEHLEREI (-630000-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 24.280 Fälle von „Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,4 %/0,5 %.

Entwicklung Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei

4 - 2.12 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.12 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	24.280	25.114	-834	-3,3	94,3	94,7
	darunter:						
631000	Hehlerei von Kfz	1.234	1.160	74	6,4	88,9	89,0
	darunter:						
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	190	147	43	29,3	93,2	90,5
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz§ 260a StGB	52	58	-6	-	76,9	91,4
632000	sonstige Hehlerei	10.664	12.581	-1.917	-15,2	95,2	95,3
	darunter:						
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	728	827	-99	-12,0	93,8	97,5
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	121	81	40	-	97,5	100,0
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	9.764	8.652	1.112	12,9	93,1	93,5

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Bei „Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ ist die Anzahl der erfassten Fälle in 2019 um 12,9 % gestiegen (2018: -13,6 %, 2017: -13,2 %, 2016: +19,7 %). Bei „Hehlerei von Kfz“ wurde ein Anstieg um 6,4 %, festgestellt.

Die Aufklärungsquote liegt auf sehr hohem Niveau. Dies liegt auch hier in der Tatsache begründet, dass der Polizei die Tatverdächtigen meist mit der Anzeigeerstattung bekannt werden. Bei der Interpretation der Daten ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei Hehlerei und Geldwäsche mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen sein dürfte.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.12 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/´-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				40,5	27,4	15,2	16,9
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	24.280	8,2	25,1	27,2	19,0	25,8
	darunter:						
631000	Hehlerei von Kfz	1.234	5,1	39,5	25,4	9,9	24,4
	darunter:						
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	190	5,3	16,3	23,2	11,1	49,5
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz§ 260a StGB	52	9,6	38,5	11,5	19,2	30,8
632000	sonstige Hehlerei	10.664	4,1	19,3	28,9	21,9	28,0
	darunter:						
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	728	3,2	14,3	29,7	24,2	30,6
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	121	2,5	16,5	19,8	28,1	28,1
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	9.764	5,5	27,0	24,1	17,2	26,8

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.12 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	23.906	18.213	76,2	5.693	23,8
	darunter:					
631000	Hehlerei von Kfz	1.248	1.186	95,0	62	5,0
	darunter:					
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	139	135	97,1	4	2,9
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz§ 260a StGB	96	91	94,8	5	5,2
632000	sonstige Hehlerei	10.839	9.381	86,5	1.458	13,5
	darunter:					
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	656	564	86,0	92	14,0
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	220	203	92,3	17	7,7
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	9.170	5.951	64,9	3.219	35,1

Generell dominieren bei allen Deliktsgruppen männliche Tatverdächtige. Eine Ausnahme bildet die „Geldwäsche und Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ bei denen die weiblichen Tatverdächtigen (35,1 %) mit 10,1/10,7 Prozentpunkten über dem Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen liegen.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.12 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	23.906	0,5	5,8	9,0	84,7	12,1	6,1
	darunter:							
631000	Hehlerei von Kfz	1.248	0,1	2,8	5,0	92,1	9,9	3,8
	darunter:							
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	139	0,0	0,7	1,4	97,8	10,1	2,2
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz§ 260a StGB	96	0,0	3,1	4,2	92,7	8,3	1,0
632000	sonstige Hehlerei	10.839	1,0	9,2	9,3	80,4	11,2	2,9
	darunter:							
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	656	0,0	1,5	4,4	94,1	8,1	3,5
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	220	0,0	4,1	6,4	89,5	10,5	3,2
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	9.170	0,0	0,8	7,7	91,5	12,5	10,8

Bei „sonstige Hehlerei“ weisen Jugendliche und Heranwachsende einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf, während die „gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz“ fast ausschließlich von Erwachsenen betrieben wird. Generell dominieren jedoch bei allen Deliktsgruppen erwachsene Tatverdächtige. Die Altersgruppe der Erwachsenen ab 60 Jahre ist insbesondere bei „Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ vertreten.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.12 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	23.906	9.236	38,6	213	2,3	9.023	97,7
	darunter:							
631000	Hehlerei von Kfz	1.248	726	58,2	16	2,2	710	97,8
	darunter:							
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	139	80	57,6	1	1,3	79	98,8
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz § 260a StGB	96	69	71,9	2	2,9	67	97,1
632000	sonstige Hehlerei	10.839	4.591	42,4	139	3,0	4.452	97,0
	darunter:							
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	656	354	54,0	12	3,4	342	96,6
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	220	122	55,5	2	1,6	120	98,4
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	9.170	3.265	35,6	50	1,5	3.215	98,5

4 - 2.12 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	1.072	11,6	297	3,2	444	4,8	7.210	78,1
	darunter:								
631000	Hehlerei von Kfz	16	2,2	7	1,0	13	1,8	674	92,8
	darunter:								
631100	gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	0	0,0	0	0,0	4	5,0	75	93,8
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz § 260a StGB	2	2,9	0	0,0	4	5,8	61	88,4
632000	sonstige Hehlerei	647	14,1	147	3,2	312	6,8	3.346	72,9
	darunter:								
632100	sonstige gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	20	5,6	13	3,7	20	5,6	289	81,6
632300	sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	4	3,3	0	-	5	4,1	111	91,0
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	338	10,4	124	3,8	95	2,9	2.658	81,4

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.12– T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Syrien	Bulgarien	Serbien	Nigeria	Italien
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	9.236	10,9	10,1	8,6	6,4	4,2	3,3	3,2	3,1
	darunter:									
631000	Hehlerei von Kfz	726	5,0	7,7	35,8	1,8	3,0	4,1	0,0	3,3
632000	sonstige Hehlerei	4.591	11,7	13,0	7,2	6,6	4,6	4,0	0,7	2,5
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	3.265	10,2	6,3	4,2	6,9	4,2	2,2	7,9	3,6

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (630000)
4 - 2.12 – T07

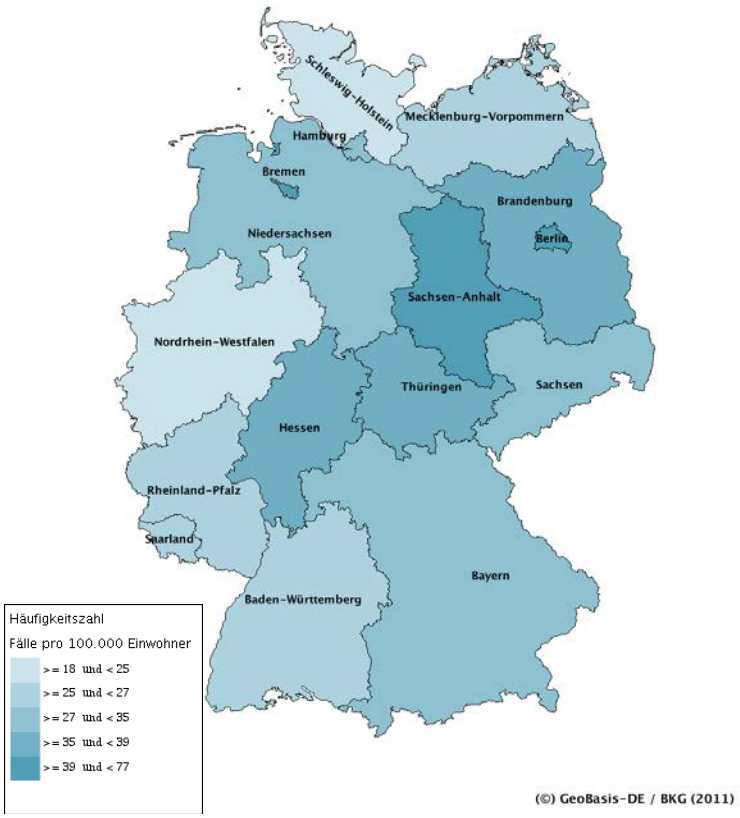
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	2.873	26,0	25,3	27,5	39,1	32,9	27,7	28,5	25,9
Bayern	3.547	27,1	27,6	27,1	31,3	29,9	31,4	34,9	32,9
Berlin	2.276	62,4	71,5	112,1	111,8	125,3	133,8	110,6	111,0
Brandenburg	887	35,3	34,5	41,4	46,3	41,3	51,2	95,3	41,8
Bremen	526	77,0	69,7	85,6	116,6	99,9	86,6	94,7	79,1
Hamburg	517	28,1	31,0	31,0	39,2	38,5	41,6	45,6	36,0
Hessen	2.315	36,9	38,3	43,4	45,9	45,0	50,2	46,6	43,9
Mecklenburg-Vorpommern	417	25,9	22,2	27,3	28,2	33,0	34,6	39,9	36,5
Niedersachsen	2.535	31,8	32,1	33,3	37,0	40,1	38,3	36,7	38,9
Nordrhein-Westfalen	3.852	21,5	25,5	24,5	28,2	26,8	29,3	28,9	25,4
Rheinland-Pfalz	1.030	25,2	27,3	28,2	33,8	35,0	32,4	30,0	30,3
Saarland	247	24,9	25,7	25,2	30,5	29,9	24,2	30,8	31,6
Sachsen	1.089	26,7	24,8	27,9	29,3	25,2	27,3	26,5	28,8
Sachsen-Anhalt	869	39,4	33,3	33,5	34,3	30,1	31,9	34,0	24,8
Schleswig-Holstein	523	18,1	15,3	15,3	18,0	17,7	20,7	21,9	18,8
Thüringen	777	36,3	37,8	39,7	40,6	38,6	37,2	31,5	30,3
Bundesgebiet insgesamt	**24.280**	**29,2**	**30,3**	**33,3**	**37,9**	**36,8**	**37,8**	**38,3**	**34,7**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei
4 - 2.12 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (630000)

4 - 2.12 – T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	109	91,7	44,1	47,1	49,8	61,4	59,2	58,8	42,5
Augsburg	170	95,9	57,6	47,5	34,5	54,1	45,5	65,8	62,3
Berlin	2.276	87,0	62,4	71,5	112,1	111,8	125,3	133,8	110,6
Bielefeld	95	96,8	28,5	26,8	30,0	30,3	32,1	31,0	23,5
Bochum	62	93,5	17,0	28,7	27,7	37,8	36,5	41,2	32,3
Bonn	52	94,2	15,9	21,2	40,4	34,8	30,9	31,8	46,1
Braunschweig	73	97,3	29,4	38,3	36,6	31,8	50,3	60,7	38,6
Bremen	462	91,6	81,1	71,8	87,0	120,0	104,4	88,2	97,4
Chemnitz	87	96,6	35,2	30,0	30,4	25,7	19,7	37,2	31,5
Dortmund	257	93,4	43,8	36,0	37,0	54,9	66,8	62,0	57,0
Dresden	224	96,0	40,4	40,6	36,7	49,6	39,7	34,3	28,2
Duisburg	178	80,3	35,7	24,5	18,2	28,7	26,8	40,7	30,0
Düsseldorf	129	96,9	20,8	26,1	31,6	40,2	37,4	38,9	38,6
Erfurt	197	96,4	92,2	72,3	74,8	80,4	56,7	44,4	41,3
Essen	125	86,4	21,4	30,0	34,3	30,0	23,2	31,9	27,9
Frankfurt am Main	520	95,8	69,1	78,6	78,5	95,3	86,0	104,1	92,0
Freiburg im Breisgau	110	97,3	47,8	63,1	55,4	64,5	79,2	62,6	57,8
Gelsenkirchen	60	95,0	23,0	16,9	30,5	29,2	50,5	36,5	27,9
Halle (Saale)	225	96,4	94,0	57,3	54,6	58,7	39,6	35,4	25,5
Hamburg	500	90,2	27,2	30,3	30,6	38,3	38,0	41,2	45,6
Hannover	444	94,6	82,5	71,2	67,9	75,9	75,6	80,4	75,5
Karlsruhe	70	94,3	22,4	32,1	33,9	54,3	46,0	58,5	48,3
Kassel	141	98,6	69,9	47,8	81,9	60,1	70,9	81,9	65,8
Kiel	60	93,3	24,2	20,6	23,4	25,2	20,6	27,3	26,7
Köln	482	85,7	44,4	45,6	43,1	62,7	54,6	55,4	52,3
Krefeld	41	95,1	18,1	17,6	22,9	72,0	17,1	24,8	21,6
Leipzig	180	98,9	30,6	30,4	47,5	47,5	20,9	27,7	23,6
Lübeck	51	96,1	23,5	39,3	32,8	32,8	29,4	33,8	42,5
Magdeburg	100	99,0	41,9	49,9	35,3	44,1	36,6	33,8	31,7
Mainz	71	94,4	32,7	43,7	55,3	55,8	50,2	63,2	36,5
Mannheim	179	96,6	57,9	47,4	46,3	62,8	50,4	34,4	44,8
Mönchengladbach	73	98,6	27,9	38,1	38,7	46,5	32,3	30,1	41,6
München	315	95,6	21,4	25,5	28,0	32,6	35,0	34,3	36,1
Münster	41	90,2	13,0	13,1	16,0	22,9	26,1	20,4	22,9
Nürnberg	170	97,1	32,8	33,6	45,7	62,7	57,7	57,7	56,1
Oberhausen	16	100,0	7,6	10,9	9,9	14,7	18,6	17,2	13,8
Rostock	42	97,6	20,1	23,5	20,2	24,3	26,0	19,2	15,3
Stuttgart	190	97,9	29,9	46,0	35,0	48,9	44,7	41,0	42,8
Wiesbaden	169	100,6	60,7	56,7	61,2	76,8	68,3	73,0	71,5
Wuppertal	86	91,9	24,3	30,0	26,1	26,9	28,9	45,7	33,0

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

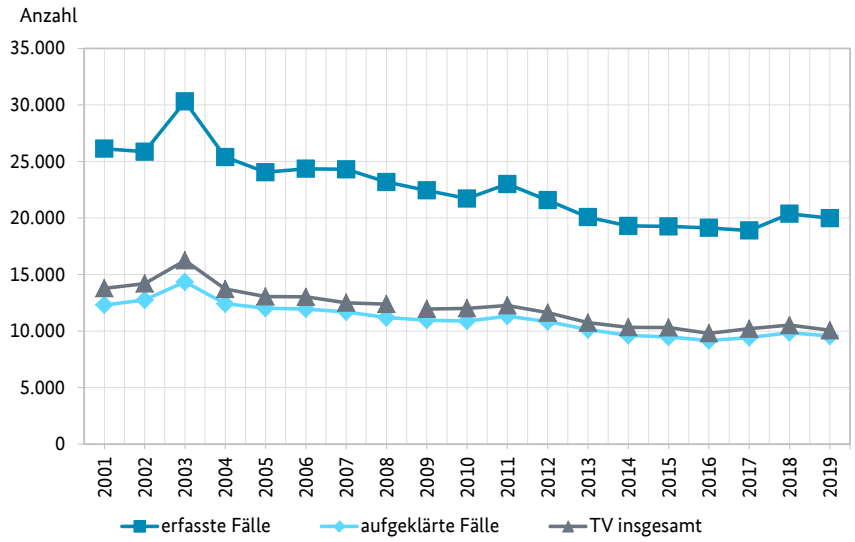
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.13 BRANDSTIFTUNG (-640000-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 19.985 Fälle von „Brandstiftung“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,4 %/0,4 %.

Entwicklung Brandstiftung

4 - 2.13 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.13 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	19.985	20.369	-384	-1,9	47,8	48,4
	davon:						
640010	fahrlässige Brandstiftung	7.380	7.732	-352	-4,6	67,2	68,6
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	672	810	-138	-17,0	46,3	49,1
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.933	11.827	106	0,9	35,9	35,2

Die Branddelikte insgesamt sind um 1,9 % gesunken (2018: +7,8 %2017: -1,2 %, 2016: -0,7 %). Die Aufklärungsquote ist bei fahrlässiger Brandstiftung weit höher als bei der vorsätzlichen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.13 – T02

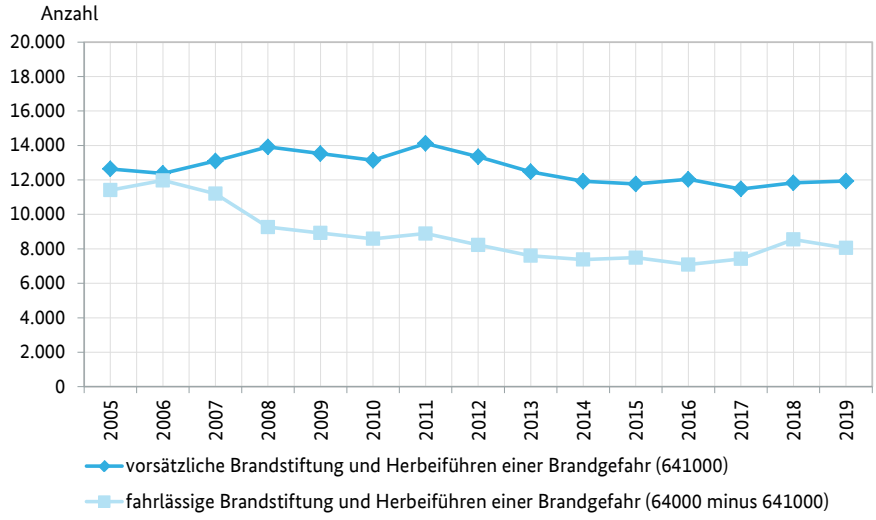
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				40,5	27,4	15,2	16,9
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	19.985	10,3	42,8	28,1	13,7	15,4
	davon:						
640010	fahrlässige Brandstiftung	7.380	-	46,2	27,3	13,6	13,0
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	672	-	60,9	30,4	5,8	2,8
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.933	17,3	39,6	28,4	14,2	17,7

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Entwicklung Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

4 - 2.13 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.13 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	10.069	7.950	79,0	2.119	21,0
	davon:					
640010	fahrlässige Brandstiftung	5.559	4.001	72,0	1.558	28,0
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	401	350	87,3	51	12,7
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.134	3.619	87,5	515	12,5

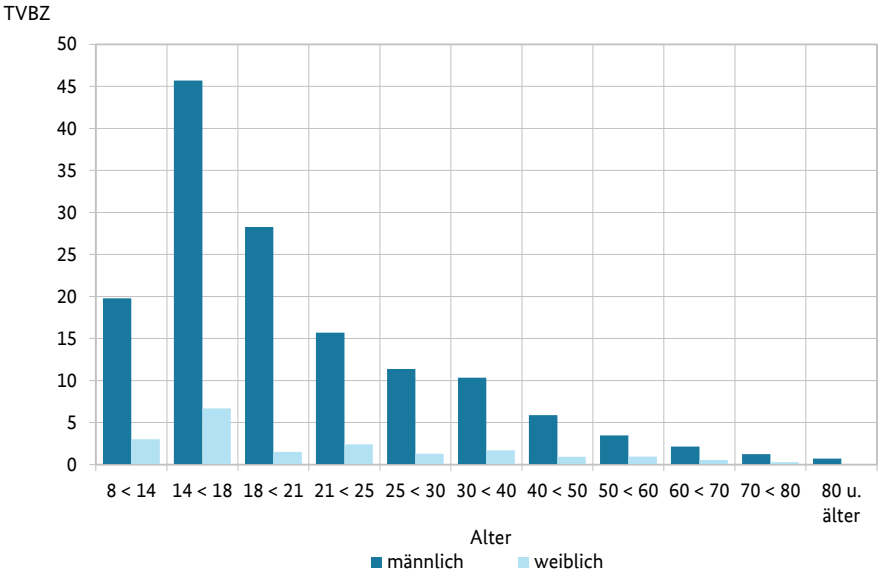
Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.13 – T04

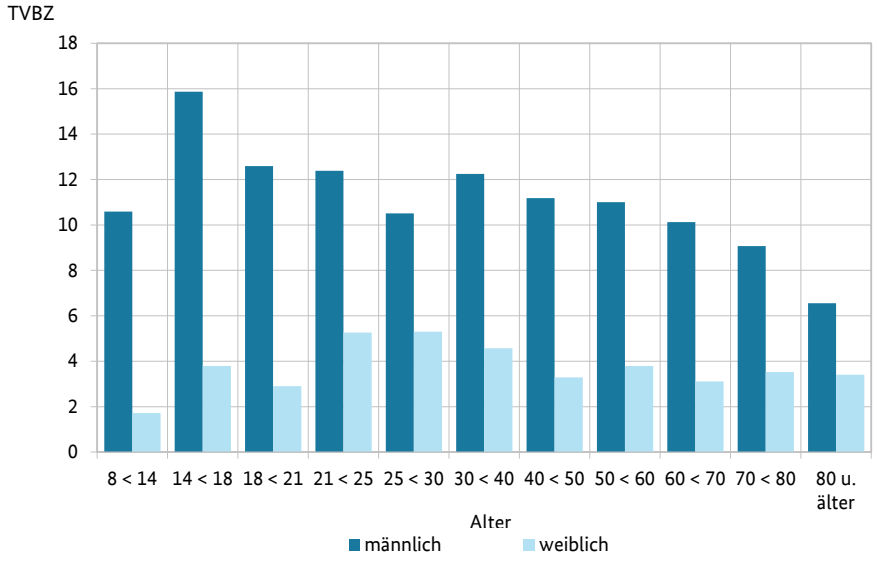
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugend-liche	Heran-wachsen-de	Erwachsene insgesamt	darunter	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB *davon:*	401	10,0	14,0	10,0	66,1	6,5	21,2
640010	fahrlässige Brandstiftung	5.559	5,7	4,6	3,4	86,3	6,0	23,2
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	4.134	13,6	19,8	10,3	56,3	9,0	5,1
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.069	9,1	11,2	6,5	73,2	7,2	15,7

Brandstiftungen gehören zu den Straftaten mit dem höchsten Kinderanteil unter den Tatverdächtigen. Etwa jeder dritte Tatverdächtige war bei „vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ unter 14 Jahre alt oder Jugendlicher (zusammen 20,3 %).

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr
4 - 2.13 – G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei fahrlässiger Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr
4 - 2.13 – G04



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden sowohl bei „vorsätzliche Brandstiftung“ als auch bei „fahrlässige Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ männliche Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt.

Auffällig ist der relativ hohe Anteil der Erwachsenen über 60 Jahre bei „fahrlässige Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.13 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			An-zahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	10.069	1.774	17,6	16	0,9	1.758	99,1
	davon:							
640010	fahrlässige Brandstiftung	5.559	981	17,6	5	0,5	976	99,5
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	401	51	12,7	0	-	51	100,0
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.134	748	18,1	11	1,5	737	98,5

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

4 - 2.13 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	306	17,2	62	3,5	80	4,5	1.310	73,8
	davon:								
640010	fahrlässige Brandstiftung	131	13,4	32	3,3	36	3,7	777	79,2
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	6	11,8	4	7,8	2	3,9	39	76,5
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	171	22,9	26	3,5	42	5,6	498	66,6

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.13– T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Polen	Rumänien	Italien	Afghanistan	Irak	Bulgarien
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	1.774	11,3	10,8	10,4	5,1	4,6	4,2	2,9	2,6
	davon:									
640010	fahrlässige Brandstiftung	981	10,9	10,8	10,8	5,2	4,7	2,9	2,1	2,9
640020	fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	51	13,7	3,9	7,8	5,9	7,8	2,0	2,0	2,0
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	748	11,6	11,1	10,2	4,9	4,1	6,0	4,1	2,3

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (640000)
4 - 2.13 – T07

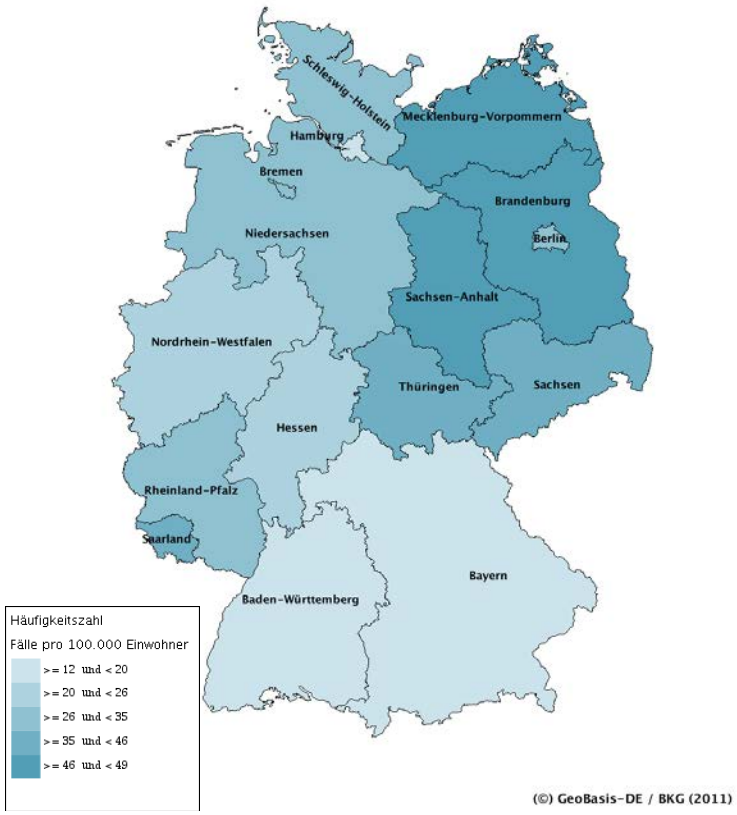
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	2.007	18,1	19,2	18,3	16,6	18,7	18,1	17,2	18,8
Bayern	1.575	12,0	11,8	12,6	12,1	13,0	13,1	13,5	14,4
Berlin	1.131	31,0	24,6	24,4	29,5	24,2	26,8	28,8	26,0
Brandenburg	1.242	49,4	44,8	37,2	49,5	50,0	46,8	61,6	63,8
Bremen	177	25,9	41,8	36,1	29,3	28,0	25,7	35,1	36,7
Hamburg	327	17,8	18,2	23,0	23,9	22,4	23,8	27,4	31,5
Hessen	1.335	21,3	21,3	23,2	21,6	22,1	23,5	23,7	26,6
Mecklenburg-Vorpommern	748	46,5	49,7	44,1	46,9	44,5	45,9	47,5	51,6
Niedersachsen	2.039	25,5	27,1	22,7	24,5	24,0	25,3	24,8	26,3
Nordrhein-Westfalen	3.614	20,2	22,8	19,8	20,5	20,9	20,8	22,5	22,3
Rheinland-Pfalz	1.228	30,1	28,2	26,5	23,0	27,3	27,3	26,8	30,4
Saarland	370	37,4	30,2	31,4	29,9	32,5	28,1	27,8	32,9
Sachsen	1.602	39,3	36,4	35,2	37,3	35,2	34,6	32,5	37,5
Sachsen-Anhalt	1.074	48,6	46,1	43,1	43,2	44,2	42,3	50,1	54,9
Schleswig-Holstein	761	26,3	30,5	27,5	26,6	30,7	31,4	30,2	29,6
Thüringen	755	35,2	40,5	33,2	32,0	28,5	32,0	30,7	30,3
Bundesgebiet insgesamt	**19.985**	**24,1**	**24,6**	**22,9**	**23,3**	**23,7**	**23,9**	**24,9**	**26,4**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr
4 - 2.13 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (640000)

4 - 2.13 – T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	62	46,8	25,1	28,0	24,1	25,2	24,7	24,4	30,0
Augsburg	26	65,4	8,8	8,5	11,7	12,9	11,0	11,9	19,8
Berlin	1.131	37,2	31,0	24,6	24,4	29,5	24,2	26,8	28,8
Bielefeld	69	58,0	20,7	21,4	21,9	21,9	20,3	24,3	21,6
Bochum	70	67,1	19,2	17,0	16,4	14,5	13,3	18,0	18,8
Bonn	44	31,8	13,4	10,4	15,5	13,2	14,7	22,2	11,3
Braunschweig	24	66,7	9,7	16,1	11,3	13,5	15,3	23,1	23,2
Bremen	118	39,0	20,7	28,2	25,1	26,4	22,5	23,5	29,1
Chemnitz	86	55,8	34,8	38,5	43,4	42,6	40,7	47,1	36,9
Dortmund	87	44,8	14,8	15,5	17,4	22,2	19,6	22,1	18,2
Dresden	108	45,4	19,5	20,7	29,6	29,6	25,7	26,8	32,8
Duisburg	76	39,5	15,2	19,5	22,8	16,5	19,2	19,5	16,6
Düsseldorf	81	50,6	13,1	12,8	12,2	14,2	16,0	17,9	17,5
Erfurt	50	42,0	23,4	30,0	25,6	30,9	26,7	23,4	27,5
Essen	159	38,4	27,3	34,8	37,0	40,7	41,8	33,7	42,7
Frankfurt am Main	251	36,3	33,3	29,6	30,1	28,1	29,5	37,8	35,0
Freiburg im Breisgau	51	49,0	22,2	26,6	26,8	19,0	28,8	20,0	17,0
Gelsenkirchen	57	42,1	21,9	21,5	17,1	21,5	17,1	15,1	21,7
Halle (Saale)	76	35,5	31,8	45,2	49,2	31,2	34,8	32,8	40,6
Hamburg	327	29,4	17,8	18,2	23,0	23,9	22,4	23,8	27,4
Hannover	78	60,3	14,5	15,1	16,0	15,8	15,5	17,4	17,3
Karlsruhe	48	64,6	15,3	17,3	13,2	11,7	16,3	16,0	10,5
Kassel	42	52,4	20,8	21,4	32,7	24,2	20,5	30,4	22,3
Kiel	59	39,0	23,8	31,5	33,5	33,7	50,6	25,3	45,0
Köln	183	42,1	16,9	21,8	17,0	19,5	20,3	22,4	21,2
Krefeld	68	36,8	30,0	26,9	30,9	32,4	24,7	21,2	25,7
Leipzig	257	26,5	43,7	43,1	37,6	49,6	39,1	36,7	36,7
Lübeck	63	50,8	29,0	34,2	40,1	42,5	38,7	35,2	34,0
Magdeburg	69	34,8	28,9	36,9	31,1	21,6	25,0	30,7	46,1
Mainz	17	29,4	7,8	6,5	7,5	7,6	12,6	15,2	16,3
Mannheim	56	41,1	18,1	24,0	24,9	14,4	17,3	21,9	11,2
Mönchengladbach	29	41,4	11,1	19,8	14,2	27,3	30,4	17,2	23,1
München	148	50,0	10,1	8,7	9,1	9,0	9,7	7,7	7,3
Münster	51	33,3	16,2	10,5	15,7	11,3	8,3	12,3	27,6
Nürnberg	42	71,4	8,1	9,3	10,2	8,6	8,8	10,0	11,5
Oberhausen	59	55,9	28,0	35,9	17,5	15,2	9,6	15,3	14,3
Rostock	84	36,9	40,2	58,1	42,9	43,2	45,1	43,7	51,8
Stuttgart	114	52,6	18,0	19,1	14,8	17,5	17,3	19,2	20,6
Wiesbaden	24	70,8	8,6	10,8	14,0	10,5	9,1	17,2	10,6
Wuppertal	68	42,6	19,2	17,8	13,6	18,6	17,1	14,3	15,7

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

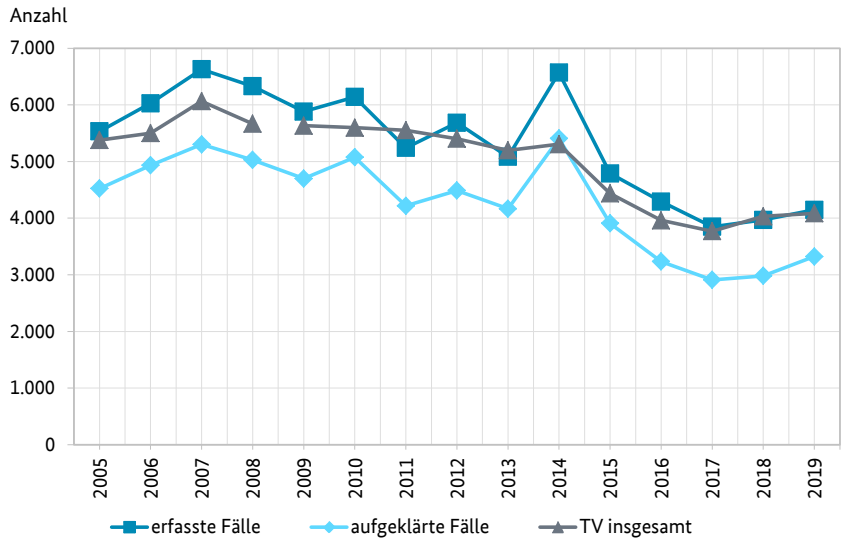
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.14 WETTBEWERBS-, KORRUPTIONS- UND AMTSDELIKTE (-650000-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 4.147 Fälle von „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,1 %/0,1 %.

Entwicklung Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte

4 - 2.14 –G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.14 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	4.147	3.970	177	4,5	80,1	75,1
	darunter:						
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	333	591	-258	-43,7	91,3	85,8
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	580	351	229	65,2	96,4	89,7
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.500	1.559	-59	-3,8	76,0	74,2
656000	wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 289 StGB	106	69	37	-	94,3	98,6
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	274	230	44	19,1	96,0	97,0

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Hinweis: Schwankungen bei Korruptions- u. Amtsdelikten erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen.

Bei etwa jedem dritten Fall (36,2 %) handelte es sich um „Körperverletzung im Amt“. Diese Fälle können durch Polizeibeamtinnen/Polizeibeamte, Zollbeamtinnen/Zollbeamte, Strafvollzugsbedienstete, Lehrerinnen/Lehrer, sonstige Erzieherinnen/Erzieher oder andere Amtspersonen begangen worden sein.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 2.14 – T02

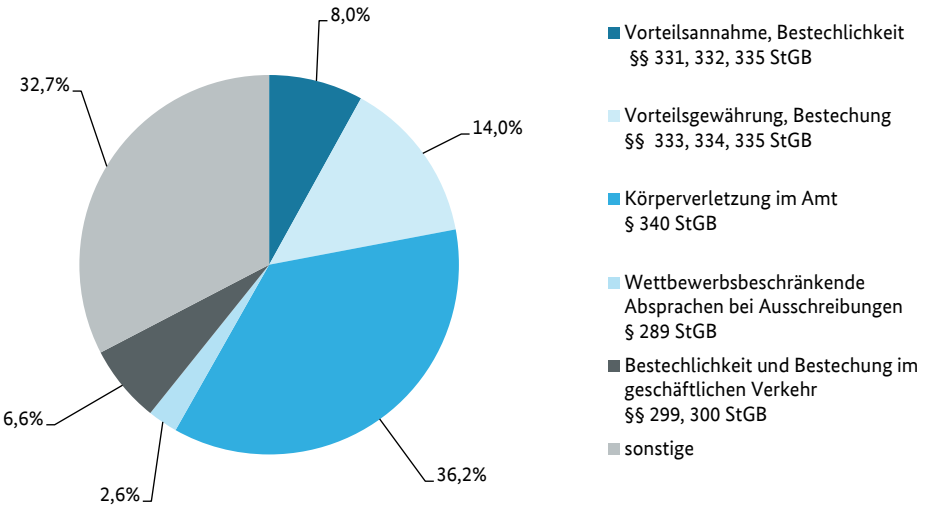
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insge-samt	Versu-che in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwoh-
				40,5	27,4	15,2	16,9
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	4.147	3,5	18,1	26,1	14,6	40,4
	darunter:						
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	333	1,2	23,1	24,0	20,4	32,4
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	580	10,2	14,3	21,2	13,6	49,8
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.500	1,5	15,1	20,9	14,2	49,6
656000	wettbewerbsbeschränkende Prozentabsprachen bei Ausschreibungen § 289 StGB	106	-	60,4	13,2	11,3	15,1
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	274	-	17,2	52,6	12,0	17,2

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Verteilung der Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte

4 - 2.14 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.14 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	4.085	3.349	82,0	736	18,0
	darunter:					
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	388	269	69,3	119	30,7
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	706	596	84,4	110	15,6
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.610	1.379	85,7	231	14,3
656000	wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 289 StGB	166	146	88,0	20	12,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	317	272	85,8	45	14,2

Bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.14 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	4.085	0,0	0,1	1,3	98,6	4,8	8,4
	darunter:							
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	388	0,0	0,0	0,3	99,7	0,0	14,2
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	706	0,0	0,1	3,5	96,3	4,8	8,8
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.610	0,0	0,0	0,8	99,2	7,5	4,0
656000	wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 289 StGB	166	0,0	0,0	0,0	100,0	1,2	18,1
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	317	0,0	0,0	0,6	99,4	1,6	16,7

„Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“ werden meist von erwachsenen Tatverdächtigen begangen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.14 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	4.085	376	9,2	8	2,1	368	97,9
	darunter:							
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	388	25	6,4	0	-	25	100,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	706	254	36,0	8	3,1	246	96,9
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.610	11	0,7	0	-	11	100,0
656000	wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 289 StGB	166	6	3,6	0	-	6	100,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	317	35	11,0	0	-	35	100,0

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

4 - 2.14 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	20	5,3	7	1,9	12	3,2	329	87,5
	darunter:								
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	2	8,0	0	0,0	5	20,0	18	72,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	9	3,5	5	2,0	4	1,6	228	89,8
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	0	-	0	-	0	-	11	100,0
656000	wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 289 StGB	0	-	0	-	0	-	6	100,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	1	2,9	0	-	0	-	34	97,1

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.14– T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Italien	Irak	Libanon	Kosovo	Serbien	Polen	Rumänien
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	376	42,0	4,5	3,7	3,2	2,9	2,9	2,7	2,7

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (650000)
4 - 2.14 – T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	232	2,1	1,1	1,5	1,5	2,9	4,1	2,8	2,9
Bayern	546	4,2	4,9	2,8	2,8	2,6	4,2	5,3	4,9
Berlin	845	23,2	25,5	22,0	22,0	23,5	23,6	24,9	24,6
Brandenburg	183	7,3	9,2	16,6	16,6	17,5	34,5	15,0	23,2
Bremen	109	16,0	8,7	10,1	10,1	9,5	13,4	15,3	14,5
Hamburg	156	8,5	11,6	7,7	7,7	8,0	13,5	21,7	13,1
Hessen	136	2,2	2,1	1,6	1,6	1,8	6,3	2,7	3,8
Mecklenburg-Vorpommern	82	5,1	3,0	4,3	4,3	6,9	14,7	7,0	6,9
Niedersachsen	684	8,6	7,1	8,8	8,8	7,2	7,7	8,5	8,6
Nordrhein-Westfalen	362	2,0	1,5	2,3	2,3	3,1	2,3	2,5	2,5
Rheinland-Pfalz	85	2,1	2,0	2,4	2,4	2,3	11,2	4,6	14,0
Saarland	132	13,3	5,0	4,1	4,1	5,2	6,4	4,5	5,9
Sachsen	177	4,3	4,7	6,5	6,5	6,1	7,0	7,7	7,8
Sachsen-Anhalt	155	7,0	9,1	11,1	11,1	9,9	9,6	8,6	10,0
Schleswig-Holstein	67	2,3	2,2	3,9	3,9	4,8	4,2	3,5	4,2
Thüringen	196	9,1	8,7	14,9	14,9	28,8	40,4	10,4	10,1
Bundesgebiet insgesamt	**4.147**	**5,0**	**4,8**	**5,2**	**5,2**	**5,9**	**8,1**	**6,3**	**6,9**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

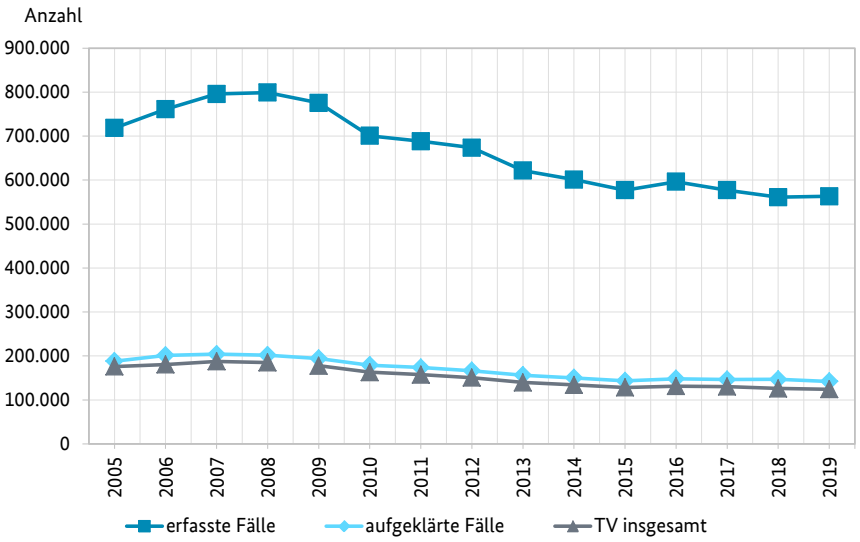
Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

2.15 SACHBESCHÄDIGUNG (-674000-)

Im Berichtsjahr 2019 wurden 563.062 Fälle von „Sachbeschädigung“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 10,4 %/10,7 %.

Entwicklung Sachbeschädigung

4 - 2.15 –G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 2.15 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
674000	Sachbeschädigung	563.062	560.977	2.085	0,4	25,2	26,2
	darunter:						
674100	Sachbeschädigung an Kfz	214.462	213.748	714	0,3	17,9	18,9
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	137.748	138.419	-671	-0,5	21,9	22,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	389	338	51	15,1	56,0	52,4

Mehr als ein Drittel (38,1%) der registrierten „Sachbeschädigung“ betreffen Kraftfahrzeuge. Hier ist die Aufklärungsquote besonders niedrig (17,9 %).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

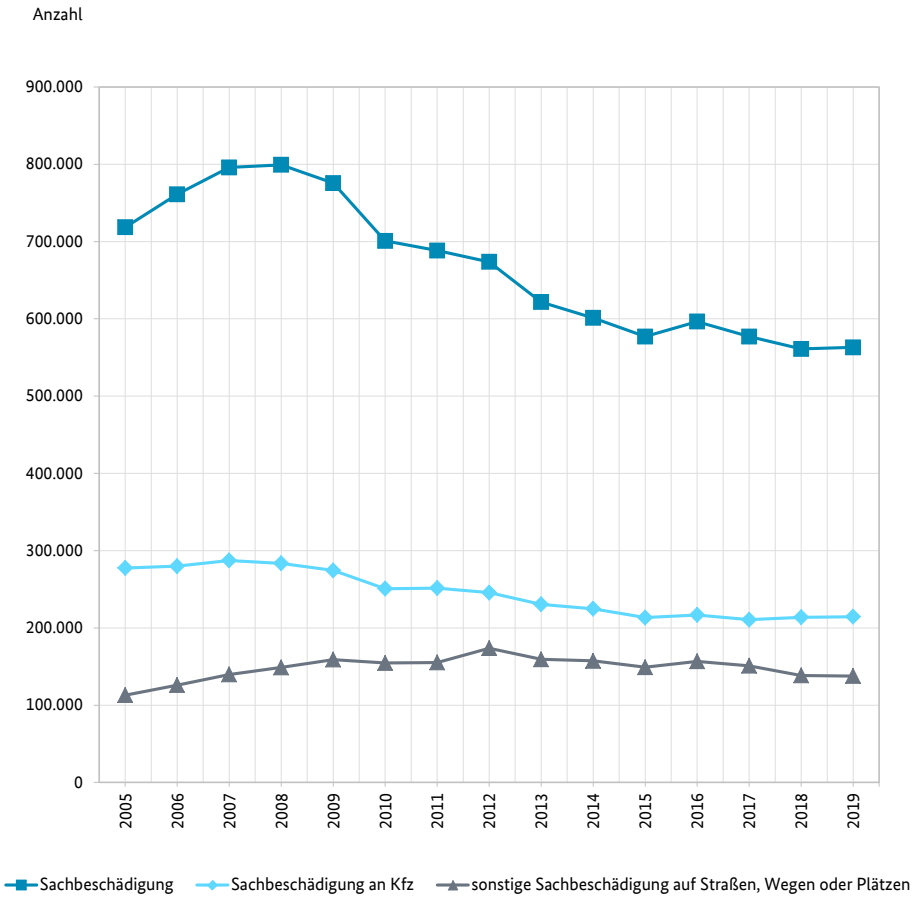
4 - 2.15 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 40,5	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 16,9
674000	Sachbeschädigung	563.062	1,3	0	1.032	26,7	29,4	19,8	23,6
	darunter:								
674100	Sachbeschädigung an Kfz	214.462	1,3	0	173	23,6	30,3	21,7	24,1
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	137.748	1,2	0	351	27,7	30,7	21,7	19,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	389	19,0	0	0	22,1	29,8	20,6	27,5

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Entwicklung ausgewählter Delikte der Sachbeschädigung

4 - 2.15 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 2.15 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
674000	Sachbeschädigung	124.216	105.134	84,6	19.082	15,4
	darunter:					
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.134	25.880	85,9	4.254	14,1
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.341	26.741	88,1	3.600	11,9
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	230	208	90,4	22	9,6

Bei Sachbeschädigung wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

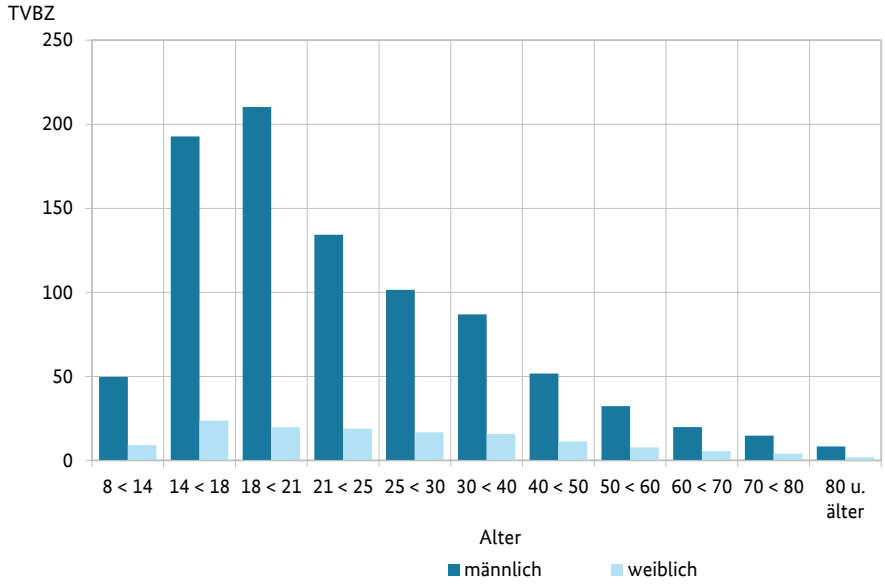
Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 2.15 – T04

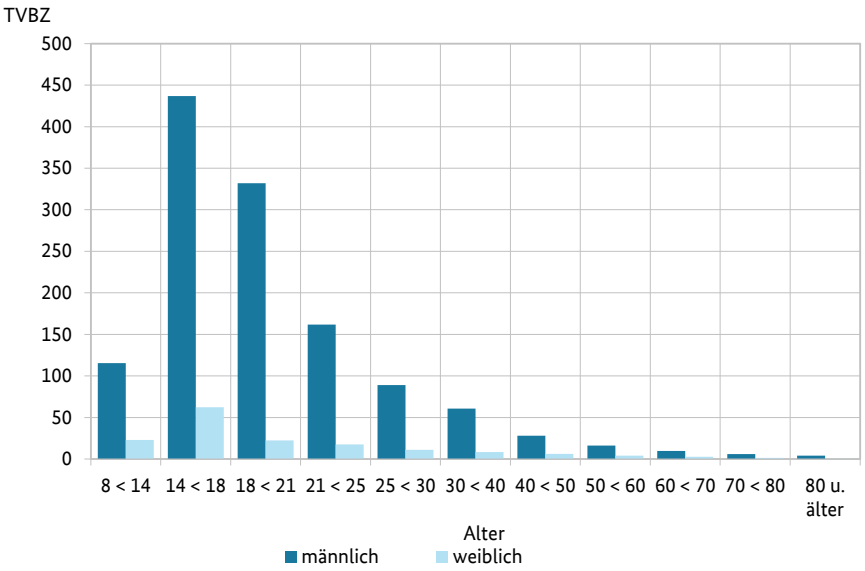
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insge-samt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugend-liche	Heran-wachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
674000	Sachbeschädigung	124.216	8,0	16,0	11,3	10,5	6,1	64,7
	darunter:							
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.134	6,2	11,7	11,3	10,8	7,4	70,7
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.341	11,1	25,7	15,6	11,2	3,4	47,6
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	230	0,0	12,6	12,2	15,2	0,9	75,2

Etwa ein Viertel (24,0 %) der Tatverdächtigen bei „Sachbeschädigung“ waren minderjährig. Bei „sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ stellten Minderjährige 36,8 % der Tatverdächtigen.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Sachbeschädigung an Kfz“
4 - 2.15 – G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“
4 - 2.15 – G04



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil ergibt sich bei „Sachbeschädigung an Kfz“ für männliche Heranwachsende (18 bis 21 Jahre) und bei „sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen“ für männliche Jugendliche (14 und 18 Jahre) die höchste Tatverdächtigenbelastung.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 2.15 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
674000	Sachbeschädigung	124.216	26.076	21,0	335	1,3	25.741	98,7
	darunter:							
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.134	6.430	21,3	109	1,7	6.321	98,3
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.341	4.927	16,2	39	0,8	4.888	99,2
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	230	64	27,8	1	1,6	63	98,4

4 - 2.15 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
674000	Sachbeschädigung	4.881	18,7	953	3,7	1.518	5,8	18.389	70,5
	darunter:								
674100	Sachbeschädigung an Kfz	979	15,2	196	3,0	330	5,1	4.816	74,9
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	820	16,6	205	4,2	280	5,7	3.583	72,7
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	21	32,8	4	6,3	6	9,4	32	50,0

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige weisen einen Anteil von 21,0 % an den Tatverdächtigen bei „Sachbeschädigung“ auf.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 2.15– T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Syrien	Rumänien	Afghanistan	Italien	Irak	Bulgarien
674000	Sachbeschädigung	26.076	10,3	10,0	8,4	6,4	5,7	5,7	3,9	3,3

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Sachbeschädigung (674000)

4 - 2.15 – T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	64.150	579,5	583,5	584,3	617,5	594,3	605,0	641,9	681,3
Bayern	66.493	508,5	535,2	528,8	529,9	511,7	567,3	581,0	623,8
Berlin	43.935	1.205,4	1.127,3	1.169,4	1.251,9	1.209,1	1.253,5	1.288,2	1.411,6
Brandenburg	20.525	817,1	806,7	797,5	899,5	895,6	920,8	930,5	987,9
Bremen	5.841	855,2	724,8	874,5	877,5	877,8	883,9	1.013,8	1.086,5
Hamburg	17.327	941,1	935,1	1.006,7	1.047,3	1.085,1	1.101,5	1.205,9	1.135,1
Hessen	32.056	511,6	522,1	533,7	550,4	542,3	583,3	594,4	638,5
Mecklenburg-Vorpommern	13.645	847,7	816,4	856,9	889,0	838,5	878,1	976,0	1.061,7
Niedersachsen	50.102	627,7	631,9	655,7	682,8	685,8	712,3	717,9	773,1
Nordrhein-Westfalen	123.266	687,4	703,4	746,5	761,3	747,0	784,4	821,7	869,6
Rheinland-Pfalz	27.913	683,3	653,8	663,3	707,3	715,5	694,0	746,6	778,7
Saarland	8.238	831,7	807,4	799,5	824,3	805,9	866,4	896,2	907,5
Sachsen	31.687	777,0	768,7	792,5	860,5	825,3	890,2	867,2	919,2
Sachsen-Anhalt	19.576	886,5	805,8	891,3	898,7	906,2	900,8	953,0	1.043,5
Schleswig-Holstein	21.432	739,9	725,0	748,3	765,3	765,5	808,4	825,7	936,6
Thüringen	16.876	787,4	797,8	805,0	809,0	719,4	781,8	796,3	823,0
Bundesgebiet insgesamt	**563.062**	**678,2**	**677,6**	**699,2**	**725,7**	**710,6**	**744,3**	**772,1**	**823,2**

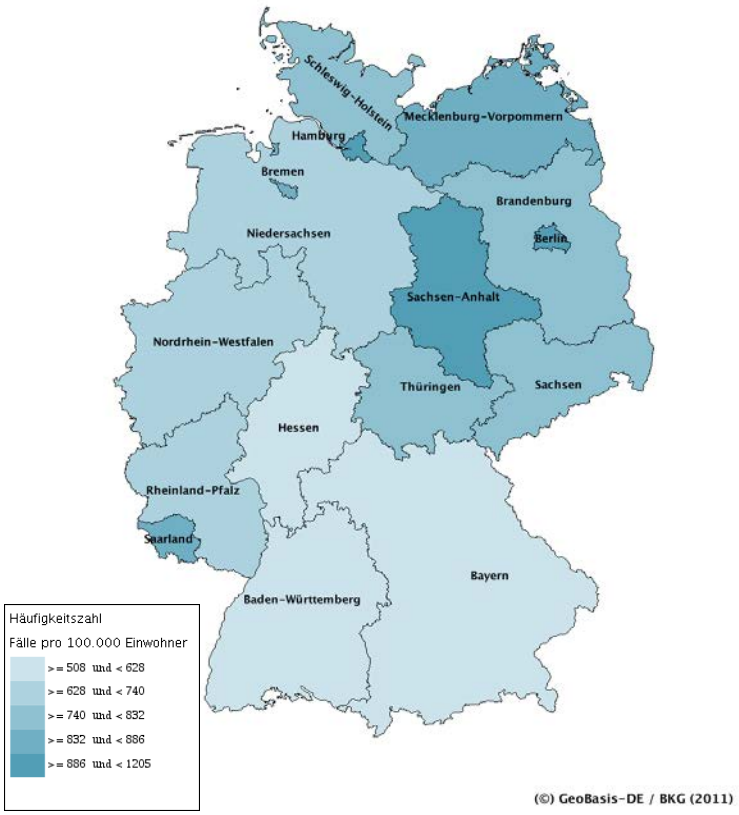
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Sachbeschädigung

4 - 2.15 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Sachbeschädigung (674000)

4 - 2.15 – T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	1.914	22,6	773,7	725,2	790,4	914,7	873,7	983,9	1.065,9
Augsburg	2.381	34,8	806,7	761,1	813,6	793,0	715,0	812,2	673,3
Berlin	43.935	22,3	1.205,4	1.127,3	1.169,4	1.251,9	1.209,1	1.253,5	1.288,2
Bielefeld	2.228	27,6	667,5	753,6	771,3	861,6	784,8	918,6	701,8
Bochum	3.381	25,2	927,2	992,5	1.077,5	1.034,2	996,8	921,4	1.051,9
Bonn	2.734	19,6	835,4	748,1	876,4	875,8	975,6	961,5	988,8
Braunschweig	2.380	30,6	958,5	978,1	957,1	1.105,2	961,4	1.048,0	1.083,8
Bremen	4.318	23,2	758,4	626,9	758,2	784,3	812,8	835,8	918,5
Chemnitz	2.786	36,9	1.126,9	1.192,6	1.112,6	1.280,1	1.234,0	1.173,9	1.223,8
Dortmund	5.753	22,2	980,1	1.015,3	982,4	1.083,5	1.032,4	1.076,1	1.112,1
Dresden	4.911	22,5	885,4	825,7	910,5	890,7	902,3	1.027,2	1.057,1
Duisburg	3.804	24,1	763,0	755,5	780,2	803,7	904,7	840,7	927,7
Düsseldorf	4.571	19,4	738,1	691,7	739,5	749,6	762,6	780,2	768,3
Erfurt	2.150	21,9	1.006,1	1.011,3	1.187,0	1.124,1	1.055,7	1.146,0	1.133,3
Essen	3.868	21,2	663,3	630,4	717,7	704,2	724,1	777,2	817,5
Frankfurt am Main	6.478	20,3	860,2	840,4	883,7	921,1	1.001,8	1.067,7	1.060,8
Freiburg im Breisgau	1.943	21,8	843,9	873,6	888,4	982,4	964,9	1.026,8	1.189,7
Gelsenkirchen	2.039	21,8	782,3	726,5	794,2	732,0	805,0	783,8	831,1
Halle (Saale)	3.532	19,3	1.476,2	1.318,3	1.318,5	1.218,6	1.281,0	1.252,8	1.339,0
Hamburg	17.252	17,4	937,0	934,7	1.006,2	1.046,9	1.084,8	1.101,3	1.205,9
Hannover	5.303	30,2	985,6	1.056,9	1.030,7	1.050,8	1.148,3	1.248,3	1.217,4
Karlsruhe	2.313	16,7	738,8	716,9	683,6	741,5	763,2	729,5	860,0
Kassel	1.711	23,7	848,8	837,9	891,2	920,3	810,8	941,3	905,8
Kiel	2.658	17,7	1.073,7	1.139,0	1.105,7	1.069,8	1.059,4	1.115,0	1.161,9
Köln	9.873	21,3	909,4	903,7	940,6	957,3	984,7	993,6	1.104,4
Krefeld	1.774	27,2	781,4	794,0	866,8	847,0	875,5	914,2	969,3
Leipzig	7.073	21,2	1.203,2	1.161,0	1.215,6	1.477,3	1.338,7	1.475,8	1.435,0
Lübeck	2.279	28,0	1.049,3	1.136,3	1.117,6	1.273,5	1.093,6	1.258,0	1.315,0
Magdeburg	2.927	21,1	1.226,2	1.126,7	1.290,0	1.305,3	1.199,3	1.298,2	1.350,0
Mainz	1.623	21,8	747,5	765,7	871,5	949,1	850,3	915,0	970,6
Mannheim	2.569	24,4	830,4	838,0	770,1	816,9	830,8	925,9	904,2
Mönchengladbach	2.018	22,6	771,8	786,8	838,9	837,7	851,5	878,5	908,3
München	10.463	19,6	711,0	754,4	666,8	667,8	678,0	780,3	766,7
Münster	2.468	17,6	785,2	792,5	885,4	852,5	794,6	955,3	1.105,9
Nürnberg	4.106	27,2	792,1	880,6	818,6	839,3	893,3	942,7	1.001,2
Oberhausen	1.469	24,1	696,8	797,9	819,8	847,7	810,4	836,9	795,7
Rostock	2.324	27,5	1.112,6	1.077,2	1.129,1	1.185,4	1.204,9	1.204,3	1.213,5
Stuttgart	5.197	17,4	818,6	871,4	921,3	963,7	994,1	966,6	1.110,5
Wiesbaden	2.204	30,0	791,8	758,6	787,4	850,1	837,1	968,7	862,0
Wuppertal	3.191	25,1	900,4	946,0	939,6	1.033,0	995,6	961,0	1.006,2

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

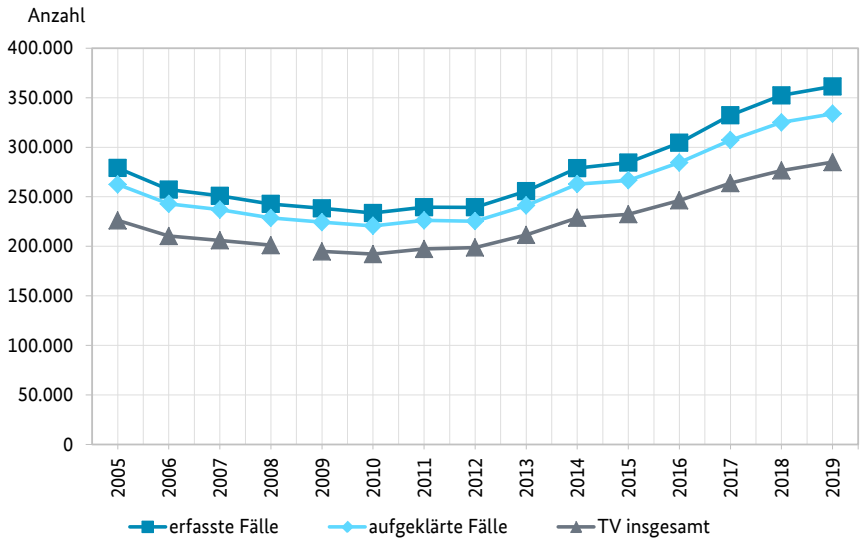
3 Ausgewählte Formen der Kriminalität

3.1 RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT (-891000-)

Der Schlüssel „Rauschgiftkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. . Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2019“.

Im Berichtsjahr 2019 wurden 361.345 Fälle von „Rauschgiftkriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 6,6 %/6,9 %.

Entwicklung „Rauschgiftkriminalität“
4 - 3.1 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 3.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
891000	Rauschgiftkriminalität	361.345	352.320	9.025	2,6	92,4	92,3
	darunter:						
730000	Rauschgiftdelikte	359.747	350.662	9.085	2,6	92,5	92,4
	davon:						
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	284.603	274.787	9.816	3,6	93,4	93,4
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	51.845	51.829	16	0,0	88,3	88,2
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.530	1.538	-8	-0,5	87,7	89,9
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	21.378	22.147	-769	-3,5	90,7	90,0
	darunter:						
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	13.299	13.739	-440	-3,2	92,4	91,6
	davon:						
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.898	3.021	-123	-4,1	93,4	91,6
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9.710	10.027	-317	-3,2	92,0	91,6
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	691	691	0	0,0	92,3	92,0
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.598	1.658	-60	-3,6	59,9	63,8

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 3.1 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				40,5	27,4	15,2	16,9
891000	Rauschgiftkriminalität	361.345	1,5	25,1	28,8	19,4	25,4
	darunter:						
730000	Rauschgiftdelikte	359.747	1,4	25,1	28,8	19,4	25,4
	davon:						
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	284.603	1,1	24,2	28,6	20,1	26,2
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	51.845	3,2	27,1	28,9	16,3	24,4
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.530	2,0	28,4	30,3	12,7	16,9
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	21.378	2,2	31,5	30,3	18,3	19,0
	darunter:						
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	13.299	2,1	28,2	30,1	19,7	21,2
	davon:						
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.898	2,1	27,6	32,0	20,0	19,7
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9.710	2,1	27,5	29,6	19,8	22,2
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge § 29aAbs. 1 Nr. 2 BtMG	691	2,0	41,1	29,4	16,6	12,7
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.598	12,9	24,5	28,5	23,0	22,8

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Fallentwicklung nach Drogenart

4 - 3.1 – T03

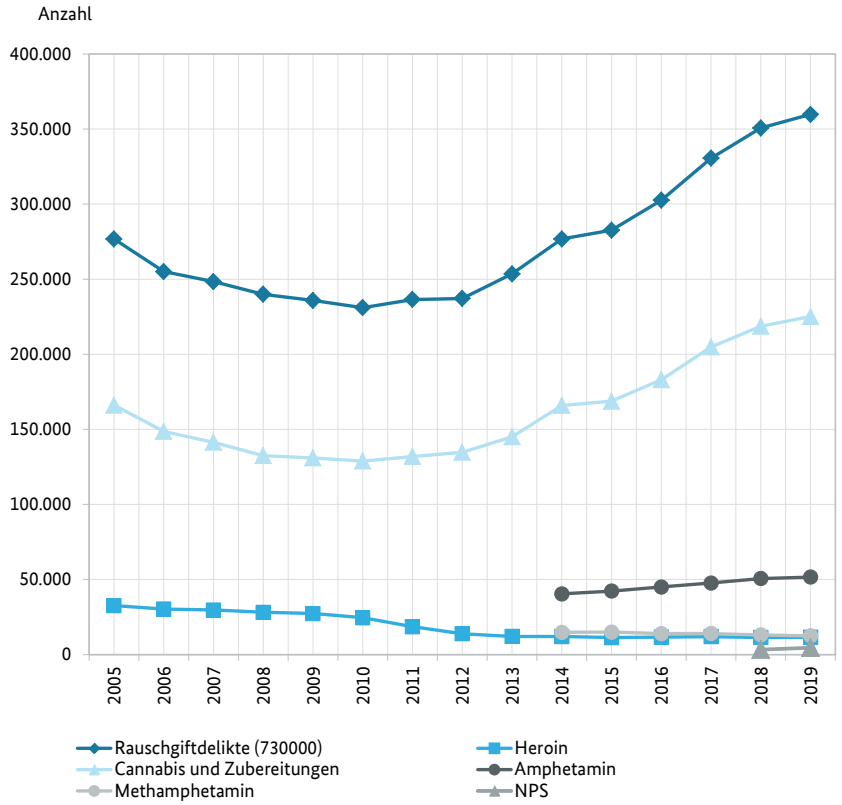
Drogenarten	erfasste Fälle		Veränderung		Verteilung in Prozent	
	2019	2018	absolut	in %	2019	2018
Drogen insgesamt	351.668	342.254	9.414	2,8	100,0	100,0
davon:						
Heroin	11.540	11.402	138	1,2	3,3	3,3
Kokain incl. Crack	24.055	22.121	1.934	8,7	6,8	6,5
LSD	946	879	67	7,6	0,3	0,3
NPS	4.606	3.333	1.273	38,2	1,3	1,0
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	51.597	50.671	926	1,8	14,7	14,8
Methamphetamin	12.489	13.071	-582	-4,5	3,6	3,8
Cannabis und Zubereitungen	225.120	218.660	6.460	3,0	64,0	63,9
sonstige Betäubungsmittel	21.315	22.117	-802	-3,6	6,1	6,5

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

Bereits seit 1981 werden die Fälle nach wichtigen Drogenarten gesondert ausgewiesen, wobei in der Erfassung Heroin Vorrang vor Kokain, vor Amphetamin, vor Amphetaminderivaten, vor LSD, vor Cannabis und dieses vor den übrigen Rauschmitteln hat.
Den höchsten Anteil bei steigenden Fallzahlen weisen die registrierten Cannabisfälle (63,9 %) auf. Die Fälle mit Heroin haben 2019 um 1,2 % zugenommen. Die Entwicklung der registrierten Rauschgiftdelikte hängt besonders stark vom Kontrollverhalten des Zolls und der Polizei ab (Aufhellung des sehr großen Dunkelfeldes).

Entwicklung nach ausgewählten Drogenarten

4 - 3.1 – G02



Hinweis: Aufgrund der Einführung zusätzlicher Schlüssel im Jahr 2014 ist ein Vergleich bei den einzelnen Drogenarten mit den Vorjahren nicht möglich.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4- 3.1 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
891000	Rauschgiftkriminalität	284.927	248.780	87,3	36.147	12,7
	darunter:					
730000	Rauschgiftdelikte	284.390	248.379	87,3	36.011	12,7
	davon:					
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	231.418	201.350	87,0	30.068	13,0
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	45.352	41.101	90,6	4.251	9,4
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.821	1.584	87,0	237	13,0
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	22.666	20.068	88,5	2.598	11,5
	darunter:					
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	14.474	12.973	89,6	1.501	10,4
	davon:					
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	3.047	2.715	89,1	332	10,9
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	10.753	9.694	90,2	1.059	9,8
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge § 29aAbs. 1 Nr. 2 BtMG	834	716	85,9	118	14,1
891100	direkte Beschaffungskriminalität	863	686	79,5	177	20,5

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20) Verteilung nach Drogenarten

4 - 3.1 – T05

Drogenarten	Tatverdächtige (TV)				
	insgesamt	männlich		weiblich	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Drogen insgesamt	278.163	243.092	87,4	35.071	12,6
davon:					
Heroin	8.948	7.674	85,8	1.274	14,2
Kokain incl. Crack	20.887	18.730	89,7	2.157	10,3
LSD	855	743	86,9	112	13,1
NPS	3.300	2.892	87,6	408	12,4
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	44.178	36.990	83,7	7.188	16,3
Methamphetamin	10.657	8.506	79,8	2.151	20,2
Cannabis und Zubereitungen	190.588	169.627	89,0	20.961	11,0
sonstige Betäubungsmittel	19.075	16.235	85,1	2.840	14,9

Delikte der Rauschgiftkriminalität werden überwiegend von männlichen Tatverdächtigen begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.1 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insg.	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
891000	Rauschgiftkriminalität	284.927	0,6	12,1	17,1	70,2	18,1	0,7
	darunter:							
730000	Rauschgiftdelikte	284.390	0,6	12,1	17,1	70,2	18,1	0,7
	davon:							
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	231.418	0,6	12,8	17,6	68,9	18,1	0,5
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	45.352	0,5	14,0	19,1	66,4	18,5	0,7
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.821	0,0	1,2	8,3	90,5	14,1	2,9
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	22.666	0,1	4,0	11,0	84,9	18,3	1,9
	darunter:							
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	14.474	0,1	4,5	13,5	81,9	18,4	1,3
	davon:							
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	3.047	0,1	5,6	12,5	81,7	16,2	1,3
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	10.753	0,1	4,4	14,4	81,1	19,7	1,0
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge § 29aAbs. 1 Nr. 2 BtMG	834	0,0	1,2	6,0	92,8	8,6	4,1
891100	direkte Beschaffungskriminalität	863	0,0	6,6	10,8	82,6	13,7	1,9

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20) nach Drogenarten

84 - 31 – T07

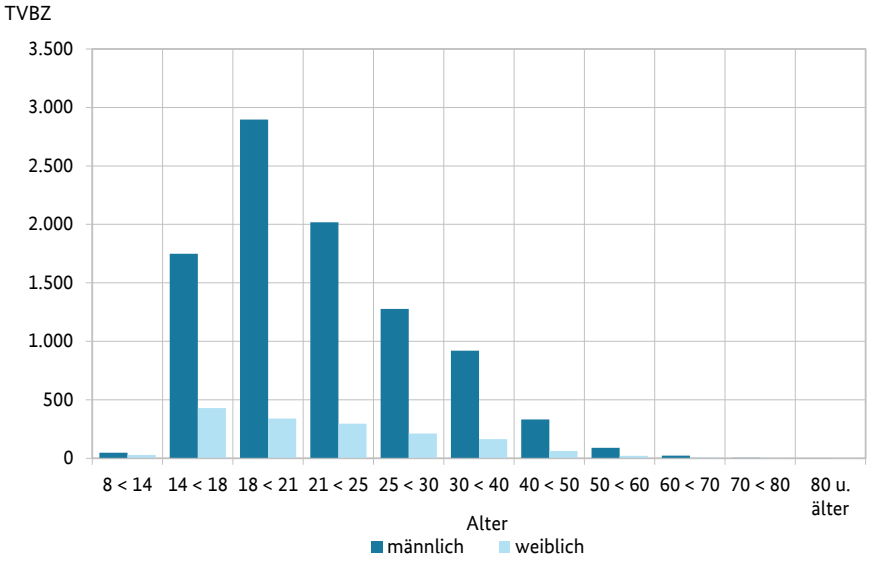
Drogenarten	insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insg.	*darunter:*	
						Jungerw.	Erwachs.
	100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
Drogen insgesamt	278.163	0,6	12,3	17,4	69,7	18,2	0,6
davon:							
Heroin	8.948	0,1	0,9	3,7	95,4	7,5	1,8
Kokain incl. Crack	20.887	0,1	2,1	8,7	89,2	16,3	0,9
LSD	855	0,9	14,5	26,7	57,9	16,3	0,2
NPS	3.300	0,1	5,6	10,5	83,8	16,1	1,1
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	44.178	0,5	8,9	13,6	77,1	15,5	0,3
Methamphetamin	10.657	0,3	4,3	8,6	86,9	11,7	0,4
Cannabis und Zubereitungen	190.588	0,7	15,6	20,9	62,9	20,1	0,5
sonstige Betäubungsmittel	19.075	0,7	8,9	11,8	78,6	13,4	1,2

Mehr als ein Drittel (35,2 %) der ermittelten Tatverdächtigen waren bei „Rauschgiftdelikten“ zwischen 18 und 25 Jahre alt (Heranwachsende und Jungerwachsene).

Jugendliche und Heranwachsende weisen z.B. in Fällen mit „Cannabis“, „LSD“, „Amphetamin/-derivate“ und „Methamphetamin“ relativ hohe Tatverdächtigenanteile auf, niedrigere dagegen bei „Heroin“ und „Kokain“.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Rauschgiftdelikte“ (730000)

4 - 3.1 – G03



TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil dominieren bei den Rauschgiftdelikten unter den deutschen Tatverdächtigen die Heranwachsenden und die Jungerwachsenen (18 bis unter 25 Jahre), wobei bei Delikten in Zusammenhang mit harten Drogen der relative Anteil der Erwachsenen und Heranwachsenden sehr hoch ist.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.1 – T08 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			An-zahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
891000	Rauschgiftkriminalität	284.927	77.217	27,1	2.425	3,1	74.792	96,9
	darunter:							
730000	Rauschgiftdelikte	284.390	77.131	27,1	2.423	3,1	74.708	96,9
	davon:							
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	231.418	59.764	25,8	1.693	2,8	58.071	97,2
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	45.352	15.531	34,2	708	4,6	14.823	95,4
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.821	1.001	55,0	39	3,9	962	96,1
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	22.666	6.157	27,2	269	4,4	5.888	95,6
	darunter:							
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	14.474	4.433	30,6	215	4,8	4.218	95,2
	davon:							
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	3.047	764	25,1	25	3,3	739	96,7
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	10.753	3.579	33,3	187	5,2	3.392	94,8
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge§ 29aAbs. 1 Nr. 2 BtMG	834	132	15,8	5	3,8	127	96,2
891100	direkte Beschaffungskriminalität	863	132	15,3	2	1,5	130	98,5

4 - 3.1 – T08 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
891000	Rauschgiftkriminalität	12.402	16,1	2.253	2,9	5.039	6,5	55.098	71,4
	darunter:								
730000	Rauschgiftdelikte	12.394	16,1	2.251	2,9	5.032	6,5	55.031	71,3
	davon:								
731000	allgemeine Verstöße § 29 BtMG	9.625	16,1	1.766	3,0	3.826	6,4	42.854	71,7
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften § 29 BtMG	2.888	18,6	518	3,3	1.304	8,4	10.113	65,1
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	25	2,5	11	1,1	19	1,9	907	90,6
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	1.253	20,4	235	3,8	486	7,9	3.914	63,6
	darunter:								
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln. § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	868	19,6	166	3,7	348	7,9	2.836	64,0
	davon:								
734810	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	145	19,0	22	2,9	46	6,0	526	68,8
734820	unerlaubter Handel in nicht geringer Menge § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	723	20,2	144	4,0	300	8,4	2.225	62,2
734840	unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge§ 29aAbs. 1 Nr. 2 BtMG	6	4,5	1	0,8	10	7,6	110	83,3
891100	direkte Beschaffungskriminalität	23	17,4	3	2,3	8	6,1	96	72,7

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Bei „unerlaubter Handel und Schmuggel“ waren jeder Dritte (34,2 %) und bei „unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge“ mehr als jeder Zweite (55,0 %) der Tatverdächtigen nichtdeutsch.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61) – nach Drogenarten

4 - 3.1 – T09 – Teil 1

Drogenarten	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
		An-zahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
				unerlaubt		erlaubt	
				Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
Drogen insgesamt	278.163	75.827	27,3	2.385	3,1	73.442	96,9
davon:							
Heroin	8.948	3554	39,7	256	7,2	3.298	92,8
Kokain incl. Crack	20.887	9.103	43,6	504	5,5	8.599	94,5
LSD	855	118	13,8	4	3,4	114	96,6
NPS	3.300	918	27,8	9	1,0	909	99,0
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	44.178	7.353	16,6	208	2,8	7.145	97,2
Methamphetamin	10.657	1.635	15,3	62	3,8	1.573	96,2
Cannabis und Zubereitungen	190.588	54.152	28,4	1.492	2,8	52.660	97,2
sonstige Betäubungsmittel	19.075	4.742	24,9	224	4,7	4.518	95,3

4 - 3.1 – T09 – Teil 2

Drogenarten	erlaubter Aufenthalt, davon:							
	Asylbewerber		Schutz-/ Asyl-berechtigte, Kon-tingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaub-ter Aufenthalt*)	
	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
Drogen insgesamt	12.141	16,0	2.209	2,9	4.947	6,5	54.145	71,4
davon:								
Heroin	600	16,9	97	2,7	373	10,5	2.228	62,7
Kokain incl. Crack	847	9,3	185	2,0	700	7,7	6.867	75,4
LSD	5	4,2	0	0,0	4	3,4	105	89,0
NPS	283	30,8	26	2,8	61	6,6	539	58,7
Amphetamin und seine Derivate (einschl. Ecstasy)	741	10,1	140	1,9	365	5,0	5.899	80,2
Methamphetamin	191	11,7	41	2,5	121	7,4	1.220	74,6
Cannabis und Zubereitungen	9.834	18,2	1.791	3,3	3.614	6,7	37.421	69,1
sonstige Betäubungsmittel	788	16,6	136	2,9	357	7,5	3.237	68,3

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Bei „Kokain incl. Crack“ (43,6 %) und bei „Heroin“ (39,7 %) war mehr als jeder dritte Tatverdächtige nichtdeutsch.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.1 – T10 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Polen	Syrien	Afghanistan	Italien	Rumänien	Frankreich	Bulgarien
891000	Rauschgiftkriminalität	77.217	11,3	7,7	7,2	5,2	4,9	4,9	3,3	2,8

4 - 3.1 – T10 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Afghanistan	Iran	Polen	Italien	Syrien	Bulgarien	Libanon
973010	Heroin	3.554	13,6	9,7	9,6	4,8	4,6	4,6	3,9	3,6

4 - 3.1 – T10 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Albanien	Italien	Polen	Bulgarien	Syrien	Rumänien	Marokko
973020	Kokain einschl. Crack	9.103	14,0	6,7	6,6	4,3	4,3	4,3	3,9	3,5

4 - 3.1 – T10 – Teil 4

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			USA	Schweiz	Syrien	Frankreich	Polen	Tschech. Republik	Türkei	Ungarn
973030	LSD	118	7,6	6,8	5,9	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1

4 - 3.1 – T10 – Teil 5

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Afghanistan	Bulgarien	Rumänien	Irak	Somalia	Ungarn
973040	NPS	918	13,9	9,2	9,0	6,8	5,0	5,0	4,7	4,4

4 - 3.1 – T10 – Teil 6

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Türkei	Syrien	Italien	Rumänien	Niederlande	Afghanistan	Bulgarien
973060	Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	7.353	19,4	10,1	5,7	5,1	3,0	3,0	2,9	2,6

4 - 3.1 – T10 – Teil 7

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Polen	Tschech. Republik	Türkei	Syrien	Italien	Bulgarien	Irak	Rumänien
973070	Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	1.635	13,5	12,7	7,5	5,2	3,9	3,9	3,7	3,4

4 - 3.1 – T10 – Teil 8

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Syrien	Polen	Afghanistan	Italien	Frankreich	Rumänien	Irak
973080	Cannabis und Zubereitungen	54.152	10,8	8,5	6,6	5,9	4,5	4,5	3,3	3,3

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Rauschgiftdelikte (730000)
4 - 3.1 – T11

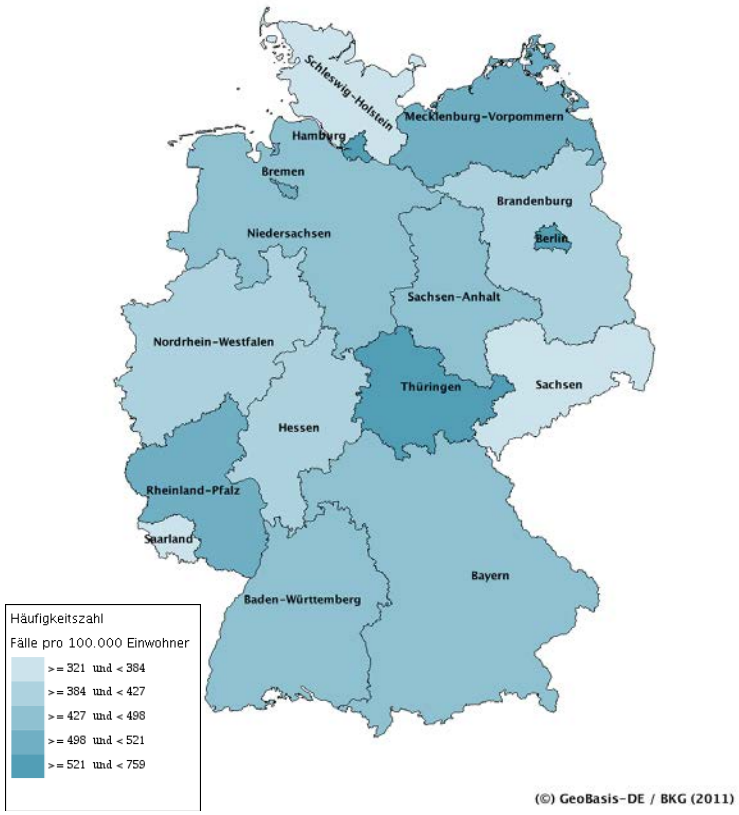
Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	49.270	445,1	438,0	406,2	370,9	345,1	333,2	299,4	250,8
Bayern	55.888	427,4	423,3	394,0	382,0	321,4	305,9	283,0	260,4
Berlin	19.000	521,3	479,4	451,4	423,8	454,0	393,5	395,5	349,5
Brandenburg	9.645	384,0	345,2	306,1	296,4	332,2	291,3	210,0	185,4
Bremen	3.469	507,9	547,0	592,9	480,9	610,4	569,5	564,3	647,7
Hamburg	13.982	759,4	726,7	585,8	588,1	534,0	486,2	492,8	439,5
Hessen	26.365	420,8	438,5	444,8	378,8	342,0	364,6	340,9	320,8
Mecklenburg-Vorpommern	8.351	518,8	413,9	370,8	340,4	295,9	309,8	244,5	268,2
Niedersachsen	37.100	464,8	447,6	438,9	402,9	390,9	382,5	353,5	329,3
Nordrhein-Westfalen	69.147	385,6	380,2	372,9	350,0	328,0	343,3	323,4	298,2
Rheinland-Pfalz	20.335	497,8	474,0	430,5	408,8	420,7	414,6	355,3	344,5
Saarland	3.762	379,8	326,9	348,4	289,9	230,5	232,4	190,8	194,5
Sachsen	13.071	320,5	324,5	300,1	241,3	242,5	259,0	232,3	214,5
Sachsen-Anhalt	9.578	433,7	416,5	376,0	327,8	329,3	314,4	268,2	254,7
Schleswig-Holstein	10.690	369,0	346,9	327,2	289,8	272,6	252,3	241,4	204,6
Thüringen	11.692	545,6	611,4	566,1	492,7	434,2	430,2	400,8	392,7
Bundesgebiet insgesamt	**361.345**	**435,3**	**425,5**	**402,7**	**370,5**	**348,0**	**342,6**	**314,8**	**289,8**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „Rauschgiftdelikte“
4 - 3.1 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Rauschgiftdelikte (730000)

4 – 3.1 – T12

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	1.353	91,7	546,9	519,3	732,8	709,3	532,2	600,0	520,6
Augsburg	2.050	95,8	694,6	635,8	587,0	661,4	552,8	541,3	465,0
Berlin	18.950	88,8	519,9	477,8	449,7	422,7	454,0	393,5	395,5
Bielefeld	1.272	87,0	381,1	344,9	352,1	324,2	239,6	276,1	271,1
Bochum	1.661	95,3	455,5	409,0	391,9	327,6	320,8	317,6	323,3
Bonn	1.868	91,1	570,8	554,5	529,0	477,4	396,2	415,1	393,4
Braunschweig	1.779	97,1	716,5	733,4	637,0	649,7	605,6	567,5	478,0
Bremen	3.021	79,6	530,6	549,8	554,7	501,0	617,3	593,6	580,7
Chemnitz	1.162	95,5	470,0	451,7	340,6	387,7	384,0	386,7	323,0
Dortmund	4.101	87,3	698,6	747,2	677,9	555,6	507,5	524,5	548,2
Dresden	2.171	92,8	391,4	445,5	515,0	356,9	371,6	338,2	359,9
Duisburg	1.592	88,7	319,3	352,9	357,1	343,0	352,4	368,3	306,7
Düsseldorf	4.418	95,6	713,4	565,5	557,9	515,2	479,5	536,5	597,3
Erfurt	1.633	92,0	764,2	905,7	632,4	692,9	503,8	527,1	458,5
Essen	1.732	92,1	297,0	301,7	340,4	268,4	251,1	270,4	233,9
Frankfurt am Main	8.033	83,7	1.066,7	1.286,0	1.423,4	981,7	803,6	1.006.3	1.001,2
Freiburg im Breisgau	2.236	91,1	971,2	972,0	1.017,2	792,9	788,5	682,7	645,7
Gelsenkirchen	883	91,2	338,8	327,3	296,3	259,2	217,0	231,9	218,2
Halle (Saale)	1.169	90,8	488,6	573,2	513,9	514,8	437,5	375,3	289,5
Hamburg	13.922	91,3	756,1	724,6	584,3	585,5	533,8	485,8	492,8
Hannover	5.365	93,7	997,1	955,4	883,9	836,6	821,2	889,9	839,9
Karlsruhe	1.823	92,6	582,3	629,3	602,9	573,8	495,6	475,1	481,7
Kassel	1.274	95,4	632,0	572,9	686,2	551,1	535,1	571,4	541,3
Kiel	1.335	86,4	539,3	420,3	389,6	354,0	382,5	361,9	386,5
Köln	7.455	90,4	686,7	639,4	657,2	694,5	576,5	601,6	514,0
Krefeld	697	95,7	307,0	490,1	573,2	342,0	310,1	755,2	311,7
Leipzig	2.743	88,3	466,6	465,3	454,9	309,0	263,0	355,2	275,3
Lübeck	2.099	89,9	966,4	780,8	705,5	567,9	368,4	404,3	375,5
Magdeburg	1.183	89,7	495,6	504,0	406,9	378,8	390,9	366,2	257,5
Mainz	1.162	94,7	535,2	646,6	594,8	528,2	586,5	555,2	351,7
Mannheim	3.262	94,2	1.054,4	1.223,7	1.007,9	903,3	753,4	596,9	597,0
Mönchengladbach	1.152	94,3	440,6	411,9	377,9	378,5	327,8	287,4	288,5
München	9.636	95,0	654,8	676,4	639,3	574,2	551,6	502,6	451,3
Münster	1.304	91,3	414,9	346,3	404,7	290,3	319,0	331,3	312,9
Nürnberg	4.259	97,2	821,6	799,7	871,9	896,9	685,9	523,8	478,7
Oberhausen	1.612	95,3	764,6	750,2	792,4	611,6	661,3	676,2	616,7
Rostock	1.372	95,9	656,8	629,1	491,5	421,8	396,2	293,0	269,1
Stuttgart	5.739	85,5	904,0	944,3	812,5	781,1	722,7	720,3	580,8
Wiesbaden	912	98,7	327,7	344,5	385,1	394,6	307,1	324,2	292,0
Wuppertal	1.572	77,9	443,6	455,3	449,8	391,4	495,6	360,1	336,3

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

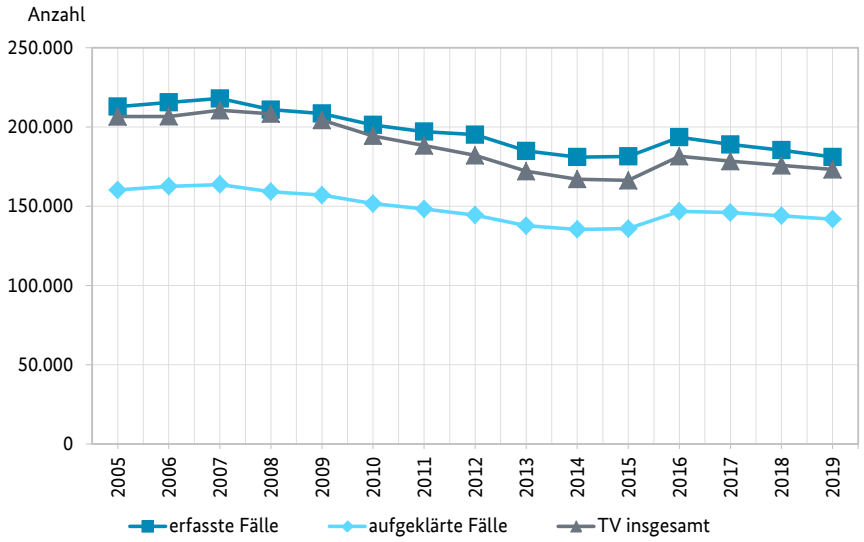
3.2 GEWALTKRIMINALITÄT (-892000-)

Der Schlüssel „Gewaltkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2019“.

Im Berichtsjahr 2019 wurden 181.054 Fälle von „Gewaltkriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,3 %/3,4 %.

Da der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ auch den durch die Änderung im Sexualstrafrecht betroffenen Schlüssel 111000 „Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB“ beinhaltet, ist die Vergleichbarkeit ab 2018 mit den Vorjahren ggf. beeinträchtigt.

Entwicklung Gewaltkriminalität
4 - 32 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)
4 - 3.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
892000	Gewaltkriminalität	181.054	185.377	-4.323	-2,3	78,3	77,7
	darunter:						
010000	Mord	720	901	-181	-20,1	91,4	95,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.595	1.570	25	1,6	95,2	96,5
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	9.426	9.234	192	2,1	84,5	84,0
210000	Raubdelikte	36.052	36.756	-704	-1,9	59,0	57,0
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	78	88	-10	-	78,2	85,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	133.084	136.727	-3.643	-2,7	82,9	82,5
233000	erpresserischer Menschenraub	65	68	-3	-	83,1	82,4
234000	Geiselnahme	33	33	0	-	90,9	90,9

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Hinweis Im Jahr 2018 wurden in Bayern über 100 Fälle von Mord erfasst. (Ein TV überredete im Internet andere Personen zu potentiell tödlichen Selbstversuchen mit Strom.)

Der Rückgang der Gewaltkriminalität hat sich (mit Unterbrechung im Jahr 2016) im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte sank um 2,3 % auf insgesamt 181.054 Fälle.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 3.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
						40,5	27,4	15,2	16,9
892000	Gewaltkriminalität	181.054	16,2	1.946	856	20,5	28,0	21,8	29,6
	darunter:								
010000	Mord	720	69,7	4	45	33,1	29,6	17,9	18,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.595	81,8	2	74	28,0	32,2	19,1	20,7
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	9.426	10,5	18	1	25,7	28,5	19,0	26,0
210000	Raubdelikte	36.052	20,2	1.719	105	12,7	26,0	24,3	36,8
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	78	-	0	1	38,5	20,5	17,9	23,1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	133.084	14,5	189	626	22,1	28,4	21,3	28,1
233000	erpresserischer Menschenraub	65	20,0	9	3	16,9	30,8	23,1	27,7
234000	Geiselnahme	33	15,2	5	1	27,3	45,5	24,2	3,0

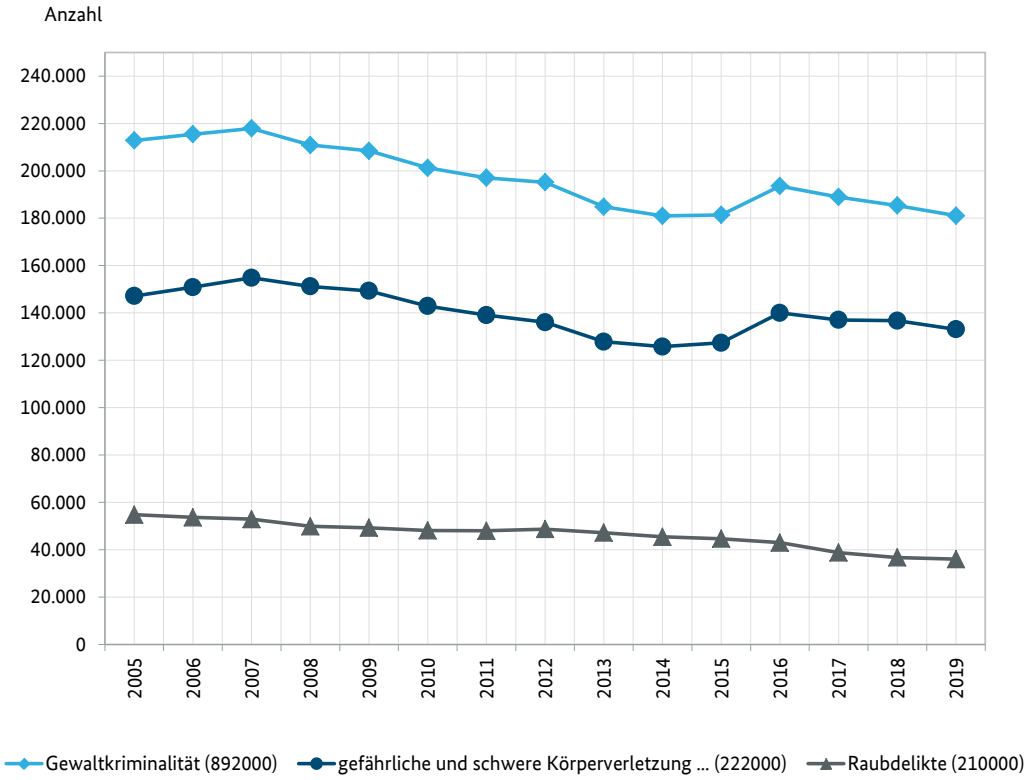
*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar.)

Fast drei Viertel (2019: 73,5%, 2018:73,8 %, 2017: 72,5 %, 2016: 72,4 %, vgl.: 1999: 61,4 %) der registrierten Gewaltkriminalität entfielen auf Fälle von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung …“. Besonders hohe Versuchsanteile wurden bei „Mord“ und „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ registriert. Die Verwendung von Schusswaffen (Bedrohung) spielt im Bereich der „Raubdelikte“ bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung und bei „erpresserischer Menschenraub“ eine Rolle, die Fallzahlen sind allerdings bei „erpresserischer Menschenraub“ gering.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Gewaltkriminalität

4 - 3.2 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
892000	Gewaltkriminalität	173.140	147.608	85,3	25.532	14,7
	darunter:					
010000	Mord	884	782	88,5	102	11,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.111	1.891	89,6	220	10,4
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.189	8.095	98,9	94	1,1
210000	Raubdelikte	26.678	24.304	91,1	2.374	8,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	83	64	77,1	19	22,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	141.232	118.209	83,7	23.023	16,3
233000	erpresserischer Menschenraub	150	131	87,3	19	12,7
234000	Geiselnahme	46	44	95,7	2	4,3

„Gewaltkriminalität“ wird in der Regel von männlichen Tatverdächtigen begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

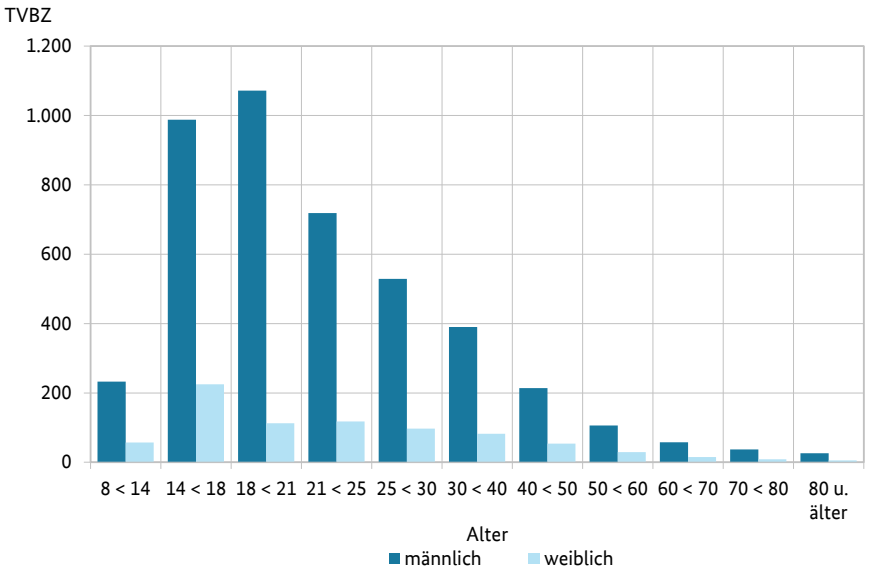
4 - 3.2 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugend-liche	Heran-wachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
892000	Gewaltkriminalität	173.140	4,8	13,6	13,0	68,6	13,2	3,9
	darunter:							
010000	Mord	884	0,1	4,5	12,8	82,6	11,8	7,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.111	0,4	5,5	12,2	81,9	17,1	5,8
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.189	1,1	10,5	13,2	75,2	14,1	3,5
210000	Raubdelikte	26.678	3,6	22,4	16,4	57,6	13,4	1,4
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	83	0,0	0,0	4,8	95,2	2,4	18,1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	141.232	5,3	13,1	12,5	69,1	13,0	4,2
233000	erpresserischer Menschenraub	150	0,0	3,3	13,3	83,3	21,3	1,3
234000	Geiselnahme	46	0,0	15,2	13,0	71,7	8,7	6,5

Der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen ist bei „Raubdelikten“ am höchsten (2019: 26,0 %, 2018: 23,6 %, 2017: 21,6 %, vgl.: 1994: 30,5 %).

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „Gewaltkriminalität“

4 - 3.2 – G03



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 208.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.2 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			An-zahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
892000	Gewaltkriminalität	173.140	64.917	37,5	883	1,4	64.034	98,6
	darunter:							
010000	Mord	884	319	36,1	11	3,4	308	96,6
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.111	868	41,1	20	2,3	848	97,7
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	8.189	3.014	36,8	53	1,8	2.961	98,2
210000	Raubdelikte	26.678	10.590	39,7	335	3,2	10.255	96,8
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	83	18	21,7	1	5,6	17	94,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	141.232	52.634	37,3	519	1,0	52.115	99,0
233000	erpresserischer Menschenraub	150	75	50,0	4	5,3	71	94,7
234000	Geiselnahme	46	19	41,3	0	-	19	100,0

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

4 - 3.2 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
892000	Gewaltkriminalität	15.267	23,5	3.592	5,5	4.322	6,7	40.853	62,9
	darunter:								
010000	Mord	58	18,2	3	0,9	26	8,2	221	69,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	207	23,8	39	4,5	64	7,4	538	62,0
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	794	26,3	157	5,2	238	7,9	1.772	58,8
210000	Raubdelikte	2.276	21,5	519	4,9	801	7,6	6.659	62,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	11,1	0	-	0	-	15	83,3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	12.694	24,1	3.065	5,8	3.430	6,5	32.926	62,6
233000	erpresserischer Menschenraub	13	17,3	0	0,0	9	12,0	49	65,3
234000	Geiselnahme	3	15,8	1	5,3	3	15,8	12	63,2

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Bei „Gewaltkriminalität“ liegt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher mit 37,5 % deutlich über dem Anteil bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ (30,4%).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.2 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Afghanistan	Rumänien	Polen	Irak	Bulgarien	Serbien
892000	Gewaltkriminalität	64.917	12,2	12,0	7,5	6,0	5,9	5,9	4,5	3,4

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Gewaltkriminalität (892000)

4 - 3.2 – T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	17.331	156,6	166,9	173,7	178,0	170,3	162,9	163,7	171,0
Bayern	19.953	152,6	159,9	159,2	164,3	151,4	152,6	160,0	159,1
Berlin	16.390	449,7	441,5	453,4	463,2	466,6	481,3	511,8	525,1
Brandenburg	5.028	200,2	196,0	206,1	191,8	167,8	170,6	173,7	184,5
Bremen	2.889	423,0	445,5	467,6	528,1	497,7	503,2	493,0	544,8
Hamburg	7.186	390,3	419,0	433,1	481,4	500,1	499,7	499,6	482,5
Hessen	12.745	203,4	206,8	215,0	209,9	201,0	207,5	209,4	220,3
Mecklenburg-Vorpommern	3.544	220,2	206,4	191,0	195,0	192,2	187,0	204,0	221,3
Niedersachsen	17.799	223,0	224,8	232,3	243,1	224,5	224,0	234,9	247,0
Nordrhein-Westfalen	44.201	246,5	252,9	260,8	272,6	262,8	262,8	267,6	275,5
Rheinland-Pfalz	8.632	211,3	209,7	216,4	206,8	199,4	205,4	223,3	236,7
Saarland	2.591	261,6	251,2	269,4	274,0	267,6	247,1	251,4	266,4
Sachsen	7.649	187,6	190,5	195,3	202,0	174,7	170,3	157,9	167,3
Sachsen-Anhalt	5.406	244,8	260,8	253,0	256,7	233,1	235,0	226,6	247,1
Schleswig-Holstein	5.940	205,1	210,6	206,0	214,5	197,7	210,4	213,4	242,2
Thüringen	3.770	175,9	209,2	202,8	208,5	171,9	177,1	187,0	178,2
Bundesgebiet insgesamt	**181.054**	**218,1**	**223,9**	**229,0**	**235,5**	**223,4**	**224,0**	**229,6**	**238,4**

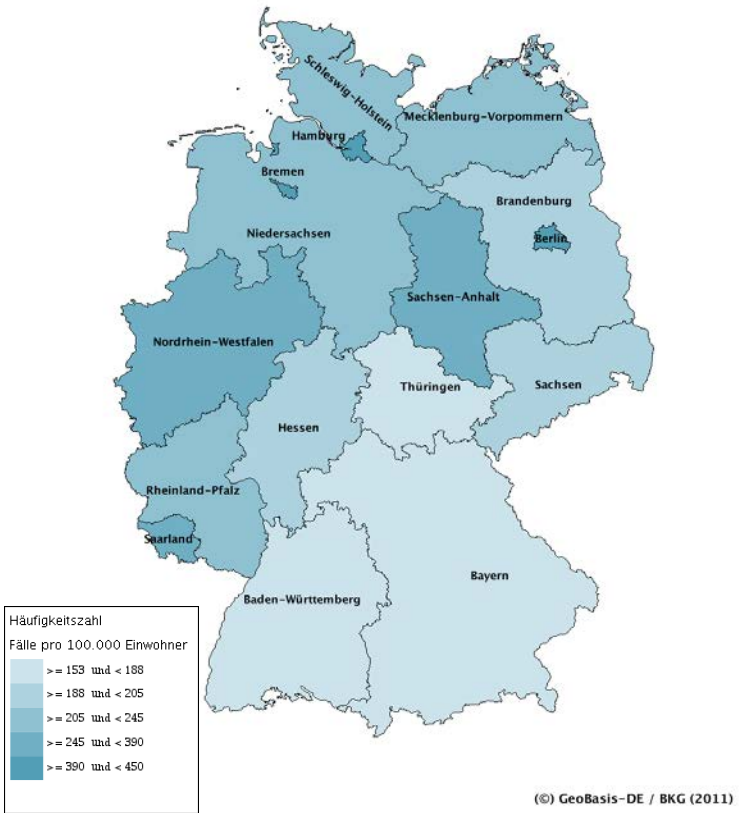
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Gewaltkriminalität

4 - 3.2 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Gewaltkriminalität (892000)

4 - 3.2 – T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	940	71,6	380,0	394,3	427,8	459,2	480,8	490,3	529,8
Augsburg	871	82,8	295,1	307,3	312,5	298,9	292,1	288,2	263,7
Berlin	16.390	64,3	449,7	441,5	453,4	463,2	466,6	481,3	511,8
Bielefeld	796	75,4	238,5	251,4	267,8	271,4	239,9	244,5	220,5
Bochum	1.301	76,7	356,8	356,7	371,6	398,9	344,3	368,5	369,1
Bonn	1.055	74,7	322,4	321,7	362,0	366,0	384,4	377,8	382,4
Braunschweig	771	81,6	310,5	296,3	337,4	379,1	371,0	363,6	405,6
Bremen	2.328	66,6	408,9	431,3	455,7	518,6	487,5	506,6	482,9
Chemnitz	608	78,8	245,9	290,5	317,8	268,7	280,9	252,5	199,0
Dortmund	2.611	68,5	444,8	456,7	484,5	518,3	559,2	572,5	569,3
Dresden	1.537	71,4	277,1	264,9	262,1	259,3	228,2	201,2	202,8
Duisburg	1.766	71,1	354,2	347,7	361,5	407,3	350,2	373,4	386,0
Düsseldorf	2.110	68,6	340,7	362,4	349,8	372,9	389,6	419,8	439,5
Erfurt	519	80,9	242,9	335,7	317,8	368,8	324,9	293,3	351,9
Essen	1.718	73,5	294,6	295,5	313,8	348,1	343,0	312,3	339,4
Frankfurt am Main	3.240	70,0	430,2	428,9	476,5	464,7	466,1	469,4	482,0
Freiburg im Breisgau	802	78,4	348,3	337,5	383,1	407,3	431,1	411,3	399,0
Gelsenkirchen	959	67,9	367,9	345,7	359,6	406,0	382,7	433,2	397,9
Halle (Saale)	978	67,8	408,8	495,9	469,3	405,5	428,0	407,7	392,8
Hamburg	7.172	70,1	389,5	418,9	432,5	481,2	499,9	499,6	499,6
Hannover	2.495	74,7	463,7	465,6	472,4	558,9	526,3	496,5	525,9
Karlsruhe	801	73,9	255,8	249,1	276,1	302,8	350,3	285,5	317,5
Kassel	826	78,8	409,8	387,1	370,2	377,3	372,3	410,1	398,7
Kiel	853	72,6	344,6	372,3	390,4	414,9	381,7	392,5	390,6
Köln	4.767	66,8	439,1	467,1	472,1	524,8	513,3	522,7	544,1
Krefeld	723	74,6	318,5	300,8	291,4	322,0	274,2	292,3	330,1
Leipzig	1.786	70,6	303,8	325,8	334,1	392,7	327,3	346,0	310,1
Lübeck	838	76,8	385,8	405,9	420,4	443,9	378,7	432,9	447,8
Magdeburg	922	76,4	386,3	389,1	383,4	391,6	363,7	367,1	347,9
Mainz	691	79,0	318,3	345,4	307,2	318,4	316,0	341,7	371,9
Mannheim	926	75,8	299,3	372,4	386,8	423,8	368,9	357,3	393,4
Mönchengladbach	732	74,2	280,0	290,2	283,6	322,3	407,2	371,1	334,4
München	3.521	80,3	239,3	249,3	250,4	269,2	264,3	275,3	293,2
Münster	781	72,1	248,5	236,3	256,9	275,1	236,3	277,6	280,9
Nürnberg	1.676	83,4	323,3	339,7	331,1	357,1	343,3	364,0	386,6
Oberhausen	547	75,9	259,5	262,0	264,0	271,2	281,4	297,0	276,7
Rostock	663	75,9	317,4	300,9	240,0	267,0	270,4	279,2	324,8
Stuttgart	2.271	72,7	357,7	377,2	391,5	412,5	405,6	408,2	380,0
Wiesbaden	1.002	85,0	360,0	368,6	402,3	383,4	362,0	391,1	389,5
Wuppertal	1.217	72,2	343,4	366,0	355,6	363,4	347,4	329,0	336,0

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweis: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

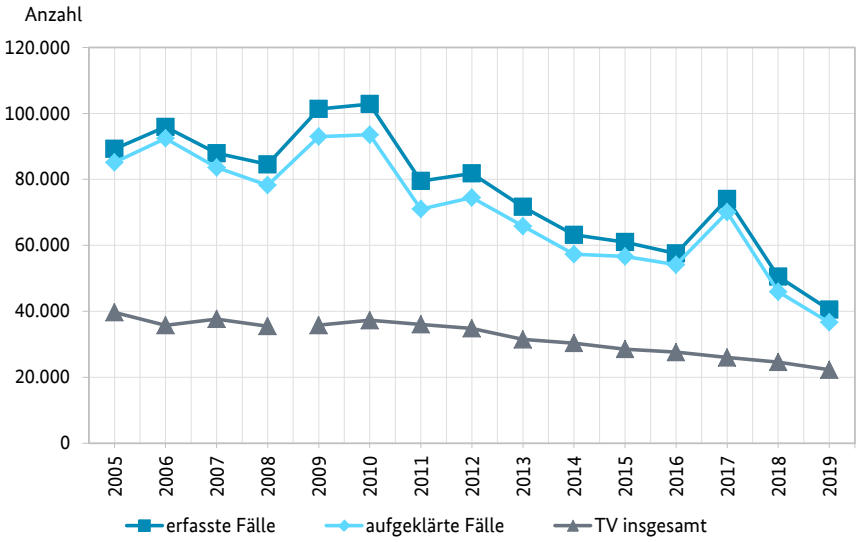
3.3 WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT (-893000-)

Der Schlüssel „Wirtschaftskriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen, sofern diese zusätzlich mit der Sonderkennung für Wirtschaftskriminalität gekennzeichnet sind. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2019“.

Im Berichtsjahr 2019 wurden 40.484 Fälle von „Wirtschaftskriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,7 %/0,8 %.

Entwicklung Wirtschaftskriminalität

4 - 3.3 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 3.3 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
893000	Wirtschaftskriminalität	40.484	50.550	-10.066	-19,9	90,5	90,9
	und zwar:						
893100	bei Betrug	17.236	23.599	-6.363	-27,0	82,7	84,5
893200	Insolvenzstraftaten	9.590	10.454	-864	-8,3	99,4	99,7
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	4.081	5.978	-1.897	-31,7	84,2	95,8
893400	Wettbewerbsdelikte	1.018	2.174	-1.156	-53,2	91,2	92,5
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	6.942	7.967	-1.025	-12,9	99,3	99,6
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	3.561	5.448	-1.887	-34,6	82,5	95,6

Hinweise: Die Fallzahlen im Deliktsbereich Wirtschaftskriminalität unterliegen regelmäßig starken Schwankungen. Diese resultieren aus dem Abschluss z.T. mehrjähriger Ermittlungen in Sammelverfahren mit einer Vielzahl von Geschädigten und Fällen. Dies betrifft insbesondere Fälle von „Kapitalanlagebetrug“ und von „Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen“.

Bei den Summenschlüsseln 893100 bis 893600 ist die mehrfache Zuweisung einer Straftat zulässig. Im Schlüssel 893000 wird sie aber nur einmal gezählt. Die Schlüssel 893100 bis 893600 dürfen daher nicht addiert werden.

Bei „Wirtschaftskriminalität“ ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. In diesen Zahlen fehlen zudem die Wirtschaftsstraftaten, die von Schwerpunktstaatsanwaltschaften oder von den Finanzbehörden unmittelbar ohne Beteiligung der Polizei verfolgt wurden. Außerdem ist die Registrierung in der PKS wegen der für die Erfassung nötigen Sonderkennzeichnung fehleranfällig. 2019 waren 2,1 % (2018: 2,8 %, 2017: 5,3 %, 2016: 3,2 %) aller Betrugsfälle der „Wirtschaftskriminalität“ zuzuordnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

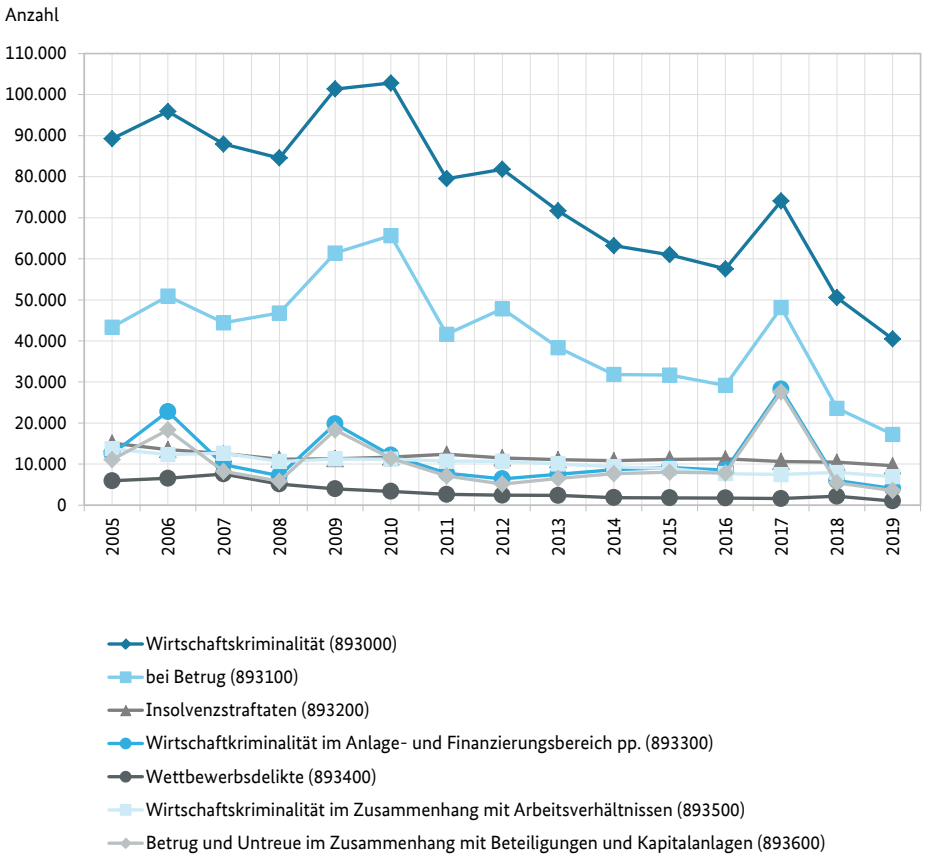
4 - 3.3 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
				40,5	27,4	15,2	16,9
893000	Wirtschaftskriminalität	40.484	4,4	27,5	28,9	18,3	20,8
	und zwar:						
893100	bei Betrug	17.236	9,4	23,8	33,0	17,7	17,6
893200	Insolvenzstraftaten	9.590	0,2	28,9	27,2	18,6	25,1
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	4.081	1,9	34,2	34,3	10,5	17,7
893400	Wettbewerbsdelikte	1.018	1,5	38,2	19,3	15,0	25,2
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	6.942	0,0	34,1	27,6	19,7	18,5
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	3.561	1,2	34,5	35,1	9,4	17,5

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Entwicklung Delikte der Wirtschaftskriminalität

4 - 3.3 – G02



Hinweis: Ursache für den starken Anstieg bei der Wirtschaftskriminalität im Jahr 2017 ist ein komplexes Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen in einem Bundesland.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.3 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
893000	Wirtschaftskriminalität	22.290	17.062	76,5	5.228	23,5
	und zwar:					
893100	bei Betrug	6.667	4.854	72,8	1.813	27,2
893200	Insolvenzstraftaten	8.699	6.999	80,5	1.700	19,5
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	1.249	1.034	82,8	215	17,2
893400	Wettbewerbsdelikte	1.052	852	81,0	200	19,0
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	3.985	3.164	79,4	821	20,6
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	669	590	88,2	79	11,8

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.3 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insge-samt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugend-liche	Heran-wachsende	Erwachsene	*darunter:*	
						insgesamt	Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
893000	Wirtschaftskriminalität	22.290	0,0	0,3	2,0	97,7	4,4	13,8
	und zwar:							
893100	bei Betrug	6.667	0,0	0,5	2,7	96,8	5,6	12,8
893200	Insolvenzstraftaten	8.699	0,0	0,1	0,5	99,4	2,4	16,3
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	1.249	0,0	0,0	2,3	97,7	4,4	12,7
893400	Wettbewerbsdelikte	1.052	0,0	0,4	2,2	97,4	4,4	9,4
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	3.985	0,0	0,1	0,7	99,2	2,4	11,7
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	669	0,0	0,0	1,6	98,4	3,0	17,6

Bei „Wirtschaftskriminalität“ wurden fast ausschließlich Erwachsene als Tatverdächtige ermittelt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.3 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			An-zahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
893000	Wirtschaftskriminalität	22.290	5.525	24,8	70	1,3	5.455	98,7
	und zwar:							
893100	bei Betrug	6.667	1.397	21,0	15	1,1	1.382	98,9
893200	Insolvenzstraftaten	8.699	2.079	23,9	9	0,4	2.070	99,6
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	1.249	397	31,8	7	1,8	390	98,2
893400	Wettbewerbsdelikte	1.052	183	17,4	2	1,1	181	98,9
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	3.985	1.146	28,8	19	1,7	1.127	98,3
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	669	168	25,1	5	3,0	163	97,0

4 - 3.3 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asyl-berechtigte, Kon-tingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaub-ter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
893000	Wirtschaftskriminalität	141	2,6	64	1,2	93	1,7	5.157	93,3
	und zwar:								
893100	bei Betrug	33	2,4	17	1,2	21	1,5	1.311	93,8
893200	Insolvenzstraftaten	8	0,4	9	0,4	31	1,5	2.022	97,3
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	9	2,3	8	2,0	4	1,0	369	92,9
893400	Wettbewerbsdelikte	14	7,7	3	1,6	5	2,7	159	86,9
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	3	0,3	10	0,9	10	0,9	1.104	96,3
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	2	1,2	0	-	3	1,8	158	94,0

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.3 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Ru-mänien	Polen	Bul-garien	Italien	Griechen-land	Kroatien	Serbien
893000	Wirtschaftskriminalität	5.525	21,4	6,4	6,2	5,0	4,8	4,8	3,0	3,0

Schadensklassen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

4 - 3.3 – T07

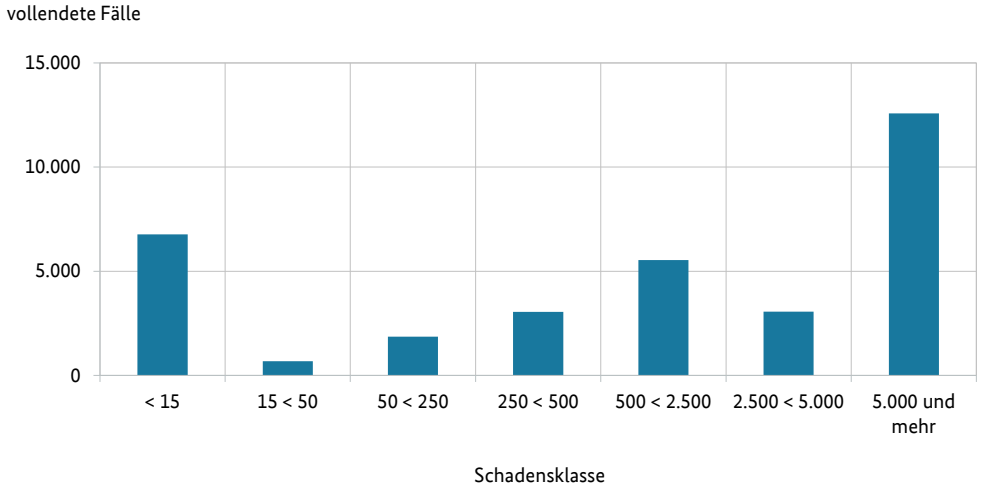
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	Prozent -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	5.000 und mehr	
893000	Wirtschaftskriminalität	33.541	20,2	2,0	14,7	25,6	37,5	2.973,1
	und zwar:							
893100	bei Betrug	15.461	12,5	3,7	24,7	23,2	35,9	727,8
893200	Insolvenzstraftaten	8.649	41,6	0,1	1,5	7,9	49,0	1.776,2
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	3.842	5,2	0,0	2,2	10,9	81,7	324,8
893400	Wettbewerbsdelikte	521	57,8	7,3	18,4	7,9	8,6	10,1
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	6.942	8,0	0,7	10,4	56,3	24,6	201,7
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	3.482	2,1	0,0	2,3	12,0	83,6	255,1

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 206).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von „Wirtschaftskriminalität“ nach Schadensklassen in Euro

4 - 3.3 – G03



Häufigkeitszahlen in den Ländern
Wirtschaftskriminalität (893000)

4 - 3.3 – T08

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	8.655	78,2	93,7	59,2	72,4	97,9	79,0	79,9	95,9
Bayern	6.222	47,6	75,5	68,3	86,7	80,0	82,0	78,0	88,5
Berlin	2.678	73,5	86,0	167,3	106,6	128,9	192,1	211,5	298,0
Brandenburg	1.581	62,9	65,5	63,4	63,8	86,1	94,0	109,1	125,0
Bremen	552	80,8	75,3	109,0	91,7	88,4	99,6	53,8	80,6
Hamburg	924	50,2	55,4	53,9	32,2	65,7	59,7	115,7	76,1
Hessen	1.615	25,8	40,2	38,5	87,6	94,6	95,4	92,8	90,3
Mecklenburg-Vorpommern	615	38,2	41,1	44,0	41,9	64,7	61,1	65,5	42,1
Niedersachsen	3.258	40,8	48,6	52,6	82,0	57,6	58,4	97,8	78,8
Nordrhein-Westfalen	6.602	36,8	42,9	48,4	53,1	52,6	49,8	64,3	99,1
Rheinland-Pfalz	2.439	59,7	52,0	57,3	64,4	68,3	80,4	82,1	80,1
Saarland	588	59,4	53,3	74,4	57,3	84,0	95,9	66,5	62,7
Sachsen	2.245	55,1	68,9	659,8	70,7	87,2	97,1	124,7	128,0
Sachsen-Anhalt	618	28,0	46,6	31,3	43,2	46,2	61,2	80,1	57,2
Schleswig-Holstein	1.373	47,4	58,7	55,4	56,1	58,7	88,8	103,7	66,6
Thüringen	519	24,2	56,0	57,5	60,2	74,2	87,2	94,3	107,8
Bundesgebiet insgesamt	**40.484**	**48,8**	**61,1**	**89,8**	**70,0**	**75,1**	**78,2**	**89,0**	**99,9**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

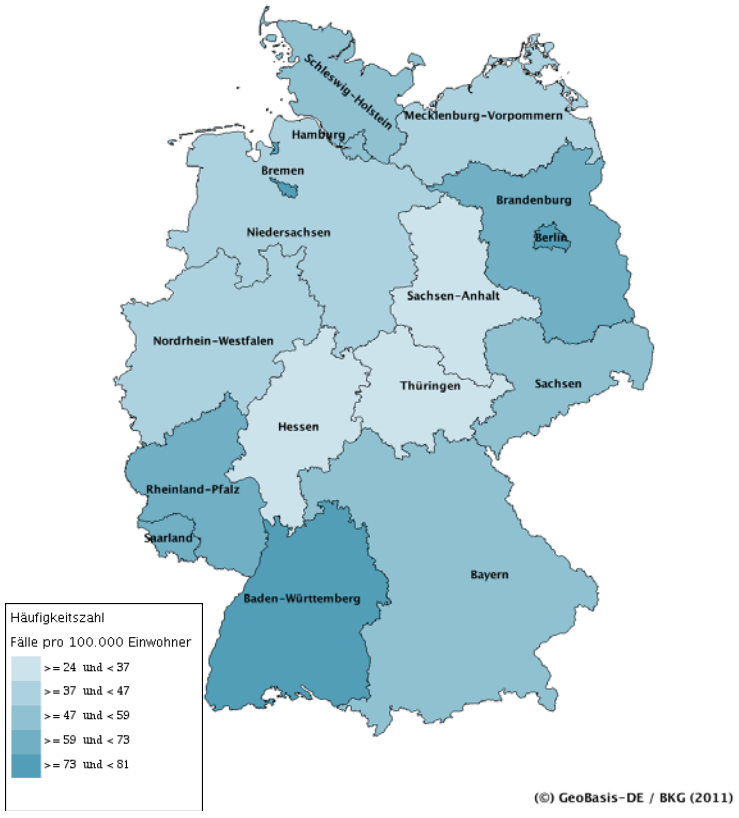
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Die Vergleichbarkeit ist teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Wirtschaftskriminalität

4 - 3.3 – K01

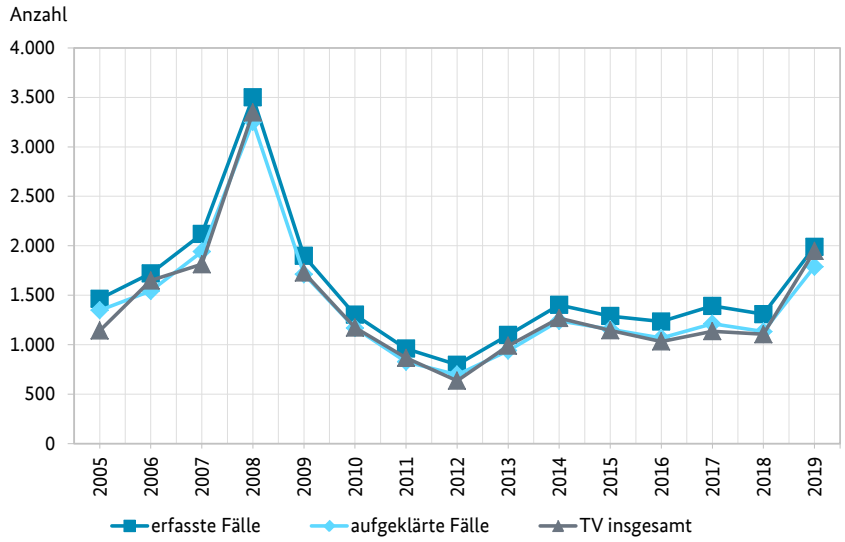


3.4 STRAFTATEN GEGEN DIE BESTIMMUNGEN ZUM SCHUTZE DER JUGEND (-896000-)

Der Schlüssel „Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2019“.

Im Berichtsjahr 2019 wurden 1.989 Fälle von „Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität liegt unter 0,1 %/0,1 %.

Entwicklung Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend
4 - 3.4 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)
4 – 3.4 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.989	1.308	681	52,1	89,9	86,5
	davon:						
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.583	1.127	456	40,5	89,6	85,8
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	355	129	226	175,2	93,2	94,6
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	24	25	-1	-	75,0	68,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	27	27	0	-	77,8	96,3

\- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Nach einem starken Anstieg der „Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend“ im Jahr 2008 um insgesamt 65,3 %, kam es ab 2009 bis 2012 wieder zu einem Rückgang dieser Delikte. 2013 und 2014 waren wiederum stärkere Anstiege (2014: +27,7 %, 2013: +37,8 %) zu verzeichnen, 2015 und 2016 hingegen sanken die Fallzahlen (2015: -8,1 %, 2016: -4,3 %,) 2017 kam es erneut zu einem Anstieg um 12,7 %, gefolgt von einem Rückgang um 6,0 % in 2018. Im Jahr 2019 stieg die Fallzahl um 52,1 %.

Die Registrierung dieser Delikte wird maßgeblich von der Kontroll- und Anzeigepraxis der zuständigen Stellen beeinflusst.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 3.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in Prozent *)			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	ab 500T Einwohner
			40,5	27,4	15,2	16,9
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.989	42,5	29,1	12,4	11,1
	davon:					
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.583	44,8	28,6	11,6	9,3
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	355	33,0	31,8	16,1	17,2
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	24	50,0	16,7	8,3	25,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	27	29,6	33,3	18,5	18,5

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.4 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.947	1.720	88,3	227	11,7
	davon:					
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.520	1.343	88,4	177	11,6
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	398	358	89,9	40	10,1
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	20	15	75,0	5	25,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	27	22	81,5	5	18,5

Bei Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend überwogen männliche Tatverdächtige.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.4 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:* Jungerw.	*darunter:* Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.947	24,8	41,2	7,3	26,7	4,3	2,0
	davon:							
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.520	23,6	39,1	7,8	29,5	4,9	2,4
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	398	32,9	53,3	5,0	8,8	1,8	0,0
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	20	0,0	5,0	5,0	90,0	0,0	10,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	27	0,0	7,4	18,5	74,1	11,1	3,7

Der Anteil der unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen liegt mit 73,3 % deutlich über dem des Vorjahres (2018: 58,6 %, 2017: 58,7 %). Bei „Gewaltdarstellung -Schriften an Personen unter 18 Jahren“ waren die Tatverdächtigen überwiegend Minderjährige (86,2 %).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.4 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			An-zahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.947	197	10,1	1	0,5	196	99,5
	davon:							
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	1.520	133	8,8	1	0,8	132	99,2
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	398	59	14,8	0	-	59	100,0
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	20	6	30,0	0	-	6	100,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	27	2	7,4	0	-	2	100,0

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

4 - 3.4 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend	22	11,2	13	6,6	9	4,6	152	77,2
	davon:								
143100	Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB	21	15,8	5	3,8	4	3,0	102	76,7
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	1	1,7	8	13,6	4	6,8	46	78,0
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	0	-	0	-	0	-	6	100,0
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	0	-	0	-	1	50,0	1	50,0

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Aufgrund der geringen Fallzahlen wurde auf die Darstellung der Häufigkeitszahlen in den Ländern bzw. in den Städten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner verzichtet.

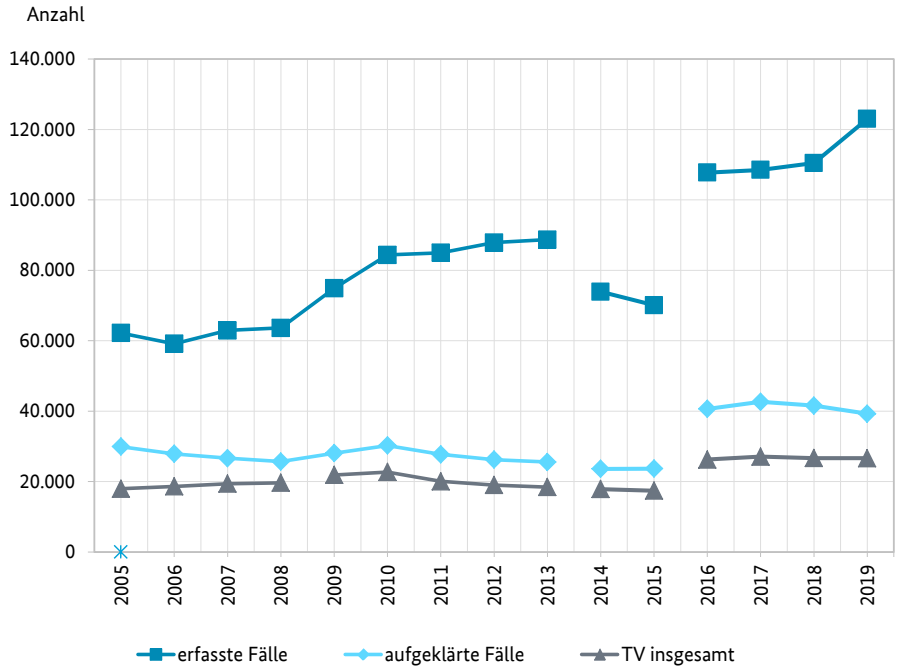
3.5 COMPUTERKRIMINALITÄT (-897000-)

Der Schlüssel „Computerkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2019“.

Im Berichtsjahr 2019 wurden 123.006 Fälle von „Computerkriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 2,3 %/2,3 %.

Mit dem Berichtsjahr 2016 wurde ein neuer Summenschlüssel „897100 Computerbetrug“ eingeführt, der innerhalb der Computerkriminalität die Computerbetrugsdelikte bündelt.

Entwicklung Computerkriminalität
4 - 3.5 – G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Aufgrund der geänderten Erfassungsmodalitäten im Jahr 2014 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Aufgrund von Änderungen der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel im Jahr 2016 ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung - Computerkriminalität(Tabelle 01)

4 - 3.5 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
897000	Computerkriminalität	123.006	110.475	12.531	11,3	31,9	37,6
	davon:						
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	8.877	8.541	336	3,9	42,2	45,7
674200	Datenveränderung, Computersabotage-§§ 303a, 303b StGB-	3.183	2.875	308	10,7	25,5	28,8
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	9.926	8.762	1.164	13,3	23,4	26,8
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	135	283	-148	-52,3	89,6	96,1
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	71	113	-42	-37,2	95,8	83,2
897100	Computerbetrug	100.814	89.901	10.913	12,1	31,9	38,0
	darunter:						
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	40.941	35.759	5.182	14,5	34,0	42,2
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	22.286	22.973	-687	-3,0	29,6	31,9
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	9.489	7.765	1.724	22,2	27,8	29,0
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	3.288	3.370	-82	-2,4	41,1	57,3
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	9.470	7.514	1.956	26,0	21,4	27,1
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	13.418	10.733	2.685	25,0	36,5	43,7
518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	1.519	1.079	440	40,8	41,5	29,2

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 3.5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,5	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 16,9
897000	Computerkriminalität	123.006	11,7	15,1	15,0	10,0	38,8
	davon:						
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	8.877	3,6	23,2	18,7	9,9	10,7
674200	Datenveränderung, Computersabotage-§§ 303a, 303b StGB-	3.183	10,1	16,3	16,2	9,2	22,8
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	9.926	-	19,1	14,7	11,0	15,1
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	135	0,0	51,1	25,9	8,1	12,6
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	71	2,8	43,7	18,3	8,5	26,8
897100	Computerbetrug	100.814	13,6	13,9	14,6	10,0	44,2
	darunter:						
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	40.941	15,4	12,7	13,0	8,7	50,8
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	22.286	10,9	12,3	15,8	12,2	58,6
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	9.489	8,1	14,8	13,7	11,2	22,9
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	3.288	14,9	22,5	22,8	13,9	20,6
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	9.470	8,2	7,3	7,0	5,0	55,3
**) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	13.418	17,5	21,7	21,0	11,3	14,7
518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	1.519	35,2	17,8	15,9	13,8	36,0

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

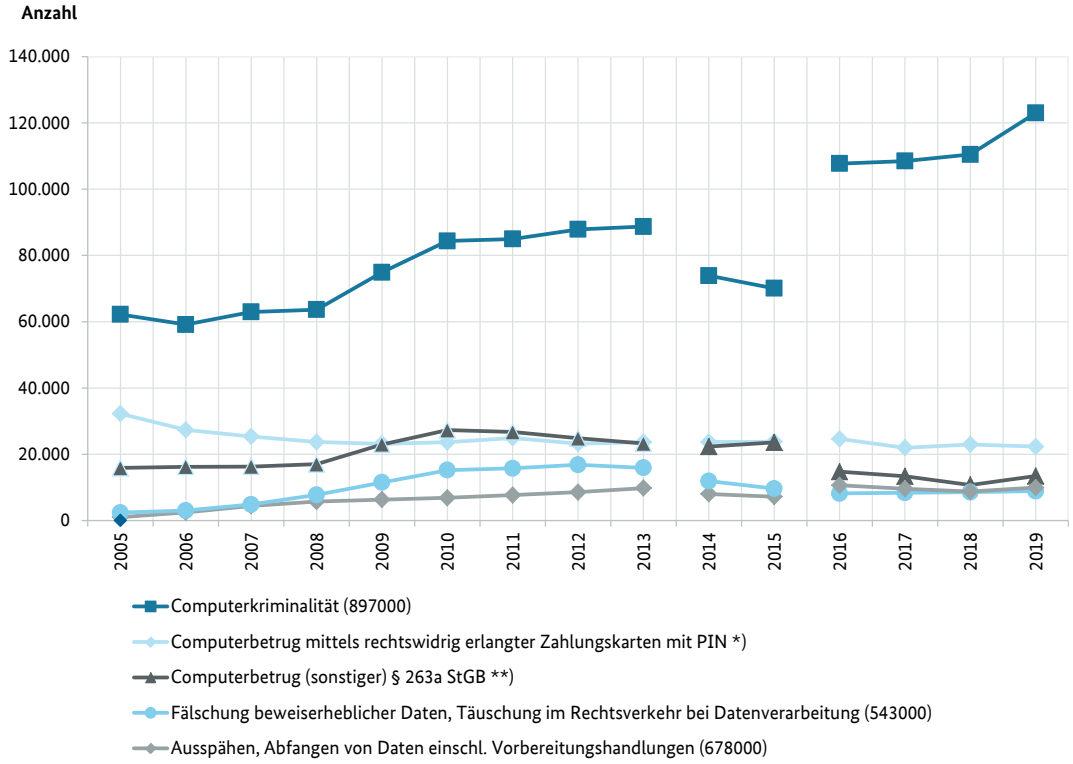
**) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

\- Angaben nicht vorhanden/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar)

Auf „Computerbetrug“ (Schlüssel 897100) entfielen 82,0 % der erfassten „Computerkriminalität“.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Computerkriminalität

4 - 3.5 – G02



Hinweise: Aufgrund der geänderten Erfassungsmodalitäten im Jahr 2014 ist ein Vergleich der Fallzahlen mit den Vorjahren nicht möglich.

Aufgrund von Änderungen der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel im Jahr 2016 ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

*) bis einschl. 2015 „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN“

**) bis einschl. 2015 „Computerbetrug“

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.5 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
897000	Computerkriminalität	26.620	18.195	68,4	8.425	31,6
	darunter:					
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	3.341	2.590	77,5	751	22,5
674200	Datenveränderung, Computersabotage-§§ 303a, 303b StGB-	839	651	77,6	188	22,4
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	2.238	1.675	74,8	563	25,2
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	96	80	83,3	16	16,7
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	53	49	92,5	4	7,5
897100	Computerbetrug	20.800	13.705	65,9	7.095	34,1
	darunter:					
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	8.587	5.078	59,1	3.509	40,9
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	4.214	2.886	68,5	1.328	31,5
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	2.034	1.471	72,3	563	27,7
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	959	742	77,4	217	22,6
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	1.643	1.167	71,0	476	29,0
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	4.205	3.013	71,7	1.192	28,3
518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	401	276	68,8	125	31,2

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei den Computerstraftaten überwiegen männliche Tatverdächtige.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.5 – T04

	Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
				Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
								Jungerw.	Erwachs.
			100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
	897000	Computerkriminalität	26.620	0,9	4,9	7,9	86,4	12,5	4,1
		darunter:							
	543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	3.341	0,7	3,4	5,2	90,8	11,9	4,6
	674200	Datenveränderung, Computersabotage-§§ 303a, 303b StGB-	839	2,6	12,2	9,4	75,8	10,1	2,5
	678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	2.238	1,5	6,3	8,3	83,9	9,8	4,6
	715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	96	2,1	5,2	2,1	90,6	8,3	5,2
	715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	53	0,0	0,0	3,8	96,2	1,9	7,5
	897100	Computerbetrug	20.800	0,8	4,6	8,3	86,3	13,2	4,0
		darunter:							
	511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	8.587	0,3	3,4	7,7	88,7	13,7	3,4
	516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	4.214	0,9	7,2	10,0	81,9	13,1	4,3
	516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	2.034	1,8	6,4	10,5	81,4	15,5	3,5
	516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	959	1,3	7,3	11,8	79,7	16,7	2,8
	517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	1.643	0,6	4,6	7,3	87,5	13,5	2,0
*)	517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	4.205	1,0	3,6	7,2	88,3	11,9	5,1
	518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	401	0,0	2,2	8,0	89,8	12,7	5,5

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Bei den Tatverdächtigen handelt es sich meist um Erwachsene ab 21 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.5 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			An-zahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
897000	Computerkriminalität	26.620	6.802	25,6	114	1,7	6.688	98,3
	darunter:							
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	3.341	1.192	35,7	11	0,9	1.181	99,1
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	839	127	15,1	2	1,6	125	98,4
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	2.238	382	17,1	14	3,7	368	96,3
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	96	7	7,3	0	0,0	7	100,0
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	53	10	18,9	0	0,0	10	100,0
897100	Computerbetrug	20.800	5.226	25,1	88	1,7	5.138	98,3
	darunter:							
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	8.587	1.661	19,3	25	1,5	1.636	98,5
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	4.214	1.321	31,3	31	2,3	1.290	97,7
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	2.034	580	28,5	12	2,1	568	97,9
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	959	234	24,4	5	2,1	229	97,9
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	1.643	309	18,8	4	1,3	305	98,7
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	4.205	1.261	30,0	14	1,1	1.247	98,9
518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	401	132	32,9	3	2,3	129	97,7

*) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

4 - 3.5 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
897000	Computerkriminalität	480	7,1	127	1,9	284	4,2	5.797	85,2
	darunter:								
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	67	5,6	23	1,9	44	3,7	1.047	87,8
674200	Datenveränderung, Computersabotage- §§ 303a, 303b StGB-	7	5,5	2	1,6	2	1,6	114	89,8
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	32	8,4	7	1,8	11	2,9	318	83,2
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	7	100,0
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	0	0,0	0	0,0	0	0,0	10	100,0
897100	Computerbetrug	387	7,4	97	1,9	230	4,4	4.424	84,7
	darunter:								
511212	weitere Arten des Warenkreditbetruges	142	8,5	27	1,6	93	5,6	1.374	82,7
516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	87	6,6	27	2,0	81	6,1	1.095	82,9
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	71	12,2	16	2,8	33	5,7	448	77,2
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	16	6,8	10	4,3	8	3,4	195	83,3
517220	Leistungskreditbetrug - § 263a StGB	18	5,8	4	1,3	12	3,9	271	87,7
**) 517500	Computerbetrug (sonstiger) - § 263a StGB	64	5,1	15	1,2	24	1,9	1.144	90,7
518302	Überweisungsbetrug - § 263a StGB	4	3,0	2	1,5	4	3,0	119	90,2

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

**) soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.5 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Türkei	Rumänien	Polen	Serbien	Italien	Bulgarien	Syrien	Bosnien u. Herzegowina
897000	Computerkriminalität	6.802	12,9	9,7	6,7	4,8	4,6	4,6	4,4	3,9
	darunter:									
897100	Computerbetrug	5.226	13,3	8,9	6,5	5,5	4,6	4,6	4,4	3,5

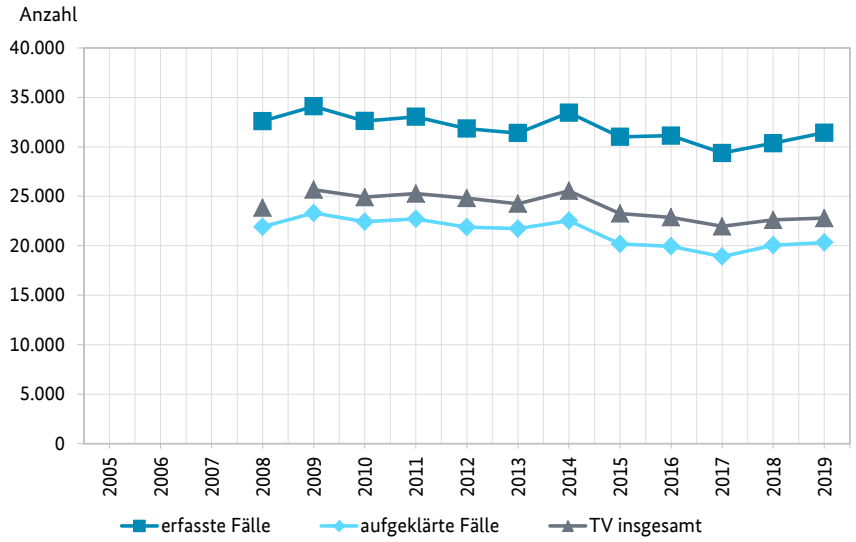
3.6 STRAFTATEN AUF DEM UMWELT- UND VERBRAUCHERSCHUTZSEKTOR (-898000-)

Der Schlüssel „Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2019“.

Im Berichtsjahr 2019 wurden 31.430 Fälle von „Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,6 %/0,6 %.

Entwicklung Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

4 - 3.6 – G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 3.6 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	31.430	30.371	1.059	3,5	64,7	66,0
	darunter:						
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	11.709	11.296	413	3,7	55,9	59,0
	darunter:						
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	863	909	-46	-5,1	61,8	60,5
676100	Gewässerverunreinigung	2.364	2.304	60	2,6	45,3	49,4
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	126	93	33	-	75,4	73,1
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	9	14	-5	-	66,7	85,7
676400	unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.662	7.415	247	3,3	56,0	59,5
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	350	302	48	15,9	96,0	96,0
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	162	138	24	17,4	81,5	79,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	45	19	26	-	51,1	63,2
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	71	48	23	-	80,3	89,6
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	57	54	3	-	17,5	42,6
677000	gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	6	20	-14	-	16,7	70,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	6.223	5.969	254	4,3	88,7	89,6
	darunter:						
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.510	1.453	57	3,9	97,2	96,6
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	102	146	-44	-30,1	99,0	98,6
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3.134	2.948	186	6,3	80,3	83,1
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)	8.708	8.168	540	6,6	62,3	62,6
	darunter:						
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	427	431	-4	-0,9	87,1	92,6
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tiergesundheitsgesetz	149	120	29	24,2	80,5	73,3
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7.439	7.193	246	3,4	58,6	60,0

- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll. (Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate berechnet.)

Der „unerlaubte Umgang mit Abfällen“ weist den höchsten Anteil unter den erfassten „Straftaten gegen die Umwelt“ aus, vor der registrierten „Gewässerverunreinigung“. Die Zahl der registrierten Fälle hängt nicht zuletzt vom Kontroll- und Anzeigeverhalten ab, zumal von einem großen Dunkelfeld auszugehen ist.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 3.6 – T02

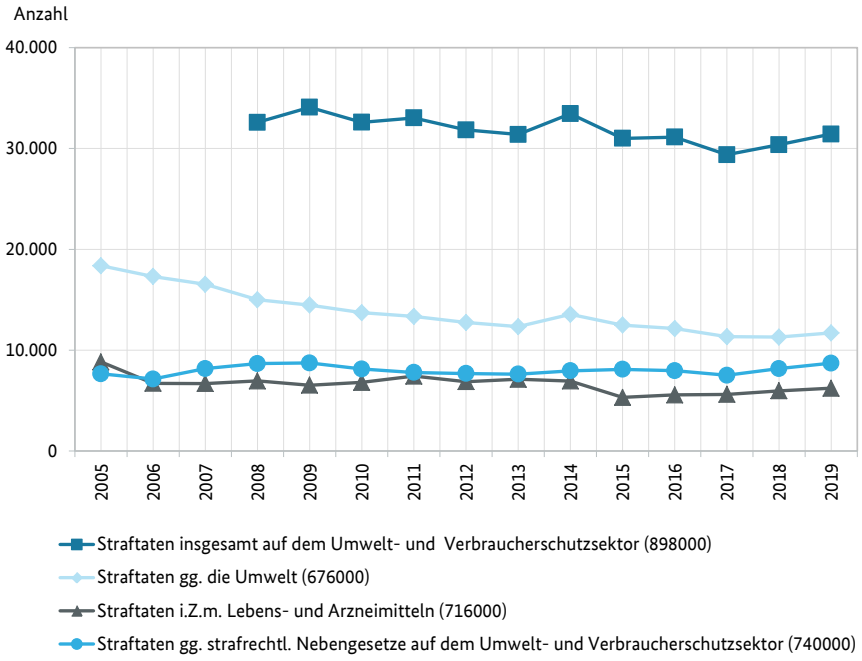
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,5	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 16,9
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	31.430	1,7	45,6	21,7	12,8	19,4
	darunter:						
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	11.709	1,4	47,6	19,4	12,4	20,3
	darunter:						
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	863	3,1	58,4	19,5	9,8	12,1
676100	Gewässerverunreinigung	2.364	3,4	45,6	22,8	13,4	17,0
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	126	0,0	50,8	28,6	11,9	7,1
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	9	-	44,4	44,4	11,1	0,0
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.662	0,5	46,5	18,2	11,9	23,4
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	350	-	69,1	20,6	5,1	4,9
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	162	0,6	29,0	14,2	45,7	11,1
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	45	-	62,2	24,4	6,7	6,7
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	71	18,3	46,5	28,2	9,9	14,1
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	57	7,0	14,0	8,8	36,8	40,4
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	6	16,7	16,7	66,7	0,0	16,7
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	6.223	2,2	28,5	22,0	15,5	32,6
	darunter:						
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.510	0,2	37,2	22,8	7,9	31,9
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	102	-	76,5	18,6	2,0	2,9
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3.134	3,2	22,9	20,7	18,0	36,1
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	8.708	0,5	52,2	22,6	12,3	12,5
	darunter:						
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	427	3,0	47,1	20,1	14,3	18,0
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	149	2,7	55,7	20,1	16,1	7,4
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7.439	0,0	55,0	23,4	9,9	11,4

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

\- Angaben nicht vorhanden/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar)

Entwicklung ausgewählte Delikte auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

4 - 3.6 – G02



Hinweis: Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	22.790	19.456	85,4	3.334	14,6
	darunter:					
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	7.854	6.985	88,9	869	11,1
	darunter:					
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	623	552	88,6	71	11,4
676100	Gewässerverunreinigung	1.314	1.214	92,4	100	7,6
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	108	99	91,7	9	8,3
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	12	9	75,0	3	25,0
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	5.205	4.573	87,9	632	12,1
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	460	417	90,7	43	9,3
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	133	125	94,0	8	6,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	35	31	88,6	4	11,4
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	67	62	92,5	5	7,5
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	16	14	87,5	2	12,5
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	1	1	100,0	0	0,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.783	4.887	84,5	896	15,5
	darunter:					
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.744	1.357	77,8	387	22,2
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	119	109	91,6	10	8,4
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2.507	2.100	83,8	407	16,2
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	6.064	4.641	76,5	1.423	23,5
	darunter:					
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	505	463	91,7	42	8,3
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	99	66	66,7	33	33,3
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	5.041	3.810	75,6	1.231	24,4

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.6 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insgesamt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	22.790	0,7	2,1	3,5	93,7	6,6	15,0
	darunter:							
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	7.854	0,3	0,7	2,3	96,7	5,1	18,1
	darunter:							
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	623	1,3	0,8	2,7	95,2	4,5	19,6
676100	Gewässerverunreinigung	1.314	0,5	1,0	2,2	96,3	3,9	21,8
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	108	1,9	0,0	0,9	97,2	3,7	30,6
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	12	0,0	8,3	0,0	91,7	8,3	16,7
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	5.205	0,1	0,7	2,4	96,7	5,8	16,4
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	460	0,0	0,0	0,7	99,3	0,9	22,2
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	133	0,0	0,0	0,0	100,0	0,8	14,3
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	35	0,0	0,0	0,0	100,0	2,9	51,4
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	67	0,0	1,5	4,5	94,0	10,4	4,5
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	16	0,0	0,0	0,0	100,0	12,5	12,5
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	1	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.783	0,3	2,1	4,1	93,4	9,0	7,8
	darunter:							
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.744	0,0	0,0	0,8	99,2	2,4	13,6
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	119	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	25,2
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2.507	0,8	4,5	6,3	88,4	10,6	6,2
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	6.064	1,0	1,4	2,6	95,0	4,7	21,1
	darunter:							
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	505	0,0	0,0	0,8	99,2	2,2	18,8
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	99	0,0	2,0	1,0	97,0	9,1	19,2
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	5.041	1,2	1,6	2,8	94,4	4,7	22,5

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.6 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	22.790	5.563	24,4	69	1,2	5.494	98,8
	darunter:							
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	7.854	2.138	27,2	30	1,4	2.108	98,6
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	5.783	1.566	27,1	27	1,7	1.539	98,3
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	6.064	903	14,9	9	1,0	894	99,0

4 - 3.6 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	203	3,6	83	1,5	186	3,3	5.022	90,3
	darunter:								
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	46	2,2	23	1,1	39	1,8	2.000	93,5
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	70	4,5	33	2,1	102	6,5	1.334	85,2
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	32	3,5	18	2,0	14	1,6	830	91,9

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.6 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Rumänien	Türkei	Polen	Bulgarien	Syrien	Niederlande	Serbien	Italien
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	5.563	15,5	13,7	11,3	6,3	4,2	4,2	3,6	3,6

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Straftaten gegen die Umwelt (676000)
4 - 3.6 – T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	3.250	29,4	31,4	29,0	28,3	14,3	12,3	9,6	10,2
Bayern	3.938	30,1	29,2	26,6	28,4	9,0	9,1	9,8	10,1
Berlin	2.571	70,5	76,6	75,6	75,1	17,1	23,1	18,3	17,0
Brandenburg	1.257	50,0	46,5	46,6	47,2	13,5	13,1	11,6	12,5
Bremen	189	27,7	31,7	37,3	36,0	12,4	15,1	15,6	13,9
Hamburg	863	46,9	44,2	48,8	55,6	29,7	29,1	33,1	30,0
Hessen	2.016	32,2	29,5	28,1	30,5	15,0	18,5	17,8	13,6
Mecklenburg-Vorpommern	1.055	65,5	62,8	64,2	69,4	18,3	22,4	16,4	15,8
Niedersachsen	4.236	53,1	49,2	45,5	53,4	27,4	30,3	25,6	26,8
Nordrhein-Westfalen	3.899	21,7	19,6	19,4	20,9	7,8	9,0	7,3	7,4
Rheinland-Pfalz	2.309	56,5	57,5	55,2	56,7	31,3	34,5	35,9	45,4
Saarland	330	33,3	32,6	33,2	31,6	16,5	18,4	16,7	14,8
Sachsen	1.104	27,1	24,8	26,6	26,0	5,5	6,0	5,1	5,4
Sachsen-Anhalt	1.609	72,9	74,9	74,1	80,7	24,6	26,2	25,5	22,2
Schleswig-Holstein	2.106	72,7	61,8	64,0	71,8	41,9	49,2	47,0	49,8
Thüringen	698	32,6	35,2	34,4	38,1	7,8	9,2	9,3	8,6
Bundesgebiet insgesamt	**31.430**	**37,9**	**36,7**	**35,6**	**37,9**	**15,4**	**16,8**	**15,3**	**15,6**

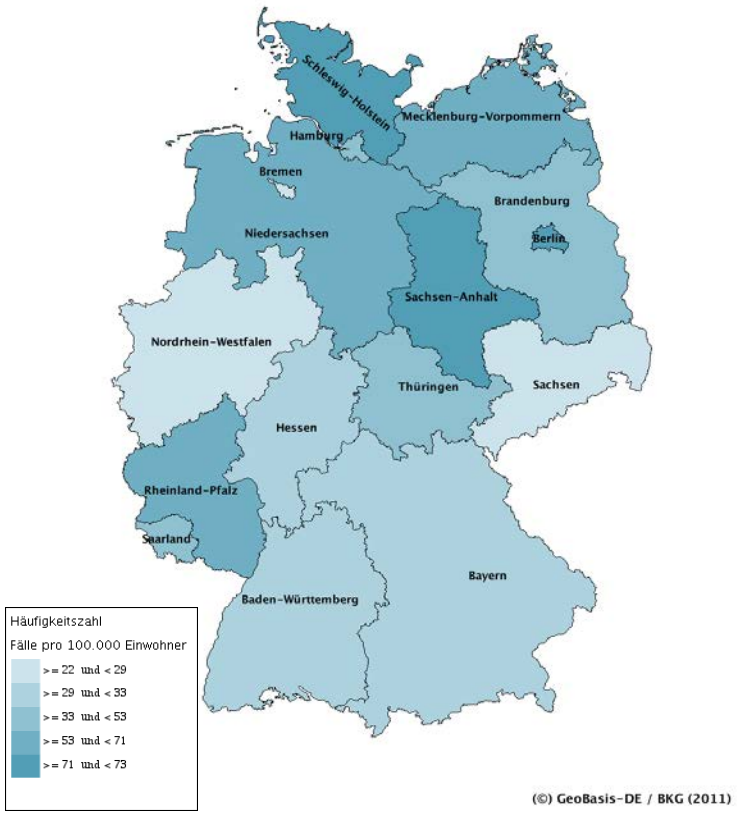
*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Die Vergleichbarkeit ist teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straftaten gegen die Umwelt
4 - 3.6 – K01



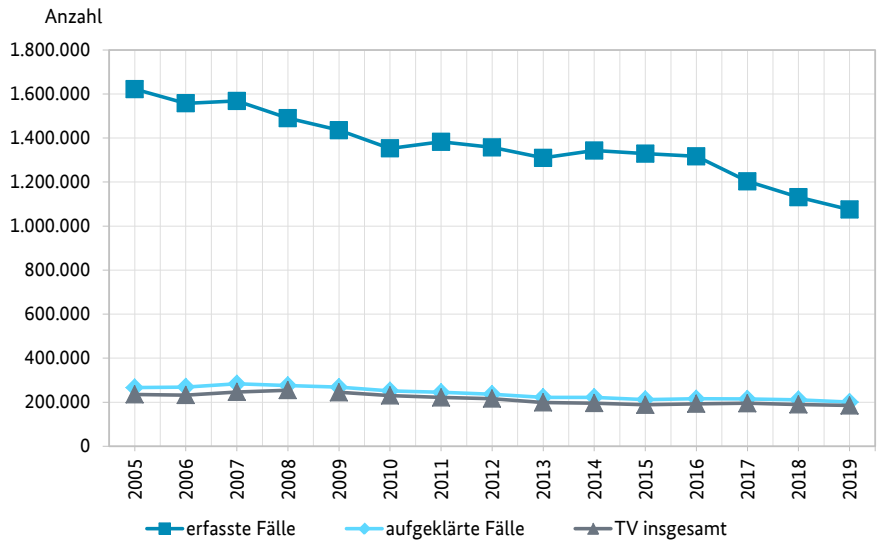
3.7 STRAßENKRIMINALITÄT (-899000-)

Der Schlüssel „Straßenkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt aller Summenschlüssel findet sich im Dokument „Übersicht Summenschlüssel PKS 2019“.

Im Berichtsjahr 2019 wurden 1.075.143 Fälle von „Straßenkriminalität“ registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 19,8 %/20,4 %.

Entwicklung Straßenkriminalität

4 - 3.7 – G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

4 - 3.7 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		AQ	
		2019	2018	absolut	in %	2019	2018
899000	Straßenkriminalität	1.075.143	1.131.088	-55.945	-4,9	18,6	18,7
	darunter:						
216000	Handtaschenraub	1.249	1.565	-316	-20,2	31,7	30,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14.516	15.391	-875	-5,7	45,9	42,6
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	59.529	61.194	-1.665	-2,7	76,0	75,0
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	222.129	247.311	-25.182	-10,2	9,9	10,2
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	94.106	104.196	-10.090	-9,7	5,4	5,7
623000	Landfriedensbruch	1.860	1.950	-90	-4,6	49,8	48,4
674100	Sachbeschädigung an Kfz	214.462	213.748	714	0,3	17,9	18,9
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	137.748	138.419	-671	-0,5	21,9	22,8

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

4 - 3.7 – T02

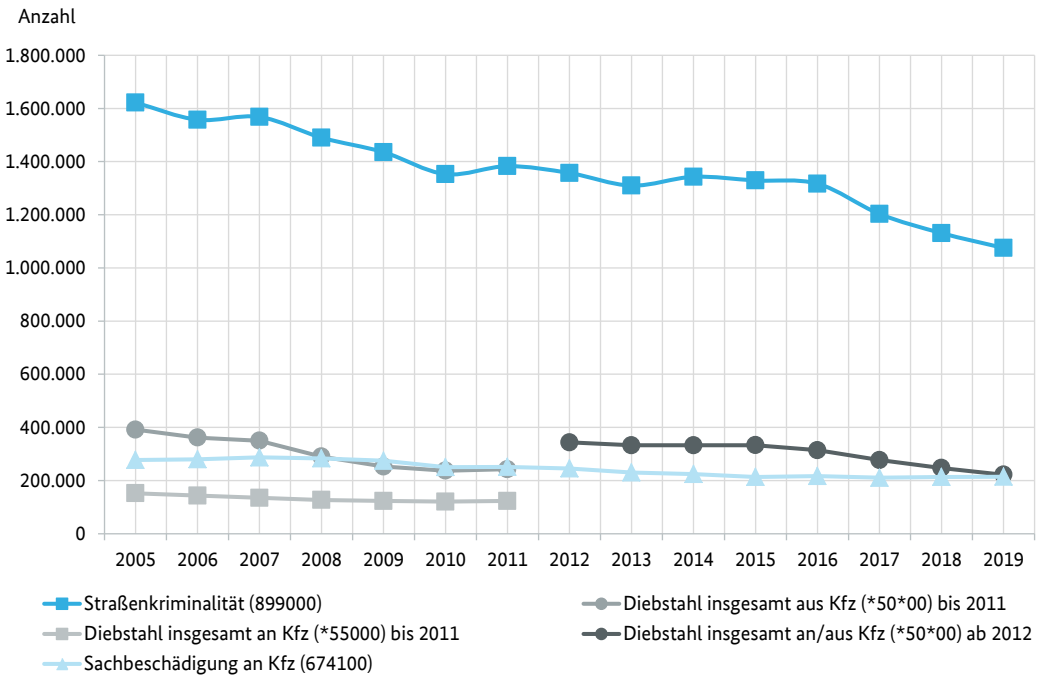
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in Prozent *)			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 40,5	20T < 100T 27,4	100T < 500T 15,2	ab 500T Einwohner 16,9
899000	Straßenkriminalität	1.075.143	5,4	19,8	27,1	21,4	31,4
	darunter:						
216000	Handtaschenraub	1.249	24,7	8,9	24,0	23,3	43,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14.516	21,3	8,8	21,9	24,6	44,6
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	59.529	13,1	18,4	28,0	23,4	30,1
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	222.129	12,1	21,1	24,9	19,7	33,9
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	94.106	1,4	7,0	14,5	22,7	55,4
623000	Landfriedensbruch	1.860	-	20,5	6,1	28,5	44,8
674100	Sachbeschädigung an Kfz	214.462	1,3	23,6	30,3	21,7	24,1
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	137.748	1,2	27,7	30,7	21,7	19,8

*) prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum aktuellen Berichtsjahr

\- Angaben nicht vorhanden/nicht sinnvoll (Versuch ist nicht strafbar)

Entwicklung ausgewählte Delikte der Straßenkriminalität

4 - 3.7 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

4 - 3.7 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige (TV)				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
899000	Straßenkriminalität	185.124	164.324	88,8	20.800	11,2
	darunter:					
216000	Handtaschenraub	443	405	91,4	38	8,6
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.666	9.055	93,7	611	6,3
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	66.490	58.372	87,8	8.118	12,2
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	13.802	12.673	91,8	1.129	8,2
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	4.481	3.333	74,4	1.148	25,6
623000	Landfriedensbruch	3.303	2.988	90,5	315	9,5
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.134	25.880	85,9	4.254	14,1
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.341	26.741	88,1	3.600	11,9

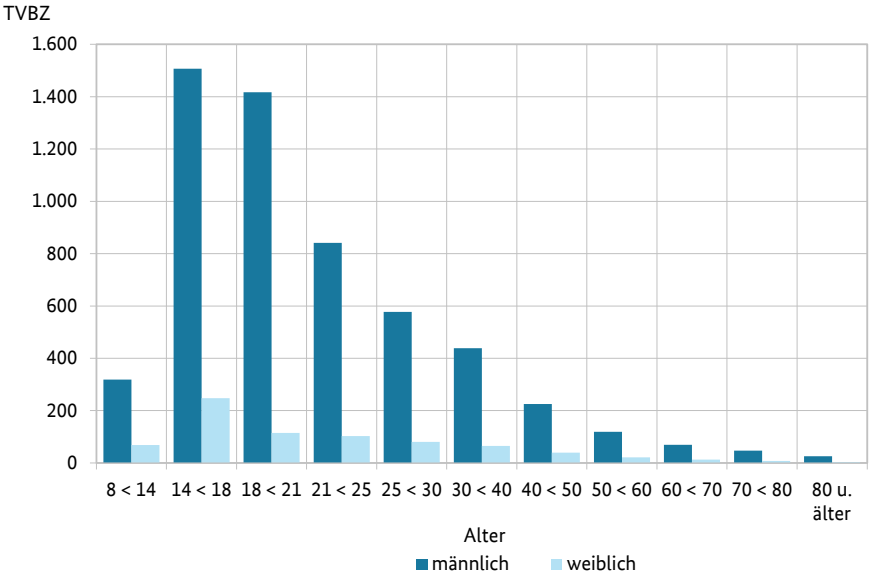
Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

4 - 3.7 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	insge-samt	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Prozent					
			Kinder	Jugend-liche	Heran-wachsen-de	Erwachsene insgesamt	*darunter:*	
							Jungerw.	Erwachs.
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	ab 21	21 < 25	ab 60
899000	Straßenkriminalität	185.124	5,8	17,0	14,0	63,2	12,6	3,9
	darunter:							
216000	Handtaschenraub	443	2,9	26,0	16,9	54,2	15,6	1,1
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.666	5,9	34,2	19,3	40,6	12,4	0,5
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	66.490	5,4	17,4	16,5	60,7	14,5	2,6
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	13.802	2,4	12,4	12,0	73,2	12,4	1,8
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	4.481	3,3	12,5	12,6	71,5	14,2	2,5
623000	Landfriedensbruch	3.303	0,9	12,5	20,5	66,2	24,7	0,4
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.134	6,2	11,7	11,3	70,7	10,8	7,4
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.341	11,1	25,7	15,6	47,6	11,2	3,4

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Straßenkriminalität

4 - 3.7 – G03



Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seite 210.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

4 - 3.7 – T05 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	TV insgesamt	nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)					
			Anzahl	Anteil an TV insg.	*davon:*			
					unerlaubt		erlaubt	
					Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
899000	Straßenkriminalität	185.124	58.496	31,6	1.021	1,7	57.475	98,3
	darunter:							
216000	Handtaschenraub	443	221	49,9	10	4,5	211	95,5
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.666	3.802	39,3	94	2,5	3.708	97,5
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	66.490	24.284	36,5	238	1,0	24.046	99,0
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	13.802	5.003	36,2	168	3,4	4.835	96,6
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	4.481	3.047	68,0	182	6,0	2.865	94,0
623000	Landfriedensbruch	3.303	763	23,1	11	1,4	752	98,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	30.134	6.430	21,3	109	1,7	6.321	98,3
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30.341	4.927	16,2	39	0,8	4.888	99,2

4 - 3.7 – T05 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erlaubter Aufenthalt, davon:							
		Asylbewerber		Schutz-/ Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge		Duldung		sonstiger erlaubter Aufenthalt*)	
		Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV	Anzahl	Anteil an NDTV
899000	Straßenkriminalität	11.267	19,3	2.766	4,7	3.647	6,2	39.795	68,0
	darunter:								
216000	Handtaschenraub	42	19,0	12	5,4	22	10,0	135	61,1
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	876	23,0	257	6,8	319	8,4	2.256	59,3
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	5.805	23,9	1.645	6,8	1.605	6,6	14.991	61,7
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	578	11,6	93	1,9	230	4,6	3.934	78,6
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	576	18,9	63	2,1	371	12,2	1.855	60,9
623000	Landfriedensbruch	249	32,6	39	5,1	27	3,5	437	57,3
674100	Sachbeschädigung an Kfz	979	15,2	196	3,0	330	5,1	4.816	74,9
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	820	16,6	205	4,2	280	5,7	3.583	72,7

*) Der Begriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ umfasst alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich erlaubt in Deutschland aufhalten und nicht unter „Asylbewerber, Schutz-/Asylberechtigte, Kontingentflüchtling oder Duldung“ subsumiert werden, also z. B. alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerbetreibende, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Touristinnen und Touristen und Durchreisende.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

4 - 3.7 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	NDTV Anzahl	Staatsangehörigkeit in Prozent							
			Syrien	Türkei	Polen	Rumänien	Afghanistan	Bulgarien	Irak	Serbien
899000	Straßenkriminalität	58.496	10,5	10,1	8,6	7,8	6,3	6,3	3,9	3,7

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Straßenkriminalität (899000)

4 - 3.7 – T07

Land	erfasste Fälle insges.	Häufigkeitszahl							
		2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)	2012
Baden-Württemberg	92.454	835,2	865,1	927,2	1.025,2	1.035,4	1.022,6	1.006,2	1.040,2
Bayern	96.332	736,7	799,4	803,0	825,8	836,2	892,6	898,1	959,9
Berlin	107.797	2.957,5	3.103,7	3.476,2	4.244,7	4.088,4	3.896,9	3.490,3	3.178,5
Brandenburg	32.334	1.287,2	1.357,7	1.398,6	1.511,5	1.537,4	1.659,7	1.654,8	1.597,9
Bremen	18.226	2.668,6	2.784,6	2.870,6	3.486,0	3.411,0	3.265,3	3.255,6	3.267,6
Hamburg	51.575	2.801,2	3.155,2	3.441,0	3.870,3	4.009,6	4.056,2	3.788,8	3.471,3
Hessen	58.641	935,9	1.010,2	1.092,7	1.177,3	1.204,8	1.258,1	1.224,0	1.242,4
Mecklenburg-Vorpommern	18.203	1.130,8	1.124,7	1.194,9	1.255,7	1.324,2	1.372,1	1.544,1	1.706,8
Niedersachsen	95.584	1.197,4	1.255,3	1.321,4	1.463,2	1.508,2	1.523,7	1.497,1	1.576,8
Nordrhein-Westfalen	297.688	1.660,0	1.782,6	1.949,5	2.116,9	2.213,3	2.238,1	2.215,2	2.317,6
Rheinland-Pfalz	45.505	1.114,0	1.110,1	1.152,5	1.206,3	1.264,3	1.280,9	1.309,8	1.310,1
Saarland	13.407	1.353,5	1.235,5	1.292,9	1.315,2	1.330,0	1.449,8	1.550,5	1.420,0
Sachsen	57.134	1.401,1	1.414,4	1.446,7	1.611,8	1.608,1	1.724,7	1.635,0	1.664,0
Sachsen-Anhalt	31.378	1.420,9	1.430,1	1.502,7	1.649,1	1.762,6	1.703,6	1.710,5	1.620,5
Schleswig-Holstein	41.342	1.427,2	1.484,9	1.550,5	1.681,2	1.752,7	1.855,1	1.751,7	1.900,3
Thüringen	17.543	818,6	863,0	871,9	905,8	832,5	909,4	933,8	895,5
Bundesgebiet insgesamt	**1.075.143**	**1.295,1**	**1.366,2**	**1.457,9**	**1.602,5**	**1.636,8**	**1.662,7**	**1.626,6**	**1.658,2**

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

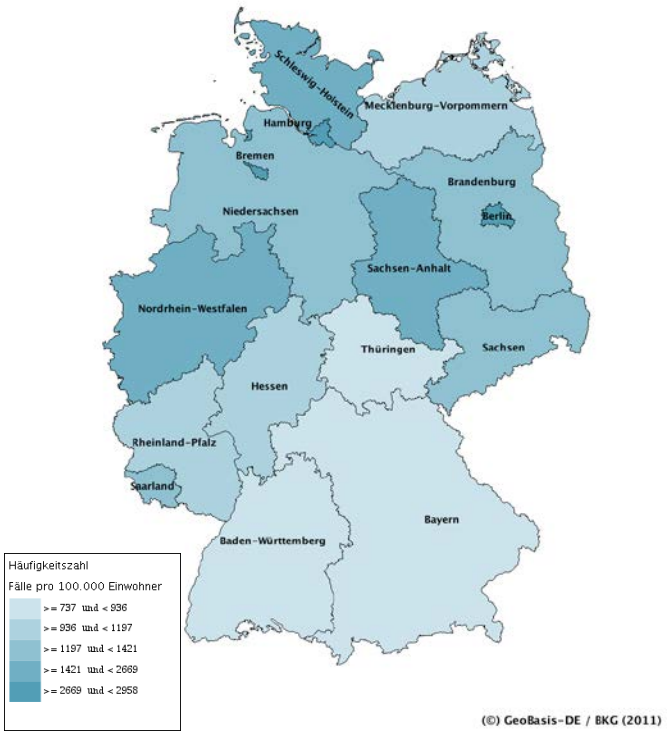
*) 2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Länderdaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Bei Hamburg kann die Fallzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher sein, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind. Dies führt zu unterschiedlichen Häufigkeitszahlen.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straßenkriminalität

4 - 3.7 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Straßenkriminalität (899000)

4 - 3.7 – T08

Stadt	erfasste Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl						
			2019	2018	2017 *)	2016	2015	2014	2013 *)
Aachen	6.771	12,8	2.737,1	2.612,6	2.903,4	3.577,7	3.738,9	3.265,4	3.497,5
Augsburg	3.599	31,3	1.219,4	1.274,4	1.402,7	1.450,9	1.350,7	1.385,7	1.272,5
Berlin	107.797	11,8	2.957,5	3.103,7	3.476,2	4.244,7	4.088,4	3.896,9	3.490,3
Bielefeld	4.770	20,7	1.429,1	1.523,1	1.858,1	2.012,4	1.997,1	2.044,0	1.693,8
Bochum	6.181	17,6	1.695,2	1.892,6	1.980,7	2.167,6	2.430,9	2.235,9	2.516,8
Bonn	7.809	15,6	2.386,2	2.429,9	2.885,2	3.224,5	3.376,2	3.433,8	3.380,1
Braunschweig	4.342	25,3	1.748,7	1.855,9	2.352,1	2.474,1	2.655,1	2.560,0	2.383,3
Bremen	15.561	10,0	2.733,1	2.854,7	3.008,2	3.679,2	3.553,3	3.367,6	3.285,2
Chemnitz	3.045	39,1	1.231,6	1.434,9	1.455,2	1.709,3	1.587,5	1.644,1	1.746,6
Dortmund	13.668	19,0	2.328,4	2.684,5	2.745,1	3.271,5	3.759,8	3.994,0	3.552,8
Dresden	10.523	18,2	1.897,2	1.866,9	1.801,3	1.980,0	2.297,2	2.610,4	2.421,8
Duisburg	10.360	14,6	2.077,9	2.089,9	2.347,1	2.680,8	2.512,0	2.382,0	2.508,1
Düsseldorf	16.764	13,2	2.707,0	2.786,1	3.179,2	3.666,4	4.113,3	4.234,8	4.282,6
Erfurt	3.414	21,2	1.597,6	1.586,0	1.723,7	1.775,2	1.537,2	1.500,4	1.600,6
Essen	9.785	14,8	1.678,1	1.742,4	1.995,6	2.410,6	2.715,1	2.693,4	2.454,2
Frankfurt am Main	15.829	17,3	2.102,0	2.205,4	2.406,3	2.751,6	2.897,3	2.933,6	2.817,8
Freiburg im Breisgau	4.120	17,0	1.789,4	1.937,0	2.235,2	2.529,2	2.504,9	2.785,5	2.403,2
Gelsenkirchen	5.966	17,4	2.288,9	2.233,9	2.382,2	2.390,8	2.371,8	2.598,8	2.496,8
Halle (Saale)	6.058	15,8	2.532,0	2.701,8	2.745,7	2.484,5	2.920,8	2.385,1	2.369,9
Hamburg	51.470	10,4	2.795,5	3.151,8	3.437,6	3.867,2	4.006,3	4.055,6	3.788,8
Hannover	12.434	22,4	2.310,9	2.548,7	2.744,2	3.046,2	3.236,0	3.078,2	2.726,3
Karlsruhe	5.102	13,7	1.629,6	1.648,2	1.732,3	2.181,0	2.525,6	2.369,4	2.288,9
Kassel	2.733	21,4	1.355,8	1.513,9	1.537,2	1.597,1	1.953,3	2.209,3	1.963,5
Kiel	5.857	15,0	2.366,0	2.692,6	2.687,9	3.046,2	3.205,9	2.962,7	2.544,3
Köln	32.313	15,4	2.976,3	3.355,7	3.647,3	3.921,7	4.420,2	4.553,0	4.353,7
Krefeld	4.968	16,0	2.188,4	2.118,7	2.138,3	2.431,8	2.391,5	2.463,3	2.587,5
Leipzig	19.795	14,7	3.367,3	3.327,4	3.662,7	4.197,2	3.658,4	3.973,2	3.674,1
Lübeck	4.689	19,2	2.158,9	2.481,5	2.635,8	2.677,0	2.708,7	3.040,0	3.000,8
Magdeburg	5.245	19,3	2.197,3	2.439,2	2.498,6	2.966,6	2.945,3	2.983,3	3.091,9
Mainz	3.644	23,6	1.678,4	1.604,8	1.803,0	1.906,8	1.815,1	1.956,3	2.010,3
Mannheim	5.912	17,4	1.911,0	2.206,5	2.571,7	2.824,9	2.642,4	2.369,5	2.521,8
Mönchengladbach	5.052	16,0	1.932,3	1.847,9	1.960,3	2.199,3	2.321,2	2.294,2	2.146,7
München	17.453	21,4	1.186,1	1.366,2	1.242,7	1.282,6	1.343,8	1.448,2	1.352,8
Münster	8.888	13,1	2.827,7	2.957,3	3.125,3	3.573,1	3.633,6	3.665,6	3.583,6
Nürnberg	7.121	22,7	1.373,7	1.497,1	1.562,1	1.713,0	1.836,7	1.812,1	1.899,3
Oberhausen	3.070	16,9	1.456,2	1.703,7	1.810,9	1.835,6	1.994,3	1.992,9	2.106,6
Rostock	3.502	20,1	1.676,5	1.624,2	1.764,2	1.886,8	2.192,3	2.056,7	2.278,1
Stuttgart	7.213	22,9	1.136,2	1.178,7	1.291,0	1.428,5	1.558,8	1.537,7	1.403,8
Wiesbaden	3.858	25,3	1.386,1	1.485,4	1.688,6	1.675,1	1.718,5	1.895,8	1.785,2
Wuppertal	6.312	14,9	1.781,1	2.070,5	2.477,4	2.644,5	2.451,2	2.113,0	2.252,7

*) 2013: Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen (Zensus 2011) ist ein Vergleich der HZ ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

2017: Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklung sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und beeinflussen die Vergleichbarkeit der HZ. (Siehe auch Seite 9.)

Hinweise: Zur Vergleichbarkeit der Städtedaten siehe Kommentar auf Seite 210.

Bei Hamburg kann die Fallzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind. Dies führt zu unterschiedlichen Häufigkeitszahlen.

4 Glossar und Abkürzungsverzeichnis

Glossar und Abkürzungsverzeichnis sind in Band 1 bis 4 des PKS-Jahrbuches identisch.

4.1 GLOSSAR

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den für die PKS-Erfassung geltenden Vorschriften, stellen jedoch nur einen Auszug aus den im Zusammenhang mit der PKS benutzten Begrifflichkeiten dar. Eine vollständige Information hierzu ist in den „Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS Richtlinien) bzw. im dazugehörigen Definitionskatalog enthalten. Siehe BKA Homepage (Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder/PKS 2019).

Alkoholeinfluss bei der Tatausführung
Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals ‚“Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss“ ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Altersgruppen
sind wie folgt definiert:
Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre), Erwachsene 25 bis unter 30 Jahre, Erwachsene zwischen 30 und 80 Jahren in Altersstufen von 10 Jahren sowie Erwachsene ab 80 Jahren.

Aufgeklärter Fall
siehe Fall

Aufklärungsquote (AQ)
siehe Kriminalitätsquotienten

Ausländerrechtliche Verstöße
Bezeichnung wird als Kurzform für „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ verwendet.

Bekannt gewordener Fall
siehe Fall

Bevölkerung/Bevölkerungszahlen
Bezeichnung für alle in Deutschland gemeldeten (in amtlichen Melderegistern erfassten) Personen. Dazu zählen sowohl deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger als auch Personen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben, sofern sie nach Bundesmeldegesetz meldepflichtig sind und dieser Pflicht auch nachgekommen sind (siehe auch Bundesmeldegesetz).
Nicht erfasst sind Stationierungsstreitkräfte und deren Angehörige, Pendlerinnen und Pendler, Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Personen, die sich kürzer als drei Monate in Deutschland aufhalten, sowie Personen, die sich unerlaubt in Deutschland aufhalten.
Die im Zusammenhang mit der PKS verwendeten Bevölkerungszahlen werden vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.
Informationen zu Bevölkerungszahlen sind auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes (https://www.destatis.de) veröffentlicht.

BtM-Ersatzmittel/-Ausweichmittel
Der Begriff Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM-Ersatzmittel und BtM-Ausweichmittel ein.

Computerbetrug
siehe Schlüssel / Summenschlüssel
Hinweis:
Der Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten durch Geldabhebung am Geldautomaten eines anderen als dem ausstellenden Kreditinstitut (§ 266b StGB) stellt keinen Computerbetrug dar (hier erfolgt die Erfassung unter Straftatenschlüssel 5230**)

darunter
siehe Statistikbegriffe

davon
siehe Statistikbegriffe

Debitkarten
siehe Zahlungskarten

Fall
In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:
Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafrechtsnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten – reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z. B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der unmittelbar Betroffenen (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

Bekannt gewordener Fall
ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall
ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, ED-Behandlung etc.) bekannt sind.

Nachträglich aufgeklärter Fall
Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Geld- und Kassenboten
siehe Raub auf Geld-und Kassenboten

Häufigkeitszahl (HZ)
siehe Kriminalitätsquotienten

Handlungsort
siehe Tatort

Kiosk
Ein Kiosk ist ein räumlich fest umschlossenes Thekengeschäft, das dazu bestimmt ist, von Kunden nicht betreten zu werden.

Kommunikationsdienst
siehe Telekommunikationsdienste

Konsument harter Drogen
Als „Konsument harter Drogen“ gelten Konsumentinnen oder Konsumenten der in den Anlagen I – III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumentinnen und Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.
Soweit als „Konsumenten harter Drogen“ bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – „Ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen –, ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.
Anmerkung:
Die wichtigsten harten Drogen sind Heroin, Kokain, Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy) und LSD.

Kreditkarte
siehe Zahlungskarten

Kriminalitätsquotienten (KQ)
sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote (AQ)
bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Hinweis:
Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Hinweis:

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Besucherinnen und Besucher und grenzüberschreitende Berufspendlerinnen und Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist jeweils der 31.12 .des Vorjahres zum Berichtsjahr). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z. B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr.)

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren x 100.000}}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Hinweis:
Die Problematik der TVBZ ergibt sich aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen nicht enthalten ist (vgl. „Häufigkeitszahl"), und in der Polizeilichen Kriminalstatistik. Über das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten hinaus bleiben auch die Tatverdächtigen der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

Ladendiebstahl

Als Ladendiebstahl werden alle Diebstahlsfälle von ausgelegten Waren durch Kundinnen und Kunden während der Geschäftszeit erfasst.

Mehrfachtatverdächtige/Mehrfachtatverdächtiger

siehe Tatverdächtige/Tatverdächtiger Mehrfachtatverdächtiger

Nachträglich aufgeklärter Fall

siehe Fall

Oberschlüssel

siehe Schlüssel

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.
Opfer sind Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte, soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung („O") gekennzeichnet sind.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Opferzählung

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte" Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jede bzw. jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt" nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihr bzw. ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens" gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80a–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102, 104, 105–108e, 109–109h, 129a und 129b, 234a oder 241a StGB sowie Tatbestände gemäß Völkerstrafgesetzbuch (VStGB) werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Raub auf Geld- und Kassenboten

Als Geld- und Werttransporte durch Geld- und Kassenboten (Schlüssel 2131**) sind alle Beförderungen anzusehen, bei denen ausschließlich/überwiegend im Rahmen des beruflichen/geschäftlichen Interesses Geld oder Wertgegenstände transportiert werden. Dies gilt sowohl für Beschäftigte als auch für Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber bzw. Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, entsprechende gewerbliche Geld-/Werttransporte oder auch Geldbriefträgerinnen bzw. Geldbriefträger. Die Schlüsselzahl 2132** gilt ausschließlich für solche Geld- und Werttransporte, die mit Spezialtransportfahrzeugen – also Fahrzeugen, die bauartbedingt dazu bestimmt sind, entsprechendes Gut geschützt (Panzerung, Spezialbereifung usw.) zu transportieren – durchgeführt werden.
Unter Schlüsselzahl 213000 sind auch diejenigen Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte einzubeziehen, die strafrechtlich als „räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ zu bewerten sind.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.
Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichneten vollendeten Straftatengruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro -mindestens 1 Euro-). Falls kein Schaden feststellbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von Euro 1,--. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist. Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von 1 Euro zu erfassen.

Schlüssel

Eindeutige Kennzeichnung einer Straftat bzw. einer Straftatengruppe gemäß PKS-Straftatenkatalog. Die in der PKS verwendeten Schlüssel sind sechsstellig. Die Bezeichnung einer Straftat gemäß PKS orientiert sich nicht ausschließlich an der Rechtsnorm sondern kann zusätzliche Merkmale (z.B. Tatörtlichkeit, erstrebtes/erlangtes Gut) enthalten (z.B.: 371000 einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken)

Oberschlüssel
Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß Hierarchie der einzelnen Straftaten (der Schlüssel 211000 fasst beispielsweise alle Raubdelikte zusammen)

Summenschlüssel
Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß fachlich definierter Anforderung. Eine Übersicht über alle Summenschlüssel findet sich im Dokument „Polizeiliche Kriminalstatistik - Summenschlüsselzuordnung“ des jeweiligen Berichtsjahres.

Schusswaffe[4]

Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1, Abs. 2, Nr. 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausübung erstattet wurde.
Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).
Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn die bzw. der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

[4] Die Legaldefinition „Schusswaffen gemäß § 1 WaffG“ ist dem aktuell gültigen Waffengesetz zu entnehmen.

Statistikbegriffe

Gemäß DIN 55 301 „Gestaltung statistischer Tabellen“ wird bei der Aufteilung einer Gesamtheit unterschieden zwischen Aufgliederung (dargestellt durch den Begriff „davon“), Ausgliederung (dargestellt durch den Begriff „darunter“) und Zergliederung (dargestellt durch den Begriff „und zwar“). Bezogen auf die PKS bedeutet dies:

davon
Sämtliche dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordnete Schlüssel sind aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

darunter
Nur eine Auswahl (Teilmenge) der dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordneten Schlüssel ist aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt nicht in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

und zwar
Die aufgeführten Schlüssel stammen aus unterschiedlichen Gliederungsbereichen und werden neu zusammengefügt.

Diese Aussagen gelten bei Fällen und bei Opfern. Bei Tatverdächtigen müssen zusätzlich die Regeln der „Echttatverdächtigenzählung“ berücksichtigt werden (siehe Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene).

Die Begriffe „davon“, „darunter“ bzw. „und zwar“ sind entbehrlich, wenn die Aussage auch ohne sie eindeutig ist.

Steigerungsrate (SR)

siehe Kriminalitätsquotienten bzw. Veränderung

Summenschlüssel

siehe Schlüssel
Eine Übersicht über alle Summenschlüssel findet sich im Dokument „Polizeiliche Kriminalstatistik - Summenschlüsselzuordnung“ des jeweiligen Berichtsjahres.

Tageswohnungseinbruch

Von einem Tageswohnungseinbruch (Schlüsselzahl 436*00) ist für die Erfassung in der PKS auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr liegt.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-) Tat begangen wurde. In der polizeilichen Kriminalstatistik ist der Tatort grundsätzlich der Ort, an dem die bzw. der Tatverdächtige gehandelt hat oder hätte handeln müssen (Handlungsort).

Tatverdächtige, Tatverdächtiger

ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterinnen und Mittäter, Anstifterinnen und Anstifter sowie Gehilfinnen und Gehilfen.
Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Tatverdächtige, Tatverdächtiger, bereits polizeilich in Erscheinung getreten

Das Erfassungsmerkmal „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person" ist unabhängig vom aktuellen Berichtsjahr zu sehen und ist nicht mit „vorbestraft" gleichzusetzen. Ebenso ist es nicht Voraussetzung, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden.

Tatverdächtige, Tatverdächtiger, Mehrfachtatverdächtiger

Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger" im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtjahres im gleichen Deliktsbereich polizeilich erfasst wurde. Er ist nicht mit dem zum Teil auf Landesebene benutzten Begriff des Intensivtäters gleich zu setzen.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, sind Deutsche.

Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer

Der Begriff Zuwanderin/Zuwanderer wurde in unterschiedlichen Berichtsjahren verschieden definiert:

Berichtsjahr	Definition:
2016	Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber", „Duldung", „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling" und „unerlaubter Aufenthalt" registriert.
2017	Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber", „International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte", „Duldung", „Kontingentflüchtling[5]" und „unerlaubter Aufenthalt" registriert.
ab 2018	Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber", „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge", „Duldung", und „unerlaubter Aufenthalt" registriert.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Tatverdächtigenbelastungszahlen für die nichtdeutsche Bevölkerung

Ein Vergleich der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung der nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit der deutschen ist schon wegen des Dunkelfeldes der nicht ermittelten Tatverdächtigen in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich. Ferner enthält die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen wie vor allem Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristinnen und Touristen, Durchreisende, Besucherinnen und Besucher, Grenzpendlerinnen und Grenzpendler und Stationierungsstreitkräfte nicht, die in der Kriminalstatistik als Tatverdächtige mitgezählt werden. Die Volkszählungen von 1979 und von 2011 haben gezeigt, dass auch die Daten der gemeldeten ausländischen Wohnbevölkerung (fortgeschriebene Bevölkerungsstatistik) sehr unzuverlässig sind.
Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist zudem aufgrund der unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nicht vergleichbar. Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben eher in Großstädten,

[5] Der bis 2016 verwendete Begriff „Bürgerkriegsflüchtling" ist entbehrlich, da tatverdächtige Personen, die aufgrund ihrer Flucht vor einem Bürgerkrieg nach Deutschland kamen, den übrigen Werten für den Aufenthaltsanlass zugeordnet werden.

gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommens- und Bildungsschichten an und sind häufiger arbeitslos. Dies alles führt zu einem höheren Risiko, delinquent und damit als Tatverdächtige polizeiauffällig zu werden.
Reelle Tatverdächtigenbelastungszahlen können für die Nichtdeutschen nicht errechnet werden, weil in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer fehlen, die sich hier erlaubt (z. B. als Touristinnen und Touristen, Geschäftsreisende, Besucherinnen und Besucher, Grenzpendlerinnen und Grenzpendler, Stationierungsstreitkräfte oder Diplomatinnen und Diplomaten) oder unerlaubt aufhalten. Außerdem sind die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung erfahrungsgemäß äußerst unzuverlässig (siehe auch **Bevölkerung**).

Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.
Werden einer Tatverdächtigen/einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird sie oder er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.
Wird dieselbe/derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird sie oder er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

Tatverdächtigenzählung – Problem

Eigene Additionen oder Subtraktionen von Tatverdächtigen zu unterschiedlichen Deliktsschlüsseln führen meist zu unerklärlichen Ergebnissen, da mit rein mathematischen Funktionen die Methodik der „Echttatverdächtigenzählung“ nicht nachvollzogen werden kann.

Beispiel:

Schlüssel	Bedeutung	Anzahl NDTV
------	Straftaten insgesamt	700.000
890000	Straftaten insgesamt jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)	600.000
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	150.000

Subtrahiert man die Anzahl der NDTV des Schlüssels 725000 von der Anzahl der NDTV des Schlüssels ------ (700.000 minus 150.000) so erhält man nicht die erwarteten 600.000 NDTV des Schlüssels 890000 sondern stattdessen 550.000 (d.h. 50.000 weniger als in der Statistik ausgewiesen).
Ursache hierfür ist die „Echttatverdächtigenzählung“.
Es wurden 700.000 Personen gezählt, die als NDTV für alle Straftaten registriert wurden (egal wieviele Straftaten die einzelne Person in den unterschiedlichsten Deliktsbereichen begangen hat).
Es wurden 150.000 Personen gezählt, die als NDTV für den Deliktsbereich „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ registriert wurden (unabhängig davon, ob sie auch noch in anderen Deliktsbereichen auffällig wurden).
Von diesen 150.000 NDTV waren 50.000 Personen ausschließlich mit Straftaten aus dem Bereich des Schlüssels 725000 registriert worden.
Diese werden bei der Zählung für den Schlüssel 890000 nicht berücksichtigt.

Tatzeit
ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Telekommunikationsdienste
In der Regel gegen Entgelt erbrachte Dienste, die ganz oder überwiegend in der Übertragung von Signalen über Telekommunikationsnetze bestehen, einschließlich Übertragungsdienste in Rundfunknetzen (z.B. sky). Quelle: § 3, Ziff. 24 TKG.
Die Zugangsberechtigung kann dabei eine Karte (Telefonkarte mit Vorausgebühr, Telefonkarte als Kreditkarte, sonstige Zugangsberechtigungskarte/Chip) und/oder ein anderes Zugangsdatum (z. B. Passwort) sein. Hierunter fallen beispielsweise Telefonanlagenhacking, unbefugte Nutzung von SIM-Karten.
Sonderleistungen wie downloads oder der Bezug von Waren unter Abrechnung über den Telekommunikationsdienstleister fallen nicht darunter. Auch das betrügerische Erlangen einer eigenen Zugangsberechtigung z.B. durch Angabe von Falschpersonalien beim Vertragsabschluss, wird nicht darunter gefasst.

und zwar
siehe Statistikbegriffe

Veränderung
gibt die absolute und/oder die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.
Siehe auch Steigerungsrate

Verkehrsdelikte
sind (und daher in der PKS nicht zu erfassen):
- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen) sind:
- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

Vergleichbarkeit Länderdaten oder Städtedaten
Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Tatverdächtigen und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortbundeslandes gehört. Sehr hoch dürfte das Aufkommen der Pendlerinnen und Pendler auch in Berlin, Bremen und Hamburg sein. Hinzu kommen Touristinnen und Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortbundeslandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden.
Ferner ist beim Vergleich von Länder- bzw. Städtedaten zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungserschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in den Ländern bzw. Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tatverdächtigenmobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendlerinnen und Pendler, Touristinnen und Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Land zu Land erheblich differieren können.

Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg und den Flächenländern berücksichtigt werden müssen.

Wirtschaftskriminalität

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. Ziffer 6a:
   1) Nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
   2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,
   3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
   4) nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,
   5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
   5a) der Wettbewerbs beschränkenden Absprache bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,
   6) a des Betruges, der Untreue, des Wuchers, der Vorteilsgewährung, der und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt Bestechung,
      Anmerkung:
      Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität
      b nach dem Arbeitsnehmerüberlassungsgesetz und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz,

   soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung (Wikri = ja).

Wohnbevölkerung

siehe Bevölkerung

Wohnsitz unbekannt

ist statistisch wie „ohne festen Wohnsitz“ zu bewerten.

Zahlungskarten

Oberbegriff für Kreditkarten und Debitkarten
Debitkarten sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.
Kreditkarten sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine zeitlich verzögerte Belastung bzw. Abbuchung vom Konto bewirkt.

Zahlungskarten können ohne PIN (Lastschriftverfahren; Schl. 5162**) bzw. mit PIN (Schl. 5163**) eingesetzt werden.

4.2 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

Abs.	Absatz
AQ	Aufklärungsquote, siehe Glossar
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
ausl.	ausländerrechtlich
ausländerrechtl.	ausländerrechtlich

B

BKA	Bundeskriminalamt
bzw.	beziehungsweise

C

ca.	circa

D

dergl.	dergleichen

E

eingetr.	eingetragen
einschl.	einschließlich
erf.	erfasst
erschw.	erschwerend
Erw.	Erwachsene, Erwachsener, Erwachsene (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar „Altersgruppen“
EU	Europäische Union
EuE	Einwohnerinnen und Einwohner

F

FDR	Falldatei Rauschgift

G

gef.	gefährlich
gg.	gegen

H

Heranw.	Heranwachsende, Heranwachsender, Heranwachsende (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar „Altersgruppen“
HZ	Häufigkeitszahl, siehe Glossar

I

i.Z.m.	im Zusammenhang mit
inkl.	inklusive
insg.	insgesamt

J

Jugendl.	Jugendliche, Jugendlicher, Jugendliche (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar „Altersgruppen“

K

L

LKÄ	Landeskriminalämter

M

männl.	männlich

N

NDTV	nichtdeutsche Tatverdächtige, nichtdeutscher Tatverdächtiger, nichtdeutsche Tatverdächtige (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar
Nr.	Nummer
NPS	neue psychoaktive Stoffe

O

OGZ	Opfergefährdungszahl, siehe Glossar

P

PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PVB	Polizeivollzugsbeamtin und Polizeivollzugsbeamter, Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte (Plural), abhängig vom Kontext

Q

R

rechtsw.	rechtswidrig
russ.	russische, russischer, russische (Plural), abhängig vom Kontext

S

sex.	sexuell, sexuelle, sexueller, sexuellen, abhängig vom Kontext
sonst.	sonstige, sonstiger sonstige (Plural), abhängig vom Kontext
soz.	sozial, soziale, sozialen, sozialer, abhängig vom Kontext
Sp.	Spalte
SR	Steigerungsrate, siehe Glossar
StGB	Strafgesetzbuch
Strft.-Anteil	Straftatenanteil
StVG	Straßenverkehrsgesetz

SCH

Schl	Schlüssel, siehe Glossar

T

Tab	Tabelle
TM	Tatmittel
TV	Tatverdächtige, Tatverdächtiger, Tatverdächtige (Plural), abhängig vom Kontext
TWE	Tageswohnungseinbruch

U

u.	und
u.U.	unter Umständen
unerl.	unerlaubt, unerlaubte, unerlaubter, abhängig vom Kontext

V

W

weibl.	weiblich
Wohnungs-ED	Wohnungseinbruchdiebstahl

X

Y

Z

z.B.	zum Beispiel

Impressum

Herausgeber
Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Stand:
Juni 2020
V2.0

Gestaltung
Bundeskriminalamt

Bildnachweis
Bundeskriminalamt: Seite 1
Weitere Publikationen des Bundeskriminalamtes zum Herunterladen finden Sie ebenfalls unter:
www.bka.de

Diese Publikation wird vom Bundeskriminalamt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben.
Die Publikation wird kostenlos zur Verfügung gestellt und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes.
(PKS Jahrbuch 2019, Band 4, Version N.N, Seite nnn, ggf. Abbildungsnummerierung)